

## **Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld-Gütersloh - Teil 5**

Herausgegeben für die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft  
im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Peter KULBROCK, Bielefeld  
Heinz LIENENBECKER, Steinhagen  
Gerald KULBROCK, Gütersloh

Mit 174 Verbreitungskarten

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>A. Allgemeiner Teil</b>	70
1. Einleitung	70
2. Literatur	70
<b>B. Spezieller Teil</b>	
1. Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen	71
2. Verbreitungskarten	167
<b>Liste der bisher bearbeiteten Gattungen</b>	196

---

### **Verfasser:**

Peter Kulbrock, Ludwigstr. 27, D-33649 Bielefeld  
Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6b, D-33803 Steinhagen  
Gerald Kulbrock, Blessenstätte 37, D-33330 Gütersloh

### **Bearbeiter** (Zahl der bearbeiteten Sippen):

Marie-Luise Bongards, Bielefeld (24); Beate Bültmann, Bielefeld (15); Gerald Kulbrock, Gütersloh (98); Peter Kulbrock, Bielefeld (32 u. Mitarbeit bei 30 weiteren); Irmgard Lechterbeck, Bielefeld (30); Heinz Lienenbecker, Steinhagen (1); Jürgen Vollmar, Stukenbrock (30).

## A. Allgemeiner Teil

### 1. Einleitung

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Geobotanische AG damit, das in den letzten vier Jahrzehnten gesammelte umfangreiche floristische Datenmaterial für die Neuauflage einer Flora für das Gebiet Bielefeld-Gütersloh auszuwerten und aufzuarbeiten. Wir geben dabei für die Pflanzenarten eine Kurzbeschreibung (Standorte, Florenregion, Ersterwähnung), bringen für die meisten der heimischen und eingebürgerten Arten eine nach Naturräumen gegliederte Fundortauflistung, eine Einschätzung von Häufigkeit oder Gefährdung in unserem Untersuchungsgebiet und eine Raster-Verbreitungskarte. Bisher sind ca. 650 Arten bearbeitet und in unseren Vereinsberichten als Teil 1 bis 4 veröffentlicht worden (KULBROCK & LIENENBECKER 2001, 2002 u. 2003, WEBER 2003). Näheres zum Untersuchungsgebiet, zu den Erfassungsmethoden, zum Bearbeitungsstand und zu den Mitarbeitern dieses Projektes ist Teil 1 u. 4 zu entnehmen. Als Teil 5 wird nachstehend die Bearbeitung von ca. 230 weiteren Arten angeschlossen; erstmalig enthält diese Arbeit am Schluss ein Register, welches das Auffinden der bisher bearbeiteten Gattungen in den verschiedenen Teilberichten ermöglicht. Nach Abschluss der weiteren in Jahresfrist geplanten Teilberichte sollen sie in einem Sammelband zu einer Regionalflora zusammengefasst werden.

Zur Erfassung der Flora von NRW (an der die Geobotan. AG seit 1990 mitgearbeitet hat) wurde an der Uni Bochum eine zentrale EDV-Datenbank begründet. Seit 1998 werden die Daten für Ostwestfalen von der Geobotanischen AG in Bielefeld verwaltet. Die AG-Mitglieder beschäftigen sich weiterhin mit Kartierungsarbeiten und tragen so zur laufenden Aktualisierung und Vervollständigung dieser Regional-Datenbank bei. Wir sind also auch weiterhin an aktuellen Angaben über Vorkommen (oder auch Verschwinden!) von bemerkenswerten Arten in ganz Ostwestfalen interessiert und hoffen gerade auch mit der Veröffentlichung unserer Beiträge zur weiteren Beschäftigung mit der heimischen Flora anzuregen. Teilen Sie uns also bitte Ihre Beobachtungen mit (mündlich, telefonisch, schriftlich, per E-Mail). Alle seriösen Angaben gehen unter Angabe der Beobachter in die Datenbank ein und tragen so zur genaueren Kenntnis der Pflanzenwelt unseres Gebietes bei, die wiederum Grundlage für einen sinnvollen Arten- und Biotopschutz ist. Bei kritischen oder fragwürdigen Arten bitten wir um ein Belegstück für unser Regionalherbar Bielefeld.

### 2. Literatur

Die Teile 1-4 enthalten Auflistungen der bis dahin berücksichtigten Literatur. Bei der Zusammenstellung des fünften Teiles wurden weitere Arbeiten ausgewertet und verwendet, sie sind nachstehend aufgeführt. Häufig auftretende Quellen sind wie folgt abgekürzt:

NV Bielefeld	=	Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld
N. u. H.	=	Natur und Heimat, Münster

JBS = Jahresberichte der Botanischen Sektion in den Jahresberichten des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst, Münster

- ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN (AHO, Hrg.) (2001): Die Orchideen Nordrhein-Westfalens.
- BÖNSEL, D., TH. GREGOR & K. P. BUTTLER (2002): Die Aufrechte Weißmiere (*Moenchia erecta*) in Hessen. – Botanik und Naturschutz in Hessen **14**, 119-142. Frankfurt a. Main.
- DAHMS, W. (1922b): Ein bemerkenswerter Pflanzenverein. – NV Bielefeld **4**: 222-229.
- DRÜKE, H. (1969): Orchideen in den Naturschutzgebieten des Kreises Beckum. – N. u. H. **29** (1), 25-28.
- HAEUPLER, H., A. JAGEL & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – Hrsg.: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW, Recklinghausen.
- HÜPPE, J. (1992): Zum Vorkommen der Knorpelmiere (*Illecebrum verticillatum*) und ihrer Vergesellschaftung zwischen Ems und Hase. – N. u. H. **52** (2), 41-48.
- KOCH, H. (1936): Beitrag zur Florengeschichte des Osnabrücker Landes. – Jahresber. d. Naturwissensch. Vereins zu Osnabrück **23**, 57-98. Osnabrück.
- KULBROCK, P. & H. LIENENBECKER (2003): Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld-Gütersloh. – Teil 3. – NV Bielefeld **43**, 93-194.
- LIENENBECKER, H. & R. WITTIG (2003): Ein neues Vorkommen des Mauer-Hungerblümchen (*Draba muralis* L.) in Ostwestfalen-Lippe. – NV Bielefeld **43**, 255-258.
- MÖLLMANN, G. (1897): Beitrag zur Flora des Regierungsbezirks Osnabrück. – Veröff. Naturwiss. Verein Osnabrück **11**, 68-192.
- (1901): Beitrag zur Flora des Regierungsbezirks Osnabrück. – Veröff. Naturwiss. Verein Osnabrück **14**, 17-82.
- PFÄFFENBERG, K. (1947): Getreide- und Samenfunde aus der Kulturschicht des Steinzeitdorfes am Dümmer. – Jahresber. d. Naturhist. Gesellsch. zu Hannover **94-98**, 69-82. Hannover.
- ROTHE, U. & P. HITZKE (1991): Die Orchideen des Kreises Soest. – Soest, 143 S.
- WEBER, H. E. (2003): Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld-Gütersloh. – Teil 4 – NV Bielefeld **43**, 195-254.
- WITTIG, R. & H. LIENENBECKER (2003): Sandtrockenrasen auf Bahnhöfen in Ostwestfalen. – NV Bielefeld **43**, 259-284.
- VOGELSANG, C. (2003): Zwei bodensaure Pfeifengraswiesen (*Junco-Molinietum caeruleae*) im Ravensberger Hügelland. – NV Bielefeld **43**, 285-294.

## B. Spezieller Teil

### 1. Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen – Teil 5

Die wissenschaftlichen Pflanzennamen richten sich überwiegend nach der „Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands“ (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998), in der eine ganze Reihe von gravierenden Namensänderungen vorgenommen wurde. Um die Benutzbarkeit unserer Arbeit jedoch nicht zu sehr zu erschweren, werden für einige erst in neuester Zeit umbenannte Arten bzw. Gattungen die bisher geläufigen Namen vorerst so beibehalten, wie sie in der „Flo-

renliste von Nordrhein-Westfalen“ (RAABE et al. 1996) aufgeführt sind; die Endfassung unserer Arbeit wird eine entsprechende Synonymenliste enthalten. Die deutschen Namen richten sich ebenfalls überwiegend nach der Florenliste NRW. Die Angaben zur Gefährdung der Arten in den Großlandschaften Westfälische Bucht (WB) und Weserbergland (WBGL) entstammen der aktuellen „Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen“ (WOLFF-STRAUB et al. 1999).

### Hinweise zur Schreibweise und zu verwendeten Abkürzungen:

I. = Ravensberger Hügelland      III. = Ostmünsterland  
 II. = Osning / Teutoburger Wald    IV. = Kernmünsterland

3916.34 = Viertelquadrant der TK 25; die einzelnen Fundorte werden mit Semikolon (;) getrennt; mehrere Fundorte in einem Viertelquadranten werden ebenfalls durch Semikolon getrennt, ohne den Viertelquadranten zu wiederholen

AUTORENNAME und Jahreszahl (z.B. MÜLLER 1980) = Literaturzitat mit Jahr der Veröffentlichung; Jahreszahl und Beobachtername (z.B. 1980 Müller) = Angabe aus der Kartierung oder sonstige Angabe, mit Fundjahr; o. J. = Fund bzw. Beobachtung ohne Jahresangabe. Bh / BH = Beckhaus; Jü / JÜ = Jüngst; K/S = Kade & Sartorius; Ko / KO = Koppe; Li / LI = Lienenbecker; Ra / RA = Raabe; So / SO = Sonneborn; AG BI = Geobotanische Arbeitsgemeinschaft Bielefeld

Fundortangaben in [ ] = Fundort außerhalb der Stadt Bielefeld oder des Kreises Gütersloh, aber noch innerhalb des Untersuchungsgebietes; Angaben zu Fundorten außerhalb des Untersuchungsgebietes mit entsprechenden Hinweisen

Hb MSTR = Herbarium Münster; Hb B = Herbarium Berlin; Hb HAL = Herbarium Halle/Saale; Hb NV BI = Regionalherbarium des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld; UG = Untersuchungsgebiet; WB = Westfälische Bucht; WBGL = Weserbergland; TÜP = Truppenübungsplatz; NSG = Naturschutzgebiet; ND = Naturdenkmal; zw. = zwischen; Str. = Straße; Bhf. = Bahnhof; Whs. = Wirtshaus, Gasthaus; n = nördlich; s = südlich; w = westlich; ö = östlich; nö = nordöstlich usw.; confirm. = confirmavit (hat bestätigt); det. = determinavit (hat bestimmt); leg. = legit (hat gesammelt); rev. = revidiert (überprüft); s. l. = sensu lato (im weiteren Sinne); s. str. = sensu stricto (im engeren Sinne); ssp. = subspecies (Unterart); var. = varietas (Varietät); f. = forma (Form); agg. = Aggregat, Artengruppe

Pflanzengeografische Angaben: arkt (arktisch); bo (boreal = nordisches Nadel-(Birken-)waldgebiet); temp (temperat = mitteleuropäische Zone des sommergrünen Laubwaldes und Steppenzonen der gemäßigten Breiten) mit folgender West-Ost-Gliederung: atl (atlantisch), subatl (subatlantisch), ze (zentraleuropäisch), subkont (subkontinental), kont (kontinental), alp (alpisch); praealp (praealpisch); smed (submediterranean) mit wsm (westsubmediterranean) u. osmed (ostsubmediterranean); med (mediterranean) mit wmed (westmediterranean) und omed (ostmediterranean); circ (circumpolar, d. h. auch in entsprechenden Vegetationsgebieten Nord-Amerikas); kosm (kosmopolitisch, weltweit)

## Klasse Monocotyledoneae – Einkeimblättrige Decksamer

### Fam. Orchidaceae – Orchideengewächse

J. Vollmar, P. Kulbrock

Vorbemerkung: Rasterdaten aus WENKER / LÜNSMANN (1993) und AHO (2001), für die in der Regional-Datenbank keine genaueren Angaben vorlagen und die von den Bearbeitern auch sonst nicht nachzuvollziehen waren, wurden nicht übernommen.

#### 1. *Cypripedium* – Frauenschuh

##### 1. *Cypripedium calceolus* L. – Frauenschuh

Lichte Laub- und Nadelwälder, lichte Gebüsche, meist in halbschattiger Lage; auf lockeren, nicht zu nährstoffarmen, kalkreichen Lehmböden – bo-subkont-smed (-med) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. 3815.43 Borgholzhausen, Pfaffenkammer (K/S 1909); 3815.43 Borgholzhausen, am Schornstein (JÜ 1852 u. 1869, BH 1893, 1908 K in Hb NV BI, K/S 1909, KOCH 1934), bis 1965 sehr zahlreich an einem Hang (Müller in WEBER 1995), nach Aufforstung mit Fichte starker Rückgang, 1971-73 nur noch einzelne Pflanzen (WEBER 1995), 1989 noch 3 vegetative Ex. (1989 Ra), erloschen (1994 Ra); 3916.13 Halle, am Judenfriedhof, vermutl. angesalbt (um 1970 Krüger in WEBER 1995) u. Steinbruch Schneiker, angesalbt (1990 Li); 3916.32 Halle-Künsebeck, Kalktrift am O-Hang des Hellberges, angesalbt (1985 Li in Li/RA 1986, 1986 Vollmar, 1987 G. u. P. Kulbrock), seit längerem nicht mehr (2003 P. Kulbrock). Die Nachweise im Raum Halle waren auf Ansalbungen von *C. calceolus* ssp. *canadensis* – Kanadischer Frauenschuh – zurückzuführen, alle Auspflanzversuche sind gescheitert.

Fragliche Angabe: 4017.21 Hillegossen, „soll bei Meier zu Sellhausen vorkommen“ (JÜ 1837).

IV. [4115.33 „zwischen Stromberg und Oelde, besonders rechts vom Weg im Walde“ (Müller in JÜ 1869, BH 1893, K/S 1909); „Oelde, Chaussee nach Stromberg, links und rechts im Gebüsch“ und Oelde-Bergeler, „am Landhagen am Ossenkämpersberg“ (DAHMS 1914); NSG Stromberger Wälder, „mehrfach, früher häufig, immer mehr verschwindend“ (DAHMS 1936); Oelde, NSG Bergeler Wald (1952-80 Drüke in DRÜKE 1980, 1952 Hollborn in Hb NV BI, 1978 in Li/RA 1986b, 1981-82 G. u. P. Kulbrock, 1994-96 Büscher, 2002 Vollmar, 2003 G. u. P. Kulbrock); die neueren Angaben beziehen sich wohl überwiegend auf dasselbe Vorkommen im heutigen NSG Bergeler Wald].

Auch früher bei uns sehr selten und nur an wenigen Stellen gefunden; im Osning verschollen, im Kernmünsterland nur noch ein aktuelles Vorkommen, in den anderen Großlandschaften fehlend; im UG wie in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL stark gefährdet.

#### 2. *Epipactis* – Sitter, Stendelwurz

##### 1. *Epipactis palustris* (L.) CRANTZ (*Serapias palustris* MILL.) – Sumpf-Stendelwurz

Flach- und Quellmoore, nasse bis sumpfige Wiesen; auf Kalk, Charakterart der Kalkflachmoore – temp-kont – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3817.32 Enger (JÜ 1869)]; 3917.13 Theesen (K/S 1909).

II. 3917.33 Bielefeld, Lutterkolkwiesen (JÜ 1833 u. 1837) u. hinter dem Freudenthal (Jü 1837); [4018.32 (o.4018.14) Hörste, Mergelkuhle zw. Uekenpohl u. Krawinkel (1953 Behrmann, Hollborn, Ko, Rehm)].

III. in Sumpfwiesen in der Senne (K/S 1909, o. J. K. in Hb NV BI); 3915.12 Borgholzhäusen-Westbarthausen (K/S 1909); 3915.42 Halle-Tatenhausen (K/S 1909, GRAEBNER 1934); 3916.13 Halle (K/S 1909); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1928 Hartwig in K<sub>0</sub> 1959); 3916.4 zwischen Quelle u. Steinhagen am Bahndamm (Gottlieb u. Kleinewächter in GRAEBNER 1934) u. Steinhagen, bei Vierschlingen (1908 Schnittger in Hb NV BI); 3916.43 Bhf. Steinhagen, Nebengleise nach der Ziegelei hin (1915 K in Hb NV BI, in Li/RA 1983); 4015.11 Harsewinkel, Berkenteich (GRAEBNER 1934); 4015.23 Marienfeld, Sumpf (1955 Sakautzky in Ko 1959), Graben an der Münsterlandstr. (1952 Sakautzky), erloschen (1978 Sakautzky); 4015.3 bei Harsewinkel (1995-2003 Austermann, det. Bierbaum); 4016.13 Ebbesloh, an der Straße Niehorst-Brockhagen (1961 Sakautzky), Vorkommen 1968 vernichtet (Sakautzky in Ko 1969); 4016.2 Ummeln (K/S 1909); 4016.42 Friedrichsdorf (K/S 1909); 4017.11 Brackwede (K/S 1909); 4115.12 Clarholz, Chaussee nach Herzebrock gegenüber dem Kreuz (DAHMS 1914), zwischen Herzebrock und Clarholz (1956 Sakautzky in Ko 1959); 4216.14 bei Mastholte (MÜLLER 1858); 4216.32 ohne nähere Angaben (vor 1900 in ROTHE/HITZKE 1991).

IV. [4115.33 Stromberg, Chaussee nach Oelde vor Niehüser (DAHMS 1914) u. Bergeler, lange Wiese oben an der Schlucht bei Bunne (DAHMS 1914)].

Die Art hat in den vergangenen Jahren sehr stark durch die Veränderung der Produktionsmethoden in der Landwirtschaft gelitten. Aufgrund des starken Rückgangs von Flachmooren und Sumpfwiesen im UG im Hügel- und Bergland seit langem ausgestorben, im Kernmünsterland verschollen, im Ostmünsterland mit nur einem aktuellen Nachweis vom Aussterben bedroht. Im WBGL wie in der WB stark gefährdet.

## 2. *Epipactis helleborine* (L.) CRANTZ (*E. latifolia* (L.) ALL., *E. viridiflora* (HOFFM.) RCHB.) – Breitblättrige Stendelwurz

Früher fast nur in Laubwäldern, an Waldrändern und in Gebüschern, heute vielfach an Weg- und Straßenrändern, in Sandabgrabungen, Grünanlagen, Gärten, auf Friedhöfen; auf unterschiedlichen, trockenen bis frischen, nährstoffarmen bis reichen Böden, auch in den Heidesandgebieten – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. sehr zerstreut: [3816.32 bei Neuenkirchen (2000 Li)]; [3817.31 N-Rand des NSG Enger Bruch (2002 Vogelsang)]; 3917.32 Bielefeld, am Bahndamm in der Innenstadt (2001 Keitel); 3917.42 Heepen, Heeper Holz (1979 So) u. Grabenrand an der Altenhagener Str. (1991 So); 3917.43 Oldentrup, Gebüschrand an der Lüneburger Str. (1990-91 So); 3917.44 Bröninghausen, Wegrand zum Döldisser Bruch (1990 So) u. Rand Eckendorfer Wald (1991 So).

II., III. zerstreut bis mäßig häufig.

VI. sehr zerstreut, z.B.: [4014.41 Beelen (1995 Li)]; [4014.43 Bereich Osterwald s Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Oelde-Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.11 Clarholz (1993 Li) u. Samtholz (1996 Ra); [4115.13 Menninghausen (1996 Büscher, Ra)]; [4115.31 Menninghausen (1995 G. Kulbrock)]; [4115.33 Stromberg, NSG Kreuzbusch (DRÜKE 1969) u. Bergeler Wald (1996 Büscher)]; 4115.41 Rheda, Stadtwald (1990 AG BI, 1993 Loos); [4215.44 w Bad Waldliesborn (1993 Loos)].

Im Ravensberger Hügelland selten, ansonsten sehr zerstreut bis mäßig häufig; im

UG insgesamt wie in ganz NRW nicht gefährdet, befindet sich eher in Ausbreitung.

3. *Epipactis leptochila* (GODF.) GODF. (*E. helleborine* ssp. *leptochila* (GODF.) Soo) – Schmallippige Stendelwurz  
Schattige, auch wärmeliebende Buchenwälder mit wenig Unterwuchs, nur auf Kalk – subatl.

Bisher nur ein Nachweis im UG:

II. 3916.44 Quelle, Blömkeberg 4 Ex. (1988 Ra).

Verbreitungsschwerpunkt in NRW im Weser-Diemel-Gebiet; im UG sehr selten, vielleicht bisweilen auch übersehen, Gefährdungsgrad daher bei uns nicht einschätzbar.

4. *Epipactis atrorubens* (HOFFM.) BESSER – Braunrote Stendelwurz

In gebüscharreichen Halbtrockenrasen, lichten Wäldern an sonnigen Stellen und an Waldrändern; auf trockenen, meist kalkreichen, nährstoffarmen Böden, wärmeliebend – (bo-)subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. 3917.33 Bielefeld, bei Olderdissen u. Laux (JÜ 1837), denkbar, aber 1852 u. 1869 nicht wiederholt (vgl. Ko 1959); 4017.21 Lämershagen, an der Südseite der Höhe 320,4 sō der Wirtschaft Deppe (1958 Ko in Ko 1959); [4017.24 Oerlinghausen (Sartorius u. Zickgraf in K/S 1909, Pankoke in MEIER-BÖKE 1978), nicht beobachtet (MEIER-BÖKE 1978)]; [4018.31 Oerlinghausen, Barkhauser Berge (1940-46 Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978)]; [4018.32 Stapelage (SCHWIER 1928, Pankoke in MEIER-BÖKE 1978), seit 1945 vergebl. gesucht (MEIER-BÖKE 1978)].

Fragliche Angabe: 3915.42 Tatenhausen (K/S 1909), aufgrund der Standortverhältnisse unwahrscheinlich (vgl. Ko 1959).

Bei uns an der NW-Grenze ihres mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes, häufiger im Diemel- und Oberwesergebiet; auch früher im UG nur ganz vereinzelt im Osning beobachtet, heute verschollen; in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL gefährdet.

5. *Epipactis microphylla* (EHRH.) SWARTZ – Kleinblättrige Stendelwurz

Vorkommen nur in südexponierten, krautarmen Buchenwäldern, vor allem in ehem. Niederwäldern; auf flachgründigen, wechselfrischen Kalk-Lehmböden – (temp-)smed – erreicht im UG die nordwestliche Arealgrenze; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. [3815.32 Dissen, Steinegge (1952 Behrmann u. Ko in Ko 1959) u. zw. Hankenüll u. Noller Schlucht (1952 Rehm in Ko 1959)]; 3915.22 Borgholzhausen, Waldstück bei Welpinghus, 7 Ex. (Ra 1990); 3916.12 Werther Egge (Li 1977b); 3916.14 Halle, westl. Buse (1984 Ra); 3916.14 Halle, Lotteberg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (Gottlieb u. Koppe in GRAEBNER 1934, 1932 u. 1953 Ko in Ko 1959, 1957 Rehm in REHM 1962, 1975 Li, 1978 Ra, 1990 u. 2003 Li); 3916.32 Künsebeck, Hellberg auf 220 m (1931 Ko in Ko 1959), Turonpläner s vom Hellberg (1948 Behrmann u. Ko, 1949 Rehm in Ko 1959); 3916.32 Künsebeck, Südhang des Teutoburger Waldes (1965 Li in Hb NV BI), Großer Berg (1973 Li, 1975 Goldbeck, Li 1977b, 1978 Seeger), Hellberg (Li 1977b, 1983 u. 2002 Li) u. Südhang Kahler Brink (1979 Ra, 1981-82 P. Kulbrock); 3916.42 Uerentrup, hinter dem Mönkhofe an Erdaufwürfen (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893) u. sw der Donnerburg (Behrmann u. Ko 1946, Rehm 1947 in Ko 1959); 3916.42 Stecklenbrink (1978 Seeger,

1984 So, 1991-92 Jürgens, 1994 Li); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge (1989-90 Li); 3916.44 Quelle, Lauks bis zur Hühnenburg (K/S 1909), Blömkeberg (1943-48 Behrmann in Ko 1959); 3916.44 Quelle, südexponiertes Seitental der Hünenburg (1964 Atlas in HATLAS 1966); 3916.44 Quelle, Buchenwald nahe Klosterruine Jostberg (1993 P. Kulbrock) u. ö der Hünenburgstr. (1997 P. Kulbrock); 3916.44 Stadtwald Bielefeld, am Jostberg oberh. der alten Rodelbahn (1991 G. u. P. Kulbrock); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg-Ost (1990-92 Jürgens); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824), Ummelnberg (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893) u. Wald oberh. Olderdisser Hof (1919 Gebhardt in Hb NV BI); 3917.33 Bielefeld, Waldstreifen zw. Johannistal u. Dornberger Str. (40 Ex. 1979 So, 1982-91 So, 1 Ex. 2002 Quirini); 4017.1 bei Bielefeld, zw. Sparrenberg u. Spiegelschen Bergen (CONSRUCH 1800); 4017.11 Brackweder Berge (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893, K/S 1909, o. J. K in Hb NV BI); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1952 Hollborn in Hb NV BI, 1952-56 Hollborn in Ko 1959, REHM 1962), Rosenberg (1978 Seeger) u. Südhang Lönkert (2003 P. Kulbrock); 4017.12 Bielefeld-Senne, Spiegelsberge (1921 o. FINDER in Hb NV BI), Togdrang (1999 Glatfeld); 4017.23 Lämershagen, Hang der Zwergenhöhle (1937 u. 1948 Ko in Ko 1959, Ko 1968) u. NSG Hellegrundsberg, Osthang (1939 Ko u. 1956 Behrmann in Ko 1959, Ko 1948-49, 1949 Rehm in Hb NV BI, REHM 1955 u. 1962, 2003 Vollmar), Auf dem Polle (2001 Vollmar); [4018.31 Oelinghausen, Barkhauser Berg (2002 Vollmar)]; [4018.32 in den Stapelager Bergen (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893), bei Stapelager (1971 Kerkhoff in MEIER-BÖKE 1978)]; [4018.32 Stapelager, Webelsbusch nw der Kirche (1992 Li)]; [4018.32 (o. 4018.14) Hörste, Mergelkuhle zw. Uekenpohl u. Krawinkel (1953 Behrmann, Hollborn, Ko, Rehm)].

IV. [4115.33 Stromberger Wälder an der Chaussee nach Stromberg, „in der Nähe des I. Kreuzes“ (DAHMS 1914), mehrfach unter Buchen (DAHMS 1936), Bergeler Wald (1957 Drüke in DRÜKE 1980, 1968 Büscher, 1978 Seeger)]; [4115.33 Stromberg, Venhagen, sehr vereinzelt (DAHMS 1914)].

Die Art erreicht im Kartierungsgebiet ihre nordwestliche Arealgrenze; fehlt im UG im Ravensberger Hügelland und im Ostmünsterland, nur sehr selten und nicht aktuell nachgewiesen im Kernmünsterland, aber im Osning noch regelmäßig anzutreffen, ist leicht zu übersehen; im WBGL gefährdet, in der WB stark gefährdet.

### 3. *Cephalanthera* – Waldvögelein

#### 1. *Cephalanthera damasonium* (MILL.) DRUCE – Weißes Waldvögelein

In Laubwäldern, an Waldrändern und Gebüsch, hauptsächlich an südexponierten Hängen der Kalkbuchenwälder; auf frischen, basen- und kalkreichen Stein- und Lehmböden – subatl.-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3917.32 Bielefeld, Stadtholz (K/S 1909).

II. [3815.3 Dissener Berge (KOCH 1934)]; [3815.31 Dissen, Wehdeberg (KOCH 1934) u. Timmern, Buchenwald oberh. des Ortes (2002 G. u. P. Kulbrock)]; [3815.41 Wellingholzhäuser, Waldgebiet Schwarze Welle (2000 AG BI)]; 3815.44 Borgholzhausen, Kalkofen (2000 Li); 3816.33 Barnhausen-Haus Brinke, Violenbach (1994 Li); 3915.21 Borgholzhausen, Ravensberg (2002 AG BI); 3915.22 Cleve, Berg ö Ravensberg / Höhe 204 (1978, 1996 Ra), zw. Barenberg u. Riesberg nw Welpinghus (1978 Ra); 3916.11 Borgholzhausen, Südhang Riesberg (1978 Ra); 3916.11 Halle-Eggeberg, gepl. Golfplatzgelände am Kleeberg (1979, 1990, 2001 Li) u. nw Kindermann (1979 Li); 3916.12 Werther, Werther Egge, (2003 Vollmar, P. Kulbrock); 3916.13 Halle, am Knüll (1976-78 Li, Ra), NSG Steinbruch Schneiker (1990 Li); 3916.13 Halle, Westhang der Hesseler Berge zum Hesseltal (1978

Ra): 3916.14 Halle, Storkenberg (1978 Ra), Storkenberg u. Lotteberg (1978, 1990, 1996 Li); 3916.23 Werther, Blotenberg (1992 Glatfeld) u. Isingdorf, n Hof Struck (2003 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1978 Ra, 1990 Li, 2000 Vollmar) u. Künsefeld; 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1978 Ra, 1990 Li, 2000 Vollmar); 3916.41 Großdornberg, Arnsberg (1991 Glatfeld); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, an der Donnerburg (1936 Kleinewächter in Li 1990, 1982 So), Stecklenbrink (1979 Li, 1989 Glatfeld, 1990 Li, 1990-92 Jürgens, 1995 Vollmar), Ochsenberg (1990, 2000 Glatfeld, 2001 Quirini); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge (1990, 1998 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1978 Ra, Adrian in Li 1985), Hünenburg (HATLAS 1966, 1990 Li) u. Buchenwald ö Hünenburgstr. (2001 P. Kulbrock); 3916.44 Bielefelder Stadtwald sw Olderdissen (2002 Frank) 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg (1979 Li, 1980-91 So, 1990-92 Jürgens, 1998 Vollmar, 2001 Quirini); 3917.33 Bielefeld, Bethelwald (K/S 1909), bei Brands Busch (1991 Conrads), Wiese an d. Hardenbergstr. nw Johannisberg (1989-92 So), am Pellafriedhof in Gadderbaum (2002 So); 4017.11 Berge oberh. Brackwede (1978 Ra), Käseberg (REHM 1962, 1968 Li, 1990 P. Kulbrock, BÜLTMANN 1991, 1999 Glatfeld), am Lönkert w der Str. An der Siegenegge (1994 Keitel), am Fuß des Rosenberges (1991 Conrads); 4017.12 Bielefeld-Senne, Spiegelsberge u. jenseits Stiller Frieden (K/S 1909); 4017.12 Stieghorst, Gipsbruch (1980-85 So), nördlicher Hang (1992 Glatfeld), Rieweegge u. Rütli (2002 So); 4017.2 Gräfinhagen, Eichen-Eschenwald (1977 Mensendiek); 4017.21 Hillegossen, Wäldchen zw. Lipper Hellweg u. Str. An den Gehren (1992 Glatfeld) u. Egge nw Meyer zu Selhausen (2002 So); 4017.22 NSG Ubbedisser Berg (2000-01 Quirini), mehr als 100 Ex. auf einer Rodungsfläche (2002 Quirini); 4017.23 Lämershagen, NSG Hellegundstberg (1948-49 Ko, REHM 1955 u. 1962, 2003 Vollmar) u. Kalkzug ö A 2 (2000 Glatfeld); [4017.24 Oerlinghausen, Merkslohberg (2001 Vollmar)]; [4018.31 Oerlinghausen, Barkhauser Berg (2002 Vollmar)]; [4018.32 (o. 4018.14) Hörste, Mergelkuhle zw. Uekenpohl u. Krawinkel (1953 Behrmann, Hollborn, Ko, Rehm)]; [4018.32 Stapelager Berge (1955 Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978, 1992 Li), Stapelager Schlucht (1965 Schierholz in MEIER-BÖKE 1978)].

IV. [4115.31 Oelde-Meninghausen, Feldgehölz n Günnewig (1995 G. u. P. Kulbrock)]; [4115.33 bei Stromberg (MÜLLER 1858), Stromberger Wälder (DAHMS 1914 u. 1936), Bergeler Wald (DRÜKE 1980, 2002 Ra)]; 4215.24 Langenberg, sw Schulze-Struchtrup (1981 Ra).

Die Art erreicht im Teutoburger Wald die Nordwestgrenze ihrer Verbreitung. Im Ravensberger Hügelland und im Ostmünsterland verschollen bzw. fehlend, im Kemmünsterland selten, im Osning zerstreut; im UG insgesamt wie im WBGL nicht gefährdet, in der WB gefährdet.

2. *Cephalanthera longifolia* (L.) FRITSCH – Schwertblättriges Waldvögelein  
Lichte Wälder, Waldränder, halbschattig auch auf verbuschenden Halbtrockenrasen, auf mäßig nährstoffreichen, bei uns überwiegend kalkhaltigen, lehmigen oder steinigen Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: CONSBRUCH 1800.

II. 3815.43 Borgholzhausen, Pfaffenkammer (1921 Gebhardt in Hb NV BI, GRAEBNER 1934, 1951 Ko u. Behrmann in KO 1959); 3915.22 Borgholzhausen, Ravensburg (GRAEBNER 1934); 4017.1 bei Bielefeld zw. Sparrenberg u. Spiegelschen Berge (CONSBRUCH 1800); 4017.11 am Berg vor dem Rosenberg nach Brackwede hin (JÜ 1856 u. 1869), Brackweder Berge (K/S 1909, HARTWIG 1928), Käseberg (1953 Hollborn in Hb NV BI, 1952-57 Hollborn in KO 1959, 1961 Rehm in REHM 1962); 4017.12 Bielefeld-Senne, Spiegelsberge hinter Stellbrink (JÜ 1837 u. 1869), wenige Exemplare bei Große Bockermann (1909 K in Hb NV BI) ; [4018.32 an den Stapelager Bergen (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893)].

IV. [4115.33 Stromberg (JÜ 1837); war früher im Bergeler Wald zu finden, seit Jahrzehnten ausgestorben (DRÜKE 1980)].

Die Art hat ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze in Westfalen. Nur wenige ältere Angaben für den Osning und die Beckumer Berge, im Osning an zwei Stellen bis in die 1950er Jahre, heute im UG verschollen; in der WB vom Aussterben bedroht, im WBGL stark gefährdet.

3. *Cephalanthera rubra* (L.) RICH. (*Serapias rubra* L.) – Rotes Waldvögelein  
Lichte Laub- und Mischwälder, bevorzugt Buchenwälder und hier Waldränder und Niederwälder, wärmeliebend; auf mäßig frischen, basenreichen Lehmböden, bei uns nur auf Kalk – subkont-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. 3916.32 Halle Künsebeck, Buchenwald am Südhang des Hellberges bis 5 Ex. (1982-83 Li), seit langem nicht mehr beobachtet (2003 P. Kulbrock); 4017.23 Bielefeld, NSG Lämershagen (= NSG Hellegrundsberg) (1927 Hartwig in HARTWIG 1928 u. in Hb NV BI, 1938-49 Behrmann, 1948-49 Ko, 1952 Hollborn in Hb NV BI, REHM 1955, 1959 Adrian in Hb NV BI, bisher in erfreulicher Zahl erhalten Ko 1959, 1961 Rehm in REHM 1962b, 1979 1 Ex. Adrian u. Li in RUNGE 1982).

Fragliche Angabe: 4017.1 Brackweder Berge (Dr. Wolff nach Nölle in HAHNE 1913).

IV. [4115.33 Stromberg, im Buchenbusch hinter der Kapelle (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893); Stromberg, im Wald nach Oelde unw. der beiden Schlagbäume (JÜ 1856 u. 1869, BH 1893, DAHMS 1914), im Venhagen (DAHMS 1914); Stromberger Wälder, unter Buchen beim Kreuz (DAHMS 1936)].

Im UG nur im Osning und in den Beckumer Bergen und auch früher sehr selten, seit ca. 20 Jahren nicht mehr nachgewiesen; in der WB aufgrund fehlender Niederwaldnutzung ausgestorben, im WBGL gefährdet.

#### 4. *Epipogium* – Widerbart

##### 1. *Epipogium aphyllum* SWARTZ – Blattloser Widerbart

Schattige Laub und Mischwälder, auch Niederwälder, mit starker Laubaufgabe; auf tiefgründig humosen bis modrigen, basenreichen Böden auf Kalk – praealp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. [3815. 31 Dissen-Timmern, am Wehdeberg (JÜ 1837 u. 1869, KOCH 1934)]; [3815.32 Dissen, auf der Ascher Egge (KOCH 1934)]; 3916.42 Uehrendorf (BOENNINGHAUSEN 1824), Mönkehof (K/S 1909), hinter dem Mönkhofe im Wald an Erdaufwürfen (JÜ 1837, 1848 Bh in BH 1893), ehemals in Menge, jetzt fast ausgerottet (JÜ 1869), nach Sartorius auch wieder seit einigen Jahren (BH 1893), in der Hove beim Mönkehofe (1920 K in Hb NV BI); 3916.44 Uerentrup, am Sennberg dem Mönkehof gegenüber (1908, 1909 u. 1915 K in Hb NV BI, in Li/RA 1983) u. Klasings Forst (Gottlieb u. Ko in GRAEBNER 1934); 3916.44 Quelle, zw. Jostkirche u. der Hünenburg (1902 K in Hb NV BI), zw. Lauks u. Zweischlingen (K/S 1909) u. Jostberg oberhalb der Rodelbahn (1942-43 Behrmann u. Ko in KO 1959, 1942 Rehm in Hb NV BI); 3917.3 bei Bielefeld, am Berge im Schatten (CONSRUCH 1800); 3917.31 Bielefeld, bei Voltmanns Steingrube (hinter dem Ochsenberg) (1908 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983), Stadtwald hinter Ummelmann (1909 K in Hb NV BI) u. oberhalb Voltmann (K/S 1909); 4017.12 Bielefeld-Senne, am Bokeler Berg (1926 Hueck briefl. an Hartwig in Ko 1959); 4017.23 NSG Lämershagen (1944 Behrmann u. Ko 1949 in Ko 1959, 1949 Ko in Hb NV BI, 1950-55 Rehm in REHM 1955, 1961 Rehm in REHM 1962); [4018.32 an den Stapelager Bergen (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893)].

IV. [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1958 Druke in DRÜKE 1980)].

Auch früher selten und nur im Osning mit einer gewissen Häufung der Fundstellen bei Bielefeld, einmal am Rand der Beckumer Berge, vielleicht stellenweise übersehen; seit langer Zeit im UG nicht mehr gefunden und verschollen; in der WB und im WBGL vom Aussterben bedroht.

## 5. *Neottia* – Nestwurz

### 1. *Neottia nidus-avis* (L.) RICH. – Nestwurz

Schattige Laubwälder (meist Kalkbuchenwälder), auch in verbuschten Kalksteinbrüchen; auf nährstoffreichen, kalkhaltigen, humosen, lehmigen Böden – subatlze-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.32 Neuenkirchen, Warmenau (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen-Haus Brinke, Violtenbach (1994 Li); 3916.42 Großdornberg, Wäldchen n Spandauer Allee (1999 Glatfeld); 3917.41 Heepen, Finkenheide, Rand eines Birken-Vorwaldes (1990-91 So).

II. zerstreut, z. B.: [3815.32 Dissen, Schollegge u. Steinegge (2002 P. Kulbrock)]; 3815.44 Winkelshütten w Hohenhorst (Ra 1979), Südhang Hengeberg (2000 AG BI); 3915.22 Borgholzhausen, Waldstück bei Welpinghus (1990 Ra), Riesberg (2002 P. Kulbrock); 3916.11 Halle-Eggeberg, gepl. Golfplatz am Kleeberg (1990 Li) u. Egge oberh. Wichlinghausen (2002 P. Kulbrock); 3916.13 Halle, Hesseler Berg u. Schützenberg (1990 Li), Knüll (1999 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg u. Lotteberg (1990 Li); 3916.23 Werther, Isingdorf (1990-92, 2003 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990, 2000 Vollmar, 2002 Li) u. Künsebeck, Hellberg (1999 Li, 2003 Vollmar); 3916.41 Wäldchen n Meyer zu Hoberge (1999 Glatfeld); 3916.42 Hoberge, ö der Donnerburg (1936 Kleinewächter in Li 1990), Stecklenbrink (1979 Li, 1991-92 Jürgens), NSG Ochsenberg W-Teil (2001 Quirini); 3916.44 Quelle, Hünenburg, Jostberg u. Blömkeberg (1990 Li), Hünenburg (1998 Vollmar); 3916.44 Quelle, Buchenwald nw Zweischlingen (1991 P. Kulbrock), ö Hünenburgstr. (1991 P. Kulbrock) u. am Blömkeberg (1990 G. Kulbrock, 2001 G. u. P. Kulbrock, Quirini); 3916.44 Bielefelder Stadtwald, oberhalb ehem. Rodelbahn (1991 P. Kulbrock); 3917.3 bei Bielefeld, am Berge im Schatten (CONSRUCH 1800); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg (1982, 1990-91 So, 1998 Vollmar, 2001 Quirini); 3917.33 Bielefeld, Ochsenberg (1982, 1990-91 So, 2001 Quirini); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1952 Hollborn in Hb NV BI, 1981 P. Kulbrock, BÜLTSMANN 1991, 1999 Glatfeld) u. Südhang Lönkert (2003 P. Kulbrock); 4017.11, 4017.12 Stieghorst, nw Rütli (1992, 1999 Glatfeld); 4017.22 NSG Übbedisser Berg (2000-02 Quirini); 4017.23 NSG Lämershagen (REHM 1955 u. 1961, 2003 Vollmar) u. Auf dem Polle (2001 Vollmar); 4017.24 Gräfinghagen, Kuppe ö Maakenberg (2003 P. Kulbrock); [4018.31 Oerlinghausen, Barkhauser Berg (2002 Vollmar)]; [4018.31 TÜP Stapel, Waldrand am Sennerandweg (1999 So)]; [4018.32 Stapelage, über Uekenpohl (1992 Li)]; [4018.32 (o. 4018.14) Hörste, Mergelkuhle zw. Uekenpohl u. Krauwinkel (1953 Behrmann, Hollborn, Ko, Rehm)].

VI. 4115.11 Clarholz, Wäldchen w Meier-Overbeck (DAHMS 1914); [4115.31 Menninghausen, Feldgehölz n Günnewig (1995 G. u. P. Kulbrock) u. Waldbereich Sundern (1995, 2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4115.32 Rheda, Waldgebiet Vogelsang (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg (MÜLLER 1858), Stromberger Wälder (DAHMS 1914 u. 1936, DRÜKE 1980, 1991 Ra), Bergeler Wald (2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4115.41 Waldgebiet w Rheda-Wiedenbrück, (1990 AG BI); 4215.24 Langenberg, sw Schulze-Struchtrup (1981 Ra).  
Im Ravensberger Hügelland und im Kernmünsterland selten, im Ostmünsterland fehlend, im Osning auf den Kalkzügen zerstreut vorkommend; im UG insgesamt wie im WBGL nicht gefährdet, in der WB gefährdet

## 6. *Listera* – Zweiblatt

### 1. *Listera ovata* (L.) R. BR. – Großes Zweiblatt

In Wäldern, Gebüsch, Steinbrüchen, Tongruben, in staudenreichen Feuchtwiesen, neuerdings auch in Parkanlagen und an Weg- und Straßenrändern; auf meist nährstoff- und basenreichen, gern kalkhaltigen Böden – subatlantisch-mediter. Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I.** [3816.32 Neuenkirchen, Warmenau (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke am Violenbach (1994 Li); 3816.34 Werther, Streusiedlung Rothenhagen (2000 Li); [3816.42 Spenge (2000 Li)]; 3916.24 Schröttinghausen (1989 Li); 3917.31 Bielefeld, ehem. Tonkuhle Sudbrack (1978-85 So); 3917.34 Bielefeld, Feuchtwiese an d. Oldentruper Str. am Großmarkt (1990-91 So); 3917.42 Heepen, Lintholz (1991 Seppeler in SEPPELER 1993).

**II.** [3815.31 Dissen, nw Noller Schlucht (2001 AG BI)]; [3815.41 Wellingholzhausen, Schwarze Welle (2000 AG BI)]; 3815.44 Winkelshütten, Sundern (2000 Li); 3915.22 Cleve, bei Loch (1993 Ra); 3916.11 Eggeberg, gepl. Golfplatzgelände am Kleeberg (1990, 1999 Li); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.13 Halle, Hesseler Berge, Schützenberg (1990 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1990 Li); 3916.23 Werther, Isingdorf (1990-92 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li, 2000 Vollmar); 3916.32 Halle, NSG Hellberg (2003 Vollmar); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.42 Bielefeld-Wellensiek, Stecklenbrink (1990 Li, 2003 Glatfeld); 3916.42 Stecklenbrink u. Ochsenberg-West (1991-92 Jürgens); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge u. Quellental (1989-90 Li); 3916.44 Quelle, Jostberg u. Blömkeberg (1990 Li), Blömkeberg (2000 P. Kulbrock); 3917.3 bei Bielefeld, am Berge im Schatten (CONSRUCH 1800); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg u. Ochsenheide (1982-91 So, 1990-92 Jürgens, 1998 Vollmar); 3917.33 Bielefeld, Johannisberg (1998 Vollmar); 3917.34 Sieker, Lonnerbachtal (1978-85, 1990 So); 4017.11 Brackwede, Waldrand (1955 Hollborn in Hb NV BI) u. Wald n Rosenberg (1999 Glatfeld); 4017.12 Stieghorst, Riewe Egge (1978-85 So); 4017.2 Gräfinhagen, Buchenwald (1975 Mensendiek); 4017.21 Lämershagen, Bestenberg (1978-85 So); 4017.23 NSG Lämershagen (1948-49 Ko, REHM 1955).

**III.** zerstreut, in den Sandgebieten streckenweise fehlend, aktuell z.B.: 3914.23 Versmold, Knetterhausen (1999 Li); 3914.24 Versmold, (1995 Ra); 3914.42 Versmold, Aabach (1996-98 Li); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li, 1998-2000 Quirini); 3915.23 Halle, NSG Nordbruch (1996 Glatfeld); 3915.31 Versmold-Oesterweg, Waldstück bei Vahrenhorst (2002 Li); 3915.41 NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld), NSG Nordbruch (1996 Glatfeld); 3915.42 Halle, Umgebung Schloß Tatenhausen (1991 Ra); 3915.42 Tatenhausen, NSG Ruthebach (1996 Li, 2003 Glatfeld); 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpaula (1996 Li) u. NSG Ruthebach (1996 Glatfeld); 3915.44 Wäldchen und Feuchtwiese in der Vennheide zw. Brockhagen und Kölkebeck (1994 Li); 3916.31 Tatenhausen, Künsecker Heide (1990 Li) 3916.33 Steinhagen-Sandforth (1990 Li); 3916.34 Steinhagen-Patthorst (1989-90 Li); 4015.13 Harsewinkel, Wiesen w des Ortes (1998 Li); 4015.14 bei Harsewinkel (1990-93 Li); 4015.22 Brockhagen-Vennort, Abrooksbach (1995 Li); 4016.11 Brockhagen NSG Ströher Wiesen (1994 Li); 4016.12 Obersteinhagen, Kraalbusch (1996 Li); 4016.13 NSG Am Lichteback n Niehorst (1996 G. Kulbrock, 1997 Glatfeld); 4016.21 Obersteinhagen, bei Steinhage (1996 Li); 4016.33 Gütersloh, Straßenböschung Im Waterkamp (1992-2003 G. Kulbrock); 4016.42 Friedrichsdorf, Straßenrand K 35 (1994 G. Kulbrock); [4017.42 Oerlinghausen, Sandgrube Oerlinghausen (2000 Vollmar)]; 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (1996 Glatfeld); [4018.33 Augustdorf, GNS-Sandgrube (vorm. Brinkmann) (1998 AG BI)]; 4115.12 Herzebrock, Ruderalflächen rund um den Bahnhof (1994 Li); 4115.21 Herzebrock, Wäldchen u. Gräben ö Putz (1994 Li); 4116.13

I. Intel. Graben a. d. Kornstr. (1992-95 G. Kulbrock); 4116.31 Lintel, Wald am Heideweg (1997 G. Kulbrock); 4118.11 Stukenbrock, Wehrbachtal (2003 Vollmar); 4118.11 Stukenbrock-Senne, Tal des Furlbaches zw. B 68 und Whs. Fockelmühle (1993 Seraphim); 4118.12 Stukenbrock, Bärenbachtal (1999 Vollmar); 4118.13 ohne nähere Angaben (1990-95 Seraphim).

IV. [4014.43 Beelen, Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; 4014.44 Clarholz-Sundern, Gehölzsaum am Sunderweg (1995 P. Kulbrock); [4114.22 Lette (DAHMS 1914, 1996 Büscher, Loos)]; 4015.33 (o. 4115.11) Clarholz (DAHMS 1914); [4115.31 Menninghausen, Feldgehölz n. Günnewig u. Waldbereich s. A 2 (1995 G. Kulbrock), Waldgebiet Sundern nahe K 13 (1995, 2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4115.32 Rheda, Schwarzes Holz u. Waldgebiet Vogel-sang s. der K 12 (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg (MÜLLER 1858, DAHMS 1914), Schutthalde (1952 Behrmann, Hollborn, Ko), Bergeler Wald (DAHMS 1936, DRÜKE 1980, 1996 Büscher, 2003 G. u. P. Kulbrock), NSG Kreuzbusch (1968 Drüke in DRÜKE 1969, 2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4215.22 n. Langenberg (1994 Li); [4215.23 Wadersloh, Ackfeld (Libeau in BH 1884 b)]; 4215.24 Benteler (1998 Li).

Im Ravensberger Hügelland, im Ostmünsterland und im Kernmünsterland zerstreut und z.T. nur sehr lückig verbreitet; im nordwestlichen Osning zerstreut, sö von Bielefeld kaum aktuelle Nachweise; im UG wie in den Großlandschaften nicht gefährdet.

## 7. *Spiranthes* – Drehwurz

I. *Spiranthes spiralis* (L.) R. BR. (*S. autumnalis* RICH., *Neottia spiralis* (L.) SW.) – Herbst-Schraubenstendel

Auf kurzrasigen, schafbeweideten Halbtrockenrasen, in Sumpfwiesen und Heiden; auf nährstoffarmen, wechselfeuchten bis nassen, meist sauren, lehmigen Böden – subatl.-smed(-med) – Ersterwähnung: Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824.

II. 3917.33 Bielefeld, Johannisberg (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824), am Fuß des alten Johannisbergs vor dem Gebüsch (JÜ 1837 u. 1869), am Südwestabhang des Johannisberges (K/S 1909, o. J. K. in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); Standort bereits Anfang des 20. Jahrhunderts durch Überbauung vernichtet (KO 1959).

III. 3916.44 Quelle, auf einer Sumpfwiese bei Meier Bentrup (JÜ 1869).

IV. [4215.23 Wadersloh, Bauerschaft Ackfeld (Libeau in WILMS jun. 1880)]; [4215.43 Lippstadt-Liesborn, auf einem Kampe bei Kreuzkamp (JÜ 1869), mehrfach auf Heiden (BH 1893)].

Nur wenige alte Angaben für unser Gebiet, mit der Rückgang der Schafbeweidung schon früher stark zurückgegangen und im UG seit langem ausgestorben. In ganz NRW seit 1996 verschollen, nächste Vorkommen in Nordhessen.

## 8. *Goodyera* – Netzblatt

I. *Goodyera repens* (L.) R. BR. – Kriechendes Netzblatt

Auf lichten, moosreichen Stellen in Kiefernwäldern; auf wechsellackigen, mo-drig-humosen, sauren Böden – bo-temp – Ersterwähnung: 1812 Echterling in BECKHAUS 1884.

III. 3914.24 Versmold-Loxten, in einem alten Kiefernwald nw Cordes, ca. 70 blühende u.

200 sterile Ex. (1957 Ko in Ko 1959, 1957 Hollborn u. 1958 Adrian in Hb NV BI); 4017.43 Schloß Holte, Nadelholzwaldungen ö vom Schlosse nach Pollhans zu (1812 lt. Echterling durch einen Detmolder Gymnasiasten, 1829-51 Echterling in BH 1884b u. in BH 1893), bei Schloß Holte in der Senne (JÜ 1837 u. 1869); bei Schloß Holte trotz jahrelang fortgesetzten eingehenden Suchens nicht gefunden, wahrscheinlich also verschwunden (K/S 1909), zu den mutmaßlichen Gründen des Verschwindens sh. Ko 1959 u. Rodewald/Brinkmann in MEIER-BÖKE 1978; [knapp außerhalb des UG: 4118.3 Hövelhof, „Senne: am Krollbach unter Kiefern“ (1941 Hb Meier-Böke in MEIER-BÖKE 1978)].

In Westfalen nicht ursprünglich, früher im Ostmünsterland an wenigen Stellen durch Kiefernplantagen eingeschleppt und eingebürgert; heute im UG wie in der gesamten WB verschollen, im WBGL als z.Zt. nicht gefährdet eingestuft.

## 9. *Herminium* – Einknolle

### 1. *Herminium monorchis* (L.) R. BR. – Einknolle, Honigorchis

Frühjahrsfeuchte, kurzrasige Kalk-Magerrasen und Magerweiden; auf frischen bis wechselfeuchten, basen- und kalkhaltigen Lehm- und Tonböden – temp (-smed) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. 3917.33 Bielefeld, am Johannisberg (CONSRUCH 1800), am Fuß des alten Johannisberges und an der Wellenkotten-Wiese (JÜ 1837, JÜ 1869, BH 1893), Wellenkottenwiese, auf trockenen Stellen (1886 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983), Standort wohl schon überbaut (K/S 1909).

IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)]; [4115.33 Stromberg, hinter dem Steinbruch auf der Trift (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893)].

Am nordwestlichen Rand ihres mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes im UG schon immer sehr selten, durch veränderte Nutzung des Magergrünlandes hier seit langem ausgestorben. In der WB verschollen, im WBGL stark gefährdet, nächste Vorkommen in Ostwestfalen an der Grenze zu Hessen.

## 10. *Platanthera* – Kuckucksblume, Waldhyazinthe

### 1. *Platanthera bifolia* (L.) RICH. – Weiße Waldhyazinthe

Auf Halbtrockenrasen, Feuchtheiden, Borstgrasrasen, in Sumpfwiesen, an Waldrändern und in lichten Gebüschchen; auf wechselfrischen bis nassen, nährstoffarmen, mäßig sauren bis kalkhaltigen Böden – bo-subatl-ze – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800 (als Sammelart *P. bifolia* / *P. chlorantha*).

II. 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge auf Pläner (1932 Ko in Ko 1959); 3915.22 Waldweg Halle-Ravensburg (K/S 1909), Ravensburg, Waldweg (Ko 1959); 3916.42 Uerentruper Forst (K/S 1909); 3917.3 bei Bielefeld, am Berge im Schatten (CONSRUCH 1800); 3917.33 Bielefeld, Stadtwald u. Schöne Aussicht (K/S 1909); 4017.1 bei Brackwede (JÜ 1869); 4017.11 Brackweder Berge (K/S 1909); 4017.12 Sieker, jenseits Stiller Frieden (K/S 1909).

III. in der Senne häufig (Bh in KARSCH 1853), Senne (K o. J. in Hb NV BI); 3915.4 Hörste, Feuchtwiese w Kölkebecker Str. (1978 Li); 3915.43 Hörste, Gräben am Ruthebach n Barrelbusch bei Hof Niebrügge 85 Ex. (1978 u. 1984 Li), NSG Ruthebach (1996 Glatfeld, 2000 Vollmar); 3916.44 Quelle (K/S 1909); 4015.41 Marienfeld, am Weg nach Harsewinkel n Kloster (1954 Sakautzky); 4016.11 Brockhagen, nahe Gastwirtschaft Zur Horst

(bis 1955 Sakautzky in KO 1959, durch Überbauung erloschen); 4016.2 Ummeln (K/S 1909); 4016.42 Friedrichsdorf (JÜ 1869, K/S 1909); 4115.2 Nordheda-Ems, Fettkrautgraben (1962 Sakautzky, 1968 Sakautzky in KO 1969); 4115.22 Rhedaer Forst (1962-76 Sakautzky); [noch aktuell außerhalb des UG: 4118.3 TÜP Senne, sö Staumühle (1983 Seraphim in LI 1985, dort noch 2003 So)].

IV. 4115.11 Klarholz, Heidestelle n Huster-Dierkorte (DAHMS 1914); 4115.11 (o. .13) Samtholz, Sumpf sö Kempken (DAHMS 1914); [4115.13 Menninghausen, in der Heidestelle hinter Lütke-Eversloh (DAHMS 1914)]; [4115.33 Stromberg (MÜLLER 1858), NSG Bergeler Wald, am Strontianitberg u. bei Landwirt Ost (1965-70 Drüke in DRÜKE 1980)].  
Nach den alten Floren früher nicht selten mit Verbreitungsschwerpunkt in der WB: „durch das Gebiet verbreitet ...“, „doch mehr in den ebeneren Gegenden“ (JÜ 1869), „in der Sandebene häufig“ (BH 1893), „zerstreut“ (DAHMS 1914). Ob sich die alten Angaben vor allem für den Osning immer auf *P. bifolia* bezogen haben, ist zumindest fraglich, denkbar sind auch Verwechslungen mit der folgenden Art (vgl. KO 1959 u. Brinkmann in LI 1985). Besonders im Münsterland durch Zerstörung der Heide- und Magerrasenstandorte stark zurückgegangen, selbst die Angaben nach 1945 konnten seit 1990 kaum noch bestätigt werden; im UG nur ein neuerer Nachweis und damit vom Aussterben bedroht, in der WB und im WBGL stark gefährdet.

## 2. *Platanthera chlorantha* (CUST.) RCHB. – Grüne Waldhyazinthe

Auf Halbtrockenrasen, in lichten Wäldern, Gebüsch und Steinbrüchen; auf wechselfrischen bis ziemlich trockenen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen, lehmigen Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800 (als Sammelart *P. bifolia* / *P. chlorantha*).

I. 3916.23 Deppendorf, Wald w Hof Diekmann, südlicher Waldrand, (1991 Glatfeld), ö Hof Diekmann (1991 Pierick in LI/RA 1994).

II. 3815.44 Borgholzhausen-Winkelshütten, Kalkofen (2000 Li); 3915.22 Borgholzhausen, Südhang Ravensberg u. Riesberg (1979 Ra); 3915.22 Cleve, Höhen 188 u. 204 n u. ö Ravensberg (1979 u. 1996 Ra); 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1990 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1978 u. 1990 Li); 3916.23 Isingdorf, Wäldchen nö Struck (1984 Lilotte, 1990 Glatfeld) u. Fichtenforst w Schule (1990 Glatfeld); 3916.3 Künsebeck (K/S 1909); 3916.32 Künsebeck, NSG Hellberg (1978 u. 1999 Li, 1987 P. Kulbrock, 2001 Vollmar), Großer Berg (1978 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.4 Steinhagen, Amshausen (K/S 1909); 3916.41 Friedrichshöhe bei Steinhagen, Nordosthang des Frühlingsberges (1932 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, Stecklenbrink (1988 Vogel, 1990 Li, 1992 Vollmar) u. Ochsenberg, südlicher Waldrand (1990 Glatfeld); 3916.44 (o. .43) Hoberge, Peter am Berge (K/S 1909); 3916.44 Quelle, Buchenwald ö Hünenburgstr. (1997 P. Kulbrock); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg, am Wasserbehälter (1990-91 So, 2002 Vollmar); 3917.33 Bielefeld, Stadtwald, Bethelwald, Alter Berg (K/S 1909); 4017.11 Brackwede (K/S 1909, 1952 Hollborn in Hb NV BI), Orchideen-Buchenwald am Käseberg (1961 Rehm in REHM 1962, 1981 P. Kulbrock); 4017.12 Sieker Berge, jenseits Stiller Frieden (K/S 1909); 4017.12 Bielefeld-Senne, Schonung Spiegelsberge (1908 K in Hb NV BI); 4017.12 Hillegossen, Egge u. Gipsbruch (1997 Vollmar); 4017.2 Gräfinhagen (1977 Mensendiek); 4017.21 Lämershagen, Bestenberg (1977 So in LI 1985, 1983-85 So); 4017.22 Ubbedissen (K/S 1909), NSG Ubbedisser Berg (2000 Quirini); [4017.24 Währentrup, Merkslohberg (2001 Vollmar)]; [4018.31 Oerlinghausen, Barkhauser Berg (2002 Vollmar)]; [4018.32 bei Stapelage (1971 Kerkhoff in MEIER-BÖKE 1978)].

III. [3914.22 Rothenfelde, Staatsforst Palsterkamp am Sundernweg (1978 Ra)]; 3915.12 Westbarthausen, Wald bei Wehmeier (1979, 1994 Ra); 4015.24 Kirchpatt nördlich Marienfeld (1961 Sakautzky), wohl erloschen (1978 Sakautzky); 4016.3 Gütersloh, z. B. am Weg nach Marienfeld sparsam (JÜ 1856).

IV. [4014.43 Beelen, Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; 4015.33 Clarholz, in Sundern (DAHMS 1914, in GRAEBNER 1934); [4114.22 Lette (DAHMS 1914)]; 4115.1 Herzebrock-Brock, Straße Clarholz-Möhler (1960 Sakautzky), vermutl. erloschen (Sakautzky 1978); 4115.1 Wäldchen an der Straße Herzebrock-Bosfeld (1965 Sakautzky in KO 1969); 4115.11 Samtholz (DAHMS 1914, 1996 Ra); 4115.14 Herzebrock-Brock, Waldstück w. Dombrink (1999 G. Kulbrock); [4115.31 Oelde-Bergeler, Waldbereich s A 2 (1995 G. Kulbrock) u. Menninghausen, Feldgehölz n. Günnewig (1995 G. u. P. Kulbrock)]; [4115.33 Stromberg (DAHMS 1914, in GRAEBNER 1934), Bergeler Wald (DRÜKE 1980, 1996 Büscher, 2003 G. u. P. Kulbrock), NSG „Kreuzbusch“ (1968 Drüke in DRÜKE 1969)]; 4215.2 Langenberg, sw Schulze-Struchtrup (1981 Ra).

Zerstreut in den Kalkgebieten des Osnings und des Kernmünsterlandes, sehr selten am Rand des Ravensberger Hügellandes und im Ostmünsterland, hier seit langem kein Nachweis mehr; im UG insgesamt wie in der WB und im WBGL z. Zt. nicht gefährdet.

## 11. *Gymnadenia* – Händelwurz

### 1. *Gymnadenia conopsea* (L.) R.Br. – Mücken-Händelwurz

Halbtrockenrasen, Flachmoore und Quellsümpfe, Kalksteinbrüche, Waldränder und Gebüsche, früher auch feuchte Heidestellen; auf wechselfeuchten bis nassen, basenreichen, meist kalkhaltigen Böden – bo-temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. 3916.13 Halle, Steinbruch des Kalkwerkes Schneiker am Nordausgang der Stadt (1982-83 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1967 Li in WEBER 1995, 1974-76 Li in LI 1977), Nordhang des Storkenberges (1969 Li, 1978 Ra), nach 1978 nicht mehr (LI 1985); 3916.42 am Fuß des Stecklenbrinks (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Lutterkolk u. Wellenkotten (JÜ 1837); 4017.11 Brackweder Berge (K/S 1909); [4017.24 Oerlinghausen, Merkslohberg (2002 Vollmar)].

III. nicht selten in der Senne (K/S 1909), Senne in Wiesen (o. J. K in Hb NV BI); 3915.12 Bhf. Westbarthausen (K/S 1909); 3915.23 Holtfeld (K/S 1909); 3915.24 Hörste, Heidestelle (1933 Ko in KO 1959); 3915.42 Tatenhausen (K/S 1909); 4016.2 Ummeln (K/S 1909).

IV. [4114.22 Lette, Wiesen an d. Chaussee nach Ostenfelde (DAHMS 1914)]; [4115.33 (o. 4114.44) vor Stromberg (MÜLLER 1858), Chaussee hinter Böckenförde in Bergeler u. oben an der Provinzstraße (DAHMS 1914), Bergeler Wald (1910 Bierbrodt)].

Früher zerstreut auf den Kalkbergen des Osnings und auf Feuchtstandorten im Ostmünsterland, seltener im Kernmünsterland, schon Mitte des letzten Jahrhunderts „an den meisten Stellen kaum mehr vorhanden, in III. durch Kulturmaßnahmen vernichtet“ (KO 1959); heute im UG mit nur noch einem aktuellen Wuchsort vom Aussterben bedroht; in der WB stark gefährdet, im WBGL gefährdet.

12. *Dactylorhiza* – Knabenkraut1. *Dactylorhiza incarnata* (L.) SOO – Fleischfarbenes Knabenkraut

Nasse bis sumpfige Wiesen, Flachmoore; auf nährstoffarmen, basenreichen, gern kalkhaltigen Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

III. 3916.3 (o. 4016) Steinhagen (K/S 1909); 4015.34 Clarholz, Weisses Venn (1929 Dahms in Hb MSTR, Dahms in GRAEBNER 1934); 4016 (o. 4017) Bielefeld, nach der Senne hin (Jü 1852 u. 1869); 4016.21 Ummeln (K/S 1909), Moorboden innerhalb Mischwald 700-800m w Hof Delbrügge (1932 Kleinewächter in Li 1990); 4016.22 Quelle (K/S 1909), Sumpfwiese gegenüber Rennplatz (1921 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4017.32 Senne-stadt (früher Senne II), Kracks (Gottlieb u. Ko in GRAEBNER 1934); 4017.34 Sende (Gottlieb u. Ko in GRAEBNER 1934, 1932 Ko in Ko 1959).

IV. [4115.33 Stromberg (MÜLLER 1858)]; [4215.41 Wadersloh (MÜLLER 1858)]; [4215.43 Liesborn (MÜLLER 1858)].

Im Osning und im Ravensberger Hügelland fehlend, nur wenige historische Angaben aus dem Münsterland, auch diese z. T. unsicher (mehrere frühere Fehlbestimmungen im Hb NV BI), durch Vernichtung der Lebensräume im UG erloschen; in der WB stark gefährdet, im WBGL vom Aussterben bedroht.

2. *Dactylorhiza majalis* (RCHB.) HUNT & SUMM. (*Orchis majalis* RCHB., *Orchis latifolia* L.) – Breitblättriges Knabenkraut

In feuchten Wiesen, Quellsümpfen und Flachmooren, heute oft nur noch reliktsch in Gräben; auf (wechsel-)nassen, mäßig nährstoffreichen, sauren bis basischen, meist kalkarmen Grundwasser- oder Niedermoorböden – bo-temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3816.44 Lenzinghausen, Feuchtwiese an der Bockhorststr. (2000-02 Vogelsang in VOGELSANG 2003)]; [3817.32 NSG Enger Bruch (1997-2001 Vogelsang)]; 3916.12 Theenhäusen, feuchte Wiese bei Diembeck (1980 Ra); 3916.21 Deppendorf, Feuchtwiese (1994 Glatfeld); 3916.22 Deppendorf, Feuchtwiese nw der Mühle (1988-89 P. Kulbrock) u. Jöllenbeck, Feuchtwiese ö Meyer zu Bargholz (1982 So, 1994 Glatfeld, 1995-2003 Quirini); 3917.11 Bielefeld, Moorbachtal (bis 1982 Vogel); 3917.12 Jöllenbeck, Twachtbachtal (1968-74 Vahle); 3917.13 Jöllenbeck, Beckendorfer Mühlenbachtal bei Wulfmeyer (1969 Vahle); 3917.23 nach Milse hin (Jü 1837) u. Brake, Feuchtwiese am Kerksiekbach (1998 P. Kulbrock); 3917.34 Bielefeld, Feuchtwiese an der Str. Am Wiehagen (1990-91 So, 2001 u. 2003 Bongards ca. 150 Ex.); 3917.4 Heepen, Wiese ö Homersens Hof (1935 Kleinewächter in Li 1990); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1996 Bongards, 1997 Keitel, 1999-2003 Bongards); 3917.42 Altenhagen, Feuchtwiese am Töpkerreich (1978 So, So in Li 1985, MENSENDIEK/KULBROCK 1985), nicht mehr aufgefunden (1989 So, P. Kulbrock).

II. 3815.44 u. 3915.22 Borgholzhausen, am SW-Fuß des Riesberg (1979-80 Ra); 3915.21 Borgholzhausen, Nollheide (1979 Ra); 3916.11 Eggeberg, gepl. Golfplatzgelände am Kleeberg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.41 Amshausen, Sumpfwiese ö NSG Jakobsberg 120 Ex. (1976 Li), Wiesenrand w Riewe (1983 Heitkämper) u. Hohe Liet (1990, 2001 Li); 3917.31 Bielefeld, Ochsenheide (1990-92 Jürgens, 1994 Keitel, 2000 Vollmar, 2001 Quirini); 4017.12 Bielefeld, Habichtshof u. Sieker Berge (K/S 1909); 4017.12 Stieghorst, Feuchtwiesensiek s Gipsbruch (120 Ex. 1984 So, Bongards, 1987 Li, 100 Ex. 1990 Glatfeld), Gipsbruch (1993 Vollmar); [4018.32 Stapelage nahe Uekenpohl, wenige Ex. (1959 Rodewald in MEIER-BÖKE 1978)].

III. Senne (1908 K in Hb NV BI als *D. incarnata*); 3815.34 Kleekamp, Feuchtwiese a. d. Bahn beim Sportplatz (1988 Hanneforth); 3915.23 Holtfeld, bei Hof Raabe (1978 Ra), seit

langem erloschen (2003 Ra); 3915.24 Holtfeld, bei Ellerbeck (1978-80 Ra); 3915.4 Hörste, w Kölkebecker Str. (1978 Li); 3915.41 Halle, NSG Ruthebach u. NSG Nordbruch (1996 Glatfeld); 3915.42 Tatenhausen, Feuchtwiese (1978 Ra), später mit Erlen aufgeforstet (2003 Ra); 3915.42 Bokel-Bartelsheide, Niedermoorwiesen am Laibach (1982 Lüttmann, 1995 Michels); 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpäule (1956-58 Rehm in REHM 1959); 3915.43 Hörste, Gräben am Ruthebach n Barrelbusch 100 Ex. (1978 Li), ohne nähere Angaben (1995 Michels); 3915.44 Kölkebeck, Wegrand sw Gestüt Klessmann (1984 Li); 3916.11 Hesseltal, nasse Wiese (1979 Ra); 3916.31 Halle-Arrode, Grabenrand (um 1980 Ra); 4014.23 Greffen, Talaua der Ems nw Brameyer (1987, 1993 Ra); 4015.24 Marienfeld, Diekort, bei Hof Belke (1970 Sakautzky), durch Entwässerung erloschen (1978 Sakautzky); 4015.41 Graben a. d. Str. Hüttinghausen - Marienfeld (1976 Sakautzky); 4015.42 Marienfeld, Wiese am Nordrand des NSG Hühnermoor (1970 Sakautzky), durch Entwässerung erloschen (1978 Sakautzky); 4016.2 Quelle, Ummeln (o. J. K in Hb NV BI als *D. incarnata*); 4016.22 Quelle, gegenüber Rennplatz (1908 K in Hb NV BI); 4016.22 Quelle, Feuchtwiese s Eisenstr. (1990, 1994 P. Kulbrock, 2001 Kiffe, Vogelsang, 2003 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Sumpfwiese an der Bahn (1982-92 So); 4016.24 Ummeln, bei Astholt (heute Fischer, Verf.) (K/S 1909); 4016.41 Isselhorst, ö der Bahn bei Oberröhrmann (1981 Li, 1995 Glatfeld); 4016.44 Friedrichsdorf, Graben an d. Siekstr. sw Siekhof (2001-03 P. Kulbrock); 4017.1 Senne I, Wiese (1949 Seraphim in Hb NV BI); 4017.23 Sennestadt, Bullerbachtal (TÜXEN/DIERSCHKE 1968); [4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (REHM 1962a)]; 4116.32 ohne nähere Angaben (1980-95 Michels); 4116.4 nasse Weide zw. Druffel und Neuenkirchen (1979 Ra); 4117.11 (o. .12) Verl, NSG-Projekt Sürenwiese (1981 Li); 4117.22 Stukenbrock, Heideteich (Hof Brechmann) (2003 Vollmar); 4117.31 Steinhorster Becken (2003 Lakmann); 4118.11 Stukenbrock, NSG Wehrbachtal (1993 Seraphim, 2002 Vollmar); 4118.11 Stukenbrock-Senne, Tal des Furlbaches zw. B 68 und Whs. Fockelmühle (1993 Seraphim); [4216.4 Lipstadt, Boker Heide (1870 Müller in Hb MSTR)]; [4216.43 u. 4216.44 ohne nähere Angaben (ROTHE/HITZKE 1991)].

**IV.** 4115.1 ohne nähere Angaben (Verbreitungskarte in BÖHME 1975); [4115.31 Oelde, an d. Str. nach Rheda hinter der Bahnüberführung (1959 Drüke in DRÜKE 1980), zw. Bäumker an den Bäumen und dem Sundern (DRÜKE 1980)]; 4115.32 Rheda, Feuchtwiese im Waldgebiet Vogelsang (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Oelde, Bergeler Wald (1910 Bierbrodt)]. Früher in Feuchtwiesen „nicht selten“ (K/S 1909) bis „verbreitet“ (KO 1959), in den letzten Jahrzehnten durch Grünlandentwässerung und Nutzungsintensivierung besonders im Ostmünsterland stark zurückgegangen, viele ältere Angaben konnten bei der Kartierung nicht mehr bestätigt werden; heute im gesamten UG selten bis sehr selten und wie in der WB und im WBGL stark gefährdet.

### 3. *Dactylorhiza maculata* (L.) SOO – Geflecktes Knabenkraut

Auf Mooren, Heiden, Magerrasen und Sumpfwiesen, an Waldrändern und lichtereren Stellen in Laub und Nadelwäldern, in Gebüsch; auf wechselfeuchten bis nassen, nährstoffarmen, sauren bis basischen, auch kalkhaltigen Böden – bottemp(-smed) – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

Die Art ist sehr variabel bezüglich Pflanzengröße, Zahl und Größe ihrer Blätter und Blüten; außerdem bildet sie Ökotypen. Da *D. maculata* ssp. *fuchsii* (DRUCE) HYLANDER im Untersuchungsgebiet von *D. maculata* ssp. *maculata* (L.) SOO meistens nicht unterschieden werden kann und somit auch nicht getrennt kartiert wurde, sind nachstehend beide Unterarten zusammengefasst.

**I.** [3815.41 Wulfertheide, am Sandbach an der L 95 (1981 Ra)]; [3815.42 Steinbruch n Neuenkirchener Berg (1979 Ra)]; 3916.21 Deppendorfer Wiesen, Fischteich am Siek

(1979 So); 3916.41 Bielefeld, Finnbahnwiese s Universität (um 1995 Glatfeld, Vogelsang); 3917.12 Bielefeld, Tongrube Speelbrink (1982 So); 3917.31 Bielefeld, Tongrube Sudbrack (1979 So); 3917.31 Bielefeld-Gellershagen, Kleingartengelände Koblenzer Str. (nicht angepflanzt, 1993-2003 Zutz); 3917.41 Heepen, Finkenheide (2001 Keitel); [3917.42 Leopoldshöhe, Eckendorfer Wald (1980-81 So)].

**II.** 3815.44 Borgholzhausen-Barnhausen, Feuchtwiese am Violenbach w Nagelsmüller (2000 Li); 3915.22 Riesberg bei Borgholzhausen (1979-80 Ra, 1996 Ra); 3916.11 Halle-Eggeberg, gepl. Golfplatzgelände am Kleeberg u. Steinbruch Diekmann (1990 Li); 3916.13 Halle, südexp. sandige Trift am Südhang der Hesselner Berge (1935 Kleinewächter in HB NV BI, in Li 1990); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li) u. Künsebeck, Hellberg (1983 Li); 3916.41 Steinhagen, zw. Hohe Liet u. Bußberg (1985 Li), Hohe Liet (1990 Li); 3917.31 Bielefeld, Ochsenheide (1990-91 So, 1990-92 Jürgens, 1997 Keitel, 2001 Quirini); 3917.33 Bielefeld, SO-Hang des Johannisberges (1998-2003 Quirini); 4017.11 Brackwede, am Lönkert w d. Str. An der Siegenegge (1994 Keitel); 4017.12 Gebüsch in den Sieker Bergen (1908 K in Hb NV BI); 4017.12 Bielefeld-Senne, Spiegelsberge, sumpfiges Teichufer (2000 So); 4017.21 Lämershagen, Bestenberg (1985 So), Quellbereich am Rottberg (1994 Keitel).

**III.** 3914.23 Versmold-Knetterhausen, Ziegeleigelände bei Tappmeyer (1978-79 Ra); 3915.12 Sumpfwiesen an Salzenteichs Heide, ca. 15.000 Ex. (1977 Li), Salzenteichs Heide (1978-79 Ra, 1983 Li, 1984 Redslob, 1989 So, 1994-2000 Li, 1998-2000 Quirini); 3915.23 bei Holtfeld (1911 K in Hb NV BI); 3915.24 Halle-Hesseln, Sandgrube (1978 Ra); 3915.4 Halle-Hörste, w Kölkebecker Str. über 2000 Ex. (1978 Li), Straßenrand (1980 Ra); 3915.41 Halle, NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld), NSG Bergwiesen (2003 Glatfeld); 3915.42 Tatenhausen, NSG Ruthebach (1996 Li); 3915.43 Hörste, Gräben am Ruthebach n Barrelbusch (ca. 2000 Ex. 1978 Li, 1980 Ra, 1996, 2003 Glatfeld); 3915.43 Kölkebeck, Voßheide (1984 Li); 3915.44 u. 4015.22 Brockhagen, Feuchtwiesen in der Vennheide (1982 Braun); 3916.34 Steinhagen, Wiese in Patthorst (1908 K in Hb NV BI); 4015.34 Clarholz, Weißes Venn, Waldbereich NO-Seite Storksweg (1998 G. Kulbrock); 4015.4 Herzebrock, NSG Mersch (1939 Kuhlmann); 4016.13 Niehorst, an der Münsterlandstr. (1975 Sakautzky); 4016.24 Ummeln, Auenwald am Greipenbach (1988 P. Kulbrock, 1996 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh-Spexard, Feuchtwiese am Menkebach (1988 Saletzki); 4017.23 Sennestadt, Bullerbachtal (1966-67 TÜXEN/DIERSCHKE 1968); 4017.41 Sennestadt, Sprungbachtal (1987 P. Kulbrock, 1988 Hillebrand in HILLEBRAND/ BRECKLE 1989); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (1976 Li, REHM 1962a in HÜPPE 1981, 2000 Glatfeld); [4018.32 Augustdorf, Senneweg am Stapel (1999 So)]; [4018.33 Oerlinghausen, NSG Ölbachtal (1984 Li, 1998 AG BI)]; 4115.14 Rheda, Feuchtgebiet im Wald s Alleestr. (1979 Li, 1983 G. Kulbrock); 4115.21 Herzebrock, Wäldchen u. Gräben ö Putz (1994 Wynarski, Li); 4115.22 Rhedaer Forst (1976 Sakautzky); 4116.11 Gütersloh-Kattenstroth, an einem Feuerlöschteich (1989 Li); 4116.12 Ruderaflächen in Gütersloh (1994 Li); 4117.22 Schloß Holte-Stukenbrock, Heideteich (Hof Brechmann) (2003 Vollmar); 4117.31 Steinhorster Becken (2003 Lakmann); 4118.11 Schloß Holte-Stukenbrock, NSG Wehrbachtal (1998, 2002 Vollmar); 4118.12 ohne nähere Angaben (1990-1995 Seraphim); [4216.24 Westenholz (1994 Büscher)]; [4216.42 Teiche am Boker Kanal (2000 AG BI)].

**IV.** [4014.43 Beelen, Graben am Nordrand des Osterwaldes (1995 P. Kulbrock)]; [4014.44 Beelen, Teiche bei Ringhoff (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Oelde-Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.1 an der Str. Herzebrock-Möhler (1971 Sakautzky); [4115.31 Oelde-Meninghausen, Waldgebiet Sundern (DRÜKE 1980), Feldgehölz n Günnewig (1995 G. u. P. Kulbrock)]; 4115.32 Rheda, Schwarzes Holz s der K 12 (1995 G. u. P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg, Schutthalde (1952 Ko, Hollborn u. Behrmann) u. Bergeler Wald (DAHMS 1936, DRÜKE 1980, 1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg, am Ostberg (2002 Büscher)]; 4115.41

n St. Vit (1980 Ra) u. Rheda, Straßengraben a. d. K 12 Höhe Radheide (1990 AG BI, RA 1991, 2003 G. u. P. Kulbrock); 4215.2 Langenberg-Allerbeck, Wald sö Gardemann (1981 Ra); 4215.23 Allerbeck, Straßengraben n Whs. (2002 G. u. P. Kulbrock); [4215.23 Wadersloh-Ackfeld, Grabenböschung ö Schlautmann (1991-92 Andres)]; 4215.24 Langenberg, sw Struchtrup (1981 Ra); [4215.44 ohne nähere Angaben (1991 in ROTHE/HITZKE 1991)]. Früher „in Wiesen und Gebüschhäufig“ (JÜ 1837, K/S 1909), auch um 1950 noch im Osning und Ostmünsterland verbreitet (KO 1959); heute noch in allen Teillandschaften des UG selten bis zerstreut zu finden, in den Schutzgebieten z. Zt. durch Pflegemaßnahmen im Bestand gesichert, geht aber außerhalb der Schutzgebiete stark zurück; im UG z. Zt. potenziell gefährdet, in der WB und im WBGL gefährdet.

Hybriden:

*Dactylorhiza xbraunii* (= *D. maculata* × *D. majalis*)

III. 4015.2 am Rand einer Sandabgrabung bei Harsewinkel (2001 Ra, Vollmar, AHO 2001); stabilisierte Hybridpopulation mit zwei morphologisch unterschiedlichen Wuchstypen, die ohne Übergangsformen nebeneinander vorkommen (vgl. VOLLMAR/WENKER in AHO 2001); mittlerweile Teile des Bestandes durch weitere Abgrabungen vernichtet (2002 Quirini). Als lokale Sippe vom Aussterben bedroht.

### 13. *Orchis* – Knabenkraut

#### 1. *Orchis morio* L. – Kleines Knabenkraut

Auf Halbtrockenrasen, extensiven Wiesen und Weiden, auch in Niedermooren und Sumpfwiesen; wechselfrische, stickstoffarme, aber basenreiche und gern kalkhaltige Böden – subatl-ze-smed(-med) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3917.23 Milse (JÜ 1837).

II. 3916.32 Künsebeck, NSG Jakobsberg, O-Teil (1925 Behrmann u. 1937 Ko in Ko 1959) u. Hellberg, Waldrand am Osthang (1976 Li, in Li 1977b), dort seit 1978 nicht mehr beobachtet (Li 1985); 3916.4 Uerentrup (o. J. K in Hb NV BI); 3916.41 (o. .42) Dornberg (K/S 1909); 3916.44 Bauerschaft Quelle, Blömkeberg (JÜ 1869, K/S 1909); 3917.3 Bielefeld (CONSRUCH 1800); 3917.33 Bielefeld, bei Brandt (JÜ 1837), bei Voltmann (o. J. K in Hb NV BI).

III. Senne (o. J. K in Hb NV BI); 4017.1 um Brackwede (JÜ 1837); 4017.4 (o. 4117.2) Wiesen u. Sümpfe in der Holter Gegend (1910 K in K 1911b).

IV. [4114.22 Oelde-Lette (DAHMS 1914)]; [4115.33 Wiesen vor Stromberg (MÜLLER 1858, Müller in BH 1884, DAHMS 1914) u. Oelde, am Bergeler Wald (1926 Bierbrodt in Hb Ant)]; [4215.43 ohne nähere Angaben (vor 1900 in ROTHE/HITZKE 1991)].

Anmerkung: die Angaben „o. J. K in Hb NV BI“ beziehen sich auf nur einen Beleg aus dem Herbar Kade mit mehreren Fundortangaben.

Früher „auf Wiesen und Triften nicht selten“ (JÜ 1837), bei Bielefeld Anfang des 20. Jahrh. bereits „ziemlich selten“ (K/S 1909), um Oelde zu der Zeit noch häufiger (DAHMS 1914). Nur 1 Nachweis in neuerer Zeit im Osning aus den 1970er Jahren, seitdem im UG verschollen. In der WB ausgestorben, im WBGL vom Aussterben bedroht.

2. *Orchis militaris* L. (*O. rivini* GOUAN) – Helm Knabenkraut

In Halbtrockenrasen, lichten Wäldern, Steinbrüchen; auf wechselfrischen, eher nährstoffarmen aber kalkreichen Lehm-, Löß- und Tonböden – (temp-)smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. 3815.43 Schornstein bei Borgholzhausen (GRAEBNER 1934); 3917.33 Bielefeld, am Alten Berg (BOENNINGHAUSEN 1824, JÜ 1837, nach GRAEBNER 1934 Beleg in Hb MSTR); [4017.24 (o. 4018.13) bei Oerlinghausen (JÜ 1869, Zickgraf in K/S 1909), am Plänerhang unterhalb der Stadt, an der Bleiche noch (SCHWIER 1930 in Ko 1959)]; [4018.31 Oerlinghausen, „wahrscheinlich beim Steinbruch am Barkhauser Berge“ (1927 Schwier in SCHWIER 1928)]; 4118.11 Stukenbrock-Senne, Straßenrand auf dem TÜP, eingeschleppt o. angesalbt (1998 Flint, det. So)]; [knapp außerhalb des UG: 4018.13 bei Oerlinghausen, am Welschen (BH 1893)].

An der NW-Grenze des europäischen Verbreitungsgebietes schon früher bei uns sehr selten; im UG seit langem ausgestorben, die nächsten aktuellen Fundstellen liegen in den Beckumer Bergen, bei Lengerich und bei Paderborn; in der WB wie im WBGL stark gefährdet.

3. *Orchis purpurea* HUDS. (*O. fusca* JACQ.) – Purpur-Knabenkraut

Lichte Laubwälder und Gebüsche, Halbtrockenrasen, vorwiegend auf südexponierten Hängen, wärmeliebende Art; auf trockenen bis wechselfrischen, stickstoffarmen Kalkböden – (subatl-)smed(-med) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. 3815.4 bei Borgholzhausen in wenigen Exemplaren (K/S 1909); 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge (1932 Ko in Ko 1959 u. in GRAEBNER 1938); 3916.32 Halle-Künsebeck, NSG Hellberg (1975 Li u. 1976 Goldbeck 25 Ex. in Li 1977, 1978-83 Li u. Ra, 1980-91 G. u. P. Kulbrock, 1999-2002 Li, 2000-03 Quirini, 2003 Vollmar); 3916.44 Bielefeld, Jostberg (1934 Ko in Ko 1959 u. in GRAEBNER 1938); 4017.21 Hillegossen, oberhalb des Ortes (Gottlieb u. Ko in GRAEBNER 1934, in RUNGE 1972 u. Pankoke in MEIER-BÖKE 1978); [4017.24 Oerlinghausen, Kalkhöhen w der Stadt (1950-51 Wolff in MEIER-BÖKE 1978)]; [4018.32 bei Stapelage, 3 Ex. (1970 Kerkhoff in MEIER-BÖKE 1978)]; [knapp außerhalb des UG: 4018.13 Oerlinghausen, an der Welschen Egge (Kade, Sartorius in HAHNE 1913)].

IV. [4115.33 var. *albiflora*, bei Stromberg einmal gefunden (Runge in WILMS jun. 1880)]; [die nachstehenden Angaben aus 4115.33 dürften sich überwiegend auf dieselben Vorkommen beziehen: Stromberg, unten am Busche (JÜ 1837 u. 1869), zw. Oelde und Stromberg in Menge (BH 1893), Stromberg (K/S 1909, 1886 u. 1909 K in Hb NV BI, in Li/RA 1983), Stromberger Wälder vielfach (DAHMS 1914 u. 1936), Buchen-Fichtenwald an der Straße von Stromberg nach Oelde (1954 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986), Bergeler Wald (um 1980 G. u. P. Kulbrock, DRÜKE 1980, 1981 Li in Li 1983, 1996 Büscher, 2002 Beerheide, Ra, 2003 G. u. P. Kulbrock)]; [4215.43 Liesborn, a. e. Waldsaum am Fußweg nach Wadersloh (BH 1893), ohne nähere Angaben (ROTHE/HITZKE 1991)].

Fragliche bzw. zweifelhafte Angaben: 3916.42 Uerentrup, „angeblich in der Gegend des Stecklenbrinckes“ (1921 Gebhardt in Hb NV BI); 4116.13 Gütersloh am Weg nach Wiedenbrück im letzten Kiefernbusch vor der Schiffhaide links (JÜ 1869, BH 1893), aufgrund fehlender Standortvoraussetzungen wohl zu streichen (Verf.).

Auch früher bei uns nur selten im Osning und in den Beckumer Bergen vorkommend, aktuell nur noch von wenigen Fundorten bekannt; im UG vom Aussterben bedroht, in der WB und im WBGL stark gefährdet.

### 3. *Orchis mascula* L. – Männliches Knabenkraut

Ungedüngte Wiesen, Halbtrockenrasen, Gebüsch, lichte Laub- und Laubmischwälder, auch in Kalksteinbrüchen; auf mäßig trockenen bis feuchten, basenreichen, lehmigen, im Gebiet meist kalkhaltigen Böden – temp-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I.** 3917.34 Bielefeld, n Meyer zu Elenstrup (1982 Ra), am Wiehagen unter Hainbuchen (1983, 1991 So); [3917.42 Leopoldshöhe, Eckendorfer Wald (1984 So, in Li/Ra 1986a)]; 3917.42 Heepen, Lintholz (1991 Seppeler in SEPPELER 1993) u. Altenhagen, Hövingsfeld (2002-03 Quirini)..

**II.** [3815.31 Dissen, Wehdeberg (KOCH 1934)]; [3815.32 Dissen, Schollegge u. Ascher Egge (KOCH 1934)]; [3815.34 Dissen, Hankenüll (KOCH 1934)]; 3815.34 Borgholzhausen-Kleekamp, Buchenwald sw Struckberg (1990 Li); [3815.42 Höhe 165 ö Neuenkirchener Berg (1980 Ra)]; 3815.44 Borgholzhausen-Holland, Hengeberg (1980 Ra), Böschung sö Klusebrink (2000 Li); 3815.44 Borgholzhausen-Winkelshütten, Sundern (2000 Li); 3915.21 Berghausen (1932 Ko in Ko 1959); 3915.22 u. 3916.11 Borgholzhausen, Riesberg (1979-80 Ra); 3915.22 Ravensberg (1978-81 Ra, 1981 So) u. Berg n Ravensberg (1978 Ra); 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1978 Ra, 1990 Li), Südrand Wald Höhe 240,5 (2003 Quirini); 3916.14 Halle-Ascheloh, Storkenberg u. Lotteberg (1990 Li); 3916.23 Isingdorf, Wäldchen n Hof Struck (1990, 2003 Glatfeld) u. Wald östlich Schulweg (1984 Lillotte, 1990 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1958 Ko in Ko 1959, 1975-1990 Goldbeck, Bayreuther-Finke, Li, 2000 Vollmar, 2003 Li); 3916.32 Künsebeck, Gipfel und Ostabhang Hellberg (1976-2003 Goldbeck, Li, Ra, Bayreuther-Finke, G. u. P. Kulbrock, Quirini, Vollmar), Großer Berg (1975 Goldbeck, 1979 Ra, 2003 Vollmar, P. Kulbrock) u. ö Delbrügge, Feldwegrand (1983 Heitkämper); 3916.41 Großdornberg, Arnsberg (1991, 1999 Glatfeld); 3916.41 Kirchdornberg, Wegböschung Am Blankenstein (1999 Vogel-sang); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, Donnerburg (1930 Ko in KO 1959), Stecklenbrink (1986 Gebert, 1990 Li, 1992 Vollmar); 3916.44 Jostberg (1930-56 Ko in Ko 1959); 3916.44 Quelle, Plänerkalk s Godejohann (1981 Ra), Wald unterhalb der Hünenburg (1969, 1990 Li); 3917.33 Brackwede, auf dem Lönkert (1981 P. Kulbrock); 4017.11 Brackweder Berge (1953 Hollborn in Hb NV BI, in Li/RA 1986), Kalkhöhe zw. Brackwede und Gadderbaum (1978 Ra); 4017.11 Käseberg bei Brackwede, Orchideen-Buchenwald (1961 Rehm in REHM 1962, 1968 Li, ca. 1988 P. Kulbrock, 1999 Glatfeld, Vogelsang); 4017.12 Stieghorst, Gipsbruch, nördlicher Hang (1980-85 So, 1987 Li, 1990 Glatfeld) u. Wäldchen südöstlich Gipsbruch (Ko 1959, 1990 Glatfeld); 4017.12 Lämershagen, Bestenberg (1977 So, So in Li 1985); 4017.2 Gräfinghagen, mehrfach (1977 Mensendiek); 4017.21 Stieghorster Egge (1931 Ko in Ko 1959), Bestenberg (1977 So); 4017.22 Ubbedisser Berg, Waldrand sw Jugendheim (1993, 1999 Glatfeld), NSG Ubbedisser Berg (2000-01 Quirini), Wald s Rollkrug (2003 Mensendiek); 4017.23 Lämershagen, Plänerhänge (1937 Ko in Ko 1959) u. NSG Hellegrundsberg (1958 Ko in Ko 1959, 1980 G. u. P. Kulbrock, 1998 Vollmar); 4017.23 Lämershagen, Südhang Egge ö A 2 (2003 Glatfeld); 4017.24 Ubbedisser Berg (1993 Glatfeld); [4018.31 Oerlinghausen, Barkhauser Berge (Fliegerkuppe) (2002 Vollmar)]; [4018.32 bei Stapelage, mehrfach (1971 Kerkhoff in MEIER-BÖKE 1978)]; [4018.32 Lage-Stapelage, Kalkbuchenwald nw des Heimes der lippischen Landeskirche (1992 Li)].

**III.** 3915.12 Westbarthausen, Wald nw Solbad Ravensberg (1979, 1994 Ra); 3915.22 Cleve, Wäldchen ö Franke (1978, 1981 Ra); 3915.23 bei Holtfeld (1911 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983) u. Casumer Bruch an zwei Stellen (1978-79, 1994 Ra); 3915.23 Hörste, Wiesenrand im Nordbruch (1980 Ra); 3915.4 Hörste, w Kölkebecker Str. (1978 Li); 3915.41 NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3915.43 Hörste, Gräben am Ruthebach n Barrelbusch (1978 Li); 3915.44 Kölkebeck, südl. Weeke (1983 Ra), zw. Goldbecker u. Ge-

stüt Klessmann (1984 Li); 4017.4 (o.4117.2) in der Holter Gegend, in Wiesen (1910 K in K 1911b).

IV. [4014.43 Beelen, Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4115.31 Menninghausen, Weg im Waldbereich Sundern (1995 G. Kulbrock)]; 4115.31 Rheda-Wiedenbrück, w Marburg (1996 Büscher); [4115.33 Stromberg (MÜLLER 1858), Stromberger Wälder (DAHMS 1936, Li 1985)]; 4115.43 St. Vit, Wald bei Rentrup (1941 Bierbrodt); 4215.21 Batenhorst, Graben bei Laufkötter (1983 Li); 4215.21 Rheda-Wiedenbrück, Auf der Mathe (1994 Li); [4215.43 Liesborn (MÜLLER 1858)].

Im Osning früher häufig (JÜ 1837, K/S 1909), hier heute noch zerstreut, in den anderen Naturräumen nur selten bis sehr zerstreut; im UG insgesamt wie im WBGL bisher nicht gefährdet, in der WB gefährdet.

Zweifelhafte Angaben, die später nie bestätigt wurden und damit zu streichen sind:

*Orchis coriophora*

3917.33 Bielefeld, soll auf der Wiese hinter dem Freudenthal wachsen (JÜ 1837, später nicht wiederholt).

*Orchis sambucina*

Am Fußweg von Wiedenbrück nach Stromberg (JÜ 1837, alle Angaben für Westfalen werden schon von BH 1893 bezweifelt).

## 14. *Ophrys* – Ragwurz

### 1. *Ophrys insectifera* L. (*O. muscifera* HUDS., *O. myodes* JACQ.) – Fliegen-Ragwurz

Halbtrockenrasen, Gebüsche, lichte Wälder, alte Steinbrüche; auf wechselfrischen, nährstoffarmen Kalkböden – subatl.-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. in Bergwäldern und Hecken auf Kalkboden (o. J. K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3815.4 Borgholzhausen-Barnhausen, Muschelkalk sö des Sundern (1980 Ra); 3815.4 Borgholzhausen-Winkelshütten, sw Gronebaum (1980 Ra); 3916.1 Halle (K/S 1909); 3916.12 Werther Egge (BH 1893, KOCH 1934, 1980 Ra); 3916.23 Werther-Isingdorf, Waldlichtung sö Struck, 12 Ex. (1984 Lillotte in Li/RA 1986a, 1990-92 Glatfeld); 3916.32 über Künsebeck (K/S 1909), Künsebeck, Hellberg (1978-79 Ra, 1987 Saletzki, 1991 G. u. P. Kulbrock, 1999 4 Ex. Li, 2002 Quirini, 2003 P. Kulbrock, Quirini); 3916.32 Halle-Künsebeck, Großer Berg am Rand des Steinbruchs (1988 Vollmar); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1931 u. 1958 Ko in Ko 1959, 1976 Li in RUNGE 1982, 1980-90 Li), an süd-exponierten buschigen Hängen bei dem Gasthaus Raumann (wohl NSG Jakobsberg, Verf.) (1931 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990); 3916.4 Dornberg (K/S 1909); 3916.42 Bielefeld, Steinbrüche an der Donnerburg (Ko 1930-1955 in Ko 1959, dann zugefahren); 3917.33 Bielefeld, Alter Berg (BOENNINGHAUSEN 1824, JÜ 1837, BH 1893), Sparrenberg (BOENNINGHAUSEN 1824, BH 1893, nicht mehr K/S 1909), vor Brandt (JÜ 1837 u. 1869), Brandts Busch (K/S 1909), Johannisberg (CONSRUCH 1800, JÜ 1837 u. 1869, BH 1893, nicht mehr K/S 1909), Ummelnberg (JÜ 1837 u. 1869, BH 1893); 4017.12 Ubbedissen (K/S 1909) u. Stieghorst, Gipsbruch (1948 Behrmann u. 1958 Ko in Ko 1959); 4017.21 Stieghorst, bei Siebrasse (1955 Hollborn in Ko 1959, 1950-1959 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986); 4017.23 NSG Lämershagen (K/S 1909, 1948 Rehm, REHM 1955, 1951 Behr-

mann, 1958 Ko in Ko 1959), bei Jostmeier (o. J. K in Hb NV BI); 4017.23 NSG Lämers-  
hagen, Orchideen-Buchenwald (1961 Rehm in REHM 1962); [4017.24 (o. 4018.13) Oer-  
linghausen (JÜ 1869, BH 1893, K/S 1909)]; 4017.24 Gräfinhagen, w vom Markengrund  
(1946 Ko in Ko 1959); [4018.32 bei Stapelage, wenige Ex. (1971 Kerkhoff in MEIER-BÖCK  
1978)].

**IV.** [4115.33 (o. 4114.44) Oelde, Chaussee hinter Bökenförde (DAHMS 1914)]; [4115.33  
Stromberg (bis Beckum, JÜ 1869), häufig (BH 1893)]; [4115.33 Stromberg, am Kätzel  
(DAHMS 1914), Strontianithalde s Forsthaus (Bergeler Wald) (1923 Bierbrodt, DRÜCKE  
1980), Schutthalde (1952 Behrmann, Hollborn, Ko), Bergeler Wald (DAHMS 1936, 1981 G.  
u. P. Kulbrock, 1996 Büscher, 2003 G. u. P. Kulbrock)].

Fragliche Angabe: 4115.4 Wiedenbrück (JÜ 1837).

An der NW-Grenze ihres mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes bei uns früher  
zerstreut auf Kalkstandorten des Osnings und der Beckumer Berge, im Ravens-  
berger Hügelland und im Ostmünsterland fehlend; im UG nur sehr wenige Nach-  
weise nach 1990 und damit wie in der WB stark gefährdet, im WBGL gefährdet.

## 2. *Ophrys apifera* L. – Bienen Ragwurz

Auf Halbtrockenrasen, an lichten Gebüsch- und Waldrändern, in aufgelassenen  
Kalksteinbrüchen; auf mäßig trockenen, mehr oder weniger stickstoffarmen Kalk-  
böden – atl-smed(-med) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837 (als *O. arachnites*).

**II.** 3916.42 Bielefeld, Kalkhügel dicht n der Donnerburg (1932 Ko, 1936 Husemann 9 Ex.  
u. 1937 Droste noch 1 Ex. in Ko 1959, Gottlieb u. Ko in GRAEBNER 1934, 1936 Klei-  
nwächter in Hb NV BI u. in Li 1990), seitdem nicht mehr gesehen (Ko 1959); 3917.31 Bie-  
lefeld, Ochsenheide (3 Ex. 1989 So in Li/RA 1990, 31 Ex. 1990 u. 51 Ex. 1991 So, 2000-  
01 Quirini, 2002 Vollmar); 4017.11 Bielefeld, oberhalb Brackwede auf einem Grasanger  
(JÜ 1837 als *O. arachnites* / 1852 berichtet, JÜ 1869), über Brackwede in manchen Jahren  
bis zu 30 Ex. (BH in KARSCH 1853, BH 1893), Brackweder Berge (K/S 1909, o. J. K in Hb  
NV BI, HARTWIG 1928); 4017.12 Sieker Berge (K/S 1909), Sieker Berge oberhalb Strunk  
in den Wellen (1916 K in Hb NV BI); [4017.24 Oerlinghausen, Menkhauser Berg u. Ase-  
misser Berg (1916 K in Hb NV BI)].

**IV.** [4115.33 Stromberg (JÜ 1869, o. J. K in Hb NV BI)].

An der Nordgrenze ihres europäischen Verbreitungsgebietes auch früher bei uns  
eine seltene Art, aktuell nur noch ein Fundort und somit im UG wie in der WB  
stark gefährdet, im WBGL gefährdet, landesweit z. Zt. aber mit gewissen Aus-  
breitungstendenzen (vgl. AHO 2001).

## 15. *Liparis* – Glanzkraut

### 1. *Liparis loeselii* L. (*Ophrys loeselii* L.) – Glanzstendel

Kalkflachmoore, Kleinsiegenwiesen, Quellsümpfe; auf nassen, zeitweise über-  
fluteten, stickstoffarmen, basenreichen Böden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST  
1852.

**I.** 3917.42 Bielefeld, im Altenhagen bei Heepen (JÜ 1852 u. 1869, BH 1893), dort nicht  
wiedergefunden (K/S 1909).

**III.** 3915.4 am ersten Reitweg nach Tatenhausen von der Haller Chaussee (Sumpfwiese  
rechts) (1872 u. 1894 Eberhard in K/S 1909).

Auch früher bei uns sehr selten, durch Entwässerung geeigneter Standorte im UG  
wie im WBGL seit langem ausgestorben, in der WB vom Aussterben bedroht.

## Klasse Dicotyledoneae – Zweikeimblättrige Decksamer

### Fam. Caryophyllaceae – Nelkengewächse (G. Kulbrock)

Unterfam. Paronchioideae (Fam. Illecebraceae) – Knorpelkrautartige Nelkengewächse

#### 1. *Corrigiola* – Hirschsprung

##### 1. *Corrigiola litoralis* L. – Hirschsprung

Auf feuchten, wenig humosen Sandböden an Ufern und in periodisch austrocknenden Tümpeln, früher auch auf reinem Hochmoortorf ohne Sandunterlage – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

III. Bielefeld, in der Senne bis Paderborn gemein (KARSCH 1853), in der Senne (K/S 1909); 3915.41 Kölkebeck, Graben nö Barrelmeyer (1982 Ra in Li/RA 1985a); 3915.41 Kölkebeck, Fleerweg (1982 Li); 3915.41 Habighorst, Sandbrache (1981 Li); 3916.34 Amshausen, Sandbrache in der Patthorst Bereich Hexenbrink (1968 Li in Hb NV BI). 4016.12 Steinhagen, NSG Kraalbusch (1952 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b, 1955 Rehm in REHM 1956, 1968 Li in Ko 1969); 4016.12 Steinhagen, an den Teichen bei Niederschabbehard (1933-57 Ko in Ko 1959); 4016.12 Steinhagen, Teichböschung (1985 Li); 4016.13 Niehorst, Sandgrube auf feuchtem Sand (1978 Ra in RA 1979b); 4016.13 Gütersloh, Sandbrache (1981 Li); 4016.23 Ummeln (K/S 1909, K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4016.33 Gütersloh, Prekerstr. (1955 Sakautzky in Ko 1959); 4017.13 Senne, Windelsbleiche (K/S 1909), feuchte Äcker bei Kracks und bei Windelsbleiche (K 1909 u. 1915 in Li/RA 1983); 4017.32 Wilhelmsdorf (K/S 1909); 4017.43 in der Senne nach dem Pollhase hin (JÜ 1837); [4018.31 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1995-2001 So)]; [4018.32 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; [4018.33 Augustdorf, Panzertrack nahe Heidehaus (1999 So)]; [4018.34 in der Senne bei Augustdorf nicht selten (1846 ECHTERLING)]; [4018.34 TÜP Stapelager Senne, in Panzerspuren (1994 Seraphim, 1999 So)]; 4115.42 Wiedenbrück, beim Eggenwirth am Damme (JÜ 1837); [4216.3 im Bewässerungskanal nach Mastholte hin (MÜLLER 1858)]. Früher selten in den Sand- und Heidegebieten des Ostmünsterlandes, in den anderen Naturräumen fehlend; heute sehr selten, rezent wohl nur noch in der Senne auf dem TÜP; im UG stark gefährdet, in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

#### 2. *Herniaria* – Bruchkraut

##### 1. *Herniaria glabra* L. – Kahles Bruchkraut

An Wegen, in Pflasterritzen, auf Bahngelände, in Trittrasen, in (gestörten) Trockenrasen; auf offenen, (wechsel-)trockenen Sandböden oder trockenem Hochmoortorf – temp-smed – bei uns nur in der ssp. *glabra*; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.31 Holterdorf (2000 Li)]; [3816.42 Spenge, Pflasterritzen auf dem Blücherplatz

(1999 Vogelsang)]; 3917.13 Bielefeld, Pflasterritzen des Uni-Vorplatzes (1993 Glatfeld, 1998 Glatfeld, Vogelsang, 2001 Vogelsang); 3917.31 Bielefeld, Brache hinter dem Haupt-Bhf. (1990 So); Pflaster ö Haupt-Bhf. (1990-97 Li); 3917.43 Oldentrup, Bahnhof (1989, Bongards) u. Bhf. Hillegossen (2002 Li).

**II.** 3815.44 Borgholzhausen (2000 Li); 3916.32 Künsebeck, Kalksteinbruch (1968 Li in Ko 1969); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3917.33 Brackwede, Lönker (1932-58 Ko in Ko 1959); 3917.33 Quelle, am Ostwestfalendamm (1990 Li, So); 4017.11 Brackwede, Südfuß des Rosenberges (1932-58 Ko in Ko 1959); 4017.11 u. 12 Brackwede (1990 u. 1994 Glatfeld); [4018.31 Oerlinghausen, Weg am Barkhauser Berg oberhalb Sandgrube Hassler und Ravensberg, an der Wanderstrecke 10 (1999 So)]; [4018.32 Augustdorf, Senneweg am TÜP Stapelager Senne (1999 So)].

**III.** zerstreut bis mäßig häufig, z. B.: [3815.33 Bahnhof Dissen (2000 Li)]; 3914.23 Knetterhausen, Siedlungsbereich (1999 Li); 3914.41 Vermold, Großes Venn (1998 Li); 3914.41 Vermold, Betriebsgelände Menzefricke (1999 Li); 3915.24 Hesseln, Bahnhof (1997 Bültmann); 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpäule (1996 Li); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände Fa. Torrington (1997 Li) u. Bahnhof (2002 Li); 3916.43 Steinhagen, Bahnhof (2001, 2003 Li) u. Böschung a. d. B 68 (2002 Li); 3916.44 Quelle, Bahnhof (1990, 2003 Li); 4015.14 Harsewinkel, Bahnhof (1990 Li); 4015.41 Marienfeld, am Kloster (1997 G. Kulbrock); 4016.13 Ebbesloh, an der Bauschuttdeponie (1996 G. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (1996 G. Kulbrock); 4016.34 Gütersloh, Bahngelände (1993-94, 2003 Li); 4017.13 Windelsbleiche, s. Flugplatz (1980-85 in SCHRÖDER 1989, 1999 So); 4017.13 Windelsbleiche, Bahnhof (1995 P. Kulbrock, 2003 Li); 4017.13 Senne I, Sennefriedhof (1999 So); 4017.23 Sennestadt (1990 Glatfeld); 4017.41 Dalbke, Brache am Beckhof (1982 So); 4017.43 Schloß Holte, Bahnhof (1993 Li, 2003 AG BI); [4018.34 Augustdorf, Waldfriedhof (1997 So) und TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; 4115.24 Rheda, Bahnhof (1990 Ra, 1995 G. Kulbrock, 2003 Li); 4115.42 Wiedenbrück, Betriebsgelände der Westfalia-Werke (1995-2001 G. Kulbrock); 4116.21 Bhf. Varenzell (2002 Li); 4116.22 Sürenheide, Brache an der A2 (1998 AG BI); 4116.31 Lintel, Industriegebiet Süd (1997 G. Kulbrock); [4117.24 Neuenrieger Heide (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Stukenbrock, am Furlbach (1993 Seraphim, So); 4118.14 Stukenbrock-Senne (1989 Seraphim, 1990 So); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1998 Li); [4216.42 Delbrück (1998 Büscher, Loos)].

**IV.** 4015.33 Clarholz, Bahnlinie (1998 G. Kulbrock); 4115.11 Clarholz, Bahnhof (1993 Li); 4115.41 Wiedenbrück (1990 AG BI); 4215.22 Langenberg, Bahnhof (1994, 2003 Li); 4215.24 Benteler, Bahnlinie (1998 Li).

Wohl nur noch wenige natürliche Standorte, aber durch vermehrtes Auftreten in Siedlungsbereichen, auf Friedhöfen, in Industriegebieten und auf Bahnanlagen im UG wie in den Großlandschaften nicht gefährdet.

### 3. *Illecebrum* – Knorpelkraut, Knorpelmiere

#### 1. *Illecebrum verticillatum* L. – Knorpelkraut, Knorpelmiere

An und auf Wegen (Fahrspuren), in Sandgruben, in wechsellackenen Gräben, früher auch auf Äckern; auf dauerfeuchten, oft etwas verdichteten, sauren Sandböden – subatl.-wsmed – Ersterwähnung: ASCHOFF 1796.

**I.** bei Bielefeld (ASCHOFF 1796); 3916.2 Niederdornberg (K/S 1909); [3917.22 Elverdissen (1997 Töpler)].

**III.** in der Senne häufig (ECHTERLING 1846); Senne (JÜ 1837); [3914.32 zw. Sassenberg

und Füchtorf, Sandgrube am Fichtenbusch (1979 Ra in Li/RA 1985a); Füchtorf-Subbern, Sandweg (HÜPPE 1992)]; 3915.24 Hesseln, ehem. Sandgrube (1984 Ra in Li/RA 1986a); 3915.33 s Versmold, kleiner Teich w Gut Niedick (1978-82 Ra in Li/RA 1985a, 1988 Ra in Li/RA 1989; 3915.33 Versmold, alte Hessel s NSG Versmolder Bruch (1994 Ra); 3916.4 Steinhagen, Sandweg im Heidewald (1948 Ko Hb NV BI); 4014.42 ö Beelen, Sandrasen in Mattelmanns Heide (1983 Li,Ra); 4015.24 Hovesaat, Sandgrube an der Grenze der Kreise WAF und Halle (1951 Sakautzky in SAKAUTZKY 1952); 4016.2 Ummeln (vor 1900 K/S 1909); 4016.21 Steinhagen, feuchter Sandgraben nahe Hof Steinhage (1953 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b); 4016.32 Isselhorst (JÜ 1852 u. 1869, SCHEMMANN 1889, K/S 1909); 4016.42 w von Friedrichsdorf (K/S 1909); zw. Friedrichsdorf und Isselhorst, Kartoffelacker n Wullengerd (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4017.13 Windelsbleiche (K/S 1909); 4017.13 Graben bei Windelsbleiche (1908 u. 1915 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4017.32 Wilhelmsdorf, alter Paderborner Weg (K/S 1909); 4017.43 Bahnhof Holte (K/S 1909); 4017.44 heidemoorige Bachstelle nw Stukenbrock (1928 Graebner in Hb MSTR); [4018.31 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1995 Bongards, 1996 u. 99 So)]; [4018.32 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1998 So)]; [4018.34 Augustdorf, auf feuchtem, torfhaltigem Sandboden (ca. 1830 Echterling in Hb MSTR)]; [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1998 So)]; 4115.21 Herzebrock-Pixel, im Graben (1958 Sakautzky in Hb NV BI); 4117.14 Kaunitz, Katterheide (BARUCH 1908); [etwas außerhalb des UG: 4117.4 Hövelhof, feuchter Sandboden w der Straße Hövelhof-Augustdorf (1954 Seraphim Hb NV BI)]; 4118.13 Stukenbrock-Senne, Ehrenfriedhof (1992 Seraphim in Li/RA 1994); Senne, Moosheide (1990 Vollmar, 1993 So); 4118.14 Senne, Moosheide (1987 Li, 1990 So).

IV. 4114.22 Clarholz, Heidestelle n Huster-Dierkorte (DAHMS 1914); 4115.41 Rheda, auf dem Weg Kleinaschoff-Wiedenbrück (DAHMS 1914); 4115.41 Rheda, Radheide, Sandweg (DAHMS 1921).

In den Sandgebieten früher ziemlich häufig, auch KOPPE (1959) schreibt „noch ziemlich verbreitet“, heute bereits sehr selten und wohl noch weiter abnehmend; im UG wie in der WB und im WBGL stark gefährdet.

#### 4. *Spergularia* – Schuppenmiere

1. *Spergularia rubra* (L.) J. & C. PRESL (*Arenaria rubra* L., *Alsine rubra* (L.) CRANTZ, *Spergula rubra* (L.) D. DIETR., *S. campestris* (L.) ASCH.) – Rote Schuppenmiere

An Wegen, auf Ruderalflächen, in Sandgruben und Pflasterritzen; auf sauren, meist sandigen Böden – fast kosm – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. bei Jöllenbeck (K/S 1909); 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke-Violenbach (1994 Li); 3817.33 Jöllenbeck, ehem. Tonkuhle Nonsiek (1997 So); 3917.14 Schildesche, bei Meier zu Eissen (K/S 1909); 3917.2 ohne nähere Angaben (1991 Töpler); [3917.21 Laar, Schuttthalde zw. Laarer und Diebrocker Str. (1983 Pfennig in Hb NV BI)]; [3917.22 Elverdissen-Hillewalsen (1983 Bongards)]; 3917.23 Milse (1989 Ra); [3917.24 Elverdissen, Herforder Heide (K/S 1909)]; 3917.31 Bielefeld, Abbruchgelände hinter dem Haupt-Bhf. (1990 So).

II. 3916.11 Halle-Eggeberg, Sandberg am Golfplatz (1994 Li); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 4017.23 Sennestadt, Mückenhorst (1990-92 Glatfeld); [4018.32 Augustdorf, Sennweg am TÜP Stapelager Senne (1999 So)].

III. zerstreut, z. B.: [3914.33 Sassenberg, Füchtorfer Moor im Speckengraben (2000 Li)]; 3914.44 Versmold, Vorbruch (1994 Ra); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1994 Li);

3915.43 Kölkebeck, Barrelpäule (1996 Li); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände Fa. Torington (1997 Li); 3916.43 Steinhagen, Schulweg (2001 Li); 4014.23 Greffen (1993 Ra); 4015.21 Harsewinkel, Beller Mark (1997 P. Kulbrock); 4015.44 Pixel, Sandbrache an der Neuen Mühle (1994 Li); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (1996 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, Waldrand an der Isselhorster Straße (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Senne, Landeplatz Windelsbleiche (1980-85 in SCHRÖDER 1989, 1984 So); 4017.13 Senne, Vennkamp, Weg an der Bahn (1990 So); [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube (1987 So)]; [4018.33 Oerlinghausen, Bokelfenn (1995 Bongards, P. Kulbrock, So)]; 4115.22 Pixel, Sandrasen s Emssiedlung (2000 G. Kulbrock); 4116.22 Sürenheide, Brachfläche an der A2 (1998 AG BI); [4117.24 Hövelriege, Neuenriege Heide (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Stukenbrock, am Furlbach zw. B68 und Fockelmühle (1993 Seraphim); 4118.14 Moosheide (1990 So).

IV. [4114.22 Lette, Moorwiese (1945-79 Drüke in DRÜKE 1980)]; 4115.12 Herzebrock, Bahnhof (1993 u. 94 Li); 4215.22 Langenberg, Bahnhof (1994, 2003 Li); 4215.24 Benteler, Bahnstrecke (1998 Li).

Im Ravensberger Hügelland wie auch im Osning und Kernmünsterland selten, im Ostmünsterland zerstreut, lokal auch häufiger, keine Gefährdung.

## 5. *Spergula* – Spörgel

### 1. *Spergula arvensis* L. ssp. *arvensis* – Acker-Spörgel

Auf Äckern und offenen Ruderalflächen; auf sandigen oder torfigen, meist sauren Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II., IV. zerstreut, III. ziemlich häufig bis häufig.

### 2. *Spergula morisonii* BOREAU (*S. pentandra* (WALLR.) RCHB., *S. vernalis* auct. non WILLD., *Arenaria pentandra* (GAY) ARDOINO) – Frühlings-Spörgel

Auf sauren Sandböden in Pionierstadien von Sandtrockenrasen, in lückigen Heiden, an Wegrändern und Böschungen, in Sandgruben – subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

Die Art wurde früher z. T. als *Spergula pentandra* L. angesehen, diese kommt jedoch im Gebiet nicht vor (vgl. KOPPE 1959 u. RUNGE 1990).

II. 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3917.33 Brackwede, um den Lutterkolk (JÜ 1852 u. 1869).

III. früher in den Sandgebieten häufig, heute noch zerstreut, z. B.: [3914.31 Sassenberg (1995 Ra)]; [3914.34 Sassenberg, an der Straße nach Vermold (1995 Ra)]; 3914.44 Vermold, Vorbruch (1994 Ra); 3915.33 Kiwittheide, alte Hessel s NSG Vermolder Bruch (1994 Ra); 3915.34 Kölkebeck, w Barrelpäule (1994 Ra); 3916.31 Sandforth (2002 Li); 4015.11 Harsewinkel-Rheda, Böschung an der K11 n Pkt. 62,4 (1997 P. Kulbrock); 4015.12 Harsewinkel-Kattenstroth, ö der K14 (1997 P. Kulbrock); 4015.13 Harsewinkel, Mattelmanns Heide (1997 AG BI); 4015.21 Harsewinkler Heide, Sandböschung ö des Baggersees und Beller Heide, Waldrand n der Straße (beide 1997 P. Kulbrock); 4015.31 Harsewinkel, Mattelmanns Heide, Böschung an der K13 (1998 P. Kulbrock); 4015.41 Marienfeld, Hohe Heide (1980-85 in SCHRÖDER 1989, 1997 G. Kulbrock); 4015.43 Herzebrock, Pixeler Straße, Waldrand unter der Hochspannungsleitung (1997 G. Kulbrock); 4016.13 Ebbesloh, mehrfach im Bereich Ebbesloher Brink (1996 G. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Waldrand n Pollvogt (1996 G. Kulbrock); 4016.33 Pavenstädt, Düne n Friedhof

(1995 Glatfeld, G. Kulbrock), s Hof Meier Rasfeld (1995 Glatfeld); 4016.34 Gütersloh, Carl-Miele-Straße (1993 Li in Li/RA 1994); 4017.13 Windelsbleiche, Sandrasen ö Bahnhof (1993 Glatfeld in Li/RA 1994, 2000 Glatfeld), w Landeplatz (2000 Glatfeld); 4017.14 Windelsbleiche, Sandrasen an der Bahn (1990 So, 1993 P. Kulbrock, 1993 Glatfeld in Li/RA 1994); [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube (1987 So)]; 4017.43 Schloß Holte, unter der Freileitung nahe NSG Kipshagen (2000 Glatfeld); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (1933 Ko in Ko 1933, REHM 1962, 2000 Glatfeld); [4018.31 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; [4018.33 Augustdorf, Sandrasen am Bokelfenn (1997 Bongards, P. Kulbrock, So)]; [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne 1998 So)]; 4117.22 Mergelheide, Düne Höhe 129,9 (1999 Keitel); [4117.24 Stukenbrock-Eselheide, Böschung Sandabgrabung u. Rodungsfläche s Surenhof (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Stukenbrock, am Furlbach zw. B68 und Whs. Fockelmühle (1993 Seraphim); [4118.12 Augustdorf, TÜP, mehrfach (1980-85 in SCHRÖDER 1989, 1992 Seraphim, So in Li/RA 1994)]; 4118.13 Stukenbrock-Senne, NSG Moosheide (1990 Vollmar, 1993 So) u. Sandgrube Eschengerd (1998 AG BI); [4118.14 Augustdorf, TÜP (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994)]; [4216.24 Delbrück-Westenholz (1998 Büscher u. a.)].

IV. [4215.43 Haideboden bei Liesborn, in Menge (HOLTMANN 1875)]; [4215.44 Bauerschaft Suderlage, in der Nähe der Schule und bei Dinkelman (Holtmann in WILMS/BH 1878 u. in Hb MSTR)].

Früher auf den Sandböden des Ostmünsterlandes „nicht selten“ (K/S 1909), „noch jetzt verbreitet“ (Ko 1959), heute dort nur noch sehr zerstreut vor allem in der Senne und in den tieferen Lagen nw Rheda, ansonsten im UG sehr selten oder fehlend; im UG insgesamt wohl noch nicht gefährdet, in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

## Unterfam. Alsinoideae – Mierenartige Nelkengewächse

### 6. *Arenaria* – Sandkraut, Sandmiere

#### 1.-2. *Arenaria serpyllifolia* agg. - Artengruppe Quendelblättriges Sandkraut

Bei der Kartierung wurde vielfach nur die Sammelart angegeben und nicht die eigentliche Art. Da *A. serpyllifolia* L. ssp. *serpyllifolia* die weitaus häufigste Art im UG ist, dürfte die Aggregat-Karte weitestgehend deren Verbreitung darstellen.

1. *Arenaria serpyllifolia* L. ssp. *serpyllifolia* (*A. serpyllifolia* ssp. *glutinosa* (MERT. & W. D. J. KOCH) ARCANG, *A. serpyllifolia* L. s. str.) – Quendelblättriges Sandkraut i.e.S.

In lückigen Sandrasen, auf Mauern, an Wegen, auf Bahngeländen und offenen Ruderalflächen, auch auf Lehm – fast tempkosm – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. und IV. ziemlich häufig bis häufig.

Aus den o. a. Gründen gibt die Karte nicht die vollständige Verbreitung wieder, sondern nur die Angaben der Kartierer.

2. *Arenaria leptoclados* (RCHB.) GUSS. (*A. serpyllifolia* ssp. *leptoclados* (RCHB.) NYMAN, *A. serpyllifolia* var. *leptoclados* RCHB.) – Dünnstengeliges Sandkraut  
In lückigen (Sand-)Trockenrasen oder Äckern in warmen Tieflagen – smed – Erst-

erwähnung: KADE/SARTORIUS 1909 („Abänderung *leptocladus* auf Äckern unter dem Getreide [Sartorius].“)

Bei der Bestimmung kann es zu Verwechslungen mit Hungerformen der vorigen Art kommen, auch gleichen sich die habituellen Merkmale nach der Blüte an, entscheidend für die Zuordnung ist die Form der Frucht wie die der Kelchblätter.

**I.** 3917.34 Bielefeld, Ostbahnhof (1990 So); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (1990 So).

**II.** 3916.44 Quelle, Sandböschung eines Ackers an der Magdalenenstraße/Ecke Schlingenstraße (1996 P. Kulbrock, rev. Loos).

**III.** 4016.33 Pavenstädt, Düne zw. Friedhof und Pavenstädter Weg (1995 G. Kulbrock);

4116.11 Gütersloh, lückiger Sandrasen an einer Böschung der Buxelstraße, nahe Im Füchtei (1995 G. Kulbrock); [4216.31 Bad Waldliesborn (1994 Loos in BÜSCHER 1996)].

Im UG sehr selten und stark gefährdet, sicherlich auch teilweise übersehen und damit unterkartiert; in der RL NRW nicht aufgeführt.

*Arenaria grandiflora* L. – Großblütiges Sandkraut

Mittel- und südeuropäische Gebirgspflanze, einmal im UG aufgefunden:

**II.** 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1993-2003 G. u. P. Kulbrock), wohl angesalbt.

## 7. *Moehringia* – Nabelmiere

1. *Moehringia trinervia* (L.) CLAIRV. (*Arenaria trinervia* L.) – Dreinervige Nabelmiere

Im (Halb-)Schatten in Wald-, Hecken- und Gebüschsäumen, in Wäldern, an Waldwegen; auf frischen, humosen, etwas nitratreichen, schwach sauren Böden – temp-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I., II., III.** und **IV.** ziemlich häufig bis häufig mit Verbreitungslücken in wald- und gehölzarmen Bereichen.

## 8. *Minuartia* – Miere

1. *Minuartia hybrida* (VILL.) SCHISCHK. ssp. *vaillantiana* (DC.) FRIEDRICH (*M. tenuifolia* ssp. *vaillantiana* (DC.) MATTF., *Arenaria tenuifolia* var. *vaillantiana* SER.) – Schmalblättrige Miere

In lückigen Kalktrockenrasen – smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

**II.** 3916.32 Künsebeck, Großer Berg, Steinbruch (1982 Ra in LI/RA 1986b, 1983 Ra), Großer Berg, Magerrasen (2000 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li, Ra);

3916.44 Quelle, auf dem Sandwege links vom Weg nach Halle vor Zweischlingen (JÜ 1837); 3917.33 Bielefeld, auf dem Sparrenberg (Aschoff in JÜ 1837).

**IV.** [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824 als *Arenaria tenuifolia*)].

Heute wie früher im UG sehr selten und wie in der WB stark gefährdet, im WBGL gefährdet.

## 9. *Stellaria* – Sternmiere, Vogelmiere, Wasserdarm

1. *Stellaria aquatica* (L.) SCOP. (*Myosoton aquaticum* (L.) MOENCH, *Cerastium aquaticum* L., *Alsine uliginosa* VILL., *Malachium aquaticum* (L.) FRIES) – Wasserdarm

An Flußufern, Teichen, Tümpeln, Gräben, Pfützen, auch auf Waldwegen und Ruderalflächen; auf nassen, auch zeitweise überfluteten, nitratreichen Böden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis ziemlich häufig, in den Sandgebieten auch teilweise selten oder fehlend.

2. *Stellaria nemorum* L. ssp. *nemorum* (*S. nemorum* L. s. str.) – Hain-Sternmiere  
Auf feuchten bis nassen, sauren, nitratarmen Böden in erlenreichen Wäldern (Waldsiek), besonders an Bächen und Quellen – bo-subatl/praealp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. zerstreut bis ziemlich häufig.

II. 3815.41 Borgholzhausen, am Twisselbach (2000 Li); 3815.44 Borgholzhausen, Nollheide (1942 Ko, Rehm in Ko 1959); 3815.44 Borgholzhausen, Violenbach (2000 Li); 3915.22 Borgholzhausen (1994 Ra); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink (1991 Jürgens); 3917.33 Bielefeld, Waldrand am Ochsenberg (1990 So); 4017.12 ohne nähere Angaben (1990-92 Glatfeld); [4017.24 Oerlinghausen (1991 Glatfeld)].

III. 3815.4 Borgholzhausen, am Laerbach (1981 Ra); 3915.2 Hesselstal (1980 Ra); 3915.23 Holtfeld (1994 Ra); 3915.24 Stockkämpen (1979 Ra); 3915.24 Hesseln (1994 Ra); 3915.32 Hesselteich, bei Wanfahrts Mühle am Bach (1995 Ra); 3915.33 Hesselteich, an der Neuen Hessel (1996 Ra); 3915.34 Kölkebeck (1994 Ra); 3915.41 Hörste, NSG Nordbruch (1996, 2003 Glatfeld); 4015.21 Harsewinkel, Beller Mark (1997 P. Kulbrock); 4015.14 Harsewinkel, an der Lutter (1990-93 Li); 4016.11 Brockhagen, am Landbach (1982 Ra in Hb NV BI); 4016.24 Ummeln, Auwald am Greipenbach (1996 G. Kulbrock); 4017.41 Dalbke, Teichufer am Menkebach (1991 So, 1995 Bongards); 4115.1 und 4115.2 Wälder bei Clarholz und Herzebrock verbreitet (1968 Böhme in Ko 1969); 4115.44 Wiedenbrück, bei Haus Aussel (1996 G. u. P. Kulbrock); 4116.13 Gütersloh, Schledebrück (1982-83 Ra); 4116.21 Sürenheide, am alten Ölbach ö Großelangerhorst (1993 Li); 4116.34 Bokel, s der Ems bei Füchtye (2002 G. Kulbrock); 4117.21 Holter Wald (1994 P. Kulbrock); 4117.22 Mergelheide, Wehrbachtal (1997 Keitel); 4216.22 Schöning (1998 Pfennig).

IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)]; 4115.32 Rheda, Vogelsang und Schwarzes Holz (1968 Böhme in Ko 1969); 4115.41 Rheda, Stadtholz (1968 Böhme in Ko 1969); 4115.43 St. Vit, Hamelbach (1991 Ra).

Im UG außer im Ravensberger Hügelland selten, vielleicht auch z. T. übersehen, nicht gefährdet.

### 3.-5. *Stellaria media* agg. – Artengruppe Vogelmiere

Bei der Kartierung wurde in einigen Fällen nur die Artengruppe angegeben, es dürfte sich dabei wohl in allen Fällen um die weitaus häufigste Art, *Stellaria media*, handeln.

3. *Stellaria neglecta* WEIHE (*S. media* ssp. *neglecta* (WEIHE) GREMLI) – Übersehene Vogelmiere, Auwald-Vogelmiere

Auf nitratreichen Böden, meist halbschattig, im Saum von Gehölzen – subatl. smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1869.

**I.** [3816.42 Spenge, Werburger Wald, mehrfach (2000, 2001 Vogelsang)]; 3917.34 Bielefeld, bei der Niedermühle im Gebüsch am Bach (JÜ 1869).

**II.** 3815.43 Borgholzhausen, Vikarienkopf (1991 Weber in WEBER 1995).

**III.** 3914.24 Versmold, Aabach (1994 Ra); 3915.13 Stockheim-Leimweg (2002 Li); 3915.42 Tatenhausen (1994 Ra); 4016.21 Steinhagen, nahe Gut Friedrichsruh (1996 Li); [4216.34 Lipperode (1988-89 Loos); 4216.44 Rebbecke (1989 Loos)].

**IV.** Herzebrock, Clarholz (DAHMS 1914); [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); 4115.3 ohne nähere Angaben (1990-98 Loos); [4215.23 u. 4215.41 Wadersloh, Waldstücke n Wadersloh (1987 Büscher)]; [4215.41 Wadersloh, Waldrand a. d. Str. nw Helmert (2001 AG BI)]; [4215.44 Wadersloh (1993 Loos)]. Im UG wohl selten, vermutlich auch teilweise übersehen oder nicht beachtet.

4. *Stellaria media* (L.) VILL. s. str. (*Alsine media* L., *S. media* ssp. *media*) – Gewöhnliche Vogelmiere

In Unkraut- und lückigen Rasengesellschaften, in Gärten, auf Äckern, an Waldwegen und in Säumen; auf mäßig trockenen bis feuchten, besonders auf nitratreichen, humosen, aber auch ärmeren Böden – fast kosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

**I., II., III.** und **IV.** häufig bis sehr häufig.

5. *Stellaria pallida* (DUMORT) CRÉPIN (*Alsine pallida* DUMORT., *S. pallida* (DUMORT.) PIRÉ, *S. media* ssp. *pallida* (DUMORT) ASCHERS. & GRÄBNER) – Bleiche Vogelmiere

In sonnigen, lückigen Rasen- und Ruderalgesellschaften; auf meist trockenen, nährstoffreichen Böden – smed.

**III.** 3914.24 Versmold, Aabach (1994 Ra); 3914.42 Versmold, Stadtpark und Friedhof (1990 Ra); 3916.34 Steinhagen, Rasen im Ortskern (1993 Li); 3916.43 Steinhagen, Pulverbach (1994 Li); [4014.41 Beelen, nahe Große Frie (1995 Li)]; 4017.32 Sennestadt, Rasen am Hirschweg (1993 Li); 4017.41 Gleise sö Sennestadt (2002 Li); 4115.21 Herzebrock, Friedhof (1990 Ra); 4115.24 Rheda (1990 Ra); 4115.42 Wiedenbrück (1990 Ra); 4118.13 Senne, Moosheide (1990 Seraphim).

**IV.** 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher).

Erst in neuerer Zeit als eigenständige Sippe beachtet, nicht immer von *St. media* unterschieden und in den Heidesandgebieten vielleicht unterkartiert; im UG bisher nur aus dem Kern- und Ostmünsterland angeben.

6. *Stellaria holostea* L. – Große Sternmiere

Im Halbschatten an Gehölz- und Wegrändern, auch an Böschungen; auf mäßig feuchten, etwas nährstoff-, aber nicht nitratreichen Böden – temp(-smed) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I., II.** und **IV.** ziemlich häufig, **III.** zerstreut mit größeren Verbreitungslücken in den Sandgebieten.

7. *Stellaria alsine* GRIMM (*S. uliginosa* MURRAY) – Bach-Sternmiere

In meist halbschattigen Pioniergesellschaften, gern auf Waldwegen, in oder an Pfützen, Gräben, Quellen, auf lückigem Grasland, auch in Wäldern; auf nassen, auch zeitweise überfluteten, sauren Böden – temp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III. und IV. ziemlich häufig mit Verbreitungslücken in den Sandbereichen.

8. *Stellaria graminea* L. – Gras-Sternmiere

Auf meist sauren, auch recht trockenen, gern sandigen Böden, in lückigen Rasen und an Wegrändern – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. und II. häufig bis sehr häufig, III. und IV. ziemlich häufig bis häufig mit einzelnen Verbreitungs- oder Kartierlücken.

9. *Stellaria palustris* EHRH. EX HOFFM. (*S. glauca* WITH.) – Sumpf-Sternmiere

An Gräben, im Nassgrünland; auf nassen, meist sauren Mineral- und Torfböden – bo-ze-kont – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. Bielefeld (CONSRUCH 1800); [3817.31 u. .32 Enger Bruch (1980-94 Koslowski, 1997-2002 Vogelsang)]; 3917.32 Schildesche, am unteren Teich von Meyer zu Eissen (K/S 1909).

II. 4017.12 Bielefeld, quelliges Tal unter dem Rütli (1943 Ko in Ko 1959).

III. 3914.44 Vermolder Bruch (2001 P. Kulbrock, Quirini); 3915.23 Hörste, NSG Nordbruch (1996, 2003 Glatfeld); 3915.3 Oesterweg, s Kaiser (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.3 Vermold. Gräben im Vermolder Bruch (1982 Li in Li/RA 1985a); 3915.33 Vermold, zw. Niederhenke und Kiewitt an der Bahn (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.41 Hörste, NSG Bergwiesen und NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3915.42 Bokel, NSG Laibach (1996 Glatfeld); 3915.43 Kölkebeck, NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3915.44 Brockhagen, Vennheide in einer Feuchtwiese (1994 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1991 Li); 4014.2 Harsewinkel, feuchte Wiese n Greffen (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4014.23 Greffen, Emstalaue nw Brameyer (1987 Ra, 1993 AG BI in Li/RA 1994); 4015.12 Harsewinkel-Kattenstroth, Graben n Scherbaum (1997 P. Kulbrock); 4016.12 Ströhen, Deterings-Wiesen (2000 Glatfeld); 4016.13 zw. Niehorst und Ebbesloh sö Astroth (1984 Ra in Li/RA 1986a, 1997 Glatfeld); 4016.14 Holtkamp, Graben n Okerweg (1996 G. Kulbrock); 4016.22 Ummeln, Feuchtwiese w Queller Straße (1990 P. Kulbrock in Li/RA 1994, 1994 P. Kulbrock, 2000 Glatfeld); 4016.41 Avenwedde-Bahnhof, Tümpel an der Bahn nw Niederröhrmann (1994 G. Kulbrock); 4016.42 Friedrichsdorf, Feuchtwiese s Hof Strothmann (2003 Glatfeld); 4016.43 Spexard, Feuchtwiese am Menkebach (2000 Saletzki); 4016.44 Avenwedde, Graben s Hof Brandhermes (1995 Glatfeld) u. NSG Große Wiese (1997 Glatfeld); 4017.34 Sende, Tümpel im Bruchwald sw Kam-mertöns (1998 P. Kulbrock); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen, Sumpfwald (1932 in Ko 1959); 4017.44 NSG Kipshagen (GOTTLIEB 1933); 4115.24 Rheda, Graben in den Schloßwiesen (1983 Li), aufgelichteter Erlenbruch sw Schloß (1995 G. Kulbrock); 4116.11 Gütersloh, Graben ö Kollmeyer (1992 G. Kulbrock in Li/RA 1994, 1995 G. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh, Feuchtgrünland bei Hof Wöstmann (1996 Glatfeld); 4116.22 Sürenheide, Graben in einer Feuchtwiese n A2 (1998 AG BI); 4116.23 Spexard, Feuchtwiesenbrache n Hof Künne-peter (1995 Glatfeld); 4116.24 Varensell, Feuchtwiesen am Basterngraben (1989 Li in Li/RA 1990); 4116.31 Wiedenbrück, Wiesengraben w Ager (1989 Ra in Li/RA 1990); 4116.31 Lintel, Feuchtwiese im NSG n Össelke (1997 G. Kulbrock); 4116.32 Druffel, NSG Schellenwiese (2001 Glatfeld); 4116.4 bei Rietberg (1981 Ra); 4116.42 Neuenkirchen (1999 Keitel); 4116.43 Rietberg, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4116.44

Rietberg, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4117.1 Verl (K/S 1909, 1900-22 K Hb NV BI u. in LI/RA 1983); 4117.11 Verl, Graben zw. Sender Straße und Langer Hagen (1994 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, NSG-Projekt Sürenwiese (1981 Li, 1985 Ra in LI/RA 1986a); 4117.12 Verl, Graben in einer Feuchtwiese sö Punkt 103,4 (1994 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, Feuchtwiese s Pähler (1994 G. u. P. Kulbrock in LI/RA 1994); 4117.13 Verl, NSG Grasmeeerwiesen (1998 Glatfeld); 4117.14 Kaunitz (K/S 1909); 4117.14 Kaunitz, Gräben in einer Feuchtwiese ö Industriegebiet (1994 G. u. P. Kulbrock); 4117.14 Verl, NSG Grasmeeerwiesen (1998 Glatfeld); 4117.23 Kaunitz, Gräben im Wiesengebiet Hucketeich (1994 P. Kulbrock); 4117.32 Fuchtebruch, Graben w der L751 (1994 P. Kulbrock); 4118.11 Stukenbrock, Brechmerholz, oberhalb der Bärenbachmündung (1934-56 Ko in KÜ 1959); 4216.1 zw. Mastholte und Wulfhorst (1981 Ra in LI/RA 1985a); 4216.21 NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4216.22 NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4216.33 ohne nähere Angaben (1980-89 Hitzke).

**IV.** 4015.3 Clarholz, Teich (DAHMS 1914); 4115.42 Wiedenbrück, Graben an der Stromberger Straße (1995 G. Kulbrock); [4215.43 „... im Kreise Beckum, besonders bei Liesborn“ (1877 Holtmann in WILMS/BH 1878), „Liesborn an manchen Stellen“ (HOLTMANN 1889)].

Im Ostmünsterland noch zerstreut, sonst sehr selten, im UG insgesamt z. Zt. noch nicht gefährdet; in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

#### *Stellaria crassifolia* EHRH. – Dickblättrige Sternmiere

Auf mesotrophen Sumpfhumusböden, auch als Pionier auf nacktem, nassem Sand in Flach- und Zwischenmooren – no-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

Vorkommen im Gebiet sind nicht belegt, nach JÜNGST (1837) in Bächen der Senne; BECKHAUS (1893) schreibt: „Ein Ex., was der verst. Dr. Aschoff in Bielefeld gesammelt hat, ist wahrscheinlich aus der Gegend von Herford“; KOPPE (1959) erwähnt die Art nicht, auch aus neuerer Zeit ist kein Nachweis bekannt.

### 10. *Holosteum* – Spurre

#### 1. *Holosteum umbellatum* L. – Doldige Spurre

Auf Dämmen, an Wegen, auf Mauern, in Trockenrasen, Bahnanlagen, früher auch auf Äckern; auf trockenen, sandigen Böden – (subkont-)smed-med – im Gebiet nur die ssp. *umbellatum*; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I.** Bielefeld (CONSRUCH 1800), (Bh in WILMS/BH 1878); [3817.32 Enger (JÜ 1852)]; 3916.42 Wellensiek (1932 Ko in KO 1959); 3917.32 Bielefeld, auf Äckern bei der Walkmühle (JÜ 1837); 3917.33 Bielefeld, in Gärten vor dem Niederthore rechts (JÜ 1837); 3917.41 Heepen (KARSCH 1853); 3917.41 nach Heepen hin (Bh in JÜ 1852, JÜ 1869).

**II.** 3916.44 Steinhagen, Brackacker hinter Zweischlingen (1911 K Hb NV BI u. in LI/RA 1983); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (JÜ 1852); 3916.44 Quelle, Sandabgrabung bei Zweischlingen (1994 Li); 4017.1 Brackwede (JÜ 1852), Brackweder Berge (Bh in KARSCH 1853); 4017.11 auf Äckern oberhalb Brackwede (1910 K in ZICKGRAF 1911).

**III.** 3915.21 Borgholzhausen, Bahnhof (1995 Ra); 3916.13 Halle, Bahnhof (1995 Ra); 3916.43 Steinhagen, Bahnhof (1995 Li); 3916.44 Quelle, Bahnhof (1992 Rothemeyer in Hb NV BI, 1993 P. Kulbrock in LI/RA 1994); 4016.23 Ummeln, im Gleisschotter der Bahnlinie (1996 G. Kulbrock); 4016.31 Blankenhagen, Haltepunkt der TWE (1997 G. Kulbrock, 1998 P. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Katholischer Friedhof an der Bultmannstraße (RA 1981); 4016.41 Avenwedde, Bahnhof (1996 G. Kulbrock); 4115.21 Herzebrock,

Friedhof (RA 1981, 1981 Li in Hb NV BI); 4115.4 Wiedenbrück (JÜ 1837 u. 69).

IV. [4014.41 Beelen, Friedhof (RA 1981, 1985 Ra, 1995 Li)]; [4115.3 Chaussee von Oelde nach Stromberg (KARSCH 1853)]; [4115.31 Bergeler, an der Wiedenbrücker Straße (zw. 1945 u. 79 Drüke in DRÜKE 1980)]; [4115.33 Stromberg (Holtmann in WILMS/BH 1878)]. Im Ravensberger Hügelland verschollen oder ausgestorben, im Osning wie im Kernmünsterland vom Aussterben bedroht, im Ostmünsterland sehr selten und wohl nur noch auf Bahngelände und Friedhöfen; in der WB und im WBGL gefährdet.

## 11. *Cerastium* – Hornkraut

### 1. *Cerastium tomentosum* L. (*C. biebersteinii* auct. non DC.) – Filziges Hornkraut

Häufige Zierpflanze, Heimat: Italien; besonders in Steingärten, auch auf Mauern und Friedhöfen, in Siedlungsnähe z. T. verwildert und stellenweise wohl eingebürgert.

I. 3917.31 Bielefeld (1990 So).

II. 3815.34 u. 3915.22 Borgholzhausen (1994 Ra); 3917.33 Quelle, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 So); 4017.11 Brackwede (1990 Glatfeld).

III. zerstreut, z. B.: 3915.42 Tatenhausen (1994 Ra); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände der Fa. Torrington (1997 Li); 4015.11 Harsewinkel, Rhedaer Mark (1997 P. Kulbrock); 4015.43 Quenhorn (1997 G. Kulbrock); 4016.21 Obersteinhagen (1996 Li); 4016.32 Gütersloh, Industriegebiet zw. Bahnlinie und B61 (1995 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, bei Westerfellhaus (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Windelsbleiche (1993 Glatfeld); [4018.34 Augustdorf, TÜP (1999 So)]; 4115.21 Herzebrock, Friedhof (1990 Ra); 4116.13 Lintel, nahe Linteler See (1995 G. Kulbrock); 4116.21 Spexard (1993 Li); 4117.12 Verl, Brache im Ort (1994 G. Kulbrock); 4117.23 Kaunitz (1994 P. Kulbrock); 4118.13 Senne, Bereich Moosheide (1990 Seraphim, 1993 So); [4216.42 Delbrück, zw. Riege und Sudhäger Bruch (2000 AG BI)].

IV. [4014.41 Beelen (1995 Li)]; 4115.44 Batenhorst (1996 P. Kulbrock); 4215.24 Benteler (1998 Li).

Bei der Kartierung sicher nicht immer beachtet, es liegen meist nur Rasterdaten ohne genaue Fundorte vor; im Ostmünsterland zerstreut und z. T. wohl eingebürgert, ansonsten im UG selten oder auch übersehen.

### 2. *Cerastium arvense* L. ssp. *arvense* (*C. arvense* ssp. *commune* GAUDIN, *C. commune* (GAUDIN) F. HERM.) – Acker-Hornkraut

In sonnigen Trockenrasen, an Wegen, Erdanrissen von Böschungen, auf Mauern; auf sandigen bis lehmigen, mageren Böden – temp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen, an der Straße nach Bardüttingdorf (2000 Li)]; [3816.44 Lenzinghausen, Straßenböschung bei der ehem. Ziegelei (2000 Li)]; 3817.33 n Jöllnbeck (1990-91 Töpler); 3916.24 Babenhausen, n Brugelheide (1990-92, 2001 Glatfeld); 3917.13 Theesen, am LSG (1990-91 Bültmann); 3917.14 Schildesche, Brache im Ortskern (1983 So); 3917.2 ohne nähere Angaben (1992 Töpler); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (1991 So).

II. 3915.22 Borgholzhausen, nahe Ravensburg (1994 u. 96 Ra); 3916.14 Halle, Böschung

am Grünen Weg (1990 Li); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3916.42 Wellensiek (1990 Li); 3916.44 Quelle, Saures Feld (1990 Li); 3917.33 Quelle, Ostseite des Blömkeberges (1983 Ra in RA 1984); 3917.33 Quelle, am Ostwestfalendamm (1990 u. 94 So); 4016.22 Brackweder Bahnhof (K o.J. in Hb NV BI); 4017.12 Brackwede, Privatgelände von Spiegel/Große-Bokermann (2000 So); 4017.22 Ubbedissen (1994 Glatfeld); [4017.24 Oerlinghausen, Menkhausen (1991-92, Glatfeld)]; [4018.31 Oerlinghausen, Ravensberg (1994 So)]; [4018.32 Augustdorf, Sennweg am TÜP Stapelager Senne)].

**III.** noch zerstreut bis ziemlich häufig, vielleicht weiter im Rückgang.

**IV.** [4014.41 Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4114.24 Lette (1980-94 Büscher)]; 4115.11 Clarholz, Böschung am Axtbach (1993 Li); [4115.31 Menninghausen, an der A2 (1995 G. Kulbrock)]; 4115.43 St. Vit, Straßenrand der L791 (1996 G. Kulbrock); 4115.44 s Wiedenbrück (1996 P. Kulbrock); 4215.21 Lippentrup (1999 Bongards, Bültmann, Pfennig); 4215.22 Langenberg, Böschung am Bahnhof (1994 Li ).

Früher anscheinend häufig, mit fortschreitender Eutrophierung im Rückgang; im UG im Ravensberger Hügelland, im Osning und Kernmünsterland wohl schon gefährdet.

3. *Cerastium fontanum* agg. – Artengruppe Gewöhnliches Hornkraut, im Gebiet nur die folgende Art :

3. *Cerastium holosteoides* Fr. (*C. caespitosum* ASCH., *C. fontanum* ssp. *vulgare* (HARTM.) GREUTER & BURDET, *C. vulgatum* L., *C. vulgare* HARTM., *C. tri-viale* LINK) – Gewöhnliches Hornkraut

Auf unterschiedlichen Böden in Rasengesellschaften, besonders an Wegrändern und im Grünland – kosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

**I., II., III.** und **IV.** häufig bis sehr häufig.

4. *Cerastium glomeratum* THUILL. (*C. vulgatum* L., *C. viscosum* auct. non L.) – Knäuel-Hornkraut

In Gärten, an Wegen, in offenen Ruderalflächen; auf sandigen bis lehmigen, meist kalkarmen Böden – heute fast kosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I., II., III.** u. **IV.** zerstreut bis ziemlich häufig.

Früher anscheinend seltener, heute im UG wohl noch zunehmend.

5. *Cerastium semidecandrum* L. – Sand-Hornkraut

Auf meist sauren Böden in Sandtrockenrasen oder sandigen Bodenansätzen, an Böschungen, auf Mauern und Bahnhöfen – subatl-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I., II.** und **III.** zerstreut bis ziemlich häufig, in **IV.** sehr zerstreut.

Z. Zt. noch keine Gefährdung.

6. *Cerastium pumilum* agg. – Artengruppe Zwerg-Hornkraut

Auf Grund der Probleme bei der Bestimmung der beiden zugehörigen Kleinarten *C. pumilum* und *C. glutinosum* wurde bei der Kartierung teilweise nur das Aggregat gemeldet, auch zwei alte Angaben können nur hier zugeordnet werden: **I.** 3816.44 Jöllenberg, Wanderweg nach Lenzinghausen (1995 Bültmann); 3916.22 Jöllenberg

beck, Bauschuttdeponie Welp (1998 So).

II. 3917.33 Bielefeld, Johannisberg und Sparrenberg (JÜ 1852, nicht gefunden K/S 1909).  
 III. 3916.44 Quelle, ehem. Sandabgrabung (1994 Li).

6. *Cerastium glutinosum* FRIES (*C. viscosum* L., *C. pallens* F. W. SCHULTZ, *C. pumilum* ssp. *glutinosum* (FR.) CORB., *C. pumilum* ssp. *pallens* (F. W. SCHULTZ) SCHINZ & THELL., *C. semidecandrum* fo. *pallens* F. W. SCHULTZ) – Drüsiges Hornkraut

In lückigen Trockenrasen, meist auf Kalk – subatl-submed.

II. 3917.33 Quelle, Ostwestfalendamm (1994 So).

III. [4018.31 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; [4118.12 Augustdorf, TÜP, Schießbahn „Bravo“ (1991 So)]; [4216.24 Delbrück-Westenholz (1995 Lakmann)].

*Cerastium pumilum* CURT. s. str. (*C. obscurum* CHAUB., *C. pumilum* ssp. *obscurum* (CHAUB.) SCHINZ & THELL., *C. pumilum* ssp. *pumilum*, *C. semidecandrum* ssp. *pumilum* CURTIS) – Kleines Hornkraut

In lückigen Trocken- und Sandrasen – subatl-submed.

Aus dem UG nur eine bisher nicht abgesicherte Angabe.

Angaben zur Gefährdung sowohl der Artengruppe als auch der beiden Arten im UG können auf Grund der unvollständigen Datenlage nicht gemacht werden (in der RL NRW bisher nicht aufgeführt). Es sollte in Zukunft mehr auf diese Artengruppe geachtet werden, besonders im Bereich von Sandtrockenrasen und Bahnhöfen (dort aber mit *C. semidecandrum* zu verwechseln!).

*Cerastium brachypetalum* DESP. ex PERS. s. str. (*C. brachypetalum* ssp. *brachypetalum*) – Kleinblütiges Hornkraut

In lückigen Trockenrasen und offenen Ruderalfluren, wärmeliebend – smed.

Bisher keine gesicherten Angaben aus dem UG, mehrere Belege im Hb NV BI sind noch nicht endgültig überprüft.

Im WBGL gefährdet, für die WB keine ausreichende Datengrundlage zur Gefährdungseinschätzung.

## 12. *Sagina* – Mastkraut

1. *Sagina procumbens* L. – Niederliegendes Mastkraut

In Pflasterritzen, an Wegen, Äckern, Grabenrändern, im lückigen Nassgrünland; auf frischen bis feuchten, etwas verdichteten Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. ziemlich häufig bis häufig.

2.-3. *Sagina apetala* agg. – Artengruppe Kronblattloses Mastkraut

Kritische Gruppe, die meisten Angaben unterscheiden nicht zwischen den Kleinarten *S. micropetala* und *S. apetala* s. str.. Da erstere die weitaus häufigste Art im UG ist, entsprechen Fundortliste und Verbreitungskarte der Artengruppe wohl

weitgehend der Verbreitung von *S. micropetala* – Ersterwähnung: JÜNGST 1837 (als *S. apetala*). Angaben, die nur der Artengruppe zuzuordnen sind:

**I.** [3816.32 Neuenkirchen, auf Mauern im Ortskern (2000 Li)]; [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; 3916.22 Schröttinghausen, Aufschüttung in der Tonkuhle (1982 So); 3917.13 Theesen, Meyer zur Müdehorst (1983 So); 3917.22 Schildesche, bei Meyer zu Jerrendorf (1900-22 K in Hb NV BI); [3917.22 Stedefreund, Krähenbrink (1984 So)]; 3917.23 Brake, Bahnhof (1984 AG BI); 3917.31 Bielefeld, Bahngleise an der Heinrich-Koch-Straße (1990 So); 3917.32 Bielefeld, am Güterbahnhof (1978 So); 3917.32 Bielefeld, Am langen Kampe (1992 So); 3917.33 Bielefeld, auf Mauern häufig (K/S 1909); 3917.34 Bielefeld, Ostbahnhof (1991 So); 3917.41 Heepen, Finkenheide, im Bachbett (1991 So); 3917.42 Altenhagen, Töpkerteich (1978 u. 91 So); 3917.43 Hillegossen, Bahnhof (1990 Li, So, 1999 Li); 3917.44 Bröninghausen, alte Mauer am Bach (1990 So); 3917.44 Eckendorf, Mauer der Brücke über die Windwehe (1991 So).

**II.** [3815.31 Dissen-Timmern (2002 G. u. P. Kulbrock)]; 3916.23 Kirchdornberg, Hofmauer bei Meyer zum Gottesberg (1994 Li); 3916.44 Quelle, auf Sandfeldern bei Zweischlingen (Bh in JÜ 1852, KARSCH 1853, BH 1893); 3917.33 Bielefeld, Mauer des Johannisfriedhofs (1932 u. 57 Ko in KO 1959).

**III.** [3914.33 Holzlagerplatz an der Straße von Warendorf nach Füchtorf (1989 Ra in Li/RA 1990, 1990 Ra)]; 3915.21 Borgholzhausen, Bahnhof (1994 Ra); 3915.42 Tatenhausen, Innenhof des Schlosses (1979 u. 81 Ra); 3915.43 Kölkebeck, Barrelpäule, auf der Sandinsel (1979 Li); 3916.13 Halle, Mauer an der Ravensberger Straße (1994 Li); 4016.34 Gütersloh, Bahnhof (1993 Li); 4017.1 auf Äckern hinter Brackwede (JÜ 1837); 4017.13 Windelsbleiche, Landeplatz (1984 So); [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube (1983 u. 87 So)]; [4018.34 Augustdorf, Sandrasen (1987 Förster)]; 4116.31 Wiedenbrück, Große Heide an der Straße nach Rietberg (1989 Ra in Li/RA 1990); 4116.34 Bokel, am Emssee (1985 Li in Li/RA 1986a); 4116.44 Westerwiehe, Friedhof (1999 AG BI); 4216.11 zw. Langenberg und Haus Geissel (1981 Ra).

**IV.** 4115.1 zw. Clarholz und Herzebrock (1981 Ra in Li/RA 1986a); 4115.11 Clarholz, Wegrand am Bahnhof (1989 Ra in Li/RA 1989); 4115.41 St. Vit, Kirchhof (1990 AG BI, 1990 Ra in Li/RA 1994); 4215.42 Benteler, ehemaliger Bahnhof (1989 Ra in Li/RA 1990).

## 2. *Sagina micropetala* RAUSCHERT (*S. apetala* ssp. *erecta* F. HERM.) – Aufrechtes Mastkraut

In offenen Pioniergesellschaften, auf Äckern, an Wegen, in Pflasterfugen, zwischen Bahngleisen; auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen, kalkarmen, sandigen oder steinigen Lehmböden – smed(-subatl).

**I.** 3817.33 Jöllenbeck, ehemalige Tonkuhle Nonsiek (1997 So); 3917.14 Schildesche, Brachfläche an der Kirche (1983 So); 3917.23 Brake, Bahnhofsgelände (1999 Li); 3917.34 Bielefeld, Hof der Sparkasse (1999 So); [4017.22 Asemissen, Industriegebiet (1999 So)].

**III.** 4016.22 Brackwede, Bahngleis an der Gütersloher Str. nahe Bhf. (1998 P. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde, Bahnhof (1994 G. Kulbrock); 4016.43 Avenwedde, Friedhof (2001 G. Kulbrock); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (1954 Bierbrodt); 4116.23 Varesell, Bahnhof (1998 So); 4116.44 Westerwiehe, Friedhof (1999 AG BI); [4117.34 Acker bei Lippling (1994 P. Kulbrock)]; 4216.14 Mastholte (1998 Büscher), Uferbereich Mastholter See (1998 P. Kulbrock).

**IV.** [4014.41 Beelen (1995 P. Kulbrock)]; 4115.12 Herzebrock, Bahnhof (1994 Li); 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); 4115.41 St. Vit, Kirchhof (1990 AG BI, 1990 Ra in Li/RA 1994); [4215.41 Sandabgrabung ö Wadersloh (2001 AG BI)].

Die Angaben geben nur den derzeitigen Kenntnisstand wieder (sh. Bemerkungen zum Aggregat), vielleicht noch teilweise übersehen und unterkartiert; im UG nicht gefährdet.

3. *Sagina apetala* ARD. s. str. (*S. apetala* ssp. *apetala*, *S. ciliata* FR., *S. patula* JORDAN, *S. depressa* C. F. SCHULTZ) – Kronblattloses Mastkraut

Äußerst bestimmungskritische Sippe, könnte in den Sandgebieten des Ostmünsterlandes vorkommen, wurde bei der Kartierung aber nicht mit Sicherheit nachgewiesen. Nur eine alte Angabe aus dem UG:

III. 3916.44 Bielefeld, auf Sandfeldern bei Zweischlingen (Bh in JÜ 1852, KARSCH 1853, Bh 1893).

4. *Sagina nodosa* (L.) FENZL (*Spergula nodosa* L.) – Knotiges Mastkraut

In Pioniergesellschaften an Wegen, Ufern und Grabenrändern, in Feuchtheiden; auf feuchten bis nassen, etwas basenreichen Sand-, Torf- oder sandigen Tonböden – subatl.-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. 3916.41 Kirchdornberg (1931 Ko in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, am Südfuß des alten Johannisberges (BH 1893); [4018.31 Oerlinghausen, Sandgrube Hassler NO-Teil (1987 Li, 2003 G. u. P. Kulbrock), Weg oberhalb Sandgrube Hassler (1999 So)].

III. Brackwede (JÜ 1833); Bielefeld, nicht selten in feuchten Sennewiesen (K/S 1909); Schloß Holte, Holter Wald (1935 in Ko 1959); 3915.33 Kiwittsheide, Bahndamm sö Nieddick (1934 Graebner in Hb MSTR); 4016.2 Isselhorst (K/S 1909); 4016.2 Chaussee nach Friedrichsdorf (K/S 1909); 4016.22 Brackwede, jenseits des Kupferhammers (K/S 1909); 4017.13 Brackwede, Sandgrube an der Senner Straße (1983 So in Li/RA 1985a); 4017.41 Senne, Beckheide (1999 So); 4017.41 Dalbke, Brakebrink (1999 Glatfeld); [4017.42 Oerlinghausen, sandiges Ufer eines Fischteiches unterhalb Segelfluggplatz (1979 So), Sandrasen n Sennestraße (1983 So, 1990 Glatfeld)]; [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube (1981 u. 1987 So, 1992 So in Li/RA 1994, 2001 Li, 2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (GOTTLIEB 1928); [4018.31 Oerlinghausen, Sandgrube Hassler O-Teil (2003 G. und P. Kulbrock)]; [4018.33 Augustdorf, TÜP beim Heidehaus (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf (vor 1900 Echterling in Hb MSTR, Sandgrube unterhalb TÜP Stapelager Senne (1998 So)]; 4115.22 Nordrheda-Ems, Grabenböschung im Rhedaer Forst (1980-83 Sakautzky in Li/RA 1985a); 4115.22 Nordrheda-Ems, Graben n Landschule (1960 Sakautzky in Ko 1969, 1980-83 Sakautzky in Li/RA 1985a); 4116.34 Bokel, abgeschürfter Straßenrand 1,3 km ö der Kirche (1965 Runge in RUNGE 1972); 4116.43 Sümpfe bei Rietberg (K/S 1909); 4117.3 Sende (1957 Ko in Ko 1959); 4118.11 Brechmerholz, w der Rieselfelder (1958 Ko in Ko 1959); 4118.12 Senne, TÜP (1992, Seraphim, So in Li/RA 1994); 4118.13 Senne, TÜP (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994, 1993 So); [4118.14 Augustdorf, sandiger Grabenrand am ehemaligen Heimathof (1972 H. u. D. Brinkmann in MEIER-BÖKE 1978)]; [4118.14 Augustdorf, TÜP (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994)]; [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher, 1988 Vogel, 1996 P. Kulbrock)]; [4216.42 Sudhägerbruch, Ostufer des Teichs am Boker Kanal bei der Westenholzer Mühle (1998 Büscher, Loos, 2000 AG BI)].

IV. 4115.11 Clarholz, Heidestelle bei Huster-Dierkorte (DAHMS 1914, 1919 Dahms in Hb MSTR) u. am Weg bei Kemken-Keitemeier (1919 Dahms in Hb MSTR).

Im gesamten UG fast nur im Ostmünsterland, selten und wie in der WB stark gefährdet, im WBGL vom Aussterben bedroht.

### 13. *Scleranthus* – Knäuel

#### 1. *Scleranthus perennis* L. – Ausdauernder Knäuel

In Trockenrasen und an Wegrändern; auf trockenen, sauren, humusarmen Sandböden – smed-temp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

II. 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1919 Graebner in Hb MSTR).

III. 3914.32 w Versmold (1980-85 in SCHRÖDER 1989); 3914.42 Versmold (1903 Wenzel Hb MSTR); 3916.13 Halle, Brachfläche am Ulmenweg (1985 Li in Li/RA 1986a); 3916.13 Halle, Sandbrache w Bahnhof (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Sandrasen am Gartnischer Weg (1968 u. 78 Li, 1983 Li in Li/RA 1985a, 1984 Ra, 1989 Ra in Li/RA 1990); 3916.32 Künsebeck, Dünengelände s der Bahn am Schnatweg (1976 Li); 3916.32 Künsebeck-Pathorst, kleine Heidefläche in Verlängerung der Flurstraße (1968 Li); 3916.32 Künsebeck, ehem. Sandgrube B68/Ecke Teichstraße (1994 Li); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände der Fa. Torrington (1997 Li); 3916.41 Amshausen, Sandfeld zw. Tiergarten und Upheider Weg (1975 Li); 3916.44 Quelle, Saures Feld (1972 Li); 4015.1 zw. Greffen und Clarholz, bei Beermann (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4015.33 Clarholz, am Haidewege von Beuthmann-Husten nach Norden (1931 Graebner in Hb MSTR); 4016.22 Quelle, Sandrasen nw Heidekamp (1994-2003 P. Kulbrock); 4017 Bielefeld, in der Senne häufig (K/S 1909); 4017.1 Brackwede (1930 Externbrink in Hb MSTR); 4017.13 Windelsbleiche-Venn-kamp, beiderseits der Bahn (1990 So); 4017.13 Windelsbleiche, Sandrasen an der Bahn beim Übergang Westkampweg (1995 P. Kulbrock); 4017.14 Sennestadt (1983 Ra in Li/RA 1985a); 4017.14 Sennestadt, Brachfläche an der B68 bei Ratio (1989 So in Li/RA 1990, 1989 P. Kulbrock); 4017.23 Lämershagen, Sandbereich unterhalb NSG Hellegrundsberg (1981 So); 4017.3 Senne (1908 K in Hb in NV BI); 4017.32 Sennestadt, sö Bahnhof (1980-85 in SCHRÖDER 1989); 4017.41 Dalbke, sö Greten Venn (2000 Glatfeld); 4017.43 in der Heide bei Holte (1910 K in ZICKGRAF 1911); [4017.42 Oerlinghausen, Sandrasen am Stukenbrocker Weg (1985 Ra in Li/RA 1986a)]; 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (1933 Ko in Ko 1959, 1933 Gottlieb in GOTTLIEB 1933, REHM 1962, 1974-77 Neidhardt, Angabe Büscher); [4018.31 Augustdorf, Sandrasen unterhalb TÜP Stapelager Senne (1983 So)]; 4018.33 ö Stukenbrock (1984 in Li/RA 1986a); [4018.34 Augustdorf, wenn man abwärts nach Rabe geht (1835 Echterling in Hb MSTR)]; [4018.34 Augustdorf, Sandrasen und Dünen nahe Schlammteich (1998 So)]; 4115.24 Nordrheda-Ems (1970 Neidhardt, Angabe Büscher); [4117.24 Hövelriege, Neuenrieger Heide (1985 Ra in Li/RA 1986a)]; 4117.24 Verl, am Feldweg s Sürenhof (1994 P. Kulbrock); [4117.24 Hövelriege, Waldrand sw Jägerkrug (1994 P. Kulbrock)]; 4118.1 Moosheide, Sandbrache (1976 AG BI); [4118.12 Augustdorf, TÜP, am Rand der Schießbahn „Bravo“ (1991 So)]; 4118.13 Stukenbrock, Brachfläche n Emsquelle (1984 Ra); 4118.13 Stukenbrock, Magerrasen n Steinweg (1992 Seraphim in Li/RA 1994); 4118.13 Stukenbrock, Moosheide (1990 Vollmar, 1976 u. 93 So), Sandgrube Eschengerd (1998 AG BI); 4118.14 Stukenbrock, TÜP (1992 Seraphim, So in Li/RA 1994).

Rezent nur im Ostmünsterland, vorwiegend in der Senne, dort früher verbreitet, heute nur noch sehr zerstreute Vorkommen und wohl weiterhin im Rückgang. Im UG wie in der WB und im WBGL stark gefährdet.

#### 2.-3. *Scleranthus annuus* agg. – Artengruppe Einjähriger Knäuel

Besteht im Gebiet aus den beiden Kleinarten *S. annuus* s.str. und *S. polycarpus*. Bei der Kartierung wurde vielfach nur das Aggregat gemeldet, wobei *S. annuus* die weitaus häufigste Art im Gebiet ist und die Verbreitungskarte der Sammelart weitgehend das Vorkommen dieser Sippe darstellt.

2. *Scleranthus annuus* L. s. str. (*S. annuus* ssp. *annuus*) – Einjähriger Knäuel  
Auf sauren, sandigen Böden, auf Äckern, an Wegen, in Sandgruben – temp-  
kosm – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.  
In I. und II. zerstreut, in III. ziemlich häufig.  
IV. selten: [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.11 Clarholz, Acker am Kreuz-  
busch (1993 Li); 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher).  
In den Sandgebieten des UG noch recht verbreitet, z. Zt. keine Gefährdung.

3. *Scleranthus polycarpus* L. (*S. annuus* ssp. *polycarpus* (L.) BONNIER & LAYENS,  
*S. alpestris* HAYEK) – Triften-Knäuel  
Auf Sandfluren ähnlich wie vorige Art, aber mehr in offenen Trockenrasen –  
subatl-smed – Ersterwähnung: KOPPE 1959.  
III. 3914.4 Peckeloh, sandiger Kiefernwald (1957 Ko in Hb NV BI); 3916.32 Künsebeck,  
Sandrasen an der B 68 (2000 Li); 4015.11 Harsewinkel, Rhedaer Mark (1980-85 in  
SCHRÖDER 1989); 4015.11 Harsewinkel, Böschung an der K14 s Loddenbach (1997 P.  
Kulbrock); 4017.13 Senne I, Grundheide (1958 Ko in Ko 1959); 4017.32 w Senne-  
stadt (1980-85 in SCHRÖDER 1989); 4017.32 Sennestadt, Sandrasen an der Verler Straße  
(1993 P. Kulbrock); 4117.2 Liemke, Heiderest am Kösterknapp (1958 Ko in Ko 1959,  
teste W. Ludwig); 4117.24 Eselheide, Böschung der Sandabgrabung n Eselheide (1994 P.  
Kulbrock); 4118.11 Brechmerholz, w der Rieselfelder (1958 Ko in Ko 1959).  
Kritische Art, früher nicht von *Scleranthus annuus* L. unterschieden, daher fehlen  
alte Angaben. Eine eindeutige Zuordnung oft nur schwer möglich, da auch Vor-  
kommen vom Einjährigen Knäuel gefunden werden, die habituell dem Triften-  
Knäuel entsprechen. Die Verbreitungskarte gibt daher nur den derzeitigen Kennt-  
nisstand, nicht aber die tatsächliche Verbreitung wieder. Bei uns wohl selten, An-  
gaben zur Gefährdung im UG sind aber bei der derzeitigen Datenlage nicht mög-  
lich. In der WB gefährdet, aus dem WBGL bisher kein Nachweis bekannt.

#### Unterfam. Caryophylloideae – Leimkrautartige Nelkengewächse

#### 14. *Agrostemma* – Rade

##### 1. *Agrostemma githago* L. (*Lychnis githago* (L.) SCOP.) – Kornrade

Auf etwas nährstoffreicheren Böden in Getreide-, selten Hackfruchtäckern –  
kosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3916.22 Schröttinghausen (1952 Droste in Ko 1959); 3917.1 Vilsendorf (1961 Li in Ko  
1969); 3917.11 Jöllenbeck, Horstheide (1952 Droste in Ko 1959); 3917.23 Brake, Am  
Lohrenkamp-Stellbrink (1957 Möbius in Hb NV BI).

II. 3916.4 Hoberge-Uerentrup, Meyer zu Hoberge (1953 Droste in Ko 1959); 3916.4 Dorn-  
berg (1957 Konkol, Rehm in Ko 1959); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, in Winter-  
gerste (1991 Li in Li/RA 1994); 3916.44 Quelle, Acker am Blömkeberg (1949 Hartwig in  
Ko 1959); 3916.44 Quelle (1997 Li in Hb NV BI, Ansaat); 3917.31 Bielefeld, Acker am  
Ochsenberg (1963 Li in Ko 1969); 3917.31 Bielefeld, Sieben Hügel (1962 Mellin in Hb  
NV BI); 3917.33 Gadderbaum, Waldrand gegenüber Bethelweg 96 (1982 Gräve).

III. 3916.13 Halle, Ruderalfläche an der M.-Windth-Straße (1995 Li); 3916.13 Halle,  
Brachacker an der Schulstraße (1999 Li, 3 Ex. angesalbt); 3916.43 Steinhagen, am Bahn-  
hof im Schotter (1999 Li, 6 Ex. angesalbt); 4015.41 Marienfeld, Wiese an der Kloster-

straße (1998 G. Kulbrock, wohl aus Ansaat); 4016.13 Niehorst (1958 Droste in Ko 1959); 4016.3 Gütersloh, westliche Feldmark (1957 Sakautzky in Ko 1959); 4016.33 Gütersloh, Seradella-Feld am Hügel an der Marienfelder Str. (1957 Sakautzky, wohl gleicher Fundort wie vor); 4017.4 am Wege zu Kipshagen (1955 Ko in Ko 1959); [4017.42 Oerlinghausen, Bartholdskrug (1913 K in Hb NV BI)]; 4017.43 Schloß Holte, zw. Bahnhof und NSG Kipshagen (1949 Seraphim in Hb NV BI); 4017.44 Stukenbrock (1967 Conrads in Ko 1969); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (2000 Glatfeld); 4116.11 Gütersloh, Brachfläche an der Hessenheide (2000 G. Kulbrock, wohl angesalbt); 4116.24 Verl, Wiesenbrache am Schlangenweg (2000 G. Kulbrock, wohl angesalbt).

IV. 4015.33 Clarholz, Wiese bei Franzgrote (1998 G. Kulbrock, wohl angesalbt); [4115.33 Felder an der Chaussee von Stromberg nach Beckum (1923 Bierbrodt)]; [4215.43 zw. Cappel und Liesborn (MÜLLER 1858)].

Früher wohl allgemein häufig, nach JÜNGST (1833) sehr häufig, nach K/S (1909) in Kornfeldern allgemein verbreitet, aber schon KOPPE (1959) schreibt: „Durch die sorgfältige Saatgutreinigung ist sie inzwischen sehr selten geworden“. Heute im UG keine ursprünglichen Vorkommen mehr, nur noch vorübergehend eingeschleppt in „Wildblumenansaat“ und ähnlichen Ansaubungen; in der WB und im WBGL ausgestorben.

## 15. *Silene* – Leimkraut, Lichtnelke

1. *Silene flos-cuculi* (L.) CLAIRV. (*Lychnis flos-cuculi* L.) – Kuckucks-Lichtnelke  
Auf Feuchtwiesen, vielfach nur noch als Relikt an Grabenrändern; auf feuchten bis nassen Mineral- und Torfböden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II. III. und IV. ziemlich häufig bis häufig.

Durch Trockenlegung und Umwandlung von Feuchtwiesen heute gegenüber früher mit deutlich reduzierten Bestandsgrößen; wahrscheinlich weiter im Rückgang, aber z. Zt. im UG noch keine Gefährdung.

2. *Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE ssp. *vulgaris* s. l. (*S. vulgaris* (MOENCH) GARCKE s. str., *S. cucubalus* ssp. *humilis* (R. SCHUB.) ROTHM., *S. vulgaris* ssp. *humilis* (SCHUBERT) RAUSCHERT, *S. vulgaris* ssp. *vulgaris* s. str., *Cucubalus angustifolius* MILL.) – Taubenkropf-Leimkraut

An Böschungen, Wegrändern und in Rasengesellschaften; auf trockenen, basenreichen, nitratarmen Sand- oder Lehmböden – bo-temp-smed – Ersterwähnung: CONSBRUCH 1800.

I. [3815.42 Küingdorf, Sieklagen (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen, Mauer im Ort (2000 Li)]; [3817.31 S-Rand NSG Enger Bruch (um 1997 Vogelsang)]; [3817.33 Enger, am Ringsthorf (1995 Bültmann)]; 3917.23 Milse (1991-94 Töpler); 3917.32 Schildesche, Meyer zu Eissen (1990 So); 3917.44 Bröninghausen, Wiese nahe Döldisser Bruch (1990 So).

II. 3815.43 Borgholzhausen, Johannissegge (1994 Ra); 3815.44 Borgholzhausen, Böschung am Friedhof (2000 Li); 3915.22 Cleve, bei Loch (1993 u. 94 Ra); 3916.11 Eggeberg, Golfplatz (1990 Li); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.14 Halle, Böschung im Ascheloher Tal (1990 Li); 3916.23 Isingdorf, sö Struck (1990-92 Glatfeld); 3916.32 Künsebeck, aufgelassener Steinbruch (1965 Li in Hb NV BI); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, ehemalige Mülldeponie (2000 Li); 3916.32 Künse-



Auch früher anscheinend selten und fast nur aus der Gegend um Brackwede angegeben, dort heute nur noch ein rezenter Fundort mit wenigen Pflanzen, im UG daher vom Aussterben bedroht; in der WB ausgestorben, im WBGL gefährdet.

**4. *Silene noctiflora* L. (*Melandrium noctiflorum* (L.) FRIES) – Acker-Lichtnelke**  
Auf nährstoff- und basenreichen, lehmigen Getreideäckern – temp-osmed – Erst-  
erwähnung: JÜNGST 1837.

**I.** 3917.31 Bielefeld, Brachfläche an der Große-Kurfürstenstraße (1983 So in Li/RA 1985a).

**II.** [3815.3 Dissen, Lagerplatz an der Mühlenstraße (Li/RA 1981b)]; 3915.22 Borgholzhausen, Ravensburg (1978 Ra in Li/RA 1979); 3915.22 Borgholzhausen, n der Ravensburg im Steinbruch und Weg an der Südseite der Burg (1979 Ra in Li/RA 1981b); 3916.11 Eggeberg, Acker am Kleeberg (1986 Ra in Li/RA 1988a); 3916.13 Halle, Gerstenacker am Grünen Weg (1979 Li in Hb NV BI u. in Li/RA 1981b); 3916.13 Halle, Kalkäcker am Lotteberg (1979-81 Ra in Li/RA 1981b) und der w davon gelegenen Höhe 172,5 (1979-81 Ra in Li/RA 1981b, 1984 Ra); 3916.13 Halle, Grasacker und Haferfeld am Grünen Weg (1979 Ra); 3916.14 Halle, Kalkwerk Foerth (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Wintergerstefeld oberhalb der Fischteiche an der Straße nach Ascheloh (1979 Ra in Li/RA 1981b) u. Kalkacker am Großen Berg (1989 Ra in Li/RA 1990); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Acker bei Buse (1984 Ra, 1994, 2001 Li); 3916.43 Steinhagen, Acker an der Langen Egge (1993 u. 99 Li); 3916.44 Quelle, Wegrand und im Winterroggen sö Einschlingen (1979 in Li/RA 1981b); 4017.24 Gräfinhagen, Böschung am Wanderweg w Einmündung Markengrund (1992 Glatfeld).

**III.** 4015.4 Wiedenbrück (Röttcher in WILMS/BH 1878); 4016.22 Brackwede, beim Kupferhammer (JÜ 1852 u. 69, BH 1893), dort seit 37 Jahren nicht mehr gefunden (K/S 1909); 4016.22 Brackwede, bei der Luttermühle hinter dem Brackweder Bahnhof (1920 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4017.11 Brackwede, n des Sennefriedhofs (1981 Ra); 4116.13 Wiedenbrück, bei Gut Schledebrück in einer Phacelia-Aussaat (1982 Ra); 4116.42 bei Neuenkirchen (1999 Keitel).

**IV.** 4015.33 Clarholz, am ehemaligen Kloster (1980 Ra); 4115.4 bei St. Vits Busch (JÜ 1837, Röttcher in JÜ 1869).

Selten und unbeständig, vorwiegend im Osning; im UG wie in der WB und im WBGL stark gefährdet.

**5. *Silene dichotoma* EHRH. – Gabelästiges Leimkraut**

In Getreide-, Klee- und Luzerneäckern, auch ruderal; auf nährstoffreichen Lehm-  
böden – omed – Ersterwähnung: KADE/SARTORIUS 1909.

**I.** 3917.11 Jöllenbeck (K/S 1909, 1900-22 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3917.14 Schildesche (1900-22 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 3917.34 Sieker (K/S 1909, 1900-22 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983).

**II.** 3916.1 Werther (1924 in KOCH 1934); 3916.32 Künsebeck, Mülldeponie (1995 Li); 3917.33 Bielefeld, Schutt hinter der Bethelmühle (1907 in K/S 1909).

**III.** 3916.43 Steinhagen-Rote Erde, Industriebrache (1987 Li); 4016.22 Brackwede, Gütersloher Chaussee in der Nähe des Kupferhammers (K/S 1909, 1900-22 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983); 4016.34 zw. Gütersloh und Michelswirth auf einem Heideumbruch (Sartorius in BH 1893); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1998 Li).

Im UG schon immer selten, nach K/S (1909) aber früher bei Jöllenbeck, Sieker und Brackwede eingebürgert. Heute nur noch sehr selten und unbeständig eingeschleppt, im UG stark gefährdet.

6. *Silene dioica* (L.) CLAIRV. (*Lychnis dioica* L., *L. sylvestris* SCHKUHR, *Melandrium sylvestre* (SCHKUHR) RÖHL., *M. dioicum* (L.) COSS. & GERM., *M. rubrum* (WEIGEL) GARCKE, *M. diurnum* (SIBTH.) FRIES) – Rote Lichtnelke  
An Graben-, Wald-, Gebüsch- und Heckenrändern, auch in Hochstauden-Gesellschaften, in meist halbschattigen Lagen; auf nicht zu trockenen, humosen, nitratreichen Böden – subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.  
I. und II. häufig, III. und IV. ziemlich häufig mit einigen Verbreitungslücken.

7. *Silene latifolia* POIR. ssp. *alba* (MILL.) GREUTER & BURDET (*S. pratensis* (RAFIN.) GODR., *S. alba* (MILL.) E. H. L. KRAUSE, *Lychnis alba* MILL., *Melandrium album* (MILL.) GARCKE) – Weiße Lichtnelke  
Auf trockenen, meist sandigen Böden, an Wegrändern, Böschungen, auf Ruderalflächen u. ä. – temp-smed – Ersterwähnung: KADE/SARTORIUS 1909.  
In I. zerstreut, in II., III. und IV. ziemlich häufig.

*Silene gallica* L. (*S. anglica* L., *S. lusitanica* L.) – Französisches Leimkraut  
Heimat: Südeuropa, bei uns nur eingeschleppt auf Ruderalflächen oder in Ansaaten – temp kosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1856.

III. 3915.32 Hesselteich, Ansaat an einem Straßenrand (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.32 Hesselteich, Ansaat am Straßenrand sw Mowwenhöfe (1983 Ra in Li/RA 1985a); 3916.44 (o. 4016.22) in der Bauerschaft Quelle (Müller in JÜ 1869, BH 1893); 4015.41 an der Straße von Marienfeld zur Brocker Mühle in einem *Ornithopus sativus*-Feld (1981 Ra); 4016.2 Ummeln, unter *Ornithopus sativus* (1855 Möller in JÜ 1856); 4116.31 Lintel, an der Straße Zum Sägewerk (1980 Ra in Li/RA 1985a).

IV. [4115.41 Wadersloh, Bauerschaft Bornefeld (1875 Holtmann in WILMS/BH 1878)].  
Im UG selten und unbeständig, seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet.

*Silene coronaria* (L.) CLAIRV. (*Lychnis coronaria* (L.) DESR., *Agrostemma coronaria* L.) – Kronen-Lichtnelke

Zierpflanze, zuweilen mit Gartenabfällen im siedlungsnahen Raum verschleppt und verwildert, meist nicht beachtet.

II. 3916.44 Quelle, Waldstreifen in der Siedlung nö B 68 (2000 P. Kulbrock).

III. 4016.34 Gütersloh, Dalkeböschung nahe britische Kasernen (2002 G. Kulbrock); 4115.24 Rheda, Emser Landstr. bei Tönies (2002 G. Kulbrock); 4116.34 Gütersloh, an der Neuenkirchener Str. bei Klinik Murken (2003 G. Kulbrock); [4216.41 Delbrück-Mühlenheide, Bereich Westenholzer Mühle (2000 AG BI)].

*Silene armeria* L. – Garten-Leimkraut

Zierpflanze, mit Gartenabfällen verschleppt, heute auch an Wegen und in Sandgruben, teilweise in „Wildblumenmischungen“ enthalten – (subatl-)smed.

I. 3917.3 Bielefeld, Garten (um 1900 K in Hb NV BI); 3917.34 Bielefeld, Garten an der Fasanenstraße und am Baderbach (1990 So).

II. 3917.33 Quelle, Steilhang zum Ostwestfalenhang (1991 G. u. P. Kulbrock).

III. 4016.33 Gütersloh, Brachfeld im Stadtgebiet (1983 Sakautzky in Li/RA 1985).

Nur wenig Angaben im UG, möglicherweise häufiger, aber nicht immer beachtet.

*Silene conica* L. – Kegelfrüchtiges Leimkraut

Adventiv auf Äckern und an Wegen – mediterran.

Nur eine Angabe:

II. 3916.14 zw. Halle und Werther (1955 Schwier u. Runge in Ko 1959).

***Silene otites* (L.) W1B.** – Ohrlöffel-Leimkraut

In NO-Deutschland sowie in den Wärmegebieten Süddeutschlands, dort in Trocken- oder Sandrasen auf Dünen und sonnigen Hängen – kont(-smed) – im UG bisher nur selten ein- geschleppt oder angesalbt:

II. 3917.33 Quelle, Steilhang am Ostwestfalendamm (2001 Li).

III. 4017.23 Senne, Sandrasen am Senner Hellweg (1992 Glatfeld).

***Silene viscaria* (L.) BORKH. (*Lychnis viscaria* L., *Viscaria vulgaris* BERNH.)** – Pechnelke  
In Magerrasen, Heiden und lichten Gebüsch vor allem der Silikatgebiete; in West- falen eingebürgert im Süderbergland bei Witten, ansonsten adventiv. Im UG bisher einmal, vermutlich angesalbt:

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1999-2003 P. Kulbrock).

***Silene saxifraga* L.** – Steinbrech-Leimkraut

Gebirge Südeuropas, im UG einmal angesalbt;

II. 3917.33 Bielefeld, Steilhang am Ostwestfalendamm (1991-2003 G. u. P. Kulbrock), ob mittlerweile eingebürgert?

***Silene conoidea* L.**

Adventivpflanze aus dem Mittelmeergebiet, seit Ende der 1970er Jahre mehrfach in *Trifolium resupinatum*-Äckern aufgefunden:

I. 3816.3 Theenhausen, nö Meyer zu Theenhausen (1980-81 Ra); 3916.11 Theenhausen, bei Meyer zu Theenhausen (1980 Ra).

III. 3915.13 Versmold-Brink, Acker ö Bißmeier (1979 u. 80 Ra); 3915.13 Versmold-Brink, n Schulte (1980 Ra); 3915.21 Oldendorf (1979 Ra); 3915.22 Cleve, bei Loch (= Franke, 1981 Ra); 3915.23 Holtfeld, Acker am Schloß (1978 Ra in Li/So 1979); 3915.24 Cleve, bei Habighorst (1981 Ra).

Im UG unbeständig einschleppt, seit langem nicht mehr aufgefunden (kaum noch *T. resupinatum*-Ansaaten).

***Silene trinervia* SEB. ET MAURI**

Einmal aus dem Gebiet angegeben, wohl mit Saatgut eingeschleppt:

III. 4015.4 an der Straße von Marienfeld zur Brocker Mühle in einer *Ornithopus sativus*-Ansaat (1981 Ra in RA 1986 und in Hb NV BI, det. K. Lewejohann).

Hybriden:

***Silene xhampeana* (= *S. dioica* x *S. latifolia* ssp. *alba*)**

I. 3917.1 zw. Schildesche und Brake, Wiesengebüsch (1958 in Ko 1959); 3917.3 Bielefeld, Garten an der Heeper Straße (1951 in Ko 1959).

II. 3916.32 Amshausen, Wegrand w Raumann (1943 in Ko 1959).

III. 3914.23 Loxten, an der Chaussee sö Tappmeier (1957 in Ko 1959); 3915.31 Oesterweg, an der Neuen Hessel (1957 in Ko 1959); 3916.44 Quelle, Meyer zu Bentrup, Gebüsch (1933 Ko in Ko 1959); 4216.11 ohne nähere Angaben (2002 Büscher); 4216.13 Mastholte (1996 Büscher); 4216.21 s Rietberg (1995 Büscher); 4216.31 sw Mastholte (1994 Loos); [4216.34 Lipperode, Nordufer Zachariassee (1990 Loos)].

IV. [4215.44 bei Bad Waldliesborn (1993 Loos)].

Nach KOPPE (1959) „unter den Eltern, ziemlich verbreitet“, wahrscheinlich auch heute nicht selten, aber bei der Kartierung kaum beachtet.

## 16. *Saponaria* – Seifenkraut

### 1. *Saponaria officinalis* L. – Gewöhnliches Seifenkraut

An Wegrändern, Bahnlinien, Flußufern und Ruderalplätzen; auf frischen bis mäßig trockenen, meist etwas basenreichen, sandigen bis lehmigen Böden – smed-temp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen, im Ort (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (2000 Li); [3816.42 Spenge, Bereich Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3816.44 Lenzinghausen, Böschung an der alten Ziegelei (2000 Li)]; 3916.24 Babenhausen, Hofmauer (1989 Li); 3917.13 Schildesche, am Weg nach Theesen (1987 Bültmann); 3917.13 Gellershagen, am Schloßhofbach (1993 Bültmann); 3917.31 Bielefeld, Brachfläche hinter dem Haupt-Bhf. (1990 u. 91 So); 3917.32 Bielefeld, am alten Wege nach Schildesche (JÜ 1837), nach Schildesche hin in Gräben und Hecken vereinzelt (JÜ 1869); 3917.34 Bielefeld, Niedermühle (JÜ 1837).

II. 3916.11 Eggeberg, am Kleeberg (1990 Li); 3916.13 Halle, mehrfach in der Stadt (1990 Li); 3916.23 Isingdorf, Acker (1942 Droste in Ko 1959); 3916.32 Amshausen (1985 in Li/RA 1993); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990, 2002 Li); 3916.41 Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); 3917.33 Bielefeld, Sparrenberg (1948 Droste in Ko 1959); 3917.33 Quelle, Steilhang am Ostwestfalendamm (1990 Li, 1990 u. 1994 So); [4017.24 Oerlinghausen (1994 Glatfeld)].

III. zerstreut.

IV. [4115.33 Burg Stromberg (1983 Li)]; 4215.22 Langenberg, sw des Bahnhofs (1994 Li). KOPPE (1959) schreibt: „Im Gebiet nur adventiv“, heute aber sicher an vielen Stellen eingebürgert, teils in Gartenformen mit gefüllten Blüten.

## 17. *Vaccaria* – Kuhkraut

### 1. *Vaccaria hispanica* (MILLER) RAUSCHERT (*V. pyramidata* MED., *V. parviflora* MOENCH, *Saponaria hispanica* MILLER) – Kuhkraut

In Getreideäckern, in neuer Zeit auch in Klee-Ansaaten, an Schutzplätzen; auf trockenen, kalkreichen, humosen, steinigen Lehm- und Tonböden – smed(-kont), heute kosm – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. 3816.3 Theenhausen, nö Meyer zu Theenhausen in einer *T. resupinatum*-Ansaat (1978 Ra, Li); 3916.11 Theenhausen, bei Meyer zu Theenhausen in einer *T. resupinatum*-Ansaat (1980 Ra); 3917.1 Vilsendorf, Acker am Hasenpatt (Hartwig in Ko 1959); 3917.11 Jöllenbeck, Kleefeld in der Heidsieker Heide (1975 So in Li/So 1979).

II. 3916.23 Isingdorf, lehmiger Acker (1942 Droste in Ko 1959); 3916.32 Künsebeck, Mülldeponie (1978 Li in Li/So 1979, 1980 u. 94 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1979 in Li/RA 1981b); 3916.44 Quelle, Südrand des Blömkeberges (1949 Hartwig in Ko 1959); 3916.44 Quelle, Winterroggen sö Einschlingen (1979 in Li/RA 1981b); 3917.3 ohne nähere Angaben, adventiv (Verbreitungskarte in Li/RA 1988b); 3917.33 Gadderbaum, auf Schutt, wohl nur hospitierend (BH 1893).

III. 3915.12 Westbarthausen, Haferfeld (1913 Hartwig in Ko 1959); 3915.23 Holtfeld, *T. resupinatum*-Ansaat am Schloß (1978 Ra in Li/RA 1979, 1979 Ra); 3915.24 Cleve, bei Habbighorst, *T. resupinatum*-Acker (1979 u. 81 Ra); 4016.3 Gütersloh (K/S 1909); 4017.1 Brackwede, Kleefeld (1978 Li in Li/So 1979); [4017.2 Oerlinghausen (ECHTERLING 1846)].  
 IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)]; [4115.3 Stromberg, unter Weizen (Li 1837)]; [4115.3 Stromberg, nach St. Vit (JÜ 1869, BH 1893)].

Früher im UG stellenweise eingebürgert, diese Vorkommen seit langem ausgestorben; in neuerer Zeit mehrfach unbeständig eingeschleppt, seit längerem nicht mehr beobachtet; in ganz NRW ausgestorben.

## 18. *Gypsophila* – Gipskraut

### 1. *Gypsophila muralis* L. – Mauer-Gipskraut

Auf Äckern, Heiden, Triften, Mauern; auf wechsellässigen, sandig-lehmigen, kalkfreien Böden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. 3817.3 zw. Bielefeld und Enger (o. J. Bh in Hb MSTR); 3917.14 hinter Schildesche (JÜ 1837, nicht mehr JÜ 1852).

IV. [4115.3 Stromberg (JÜ 1837)]; 4115.42 Wiedenbrück (KARSCH 1853); [4215.23 Wadersloh, Bauerschaft Ackfeld (vor 1900 Libeau in Hb MSTR)]; [4215.43 Liesborn, unweit des Dorfes bei Leinert (1874 Holtmann in Hb MSTR, HOLTMANN 1875, Holtmann in WILMS/BH 1878)].

Archäophyt, auch früher wohl selten, im UG schon vor 1900 ausgestorben; in der WB und im WBGL vom Aussterben bedroht.

## 19. *Petrorhagia* – Felsennelke

### 1. *Petrorhagia prolifera* BALL & HEYW. (*Tunica prolifera* (L.) SCOP., *Kohlrauschia prolifera* (L.) KUNTH) – Sprossende Felsennelke

Im Gebiet in Sandrasen und vor allem an Straßen; auf kalkarmen, oft basenreichen, reinen oder steinigen Sandböden – smed-subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. 3917.32 Bielefeld, auf Schutt am Kleinbahnhof bei der Pottenau (K 1922).

II. 3916.32 Künsebeck, in der aufgelassenen Sandgrube und auf Brachflächen oberhalb der B68 (1985 Ra in Li/RA 1986a und 1989 Ra in Li/RA 1990); 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 4017.1 zw. Brackwede und den Spiegelsbergen (JÜ 1837).

III. 3916.32 Künsebeck, zahlreich in Sandrasen (1983 in Li/RA 1986a); Sandrasen an der Dürkoppstraße (2001 Li); 4016.22 Brackwede, Eisenbahndamm zw. Kupferhammer und Friedr.-Wilh.-Bleiche (1918-22 K in Ko 1959, 1900-22 K in Hb NV BI u. in Li/RA 1983, 1948-57 Behrmann, Ko in Ko 1959, 1948 Ko in Hb NV BI, 1955 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b); 4016.22 Brackwede, bei Niemöller (1949 Rehm in Ko 1959); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (in K/S 1909, BH 1893); Ummeln, Straßenränder an der Kreuzung Brockhagener Str. / Steinhagener Str. (1993 G. Kulbrock, 1995 Li); 4017.14 Buschkamp, Straßenrand B68 auf Höhe der Straße „Am Schießstand“ (1992, 2001 Glatfeld), wie vor und auch auf dem Mittelstreifen (2002 So, P. Kulbrock); 4116.21 Sürenheide, Straßenböschung unmittelbar s der Autobahnbrücke (1969-72 Sakautzky in RUNGE 1986); 4118.13 ohne nähere Angaben (1990-95 Seraphim).

Nach K/S (1909) nur eingeschleppt, heute stellenweise eingebürgert (Ummeln, Künsebeck, Senne); im UG wie in der WB und im WBGL stark gefährdet.

## 20. *Dianthus* – Nelke

### I. *Dianthus deltoides* L. (*D. glaucus* L.) – Heide-Nelke

In Trockenrasen, an Böschungen und Wegrändern; auf sauren, nitratarmen Sandböden – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3917.34 Hillegossen, Ansaat (1999 So).

II. 3916.11 Eggeberg, Sandberg am Rande des Golfplatzes (1994 Li); 3916.32 Amshausen (K/S 1909); 3916.42 Bielefeld, Olderdissen (1943 Droste in Ko 1958); 3916.43 Bielefeld, Meyer zu Hoberge (JÜ 1837), 3916.44 Quelle, Kalkberge rechts vom Wege nach Halle hinter Zweischlingen (JÜ 1837); 3917.33 Bielefeld, Johannistal, am Poetenweg (1937 Droste in Ko 1959); 3917.33 Quelle, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 So); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1981 u. 87 Ra, BÜLTMANN 1991); 4017.12 Brackwede, bei Waterboer (1937 Droste in Ko 1959); 4017.23 Lämershagen, s Hellegrundberg (2000 Glatfeld).

III. „Rheda; Wiedenbrück in den Heiden in großer Menge“ (K/S 1909); heute noch zerstreut, z. B.: 3914.31 Straßenrand s Fichtenbusch an der Straße von Sassenberg nach Fuchtorf (1980 Ra in Li/RA 1985a, 1995 Ra); 3914.44 Greffen, Straßenrand s Ostholts Venn (2002 Glatfeld); 3915.24 Hesseln, Kiefernwaldrand zw. Hof Ellerbeck und Stockkämpen (1978 Ra); 3915.44 Brockhagen, Wegrain in der Vennheide (1994 Li); 3916.32 Künsebeck, Sandgrube an der B 68 (1994 Hanneforth) 3916.33 Steinhagen, Wegrain in der Patthorst (1994 Li); 4014.23 Greffen, Wegränder und Feldraine n Hof Roggenland mehrfach (1993 AG BI); 4015.11 Greffen, Straßenrand n Hof Franz (2002 Glatfeld); 4015.21 Brockhagen, Bagerteich in der Harsewinkeler Heide (1991 Genuit-Leipold in Li/RA 1994); 4015.31 Clarholz, Wegränder n Birkenvenn, w Hülsmann und s Loermann (1998 P. Kulbrock); 4016.11 Brockhagen, Sandbrache im Industriegebiet (1994 Li); [4017.42 Oerlinghausen, Sandrasen n Sennestraße (1990 Glatfeld)]; [4018.32 Augustdorf TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; 4115.22 Rheda, Straßenrand der Emser Landstraße (1995-2001 G. Kulbrock); 4116.11 Rheda-Wiedenbrück, Hilgenbusch an der Bahnunterführung (1995-2001 G. Kulbrock); 4116.11 Gütersloh, mehrfach an der Rhedaer Straße zw. Dreischalück und Gütersloh (1995-2001 G. Kulbrock); 4116.41 Neuenkirchen. Friedhof (1997 AG BI); 4118.13 Stukenbrock, Sandgrube Eschengerd (1998 AG BI); 4118.13 Stukenbrock, Moosheide (1990 Vollmar, 1992 Seraphim in Li/RA 1994, 1993 So); 4216.12 Rietberg, Straßenböschung der L782 (1996 P. Kulbrock); [4216.43 Mettinghausen, Bohnkamp (1996 Büscher)].

IV. [4014.4 Beelen, Provinzialstraße vor der Clarholzer Grenze (DAHMS 1914)]; [4014.41 Beelen, Wegränder n und ö Plugge (1995 P. Kulbrock, Li)]; [4014.44 Beelen, Wegrain ö Winnemöller (1995 P. Kulbrock)]; [4114.21 knapp außerhalb: Ostenfelde, Grabenböschung der L 782 (1995 P. Kulbrock)]; 4115.1 Clarholz, am Weg n Kuhlmann (1919 Dahms in Hb MSTR).

Größere Bestände fast nur noch auf dem TÜP Senne außerhalb des UG, sonst meist nur noch in Relikten an Straßen- und Wegrändern. Im UG insgesamt wie in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

**2. *Dianthus armeria* L. – Büschel-Nelke, Rauhe Nelke**

Auf ähnlichen Böden wie vorige Art, mehr in Gebüschsäumen, in Kalk- und Sandtrockenrasen – subatl-smed – im Gebiet nur die ssp. *armeria*; Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I.** 3917.23 Brake, Kerksiek (1984 So in Li/RA 1985a, 1998 P. Kulbrock); 3917.34 Oldentrup, Wiese am Großmarkt (1991 So in Li/RA 1994); 3917.41 Bielefeld-Finkenheide, Heeper Fichten (1985 So in Li/RA 1986a); 3917.43 Bielefeld, Oldentruper Straße (1992 Rothemeyer in Hb NV BI).

**II.** 3815.44 Borgholzhausen, Gebüschrund ehem. Militärgelände Sundern (2002 AG BI).

**III.** 3914.4 an der Straße von Versmold nach Füchtorf (1978 Ra, 1981 Ra in Li/RA 1985a); 3915.13 Versmold-Leimweg, Straßenrand s Birkmann (1979 Ra in Li/RA 1985a); 3915.4 Kölkebeck, Straßenrand zw. Heitvogt und Frackem (1978 Ra); 3916.44 Quelle, Rauhes Feld, ruderaler Wegrand (1995 Li); 4016.34 Gütersloh, Brachfeld an der Webereistraße (1982 Sakautzky); 4115.12 Herzebrock (DAHMS 1914); 4115.42 Wiedenbrück (JÜ 1837); 4116.31 Lintel, Böschung am Patersweg (1997 G. Kulbrock).

**IV.** [4114.22 Lette, bei Spliethoff (DAHMS 1914)]; 4115.11 Clarholz, bei Uphus (DAHMS 1914); 4115.13 Samtholz, Straßenrand sw Wittelmann (1981 Ra in Li/RA 1985a, 1996 Ra); [4115.3 Stromberg, bei Brexel (DAHMS 1914)]; 4115.32 Rheda-Wiedenbrück, Grabenböschung an der K12 (1995 P. Kulbrock); [4215.43 Liesborn (Holtmann in WILMS/BH 1878)]. Bei K/S (1909) und Koppe (1959) nicht erwähnt, heute meist nur kleine Bestände an Wuchsorten, die durch Naturschutzmaßnahmen kaum erreicht werden können; im UG wie in der WB und im WBGL gefährdet.

***Dianthus superbus* L. – Prachtnelke**

Im UG bisher nur sehr selten verschleppt oder angepflanzt aufgefunden:

**III.** 3916.43 Steinhagen, Ruderalstelle im Ort bei Opel-Merks, angesät (1997 Li); 4016.22 Brackwede, seit einigen Jahren beim Kupferhammer auf einer Wiese, wohin sie mit Gräsern aus Braunschweig gekommen zu sein scheint (JÜ 1852 u. 69); 4016.33 u. .34 Gütersloh, Böschung an der Dalke (angesalbt, 2002-03 G. Kulbrock).

***Dianthus carthusianorum* L. – Karthäuser-Nelke**

Im UG nur adventiv:

**II.** 3917.33 Quelle, Steilhang am Ostwestfalendamm (1994 So, noch 2003 P. Kulbrock).

**III.** 3915.33 Versmolder Bruch, Blänke im NSG (1996 Li); 3916.43 Steinhagen, Fa. Gronemeyer (1997 Li); 3916.43 Steinhagen, hinter Auto-Merks (1994, 2002 Li); [4216.34 Niederdedinghausen, beim Stratmannsee (1990 Loos)].

Sicher häufiger verwildert, aber nicht immer beachtet.

***Dianthus barbatus* L. – Bartnelke**

Häufige Zierpflanze, Herkunft: opreaalp(-gemäßkont) – gelegentlich verwildert, im UG bis her wenige Nachweise:

**II.** 3917.33 Quelle, Steilhang am Ostwestfalendamm, wohl angesalbt (1990-94 So).

**III.** 4015.34 Clarholz, Waldrand am Storchenweg (1998-2003 G. Kulbrock).

Bei der Kartierung kaum beachtet.

***Dianthus arenarius* L. – Sandnelke**

Natürliche Vorkommen in NO-Deutschland; nur einmal vor langer Zeit wohl irrtümlich aus dem Gebiet angeben:

**II.** 3916.44 Bielefeld, bei der Steingrube (Hünenburg) (Aschoff in BOENNING-

HAUSEN 1824); soll auf steinigem Triften bei der Steingrube wachsen (JÜ 1837); sicher fälschlich (KO 1959).

Weitere unbeständig auftretende Art:

*Leprodiclis holosteoides* (C. A. MEY.) J. FISCH. & C. A. MEY. – Spurrenähnliche Blasenmere

Im UG nur unbeständig verschleppt, alle Nachweise aus *Trifolium resupinatum*-Einsaaten: I. 3816.3 Theenhausen, nō Meyer zu Theenhausen (1980 Ra in RA 1984); 3916.11 Theenhausen, n und nō Meyer zu Theenhausen (1981 Ra in RA 1984).

III. 3915.13 Vermold-Brink, *T. resupinatum*-Mischeinsaaten mit Raps (1979 Ra); 3915.14 Bockhorst, nahe der Halstenbecker Mühle (1981 Ra in RA 1984); 3915.21 Oldendorf, bei Temme (1980 Ra in RA 1984) und bei Hassheider (1981 Ra in RA 1984); 3915.23 Holtfeld, am Schloß (1980 Ra in RA 1984); 3915.24 Cleve, bei Habighorst (1981 Ra in RA 1984); 3916.33 Sandforth (1979 Li).

Seit vielen Jahren nicht mehr gefunden, da *T. resupinatum* kaum noch angebaut wird.

Fragliche Angaben zu weiteren Gattungen:

*Moenchia erecta* (L.) P. GAERTN., B. MEY & SCHEUB. – Aufrechte Weißmire

Beweidete Magerrasen, Wegränder u. -böschungen; auf Basalt, Tonschiefer und Grauwacke, weniger auf Sand, kalkmeidend – (subatl-)wsmed.

III. auf Sandagern am Wege nach Isselhorst von Aschoff gefunden (JÜ 1837, später nicht wiederholt).

Die Art erreicht in Deutschland ihre nördl. Arealgrenze, Vorkommen heute fast nur noch in Hessen (BÖNSEL/GREGOR/BUTTLER 2002), früher auch im südöstlichen Grenzgebiet von Westfalen. „Die übrigen bisherigen Meldungen aus dem westfälischen Raum (Isselhorst b. Brackwede, Osnabrück) beruhen sicherlich auf Verwechslung und sind am besten zu streichen“ (RUNGE 1990). Bundesweit stark gefährdet.

## Fam. Plumbaginaceae - Bleiwurzwächse

(H. Lienenbecker)

### 1. *Armeria* - Grasnelke

1. *Armeria maritima* ssp. *elongata* (HOFFM.) BONNIER (*A. elongata* (HOFFM.) W. D. J. KOCH) – Sand-Grasnelke

Natürliche Vorkommen vor allem in Trockenrasen und lichten Kiefernwäldern im Nordosten Deutschlands; auf kalkarmen, aber basenreichen, leicht humosen Sandböden – zekont – bei uns nicht ursprünglich, aber durch Verwilderungen aus Gärten und durch Ansaaten stellenweise eingebürgert; Erstinachweis: Kade 1902 (als *A. vulgaris* WILLD.)

II. [4018.31 Oerlinghausen, Barkhauser Berg, Weg oberh. Sandgrube Hassler (1999 So) u. N- u. O-Teil der Sandgrube Hassler, tlw. noch in Betrieb (2003 G. u. P. Kulbrock)].

**III.** 4016.22 „Brackweder Bahnhof (bei der Brücke über die Lutter“ (als *A. vulgaris* 1902 K in Hb NV BI u. in LI/RA 1983); Friedrich-Wilhelmsbleiche bei Brackwede, wahrscheinl. verwildert und vorübergehend eingebürgert (K/S 1909, 1919 K in Hb NV BI, 1943 Behrmann u. Ko in Ko 1959, 1954 Hollborn in Hb NV BI), „jetzt durch Bebauung des Geländes sehr spärlich geworden“ (1958 Behrmann in Ko 1959); [4017.42 Oerlinghausen, ehem. Sandgrube Hassler, SW-Teil (2003 G. u. P. Kulbrock)]; 4118.13 NSG Moosheide, am Steinweg s der Emsquelle (1989 Saletzki), NSG Moosheide (1990 Vollmar, 1994 So); 4118.13 Stukenbrock-Senne, Bereich ehem. Sandgrube Eschengerd (1998 AG BI), Heideflächen a.d. Polizeischule s ehem. Sandgrube Eschengerd (2002 G. u. P. Kulbrock); [außerhalb des UG: 4118.3 TÜP Senne (1993-2003 So)].

Ältere Angaben nur aus dem Ostmünsterland bei Brackwede; heute am Rand des Osnings bei Oerlinghausen, in der Senne bei Stukenbrock und auf dem TÜP Senne mit etlichen Vorkommen, im UG z. Zt. anscheinend mit Ausbreitungstendenzen.

## Fam. Rosaceae – Rosengewächse, Teil 1

### (I. Lechterbeck, P. Kulbrock)

#### 1. *Spiraea* – Spierstrauch

***Spiraea billardii*** HERINCQ (*S. pseudosalicifolia* SILV., *S. salicifolia* auct.) – Billards Spierstrauch

Ein in Kultur entstandener und früher auch ortsfrem gepflanzter Zierstrauch, der vor allem auf feuchten Standorten verwildert und oft als Relikt alter Anpflanzungen zu bewerten ist; bildet durch Bodenausläufer dichte Bestände. Ersterwähnung: MÜLLER (1858).

**I.** „In Gartenanlagen häufig und verwildert“ (JÜ 1869); [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf (2000 Li)]; [3816.32 Neuenkirchen (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (2000 Li); [3816.42 Spenge, Gut Mühlenburg (2000 Li)]; 3917.32 ohne nähere Angaben (1980-1998 So).

**III.** zerstreut, z. B.: [3815.33 Bhf. Dissen (2000 Li)]; 3914.23 Knetterhausen, Feuchtwiesen (1999 Li); 3915.34 w Barrelpäule (1994 Ra); 3915.42 Tatenhausen, NSG Ruthebach (1996 Li); 4014.23 Greffen (1993 Ra); [4014.41 Beelen, Ortslage (1995 Li)]; 4015.22 Brockhagen, Vennort (1995 Li); 4016.12 NSG Kraalbusch (1996 Li); 4115.21 Herzebrock (1994 Li); 4116.31 Lintel, Varenseller Str. (1994 G. Kulbrock); 4116.43 „Rietberg ums Schloß, kultiviert und verwildert“ (MÜLLER 1858); 4117.23 Liemke-Kattenheide, Grabenböschung (1994 P. Kulbrock); [4216.33 Margaretensee bei Lipperbruch (1987 Büscher)].  
Selten bis zerstreut im Ravensberger Hügelland und im Ostmünsterland, ansonsten bisher keine Nachweise; ob stellenweise eingebürgert?

***Spiraea alba*** DU ROI – Weißer Spierstrauch

Als Zierstrauch gepflanzt und stellenweise verwildert. Heimat: atlantisches Nord-Amerika. Bei der Kartierung wenig beachtet, z. B.:

**I.** 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (2000 Li).

**III.** 4014.21 Zwischen Greffen und Sassenberg (1998 Li); 4116.23 Varensell (1999 Li).

***Spiraea douglasii*** HOOK – Douglas' Spierstrauch

Alter, heute kaum noch verwendeter Zierstrauch, selten als Relikt früherer Anpflanzungen zu finden:

III. [4118.14 TÜP Senne, Umgebung Heimathof (1990-93 So)].  
IV. [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)].

## 2. *Filipendula* – Mädesüß

1. *Filipendula ulmaria* (L.) MAXIM. - Echtes Mädesüß, Sumpf-Spierstaude  
In lichten Waldsümpfen, an Ufern und Gräben, in Feucht- und Nasswiesen, in  
feuchten Wiesenbrachen; auf nassen, nährstoffreichen Mineral- oder Sumpfhü-  
musböden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. ziemlich häufig.

Trotz Rückgang des Feuchtgrünlandes im UG noch verbreitet.

## 3. *Rubus* – Himbeere, Brombeere, Steinbeere

1. *Rubus idaeus* L. – Himbeere

In Gebüschern, auf Waldlichtungen und -schlägen, an Waldwegen, in Stauden-  
fluren; auf frischen, nährstoff- und nitratreichen Böden – bo-temp – Ersterwäh-  
nung: JÜNGST 1833.

I.-IV. verbreitet und häufig, nur auf armen Sandstandorten seltener.

2. *Rubus fruticosus* agg. (= Sektion *Rubus*) – Brombeere

Diese Artengruppe wurde bei der Rasterkartierung entsprechend den fehlenden  
Vorgaben in den Kartierlisten nicht weiter untergliedert, zumal die Kartierer i. d.  
Regel nicht über die erforderlichen Spezialkenntnisse zur Differenzierung dieses  
durch ungeschlechtliche Fortpflanzung (Apomixis) gekennzeichneten Artenkom-  
plexes verfügen. Die für uns daher z. Zt. nicht lösbare Aufgabe einer aktuellen  
Bearbeitung der Brombeerflora unseres Gebietes übernahm dankenswerter Weise  
Herr Prof. Dr. Dr. H. E. Weber aus Bramsche.

Die Ergebnisse seiner Arbeit wurden als eigener Teil 4 unserer Beiträge zu einer  
neuen Flora Bielefeld-Gütersloh veröffentlicht, sie müssen daher an dieser Stelle  
nicht wiederholt werden. WEBER führt für unser UG die beachtliche Zahl von 60  
Arten der Sektion *Rubus* auf, von denen 54 Arten als indigen und 6 Arten als syn-  
anthrop eingestuft werden (Näheres sh. WEBER 2002).

3. *Rubus corylifolius* agg. (= Sektion *Corylifolii*) – Haselblattbrombeere

Auch diese Artengruppe wurde bei der Kartierung aus den vorgenannten Gründen  
nicht differenziert, die Bearbeitung erfolgte ebenfalls durch H. E. Weber. Es  
wurden 18 Arten der Sektion *Corylifolii* nachgewiesen, die alle als indigen anzu-  
sehen sind (Näheres auch hier bei WEBER 2002).

4. *Rubus caesius* L. – Kratzbeere

In Hecken und Gebüschern, an Ackerrändern, auf Ruderalflächen, auch in Auen-  
wäldern; auf basenreichen, meist kalk- und nitrathaltigen Sand- und Lehmböden  
– bo-temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I.** 3816.33 Barnhausen (2000 Li); [3817.31 NSG Enger Bruch (1997-2002 Vogelsang)] [3817.32 Enger (Pfenning 1991)]; 3916.24 Babenhausen (Ko 1959); 3917.13 Theesen (Ko, 1959); 3917.31 Bielefeld, Ziegeleigrube Sudbrack (So 1977); 3917.32 ohne nähere Angaben (WEBER 1985); 3917.34 ohne nähere Angaben (WEBER 1985); [3917.42 Eckendorf (Ko 1959, 1991 So)]; 3917.43 Hillegossen-Oldentrup (1991 So); 3917.44 Brönninghausen (1991 So).

**II.** 3815.34 Borgholzhausen-Kleekamp (1994 Ra); 3916.11 Halle-Eggeberg (1990 Li); 3916.14 Haller Berge (1990 Li); 3916.23 ohne nähere Angaben (1992 Glatfeld); 3916.41 Meyer zu Hoberge (Ko 1959); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink-Ochsenberg (1992 Jürgens); 3917.33 Quelle, Blömkeberg (1994 So); 4017.11, .12, .13 u. .22 ohne nähere Angaben (1992 Glatfeld); 4017.21 ohne nähere Angaben (WEBER 1985); [4017.24 Oerlinghausen (1994 Glatfeld)].

**III.** sehr zerstreut und auf weiten Strecken fehlend, z. B.: 3914.23 Knetterhausen (1999 Li); 3915.12 Westbarthausen, Salzenteichsheide (1989 So); 3915.24 s Hesseln (1996 Ra); 3916.33 Sandforth-Pathorst (1990 Li); 4015.41 s Marienfeld (1997 G. Kulbrock); 4016.12 Steinhagen-Ströhen (1996 Li); 4016.24 Ummeln, am Tüterbach (1982 So); 4016.41 bei Niederröhrmann (1994 G. Kulbrock); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (MANEGOLD 1979); 4115.22 Nordrheda (1995 G. Kulbrock); 4116.32 ö Lintel (1995 G. Kulbrock); 4116.42 ö Neuenkirchen (1999 Keitel); 4117.13 n Österwiehe (1994 G. Kulbrock); 4216.12 nö Rietberg-Moese (1996 P. Kulbrock, 2002 Büscher); [Niederdedinghausen, am Strathmannsee (1990 Loos)]; [4216.42 Sudhägerbruch (1998 Büscher, Loos)].

**IV.** zerstreut.

Von der Art liegen fast nur Rasterdaten vor, so dass nur wenige genauere Fundstellen genannt werden können; sie sollte zukünftig mehr beachtet werden. KOPPE (1959) bezeichnete sie als „ziemlich selten“, auch aktuell ist sie im UG nur selten bis zerstreut zu finden; im Ostmünsterland in den Sandgebieten und im Ravensberger Hügelland mit großen Nachweislücken (hier vielleicht auch stellenweise übersehen), im Kernmünsterland etwas häufiger; im UG insgesamt nicht gefährdet.

#### 5. *Rubus saxatilis* L. – Steinbeere

Im Gebiet früher in feuchten Gebüschern oder Wäldern; auf basenreichen, neutralen bis mäßig sauren Stein-, Sand- oder Lehm Böden – bo-temp – Ersterwähnung: Bh in JÜ 1852.

**III.** 4016.22 Bauerschaft Brock bei Brackwede, bei Siekermann am Bach (Bh in JÜ 1852, JÜ 1869, WILMS/BH/WILMS 1880, BH 1893), nicht gefunden (K/S 1909).

In NRW heute vor allem noch in der Eifel, selten im Süderbergland und im östlichen Weserbergland; im UG wie in der WB ausgestorben, im WBGL stark gefährdet.

#### 4. *Potentilla* – Fingerkraut, Blutwurz, Blutaugen

**I.** *Potentilla palustris* (L.) SCOP. (*Comarum palustre* L.) – Sumpfbloodauge  
Nährstoffarme und kalkfreie Gewässer, Sümpfe, Flachmoore und Moor-schlenken – arkt-bo-temp – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**II.** 4017.21 Lämershagener Str./Ecke Stollenstr., angesalbt (1993 Glatfeld in Li/RA 1994).

III. [3815.3 Dissen, Oberförsterei Palsterkamp (Wagenfeld in HAHNE 1913)]; [3914.3 im Füchterfer Moor (LANDOIS 1882)]; 3914.4 Versmold-Peckeloh, Teich n Wiltmann (1978-81 Ra, 1983 Ra in Li/Ra 1985a); 3915.24 Halle-Hesseln, ehemalige Sandgrube (1974 Li); 3915.3 Versmold-Oesterweg, Graben s Kaiser u. s Niederhenke (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.3 Gräben im Versmolder Bruch (1982 Li); 3915.41 NSG Nordbruch (1996, 2003 Glatfeld); 3915.42 Tatenhausen (K/S 1909); 3915.43 Kölkebeck, NSG Barrelpäule (REHM 1959, Li 1971), erloschen (2003 Ra); 3916.33 Steinhagen, Tümpel am Westrand der Patt-horst (1995 Li); 3916.44 Quelle, Rennplatz (K/S 1909, HAHNE 1913); 4014.23 Greffen, bei Brameyer (1987 Ra); 4015.11 Rhedaer Mark, Berkenteich (1978-80 Ra, in Li/RA 1985a, 2002 Glatfeld); 4015.21 Bruchwaldrest in der Beller Heide (1997 P. Kulbrock); 4015.24 Marienfeld, torfige Heide am Landweg (1966 Sakautzky); 4015.31 Harsewinkel, sw des Ortes bei Westfechtel (1980 Ra); 4015.42 Marienfeld, Bruch ö Hof Schürmann an der Lutter, massenhaftes Vorkommen (1966 Sakautzky); 4015.44 Pixel, Erlenbruch (1960 Koppe); 4016.13 Niehorst, NSG Am Lichtebach (1997 Glatfeld); 4016.2 Ummeln (K/S 1909); 4016.22 Quelle, an Niemöllers Teich (K/S 1909); 4016.22 Ummeln, Feuchtwiese w Queller Str. (2003 G. u. P. Kulbrock); 4016.31 Niehorst, Bruchwald ö Hof Maschmann (1995 Glatfeld); 4016.31 Blankenhagen, Bruchwaldrest an der Bachlohde (1995 G. Kulbrock); 4016.34 Gütersloh (SCHEMMANN 1889); 4016.42 Friedrichsdorf, Feuchtwiese s Hof Strothmann (1996, 2003 Glatfeld); 4016.43 Spexard, Feuchtwiese am Menkebach nahe Wulfhorst (1989, 1994 G. Kulbrock, 2000 Saletzki); 4017.31 Bielefeld-Senne, Kampeters Kolk (KUHLMANN 1949, SPELLMANN 1949 u. 51, 1989 Saletzki in Li/RA 1990, 1989-93 So); 4017.32 Kracks zw. Brackwede und Holte (K/S 1909); 4017.4 „Sumpf bei der Sägemühle auf der Holte“ (1908 K in Hb NV BI); 4017.41 Sennestadt, Sumpfwald im Süden (1972 Ko in MEIER-BÖKE 1978); 4017.44 Schloß Holte (K/S 1909), NSG Kipshagen (1932 Klei-newächter in Li 1990, GOTTLIEB 1933, KOPPE 1933, HÜPPE 1980, 1993 Li); 4116.22 Sü-renheide, ehemalige Entenkuhle nahe Clasbrummel (1989 Saletzki in Li/RA 1990), Teich im Wald an der A2 (1998 AG BI); 4116.4 nasse Wiese zw. Druffel und Neuenkirchen (1979 Ra), Feuchtwiesen w Neuenkirchen (1980 Li), Feuchtwiese bei Rietberg (1981 Ra in Li/RA 1985a); 4116.43 Rietberg (MÜLLER 1858, HAHNE 1913), NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4116.44 Westerwiehe, s Schulte auf'm Wiehe (1984 Ra in Li/RA 1986a) u. NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4117.14 Kaunitz, NSG Grasmeerwiesen (1998 Glatfeld); 4117.23 NSG Rixelbruch bei Riege (1988 Saletzki, 1994 P. Kulbrock); 4117.24 bei Hövelriege (BARUCH 1913); 4216.21 u. .22 NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4216.22 Schöning, Graben am Emsweideweg s Ems (1998 Büscher u. a.).

IV. [4115.3 Oelde-Menninghausen, links der Chaussee nach Rheda (DAHMS 1914)]; [4215.44 bei der Südelager Schule w Lippstadt (MÜLLER 1858, Libeau in BH 1882a)]; [4215.44 Bad Waldliesborn, Brandscherenteich (1986 Büscher, Vogel)].

Im Hügelland und im Osning fehlend bis auf einen neueren Nachweis (angesalbt), im Kernmünsterland sehr selten und seit längerem nicht mehr bestätigt. Für das Ostmünsterland bemerkt KOPPE (1959): „früher häufig, noch jetzt in allen Kreisen verbreitet“, mittlerweile stark zurückgegangen, größere Bestände fast nur noch in den Naturschutzgebieten anzutreffen. Im UG wie in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

## 2. *Potentilla anserina* L. – Gänse-Fingerkraut

Frische bis feuchte Ruderalstellen, feuchte Wiesen, Trittrassen und Äcker; auf wechsel- oder staufeuchten, nährstoffreichen, oft verdichteten Böden – bo-temp (-smed), in gemäß. Zonen heute weltweit – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. sehr häufig.

### 3. *Potentilla argentea* L. – Silber-Fingerkraut

In Sandtrockenrasen, auf sandigen Ruderalstellen, auch auf Mauerkronen; auf trockenen, kalkfreien, sandigen und wenig humosen Böden – bo-temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

**I.** 3815.42 Küingdorf, Sieklagen (2000 Li); 3815.44 Winkelshütten, Hengeberg (2000 Li); 3917.34 Sieker, Rand Detmolder Str. (1993 Glatfeld in Li/RA 1994, 1997 So); 3917.44 Bröninghausen (1983 Bongards in Li/RA 1993, 1990-91 So).

**II.** 3915.22 zw. Ravensberg und Hesseltal (1994 Ra); 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3917.33 Blömkeberg, Steilhang zum Ostwestfalendamm (2003 P. Kulbrock); 4017.23 Weg unterhalb NSG Lämershagen (1976 u. 1983 So, 1983 Ra) u. Hellegrundenberg (2000 Glatfeld).

**III.** sehr zerstreut, z. B.: 3815.33 Bhf. Dissen (2000 Li); 3914.34 Sassenberg (1995 Li); 3914.42 Vermold, Bahnhof (1996-98 Li); 3915.24 Hofmauer Meyer zu Hesseln (1991 Li in Li/RA 1994); 3915.43 Kölkebeck, Barrelpäule (1996 Li); 3916.32 Fa. Torrington, Halle-Künsebeck (1997 Li); 3916.33 Sandforth, Patthorst (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, Betriebsgelände Fa. Gronemeyer (1997 Li); 4014.23 Beelen, Rasen vor Hof Roggenland (1993 AG BI); 4015.14 Harsewinkel, Boomberge (1990-93 Li); 4015.24 Marienfeld (1984 Li); 4016.11 Brockhagen, NSG Ströher Wiesen (1994 Li); 4016.13 Ebbesloher Brink (2000 P. Kulbrock); 4016.21 Steinhagen, Gut Friedrichsruh (1996 Li); 4016.34 Gütersloh, Am Sandbrink (1994 Li); 4016.41 Bhf. Isselhorst-Avenwedde (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Landeplatz Windelsbleiche (1984 So), Bhf. Windelsbleiche (2000 Glatfeld); 4017.14 Autobahnauffahrt Sennestadt (1983 Ra, 1983-90 So), Sandrasen an der Bahnlinie (1993, 2000 Glatfeld); 4017.23 Sennestadt, Sandrasen n Travestr. (1993, 2000 Glatfeld); 4017.32 Sennestadt-Süd, Rasen am Biberweg (1993 Li); [4017.42 Oerlinghausen, Sandrasen am Hellweg, Ecke Stukenbrocker Weg (1990 Glatfeld)]; 4017.43 Schloß Holte, Bhf. (1993 Li); [4018.31 Wistinghauser Senne (1995 Bongards), TÜP Stapel (1999 So)]; [4018.32 am Lönsfeld bei Augustdorf (1983 Ra)]; [4018.33 Augustdorf, ehem. Sandgrube Brinkmann (1998 AG BI)]; [4018.34 Waldfriedhof Augustdorf (1997 So)]; 4115.21 Herzebrock, Gütersloher Str. (1994 Li); 4116.12 Kattenstroth, Kreuzung Brockweg/Stadtring (1995 G. Kulbrock) u. Kreuzung L782/südl. Umgehungsstr. (1997 P. Kulbrock); 4116.23 Varenzell (1999 Li); 4116.41 Friedhof Neuenkirchen (1997 AG BI); 4117.23 Liemke (2002 P. Kulbrock); [4117.24 Hövelriege, w. Jägerkrug (1994 P. Kulbrock)]; 4118.11 Furlbachtal (1993 Seraphim, 1993-94 So); [4118.12 Augustdorf, TÜP Senne (1986 Ra, 1991-94 So)]; 4118.13 Stukenbrock-Senne, Moosheide (1993-94 So), Sandgrube Eschengerd (AG BI 1998); 4118.14 TÜP Senne (1992 So in Li/RA 1994); [4216.24 Westenholz (MÜLLER 1858, 1994-95 Lakmann)]; [4216.44 Sanddüne Mantinghausen (1985 Ra, 1987 Büscher)].

**IV.** 4215.22 Langenberg, Bahngelände (1994 Li); 4215.24 Benteler, Bahngelände (1998 Li).

Im Hügelland, im Osning und im Kernmünsterland selten bis sehr selten, im Ostmünsterland sehr zerstreut mit großen Verbreitungslücken. Im UG insgesamt noch nicht gefährdet, in der WB wie im WBGL gefährdet.

### 4. *Potentilla recta* L. (*P. pilosa* WILLD.) – Aufrechtes Fingerkraut

An trockenen Ruderalstellen, Wegen und Böschungen; auf mäßig nährstoff- und basenreichen, kalkarmen Sand- und Kiesböden – subkont-osmed-omed – Neophyt aus West-Asien, als Zierpflanze verwildert und mittlerweile eingebürgert; Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I.** 3815.44 Winkelshütten, Hengeberg (2000 Li); 3815.44 Borgholzhausen, ehem. Militär-

gelände Sundern (2001 Keitel); [3816.42 Spenge (2000 Li)]; [3817.32 O-Rand NSG Enger Bruch (um 1998 Vogelsang)]; 3917.31 Bielefeld, Abbruchgelände der Fa. Kochs-Adler (1980-81 So); 3917.33 Bielefeld, auf Mauern und in Gärten verwildert (Jü 1837 u. 1869) u. im Hof der Ravensberger Spinnerei seit einer Reihe von Jahren (K/S 1909 als *P. pilosa*); 3917.43 Heepen, Ufer am Baderbach (1982 So in Li/RA 1986a).

**II.** 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (1995 Li); 3917.33 Brackwede, Güterbahnhof (1999 Li); 4017.12 Stieghorst, Steinbruch n Hof Brüntrup (= Dodeshöhner) (1992 Glatfeld).

**III.** 3914.23 Knetterhausen, Steinbruch (1999 Li); 3914.43 Peckeloh (2002 Li); 3915.12 Ostbarthausen, an der Bahn (1980 Ra) u. NSG Salzenteichsheide (2000 Quirini); 3915.21 Holtfeld, Bahndamm n Möllenbrock (1980 Ra) u. Bhf. Borgholzhausen (1980, 1994 Ra); 3915.33 Versmold, a. d. Vorbruchstr. bei Bhf. Niedick (1980 Ra); 3915.34 Hesselteich, a. d. Vorbruchstr. bei Kölkebeck (1980 Ra), w Barrelpäule (1994 Ra); 3915.43 NSG Barrelpäule (1996 Li); 3916.32 Künsebeck, Betriebsgelände der Fa. Torrington (1997 Li); 3916.32 Künsebeck (2001 Keitel); 3916.43 Steinhagen, an der Str. Im Brock (1989-90 Li); [4014.41 Beelen (1995 Li)]; [4014.44 Beelen, Bahnlinie bei Hemfeld (2002 Li)]; 4015.13 w Harsewinkel (1998 Li); 4016.13 Ebbesloher Brink (2000 Quirini, P. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Ostwestfalendamm (1993 Li); 4016.4 Avenwedde, Straßengraben (1956 Sakautzky in Ko 1959); 4016.41 Bhf. Isselhorst-Avenwedde (1994 G. Kulbrock); 4016.43 Gütersloh, Dalke-Grünzug, geschotterter Parkplatz am Squash-Center (1994 G. Kulbrock); 4017.11 Bielefeld-Senne, Parkplatz am Sennefriedhof (1976 So in Li/So 1979); 4017.14 Autobahnauffahrt Sennestadt (1984 So in Li/RA 1986, 1990 So), zw. Buschkamp u. Sennestadt a. d. B 68 (1989 Ra in Li/Ra 1990); 4017.31 Bi-Senne, Wegrand w Kleinebekel (1998 P. Kulbrock); 4017.32 Sennestadt-Eckardtsheim, Sandrasen an der Verler Str. (1990 P. Kulbrock); 4017.43 Schloß Holte (2002 Li); [4018.33 Augustdorf, ausgebaggertes Düngengelände (Li/So 1979, 1984 So)]; [4018.34 Böschung an der L758 bei Augustdorf (1993 P. Kulbrock)]; 4116.43 Rietberger Fischteiche, Emsdamm (1958 Sakautzky in Ko 1959); [4216.44 Sanddüne Mantinghausen (1987 Büscher)].

Vorkommen z. T. wohl aus Ansaaten, Status daher manchmal unklar; im UG im Kernmünsterland bisher nicht nachgewiesen, in den übrigen Naturräumen selten bis sehr zerstreut.

### 5. *Potentilla intermedia* L. – Mittleres Fingerkraut

An Ruderalstellen, Wegrändern, Dämmen, Umschlagplätzen; auf trockenen, sandig-kiesigen, kalkarmen Böden – bo-subkont – eingebürgerter Neophyt aus Nord-Ost-Europa, in Westfalen zuerst 1825 in Vlotho gefunden; Ersterwähnung: 1915 Jarschel in BARUCH 1928.

**I.** 3917.31 Bielefeld-Gellershagen (1978 So in Li/So 1979); 3917.32 Bielefeld, Parkplatz an der W.-Bertelsmann-Str. (1976 So in Li/So 1979); 3917.34 Bielefeld, Teutoburger Str., Wegrand am Divi-Markt (1983-85 Grundmann in Li/RA 1986a); 4017.12 Stieghorst, Steinbruch n Hof Brüntrup (= Dodeshöhner) (1992 Glatfeld).

**II.** [3815.3 Ruderalflur an der Bahn n Bad Rothenfelde (1979 So, Ra)]; 3917.33 Quelle, Böschung am Ostwestfalendamm (1989-90 Li in Li/RA 1990), Wiese oberhalb des Ostwestfalendamms (1990 Glatfeld).

**III.** 3914.42 an einem Bahndamm bei Versmold (1915 Jarschel in BARUCH 1928); 4016.3 Gütersloh, Rand eines wüsten Ackers (1955 Hollborn in Hb NV BI u. in Li/RA 1986b) u. Gütersloh, Nordrand (1955-57 Sakautzky in Ko 1959); 4017.11 Brackwede, Parkplatz Sennefriedhof (1976 So) u. Wegrand auf dem Sennefriedhof (1989 So); [4017.42 Oerlinghausen, Sandrasen an der Sennestr. (1990 Glatfeld)]; 4116.4 Rietberg, Kolbes Garten (1967 Möbius in Hb NV BI).

Im UG bisher sehr selten aufgetreten, nur wenige aktuelle Nachweise.

### 6. *Potentilla norvegica* L. – Norwegisches Fingerkraut

In Pionier- und Ruderalgesellschaften an Ufern, Gräben, Wegen; auf frischen, nährstoffreichen, kalkarmen Böden – bo-subkont-osmed – Neophyt, in Westfalen zuerst gefunden 1907 (RUNGE 1990), stellenweise eingebürgert; Ersterwähnung: 1942 Droste in KOPPE 1959.

**I.** 3917.14 Brake, bei Meyer zu Jerrendorf nw der Bahnlinie (1968 Ko in Ko 1969); 3917.31 Bielefeld, Ziegeleigrube Sudbrack (1976 So in So 1977); 3917.32 Bielefeld, Bleichstraße, am Güterbahnhof (1983 So in Li/RA 1985a) u. Bereich Kleingärten an der Str. Am Stadtholz (1983 So).

**II.** 3916.43 Steinhagen, Brache an der Bahnlinie (1995 Li); 3917.33 Brackwede, Nähe Laucks (1942 Droste det. Ludwig in Ko 1959) u. Bielefeld, Sparrenburg (1978-79 Ra); 4017.11 Brackwede, Frölenberg, Hecke am Waldrand (1957 Hollborn in Ko 1959 u. in Hb NV BI) u. Brachfläche Hartsteinwerke (1990 Glatfeld).

**III.** 3915.12 Salzenteichsheide bei Bockhorst (1978-81 Ra); 4016.3 in der Stadt Gütersloh (1958 Sakautzky in Ko 1959); 4016.34 Gütersloh, Dalke-Anlagen (1976 Sakautzky); 4017.11 u. .13 Sennefriedhof, Kompostanlagen (2003 So); 4017.41 Sennestadt, Wegrand im Markengrund, „recht zahlreich“ (1995 Glatfeld); [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube (1987 So), Parkplatz Fa. Hanning u. nahegelegene Schotterflur mehrfach (2003 So)]; 4116.4 Rietberg (1976 Berger in Hb NV BI); 4118.11 Stukenbrock, an der Fockelmühle im Furlbachtal (1958 Ko in Ko 1959).

**IV.** 4115.11 Bahnhof Clarholz (1993 Li).

Im UG sehr selten und meist unbeständig auftretend.

### 7. *Potentilla tabernaemontani* ASCHERS. (*P. neumanniana* RCHB., *P. verna* L.) – Frühlings-Fingerkraut

In Halbtrocken- und Trockenrasen, Steinbrüchen, an lückigen Waldrändern, auf Mauern und Böschungen; auf trockenen, basenreichen, vorwiegend kalkhaltigen Böden – subatl-smcd – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I.** 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke am Violenbach (1994 Li); [3816.42 Spenge (2000 Li)]; [3917.21 Stedefreund, Heiderest im Jammertal (1992-93 Pfennig)].

**II.** zerstreut, z. B.: 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge (1994 Ra); 3816.33 Barnhausen (1994 Li); 3915.21 Nollheide, Böschung n Vogt (2003 P. Kulbrock); 3915.22 Ravensberg u. Umgebung (1990 Ra); 3916.11 Halle-Eggeberg (1990 Li); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Großer Berg (2000 Li) u. SW-Seite des Hellberges (2001 P. Kulbrock); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge (1989-1990 Li); 3917.31 Ochsenheide (Li 1971, GRIES 1976, 1990-1992 Jürgens, So); 3917.33 Quelle, Ostseite des Blömkeberges (RA 1984b), Steilhang zum Ostwestfalendamm (1990-2003 So, Li, G. u. P. Kulbrock, Quirini); 4017.11 Brackwede, Käseberg (BÜLTMANN 1991), Wiese am Naturfreundehaus (2003 Bongards, P. Kulbrock, Quirini); 4017.21 Lämershagen, Magerrasen am Kriegerdenkmal (REDSLOB 1971, 2000 Quirini); 4017.23 Lämershagen, Magerrasen am S-Rand des NSG Hellegrundes (1991 Glatfeld); [4017.24 Oerlinghausen, Wegrand ö Menkhäuser Mühle (1992 Glatfeld)]; [4018.31 Oerlinghausen, Weg am Barkhauser Berg oberhalb Sandgrube Hassler (1999 So)]; [4018.32 Stapelager Berge (1992 Li)].

**III.** 3915.21 Bhf. Borgholzhausen (1990 Ra); 3916.13 Bhf. Halle (1995 Li); 3916.31 Künsebecker Heide (1990 Li); 3916.32 Patthorst, Heiderest am Hilterweg (1988 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1990-91 Li); 4017.14 Buschkamp, Straßenböschung a. d. B 68 (2000 Glatfeld); [4017.42 Oerlinghausen, mehrfach nw Segelflugplatz (1983 Ra in RA 1984) u. Parkplatz Fa. Hanning (2003 So)]; [4018.34 Waldfriedhof Augustdorf (1997 So)];

4115.12 Herzebrock, Straßenrand n Waldgebiet Putz (2003 G. Kulbrock); [4117.24 Hövelriege, westl. Jägerkrug (1994 P. Kulbrock)]; 4118.12 TÜP Senne (1991-94 So); 4118.13 Stukenbrock-Senne, Moosheide (1994 So).

IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)].

Im Osning noch zerstreut, aber zurückgehend, in den übrigen Naturräumen selten oder ausgestorben. Im UG insgesamt bereits gefährdet; in der WB gefährdet, im WBGL noch nicht gefährdet

8. *Potentilla erecta* (L.) RÄUSCHEL (*P. tormentilla* NECKER) – Blutwurz

In Magerrasen, Zwergstrauch- und Feuchtheiden, Moorwiesen; auf wechselfrischen bis feuchten, sauren, nährstoffarmen Sand- und Torfböden – bo-subatl – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. zerstreut bis ziemlich häufig.

9. *Potentilla anglica* agg.– Artengruppe Niederliegendes Fingerkraut

Neben *P. anglica* LAICHARD (*P. procumbens* SIBTH., *P. nemoralis*, *Tormentilla reptans*), bei dem es sich um die erbfest gewordenen Hybride *P. erecta* x *P. reptans* handelt, umfaßt dieses Aggregat des weiteren *P. xmixta* NOLTE ex W. D. J. KOCH (*P. anglica* x *P. reptans*), die Primärhybride *P. reptans* x *P. erecta* sowie mögliche Rückkreuzungen, die alle nur schwer voneinander zu trennen sind.

An Gräben und Waldwegen, in Sumpfwiesen (oft mit *Molinia caerulea*); auf frischen bis feuchten, nährstoffarmen Torf- oder Sandböden – subatl – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. 3917.33 Bielefeld, am Alten Berg (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824 u. in JÜ 1837, wird von Ko (1959) bezweifelt).

III. 4116.31 Wiedenbrück, nahe am Graben bei Oesselke (JÜ 1837).

IV. [4114.22 Lette (DAHMS 1922), Friedhof Lette (1996 Loos, Büscher)]; 4115.1 Clarholz-Samtholz (DAHMS 1922); [4115.31 Menninghausen (DAHMS 1922)].

Mit nur wenigen alten, z. T. bezweifelt Angaben und nur einem aktuellen Nachweis im UG vom Aussterben bedroht; möglicherweise aber auch bisweilen übersehen oder verwechselt und damit vielleicht unterkartiert. In der WB gefährdet, im WBGL ausgestorben.

10. *Potentilla reptans* L. – Kriechendes Fingerkraut

In lückigen Rasen an Wegen, Ufern, Gräben, Ackerrainen, Mauern; auf wechselfeuchten, nährstoffreichen Lehm- und Tonböden – temp-smed, heute kosm – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III., IV. zerstreut bis häufig, in den Sandgegenden des Ostmünsterlandes seltener.

11. *Potentilla sterilis* (L.) GARCKE (*P. fragiastrum* PERS.) – Erdbeer-Fingerkraut

In lichten Wäldern, an Böschungen, Gebüsch- und Waldrändern mit Magerrasenstreifen; auf nährstoff- und basenreichen Lehmböden, meist über Kalk – subatl – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. 3916.11 Theenhausen (1958 Ko in Ko 1959), 3916.24 Wiesensiek bei Babenhausen (STOCKEY/BRECKLE 1986); [3917.42 Kusenbaum, Straßenrand nahe Autobahnbrücke (1990/91 So)].

II. früher „auf Kalk verbreitet“ (Ko 1959), heute sehr zerstreut, vor allem im Pläner-

kalkzug, z. B.: [3815.31 Dissen, w Noller Schlucht (2001 AG BI)]; 3815.34 Kleekamp-Struckberg (1994 Ra); 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge (1994 Ra); 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2001 Keitel); 3915.22 Halle, Ravensburg (1975 So); 3916.11 Halle-Eggeberg, am Kleeberg (1988 Li), Wichlinghausen (2001 Keitel), Hesselberger (2003 G, u. P. Kulbrock); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, Stecklenbrink (K/S 1909, 2000 Glatfeld); 3917.34 Sieker, Lonnerbachtal nahe Steinbruch (1990-91 So); 4017.12 Sieker Berge, w Ghs. Stiller Frieden (2003 P. Kulbrock); 4017.23 Lämershagen, Kalkberge s Arend (1933 Kleinewächter in Hb NV BI u. in Li 1990).

IV. 4115.1 Clarholz, Kreuzbusch (1968 Böhme in Ko 1969); [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1991 Ra, 1996 Büscher)]; [4115.34 ö Stromberg (1991 Li)]; [4215.23 Waldstücke n Wadersloh (1987 Büscher)]; [4215.24 ohne nähere Angaben (1980-89 Hitzke)]; [4215.4 am Weg zw. Liesborn u. Wadersloh (MÜLLER 1858)]; [4215.43 Liesborn (1874 Holtmann in HOLTSMANN 1875)].

Im Osning zurückgegangen und nur noch sehr zerstreut, im Hügelland und in den Ausläufern der Beckumer Berge sehr selten bis selten, im Ostmünsterland fehlend; im UG insgesamt schon gefährdet.

***Potentilla inclinata* VILL. (*P. canescens* BESS.) - Graues Fingerkraut**

In Sand- und Silikattrockenrasen, auf sandigen Ruderalstellen, an Wegrändern und Dämmen – kont – in Deutschland vor allem in den südl. und östl. Wärmegebieten zu finden, im UG nur adventiv und unbeständig; Ersterwähnung: 1915 Jarschel in BARUCH 1928.

III. 3914.42 an einem Bahndamm bei Vermold (1915 Jarschel in BARUCH 1928); 3616.43 Steinhagen, Ruderalstelle am Bahnhof (1983 Li in Hb NV BI).

**5. *Fragaria* – Erdbeere**

**1. *Fragaria vesca* L. – Wald-Erdbeere**

Säume, Gebüsche, Laubwälder, Waldverlichtungen; auf frischen, mäßig nährstoffreichen, oft lehmigen Böden – bo-temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I. u. III. selten bis sehr zerstreut, mit großen Nachweislücken.

II. u. IV. häufig, besonders auf Kalk.

**2. *Fragaria moschata* DUCH. (*F. elatior* EHRH.) – Zimt-Erdbeere**

In lichten Laubmischwäldern und Gebüschen, auf Lichtungen und in Säumen; auf frischen bis feuchten, nährstoffreichen Böden, wärmeliebend – subkont-osmed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

II. in lichten Gehölzen des Teutoburger Waldes hier und da (JÜ 1837); 3915.22 Ravensburg (K/S 1909); 3916.44 Bielefeld bei Zweischlingen häufig (JÜ 1869); 3917.33 Bielefeld, am Altenberg (ECHTERLING 1846, Bh in WILMS/BH 1880, o. J. u. Finder in Hb MSTR) u. Johannsberg (K/S 1909); 4017.23 NSG Lämershagen (1950-55 Rehm in REHM 1955).

IV. [4114.24 Lette, Chaussee nach Oelde hinter Borgmann (DAHMS 1914)]; 4115.1 Clarholz-Süd, am Waldrand bei Zurbrüggen (DAHMS 1914); [4115.33 Stromberg (JÜ 1869), am Abhang unter der Ruine und am Waldrand (DAHMS 1914)].

Im Osning und im Kernmünsterland früher selten, heute im UG wie in der WB ausgestorben, im WBGL stark gefährdet.

*Fragaria ananassa* DUCH. (*F. grandiflora* EHRH.) – Garten-Erdbeere  
Kulturpflanze (aus Kreuzungen der Chile-E. der nordamerikanischen Scharlach-Erdbeere hervorgegangen), gelegentlich aus Gärten verwildert, z. B.:

- I. 3917.312 Ziegeleikuhle Sudbrack (1977 So).
- II. 3917.33 Bielefeld, am Alten Berg (JÜ 1869).
- III. 4117.31 Wegrand in Österwiehe (2002 G. u. P. Kulbrock).

*Fragaria viridis* DUCH. (*F. collina* EHRH.) – Knack-Erdbeere, Knackelbeere  
Lichte, warme Laubmischwälder, Gebüsche, Waldränder; kalkhold – subkont(-osmed) – für das Gebiet gibt es nur eine fragliche historische Angabe:  
„im ganzen Teutoburger Wald (sonst Stromberg ...)“ (JÜ 1837, später nicht wiederholt).  
Bei der Kartierung nicht nachgewiesen, die Nordwestgrenze des Verbreitungsgebietes verläuft östlich des UG; nächste natürliche Vorkommen im Kreis Höxter und in Nordhessen.

## 6. *Duchesnea* – Scheinerdbeere

I. *Duchesnea indica* (ANDREWS) FOCKE – Indische Scheinerdbeere  
Zierpflanze, Heimat Süd- und Südost-Asien; im UG an mehreren Stellen verwildert und eingebürgert – Ersterwähnung: 1974 Lienenbecker in LIENENBECKER 1984.

I. [3816.42 Spenge, feuchter Mischwald im Katzenholz am westl. Weg u. am Teich (2000-03 Vogelsang, 2001 Bültmann)].

II. 3916.44 Bielefeld-Gadderbaum, am Rande einer Kahlschlagflur in Verlängerung des Haller Weges (1974-83 Li in Li 1984, 1979 So, 1997 Li in Hb NV BI); 3917.33 Bielefeld-Gadderbaum, Wegrand vom Schildhof nach Olderdissen (1979 So, 1995 G. u. P. Kulbrock), wahrscheinlich gleicher Fundort: auf stark beschatteter Böschung an einem Hohlweg (1983 Li in Li 1984, Li in RUNGE 1990).

III. 3915.32 Waldrand bei Niedermowwe n Hesselteich (2002 AG BI); 3916.31 Halle-Tatenhausen, am Paulinenweg (1998 So); 4016.33 Gütersloh, Spontanansiedlung unter Gartenhecke an der Straße Blessenstätte (1990-2003 G. Kulbrock).

## 7. *Geum* – Nelkenwurz

I. *Geum urbanum* L. – Echte Nelkenwurz

In lichten Wäldern, Gebüschen, Hecken, an Wegrändern, meist im Halbschatten; auf nicht zu trockenen stickstoffreichen Böden – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III., IV. in allen Teilgebieten häufig.

2. *Geum rivale* L. – Bach-Nelkenwurz

In Feuchtwiesen und Gräben, an sumpfigen Waldstellen, in feuchten Gebüschen; auf nährstoff- und basenreichen Gleyböden – bo-temp – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. 3917.34 Bielefeld, Niedermühle (JÜ 1837, WILMS jun. 1880).

II. 3815.44 Borgholzhausen (1942 Ko in Ko 1959); 3915.22 Borgholzhausen, nahe der Ravensburg (1952 Hollborn in Ko 1959); 4017.12 Brackwede, Quellsumpf bei Große-Boker-

mann (1952 Ko in Ko 1959).

**III.** [3815.33 Bad Rothenfelde, Waldgebiet Palsterkamp, größerer Bestand an mindestens 5 Wuchsstellen (2002 P. Kulbrock)]; 3815.34 Kleekamp bei Sierp (Ra 1979 in Li/RA 1985a); [3914.22 Staatsforst Palsterkamp s Bad Rothenfelde (1980 Ra in Li/RA 1985a)]; [3914.23 Winkelsetten, bei Lüchtfeld (1980 Ra in Li/RA 1985a)]; 3915.22 Cleve, nahe Gaststätte Hartke (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.23 Holtfeld bei Borgholzhausen (K/S 1909), im Bruch mehrfach (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.24 Hesseln (K/S 1909), Hesseln bei Windhorst (1980 Ra in Li/RA 1985a); 3915.41 Hörste, NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3915.42 Hörste, NSG Ruthebach u. NSG Laibach (1996, 2003 Glatfeld); 3916.33 Sandforth, Wiesen-graben bei Hof Bohle (1995 Li); 4015.44 Pavenstädt, gegenüber Neue Mühle (1968 Sakautzky in Ko 1969); 4015.44 Emsaue w Pixel (1994 Li); 4016.11 Brockhagen, a. d. Str. nach Kölkebeck (1966 Li in Ko 1969), am Landbach (1983 Li in Li/RA 1985a, 1994 Li); 4016.22 Brackwede, Kupferhammer (JÜ 1837); 4016.22 Ummeln, Feuchtwiese w Queller Str. (1990 P. Kulbrock in Li/RA 1994, 2001 Kiffe, Vogelsang, 2003 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (1952 Hollborn in Hb NV BI) u. Bruchwaldrest Brockha-gener Str. (1996 G. Kulbrock); 4016.24 Ummeln (RÜTHER/SCHROEDER 1996), am Greipen-bach (1982 So, 1996 G. Kulbrock); 4016.31 Blankenhagen, bei Gut Langert (1968 Sa-kautzky in Ko 1969, 1980 Ra in Li/RA 1985a); 4016.33 Gütersloh, am Dalkeufer w Wie-senstr. (2003 G. Kulbrock); 4016.34 Gütersloh (SCHEMMANN 1898); 4016.44 Friedrichs-dorf, Graben nw Mühle Eickelmann (1994 G. Kulbrock), bei Hof Kröning (1996 Li), NSG Große Wiese (1997 Glatfeld), Graben an der Siekstr. (2002 P. Kulbrock); 4017.11 auf Torf-boden um Brackwede (JÜ 1837, WILMS jun. 1880); 4017.32 Kracks (heute Sennestadt, K/S 1909); 4017.43 Holte (K/S 1909); 4115.42 Wiedenbrück (JÜ 1837); 4116.12 Gütersloh, Feuchtbereich an der Parkstr. s Botan. Garten (2003 G. Kulbrock); 4116.14 Gütersloh, Graben am Brockweg n A 2 (1995 G. Kulbrock); 4116.32 Wiedenbrück-Lintel, Graben n Postdamm u. Waldstück bei Vogtsmeier (1995 G. Kulbrock); 4116.41 Neuenkirchen, Wie-sengraben s Hof Meierkord (1992 Li); 4116.43 NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4117.11 Verl, Straßengraben nw Clashörster u. Graben an der Hof-Zufahrt nö Höhe 90,7 (1994 G. Kulbrock); 4117.14 Kaunitz, NSG Grasmeeuwiesen (1998 Glatfeld); 4117.32 Oesterwiehe, Tümpelrand im Fuchtebruch w L 751 (1994 P. Kulbrock); 4117.33 Westerwiehe, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); [4118.12 TÜP Senne, Ringstr. (1991-94 So) u. Bärenbachtal (1993 So in Li/RA 1994)]; 4216.14 bei Mastholte (MÜLLER 1858), im Busche vor Rixbeck (WILMS jun. 1880); 4216.21 NSG Rietberger Fischeiche (1997-2002 Quirini); 4216.22 Schöning, Emsniederung (1998 Pfennig, 1999 Glatfeld).

**IV.** [4114.22 Lette, ö von Höltzcher (DAHMS 1914)]; [4115.31 Oelde-Bergeler (DRÜKE 1980)]; [4115.33 Stromberg (Holtmann in WILMS jun. 1880), Bergeler Wald (1963 Neid-hardt)]; [4215.43 Liesborn (Holtmann in WILMS jun. 1880), „Liesborn in Wäldern und Ge-büschchen sehr verbreitet“ (HOLTMANN 1889)].

Durch Entwässerung und Zerstörung der Standorte schon seit langem zurückge-hend (KOPPE 1959: „Im Gebiet jetzt durchaus selten“); im Ostmünsterland aktuell nur noch sehr zerstreut und auf weiten Strecken fehlend, in den anderen Natur-räumen verschollen. Im UG wie in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

8. *Agrimonia* – Odermennig1. *Agrimonia eupatoria* L. – Kleiner Odermennig, Gewöhnlicher Odermennig

Im Saum von Hecken und Gebüsch, in buschigen Halbtrockenrasen, in Steinbrüchen, an Wegen und Böschungen; auf trockenen bis wechselfrischen, nährstoffreichen, gern kalkhaltigen Böden – subatl.-ze.-smed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. zerstreut, z. B.: 3815.42 Küingdorf, Sieklagen (2000 Li); [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf (2000 Li)]; 3816.34 Rotenhagen, Streusiedlung (2000 Li); [3816.42 w Spenge (1996 Bültmann)]; [3817.31 Westerenger (1990-92 Pfennig)]; [3817.34 Oldinghausen (1990-92 Pfennig)]; 3917.11 Jöllenbeck (1982 So); 3917.23 Brake (1984 So, 1991-94 Töppler); 3917.34 Bielefeld, Wiehagen (1991 So); 3917.41 nw Heepen (1990 So); 3917.43 Oldentrup, Wegrand s F.-Hagemann-Str. (2002 P. Kulbrock).

II. auf den Kalkzügen ziemlich häufig.

III. zerstreut, z.B.: 3914.24 Loxten, Klacksheide (1995 Ra); 3914.33 Füchterfer Moor nw Sassenberg (2000 Li); 3914.41 Großes Venn w Versmold (1998 Li); 3915.11 Bockhorst (1999 AG BI); 3915.12 Bockhorst, NSG Salzenteichs Heide (1989 So, 1994 Li); 3915.24 s Hesseln (1996 Ra); 3915.42 s Hörste (1996 Li); 4015.11 Harsewinkel, Rhedaer Mark (1997 P. Kulbrock); 4015.23 Marienfeld, Ortslage (1990 Li); 4015.31 Clarholz, Birkenvenn (1998 P. Kulbrock); 4015.41 s Marienfeld (1997 G. Kulbrock); 4016.12 Ober-Steinhagen, Grabenböschung a. d. K 33 (2002 P. Kulbrock); 4016.33 Pavenstädt (1992-95 G. Kulbrock); 4016.44 s Friedrichsdorf (1996 Li); 4017.32 Sennestadt-Süd (1993 Li); 4017.42 Lipperreihe (1994 So); [4018.33 Augustdorf, Bereich Heidehaus (1999 So)]; 4116.13 bei Gut Schledebrück (1982 Ra, 1995 G. Kulbrock); 4116.23 Varenzell (1999 Li); 4118.11 Stukenbrock, Wehrbachtal (1998 AG BI); 4216.13 Mastholte-Hammoor (1996 G. Kulbrock); [4216.42 Delbrück-Mühlenheide (2000 AG BI)].

IV. ziemlich häufig.

Im Osning und im Kernmünsterland ziemlich häufig, im Ravensberger Hügelland und im Ostmünsterland zerstreut mit größeren Verbreitungslücken.

2. *Agrimonia procera* WALLR. (*A. odorata* auct.) – Großer Odermennig

An Gräben, Wegen, Waldrändern und Gebüsch, insgesamt an schattigeren und feuchteren Standorten als die vorherige Art; auf frischen bis feuchten, mäßig nährstoffreichen, meist sauren Böden – subatl.(-smed) – Ersterwähnung: Sartorius in BECKHAUS 1886.

I. [3816.43 Bardüttingdorf, Wegböschung an der Wallstr. (2001 Vogelsang)]; 3916.22 Schröttinghausen, n Hof Pötting (1993 Glatfeld); 3917.23 Milse, am Hallerbaum (Sartorius in BH 1886 u. 1893); 3917.2 (o. .3) vielleicht gleicher Fundort wie vor: an der Herforder Chaussee (1888 K in Hb NV BI); 3917.32 Schildesche, Meyer zu Eissen (K/S 1909); 3917.34 Bielefeld, Am Wiehagen (1991 So); 3917.43 Oldentrup, Gehölz n Niedermeier, am s Waldrand (1968 Ko in Ko 1969), am n Waldrand (2003 P. Kulbrock); 3917.43 Oldentrup, Grabenrand am Baderbach (1989 Bongards in Li/RA 1990), Brachfläche am Vollbruch (1998 Bongards).

II. 3916.44 Bielefeld, am Blömkeberg (Sartorius in BH 1886 u. 1893, 1947 Ko in Ko 1959).

III. 3915.12 Westbarthausen, Salzenteichsheide (1989 So, 2000 Quirini); 4016.2 in Ummeln (Sartorius in BH 1886 u. 1893); [4017.42 Oerlinghausen, s Segelflugplatz (1981 So)]; [4017.44 Oerlinghausen, Rand Segelflugplatz (1980 So)]; 4216.32 s Mastholte (1998 Büscher u. a.); [4216.41 Delbrück-Mühlenheide (1998 Büscher)]; [4216.42 Sudhägerbruch,

am Boker Kanal (1998 Büscher, Loos), am Boker Kanal s Westenholzer Mühle (2000 Büscher, AG BI); [4216.43 Bohnkamp n Mettinghausen (1996 Büscher)].

**IV.** [4014.43 Osterwald s Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4014.44 Beelen, Wegrund bei Ringhoff (1995 P. Kulbrock)]; [4114.24 Lette, am Landhagen w Westarb (1919 Dahms in DAHMS 1922)]; [4115.13 Sundern, am Waldrande bei Schmitz-Kaiser (1919 Dahms in DAHMS 1922)]; 4115.23 Rheda, Wegrund nō Haus Bosfeld (1989 Ra in LI/RA 1990); [4115.31 Oelde- Menninghausen, Pappelwäldchen s d. Bahn bei alte Möwig (1919 Dahms in DAHMS 1922)]; [4115.32 Menninghausen, Wegrund an der Bahn sō Micke (1995 P. Kulbrock)]; 4115.43 Batenhorst, Saum bei Borgelt (2002 Büscher).

Im Osning verschollen oder fehlend, ansonsten sehr selten bis selten, im Ostmünsterland dabei auf weiten Strecken fehlend; vielleicht gelegentlich auch übersehen, ob im UG schon gefährdet? In der WB und im WBGL ungefährdet.

## 9. *Sanguisorba* – Wiesenknopf

### 1. *Sanguisorba minor* SCOP. - Kleiner Wiesenknopf

In Trockenrasen, an Wegen, Böschungen, in Steinbrüchen, an sonnigen Wald- und Gebüschrändern; auf trockenen, mäßig nährstoffreichen, stickstoffarmen und meist kalkhaltigen Böden; wurde früher auch als Gewürzpflanze angebaut – temp-smed-med – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

Kommt im UG in zwei Unterarten vor, die bei der Kartierung nicht immer unterschieden wurden; der allergrößte Teil der Angaben und auch die Verbreitungskarte dürfte sich auf die ursprüngliche und vorherrschende ssp. *minor* beziehen.

ssp. *minor* (*S. minor* s. str.) – Kleiner Wiesenknopf i. e. S.

**I.** sehr zerstreut, z.B.: [3816.32 bei Neuenkirchen (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen (1994 Li); [3816.44 Lenzinghausen (2000 Li)]; [3817.34 Pödinghausen (1990-92 Pfennig)]; 3917.23 Milse (1991-94 Töpler); 3917.43 Oldentrup (1990-91 So); 3917.44 Brönninghausen (1990-91 Sonneborn).

**II.** auf Kalk ziemlich häufig.

**III.** sehr zerstreut, z. B.: 3914.41 Großes Venn w Vermold (1998 Li); 3914.43 bei Peckeloh (1998 AG BI); 3915.21 Borgholzhausen-Oldendorf (1996 Ra); 4015.31 Clarholz, Birkenvenn (1998 P. Kulbrock); 4016.24 Südwestfeld (1996 G. Kulbrock); 4016.42 Friedrichsdorf (1994 G. Kulbrock); 4017.13 Bielefeld-Senne (1990 So); 4017.32 s Bhf. Senne-stadt (SCHRÖDER 1989); [4017.42 sw Oerlinghausen (SCHRÖDER 1989)]; [4018.33 Augustdorf, Bereich Heidehaus (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf, Bereich Waldfriedhof (1997 So)]; 4116.12 Ruderalfächen in Gütersloh (1994 Li); 4117.13 s Verl (1994 G. Kulbrock); 4117.24 Hövelriege (1994 P. Kulbrock); 4118.12 Tüp Senne (1994 So); 4118.13 Stukenbrock-Senne, NSG Moosheide (1990 Vollmar, 1993 So); [4216.34 Lippstadt, Boker Kanal (1991 Stelzig)].

**IV.** zerstreut, z. B.: 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); [4115.31 Menninghausen (1995 G. Kulbrock)]; [4115.33 Stromberg (1991 Ra), Bergeler Wald (1996 Büscher)]; [4215.41 Wadersloh (1991 Andres)]; [4215.42 Bornefeld (2002 G. u. P. Kulbrock)].

Im Osning auf Kalk ziemlich häufig, ansonsten sehr zerstreut bis zerstreut, z. T. mit größeren Verbreitungslücken, teilweise verschleppt.

ssp. *polygama* (WALDST.& KIT.) Holub. (ssp. *muricata* BRIQUET) – Höckerfrüchtiger Wiesenknopf

In neuerer Zeit gelegentlich mit Ansaaten eingeschleppt – smed-med.

II. 3917.33 Quelle, Steilhang zum Ostwestfalendamm (1990 So, 2003 P. Kulbrock).

III. 3915.11 Bockhorst (1999 AG BI); 3915.21 Borgholzhausen Bahnhof (2002 AG BI); 4016.13 Niehorst (1996 G. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, Sickermulde am Blumenmarkt zw. Bahn und B 61 seit mehreren Jahren (2003 P. Kulbrock); 4016.24 Südwestfeld (1996 G. Kulbrock); 4016.32 Nordhorn (1992-1995 G. Kulbrock); 4016.34 Gütersloh, Dalkeböschung nahe Britische Kasernen (2000 G. Kulbrock); 4115.24 Rheda (1992-95 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück (1992-95 G. Kulbrock); 4116.11 Kattenstroth (1992-95 G. Kulbrock); 4116.31 u. .32 Lintel (1995 G. Kulbrock); [4216.34 Niederdedinghausen, am Stratmannsee (1990 Loos)].

IV. [4115.31 Menninghausen (1995 G. Kulbrock)].

Sicher bisher nicht ausreichend beachtet und unterkartiert.

## 2. *Sanguisorba officinalis* L. - Großer Wiesenknopf

In Niedermooren und Nasswiesen, an Ufern und Gräben; auf (wechsel-)nassen, mäßig nährstoffreichen, sauren, humosen Böden – bo-temp – Ersterwähnung: Röttger in KARSCH 1853.

II. 3916.43 Steinhagen, Quellental (1989-90 Li); 3917.33 Ostwestfalendamm, angesalbt (1990-94 So).

III. 3914.41 Versmold, Teiche w Wiltmann (1999 Li); 4016.21 Obersteinhagen, ö Fischteich am Hasenweg (1984 Li in Li/RA 1986a); 4016.22 Brackwede, Sickermulde am Blumenmarkt zw. Bahn und B 61, wohl angesät (2003 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, ö Hof Pollvogt (2003 Glatfeld); 4016.33 Gütersloh, Dalke-Böschung w Wiesenstr. (2003 G. Kulbrock); 4115.23 (o. 4115.42) zwischen Wiedenbrück und Herzebrock, bei Pollmann (Röttger in KARSCH 1853 u. in WILMS/BH/WILMS 1880); 4115.42 Ems-Ufer und Wiese im ehem. Landesgartenschau-Gelände (1996 G. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh, Regenrückhaltebecken s Stadtpark (2003 G. Kulbrock); 4117.21 Schloß Holte, Auerhahnwiese im Holter Wald (1951 Hartwig in Ko 1959); [4216.33 Bad Waldliesborn-Lipperbruch (1980-1989 Hitzke)].

Fragliche Angabe: 4017.43 „in Welschmeiers und anderen Wiesen bei Holte, zahlreich“ (1916 in K 1922); mit dieser Fundortangabe liegt ein falsch bestimmter Beleg (*S. minor*) von Kade im Hb NV BI (vgl. Li/RA 1983).

Im UG wohl nicht ursprünglich, früher nur selten und eingeschleppt (vgl. KOPPE 1959), vielleicht auch bei Schloß Holte eingebürgert; auch heute selten und eher unbeständig auftretend, Status oft fraglich; im WBGL gefährdet, in der WB stark gefährdet.

## 10. *Alchemilla* – Frauenmantel

1.-5. *Alchemilla vulgaris* agg. – Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel

Die Gruppe besteht aus mehreren apomiktischen, früher kaum unterschiedenen Sippen, die aufgrund ihrer Samenbildung ohne Befruchtung (Apogamie) stabile Klone ausbildet. Diese sind aber oft nicht leicht zu bestimmen, so dass auch bei den jüngsten Erfassungen oftmals nur das Aggregat angegeben wurde und das UG im Hinblick auf die Kleinarten bis heute insgesamt noch unterkartiert ist. Die *A.*

*vulgaris*-Gruppe wächst bei uns auf mehr oder weniger nährstoffreichen, aber stickstoffarmen, trockenen bis mäßig nassen Standorten wie Weg- und Grabenränder, extensives Grünland, Waldränder und -lichtungen – Schwerpunkt bo. praealp – Ersterwähnung (als *A. vulgaris*): ASCHOFF 1796.

*A. vulgaris* agg. kommt im UG im Osning und im angrenzenden Randbereich des Ostmünsterlandes sehr zerstreut bis zerstreut, im übrigen Gebiet eher selten vor und ist hier insgesamt wie im WBGL nicht gefährdet; in der WB gefährdet.

Die Karten der einzelnen Kleinarten zeigen nur den derzeitigen Kenntnisstand und nicht die tatsächliche Verbreitung, der Gefährdungsgrad dieser Sippen ist für das UG z. Zt. kaum einzuschätzen: am häufigsten wurden *A. glabra* und *A. xanthochlora* nachgewiesen, von den anderen Arten liegen nur Einzelangaben vor.

**1. *Alchemilla glabra* NEYGENF. (*A. vulgaris* ssp. *glabra*) – Kahler Frauenmantel**  
**I.** [3816.34 Neuenkirchen-Suttorf, Wegrand sw Suttorf (2000 AG BI)]; [3917.21 Herford-Stedefreund (1985-1989 So, det. Foerster)]; 3917.3 Bielefeld (vor 1900 Bh in Hb MSTR, rev. Kahlheber).

**II.** [3815.31 Dissen, am Steinbruch SO-Seite Asberg u. mehrfach am Weg n Palsterkamp (2001 AG BI)]; [3815.33 Bad Rothenfelde (1997 Bültmann in Hb NV BI)]; 3815.34 Borgholzhausen-Kleekamp (1994 Ra); 3815.43 Borgholzhausen, Johannisegge (1994 Ra); 3917.33 Bielefeld, Böschung am Stauteich Olderdissen (1987 P. Kulbrock, det. Lippert); 4017.12 Sieker, Wegrand a. d. Gipskuhle (1953 Ko, det. Lippert); 4017.12 u. .21 Stiegthorst, Rütli ö Stiller Frieden (1980-1997 Li, det. Lippert); 4017.2 Lämershagen, Laubwald auf Osningsandstein (1943 Ko in Hb NV BI).

**III.** 3916.4 Steinhagen, Straßengraben (1966 Li in Hb NV BI); 4016.21 Ober-Steinhagen, Graben a.d. L 791 (2000-02 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Grabenrand a. d. Erpestr. sw Industriegebiet, größerer Bestand (1996-2003 G. u. P. Kulbrock); 4017.32 Sennestadt, Menkebachrasen (1992 Rothemeyer in Hb NV BI); [4018.33 Augustdorf, Sandkuhle (1976 So, det. Foerster)]; 4117.21 Schloß Holte, nördliche Waldwiese im Holter Wald (1994 P. Kulbrock); 4117.22 Stukenbrock-Mergelheide, Wegrand nw der Rahmke (1994 P. Kulbrock).

**IV.** [4114.24 Oelde, keine nähere Angaben (1995 Rödel)]; [knapp außerhalb: 4114.44 Bergeler Wald, Nordteil (2003 G. Kulbrock)].

In der WB gefährdet, im WBGL nicht gefährdet.

**2. *Alchemilla xanthochlora* ROTHM. (*A. pratensis*, *A. vulgaris* ssp. *xanthochlora*) – Gelbgrüner Frauenmantel**

**I.** 3817.33 Jöllenbeck, Tonkuhle Nunnensiek (1999 So); 3917.14 Schildesche, Feuchtwiese im Grünzug s Talbrückenstr. (1994 Bültmann, det. Loos); 3917.23 Brake, in Wiesen (1992 Rothemeyer); 3917.3 auf Wiesen hier und da, z. B. Bielefeld (JÜ 1869 als *A. vulgaris* ssp. *pratensis*); 3917.34 Sieker, Wiesen an den Stauteichen (1943 Ko in Ko 1959); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1999 Hb Sonneborn); [4017.22 Asemissen, Hof Sussiek (1992 Rothemeyer)].

**II.** 3916.41 Steinhagen-Amshausen, Feuchtwiese an der Kaistr. (1967 Li in Hb NV BI); 3917.33 Bethel, in Wiesen (1992 Rothemeyer), Wegrand s Gilead IV (2003 P. Kulbrock); 4017.12 Stiegthorst, am Rütli und am Stillen Frieden an Wald- und Wiesenrändern (1943, 1956 Ko in Ko 1959); 4017.21 Stiegthorst, auf der Egge (1943 Ko in Ko 1959); 4017.21 Stiegthorst, nahe Stiller Frieden (1980-1997 Li, det. Lippert); 4017.22 Waldrand Ubbe-

disser Berg (1992 Hb So, det. Diekjobst); 4017.23 Gräfinhagen, Sandhänge, Gebüsch (1958 Ko in Ko 1959);

III. 4017.41 Sennestadt, Evesselbruch (1989 So); [4216.44 an der Teichanlage ö Rebbeke (1987 Bot. AG Soest, Angabe Büscher)].

IV. [4115.31 Menninghausen, Wegrand im Wald s A2, 4 Ex. (1995 G. Kulbrock)]; [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher, 1997 Sarazin, Jagel, 2002-03 G. u. P. Kulbrock)]; [4115.34 Stromberg-Linzel, s Bettmann (2002 Büscher)];

In der WB gefährdet, im WBGL nicht gefährdet.

3. *Alchemilla vulgaris* L. s. str. (*A. acutiloba*) – Spitzlappiger Frauenmantel  
II. 3917.33 Bielefeld, Ochsenberg (1989 So, det. Foerster).

4. *Alchemilla monticola* OPIZ (*A. gracilis*) – Bergwiesen-Frauenmantel  
II. 3815.43 Borgholzhausen, am Schornstein auf Plänerkalk (1991 Weber in WEBER 1995); 4017.24 Gräfinhagen, Markengrund (1989 So, det. Foerster).  
In der WB und im WBGL gefährdet.

5. *Alchemilla filicaulis* var. *vestita* (BUSER) ROTHM. (*A. vestita* (BUSER) RAUNK.) – Behaarter Fadenstengel-Frauenmantel  
II. [3815.31 Dissen, auf dem Weheberg (2002 P. Kulbrock)]; [knapp außerhalb: 3814.43 Bad Laer, Kleiner Berg (1984 So, det. Foerster, 1999 P. Kulbrock u. So, det. Foerster)].  
In der WB stark gefährdet, im WBGL aufgrund unzureichender Datenbasis keine Einstufung.

6. *Alchemilla hybrida* agg. – Artengruppe Bastard-Frauenmantel  
Dieses Aggregat ist bei uns nur durch *A. glaucescens* vertreten, der in NRW seinen Verbreitungsschwerpunkt im östlichen Süderbergland hat und im UG sowie im angrenzenden Südniedersachsen nur an zwei Stellen nachgewiesen wurde.

6. *Alchemilla glaucescens* WALLR. (*A. pubescens* Lam., *A. vulgaris* var. *hybrida*) – Weichhaariger Frauenmantel  
Magerrasen-Gesellschaften des Berglandes; auf mäßig trockenen bis frischen, basenreichen, aber meist kalkarmen Stein- und Lehmböden – bo-praealp.  
II. 3917.33 Steilhang z. Ostwestfalendamm (1997 P. Kulbrock, det. Lippert); [knapp außerhalb: 3814.4 Bad Laer, Kleiner Berg (1990 u. 1993 E. u. I. Möllenkamp, teste Subal in WEBER 1995, 1999 P. Kulbrock u. So, det. Foerster)].  
Im UG mit nur einem Nachweis vom Aussterben bedroht; im WBGL stark gefährdet, in der WB fehlend.

*Alchemilla mollis* (BUSER) ROTHM. – Weicher Frauenmantel  
Als Bodendecker in Gärten, Parks und Grünanlagen, von dort oder durch Gartenabfälle gelegentlich verwildert. Heimat: Gebirge SO-Europas, Kaukasus.  
I. 3817.33 Jöllenbeck, Tonkuhle Nunnensiek (1999 So).  
II. 3815.44 Borgholzhausen, Sundern (2002 AG BI); 3915.21 Borgholzhausen, ehem. Sandgrube sw des Ortes (2002 AG BI).  
III. 4116.24 Varsell, Tümpelrand am Basternweg (2003 G. Kulbrock); [4216.44 Mantinghausen (1987 Büscher)].

IV. [4115.34 ö Stromberg (2002 Büscher)]; [4215.41 Wadersloh, verwildert auf dem Friedhof (2001 AG BI)].

### *Alchemilla alpina* L. – Alpen-Frauenmantel

Heimat: Alpen, früher als Zierpflanze an einer Stelle verwildert:

I. bei Colon Lübbert in der Heepenschen Bauerschaft Bechterdissen, an Ackerrainen in Menge (Jü 1837), nach Bh dort von Aschoff angesät (KARSCH 1853), verschwunden (Bi 1893).

## 11. *Aphanes* – Ackerfrauenmantel

### 1. *Aphanes arvensis* L. – Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel

Auf Getreideäckern, an Acker- und Wegrändern; auf frischen, nährstoff- und basenreichen, kalkarmen, sandigen oder reinen Lehmböden – tempkosm – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I. verbreitet und ziemlich häufig.

II., III., IV. zerstreut, in den Sandgebieten selten bis fehlend.

Nach KOPPE (1959) damals in allen Naturräumen verbreitet, inzwischen gewisser Rückgang durch Abnahme von Wintergetreide-Anbau und Ersatz durch Maisfelder in den letzten Jahrzehnten; im UG insgesamt bisher nicht gefährdet.

### 2. *Aphanes inexpectata* LIPPERT (*A. microcarpa* auct. non BOISS. & REUTER) – Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel

Auf sandigen Getreidefeldern, an sandigen Weg- und Ackerrainen, in lückigen Sandrasen; auf basen- und kalkarmen, sauren, wenig humosen Sandböden, Sand- und Säurezeiger – subatl (tempkosm) – die Art wurde früher nicht von *A. arvensis* abgetrennt, daher liegen kaum ältere Angaben vor; Ersterwähnung: KOPPE 1959.

III. 3915.24 s Hesseln (1996 Ra); 3915.43 Kölkebeck, NSG Barletpäule (1996 Li); 3916.31 Künsebeck, Sandbrache nahe Fa. Asta (1994 Li); 3916.32 Roggenacker in Künsebeck (1967-70 Li in Li 1971); 3916.43 Steinhagen, Brachfläche an Kirschen- und Brombeerstr. (2002 Li); 4014.22 Greffen, Rasen nahe der Kirche u. Ackerrand am Wald an der nördl. Quadrantengrenze (2002 AG BI); 4014.24 Greffen, Mattelmanns Heide (1993 AG BI in Li/RA 1994); 4014.42 Mattelmanns Heide, Roggenacker am Fischteich ö Redecker (1995 P. Kulbrock in Hb NV BI, confirm. Loos); 4015.11 Harsewinkel-Rheda, Ackerrand nördl. Franz (1997 P. Kulbrock); 4015.13 Waldweg w Harsewinkel (1997 AG BI in Hb NV BI); 4015.23 Marienfeld, Brachfläche w Jibi-Markt und n Baumschule Kiffmeyer (2002 G. Kulbrock); 4015.42 Marienfeld, am NSG Hühnermoor (1981 Ra, 1997 G. Kulbrock); 4015.42 Bahnübergang sö Tiekmann (1997 G. Kulbrock); 4016.11 Roggenacker in Brockhagen (1967-70 Li in Li 1971); 4016.21 Obersteinhagen, bei Steinhage (1946 Ko in KO 1959); 4017.1 Senne I (1946-58 Ko in KO 1959); 4017.14 Sennestadt, Sandrasen an der Eikelmann-Kreuzung (1989 So); 4017.23 Lämershagen, Ackerbrache (1990 Rothemeyer); [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube a. d. Sennestr. (1987 So, Li in Hb NV BI)]; 4115.21 Herzebrock, Wegrand in Pixel (1958 Sakautzky in Hb NV BI); 4115.24 Wiedenbrück, Acker am Kiefernweg (1995 G. Kulbrock); 4116.22 Verl-Sürenheide, Friedhof (1998 AG BI); 4116.31 Wiedenbrück, Gräben rechts und links der Kapellenstraße sw Hof Össelke (1981 Ra in RA 1982a); 4116.43 Garten am Schulzentrum Rietberg (1993 Li in Li/RA 1994); 4117.11 Brachfläche in Verl (1989 in Li/RA 1990); [4117.24 Hövelriege, Zelt-

platz am Furlbach w Jägerkrug (1997 P. Kulbrock)]; 4118.13 ohne nähere Angaben (1990-95 Seraphim); 4118.13 Moosheide (1993 So); 4118.13 Biwakgelände n Steinweg (1990-95 Seraphim); [4118.14 TÜP Senne, Sandweg am Heimathof (1992 So in Li/RA 1994)]. Im UG selten bis sehr zerstreut nur in den Sandgebieten des Ostmünsterlandes, hier gelegentlich wohl nicht beachtet oder übersehen, daher vielleicht noch unterkariert; in den anderen Naturräumen fehlend. Im UG potentiell gefährdet durch weitere Intensivierung der Ackernutzung und allgemeine Eutrophierung der Landschaft; in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

## 12. *Rosa* – Rose

Unsere heimischen Wildrosen zeichnen sich durch eine große morphologische Vielfaltigkeit und Variabilität aus, die eine scharfe Abgrenzung zwischen den einzelnen Sippen oft sehr erschwert. Die Gattung *Rosa* gilt daher als taxonomisch besonders kritisch und ist sicher auch im UG noch nicht ausreichend kartiert. Die nachstehende Auflistung richtet sich nach dem in der Florenliste NRW (RAABE et al. 1996) und in der Standardliste (WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998) verwendeten Artkonzept, bei dem infraspezifische Taxa und die in den Kartierlisten aufgeführten Aggregate entfallen.

Rosenarten finden sich häufig in Anpflanzungen (an Verkehrswegen, auf Rekultivierungsflächen, in neu angelegten Feldhecken usw.). Der Status vieler Arten ist daher oft fraglich und die ursprüngliche Verbreitung im UG kaum noch zu erkennen.

### 1. *Rosa agrestis* SAVI – Feld-Rose

In lichten, krautreichen Eichenwäldern und an Waldrändern; auf nährstoff- und basenreichen, mild bis mäßig sauren, humosen Ton- und Lehmböden – smed-subatl.

IV. [4115.33 Oelde-Stromberg, Kreuzbusch (1931 u. 1953 Bierbrodt)].

Nur eine Fundstelle im UG am Rand der Beckumer Berge, keine aktuelle Bestätigung bei der Kartierung, verschollen? In der WB durch extreme Seltenheit gefährdet, im WBGL gefährdet.

### 2. *Rosa arvensis* HUDS. – Kriechende Rose

In lichten Eichen-, Buchen- und Hainbuchenwäldern, an sonnigen Wald- und Wegrändern; auf frischen, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Lehmböden – subatl-smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. [knapp außerhalb des UG: 3814.4 Kleiner Berg bei Bad Laer (K/S 1909, KOCH 1934, 1988 Weber in WEBER 1995);] [3815.31 Dissen, Timmer Egge (KOCH 1934, 1994 Ra in WEBER 1995)]; [3815.32 Dissen, Ascher Egge (KOCH 1934)]; 3815.4 an verschiedenen Stellen der Hankenüll-Kette zwischen Dissen und Borgholzhausen (MÖLLMANN 1901); 3815.43 Borgholzhausen, Hankenüll und Johannisegge (KOCH 1934).

IV. [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)]; [4115.33 zwischen Oelde und Stromberg (K/S 1909), Stromberger Wälder (DAHMS 1914, 1936), Bergeler Wald (Neidhardt 1963, DRÜKE 1980, 1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg, zw. Kirche und B 61 (2002 Büscher)]; 4115.41 Stadtholz Rheda (1990 Büscher); 4215.24 w Langenberg (1998 Büscher u. a.); [4215.42 ohne nähere Angaben (1980-89 Hitzke)]; [4215.43 Wald s Liesborn 1994 Bü-

scher)].

Im UG sehr selten im Osnabrücker Osning und im Kernmünsterland am Rand der Beckumer Berge.

### 3. *Rosa canina* L. s.l. (*R. canina* agg., *R. canina* s. str.) – Hunds-Rose

An Gehölzrändern, in Gebüsch, Feldhecken und Windschutzstreifen, an Wegen und Säumen; vor allem auf nährstoffreichen, lehmigen, oft basen- und kalkhaltigen Böden, aber auch noch auf nicht zu nährstoffarmen, sandigen und sauren Standorten – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜ 1833.

**I. -IV.** zerstreut bis häufig.

Häufigste Rosenart im UG, in allen Naturräumen verbreitet; vielfach bei Maßnahmen der Landschaftspflege und der Flurbereinigung angepflanzt, Status daher z. T. unklar.

### 4. *Rosa subcanina* (H. CHRIST) R. KELLER – Mittelgebirgs-Hunds-Rose

Von den Merkmalen zwischen *R. canina* und der bei uns bisher nicht gefundenen *R. dumalis* – Blaugüne Rose – stehend; bevorzugt basenreiche Standorte, ersetzt im Weser- und Süderbergland weitgehend *R. canina*.

**II.** 3916.41 Amshausen, Waldrand am Jakobsberg (1984 Bongards, det. Loos 1995).

**III.** [4216.32 zwischen Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier)]; [4216.34 Lippstadt-Niederdedinghausen, Umgebung Stratmannsee (1990 Loos)].

**IV.** [4115.13 Oelde-Menninghausen, Waldgebiet Sundern (1996 Büscher)]; 4115.14 Herzebrock, Brock (1999 Büscher); 4115.24 Langenberg, bei Erlenkötter (1998 Büscher).

Im UG bei der Kartierung kaum unterschieden und nur unzureichend erfasst, genauere Verbreitung daher bisher nicht bekannt.

### 5. *Rosa corymbifera* BORKH. s. l. (*R. corymbifera* agg., *R. dumetorum*) – Hecken-Rose

Standortansprüche ähnlich *R. canina*, etwas wärmeliebender und anspruchsvoller – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I.** 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke am Violenbach (1994 Li); [3816.44 ohne nähere Angaben (1995 Bültmann)]; [3817.32 Hecke sw Enger (1992 Bültmann)]; 3916.22 Jöllenebeck, Schuttedeponie Welp (1997 So, det. Henker); 3916.24 Bielefeld (1990-92 Glatfeld); 3917.13 Bielefeld, NSG Theesen (1990-92 Bültmann).

**II.** 3915.22 Borgholzhausen-Cleve, bei Loch (1993 Ra); 3916.14 Haller Berge (1990 Li); 3916.23 Werther (1990-92 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (Li 1964); 3916.32 Künsebeck, Magerrasen u. abgedeckte Mülldeponie Großer Berg (2000 Li); 3916.42 Stecklenbrink u. Ochsenberg-West (1991-1992 Jürgens); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg-Ost und Ochsenheide (1990-92 Jürgens); 4017.1 Brackweder Berge (JÜ 1837, BH 1884 u. 1893); 4017.11 Brackwede, Käseberg (1990 Bültmann in Hb NV BI, BÜLTMANN 1991); 4017.11, .12, .21, .22 ohne nähere Angaben (1990-1992 Glatfeld); 4017.24 Oerlinghausen (1991-1992 Glatfeld).

**III.** 3914.43 Versmold-Peckeloh (2002 Li); 4014.24 Ernstalae u. Waldgebiet sw Greffen (1993 Raabe); 4017.23 Sennestadt (1994 Glatfeld); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (1996 Glatfeld); 4118.13 Stukenbrock-Senne, Moosheide (1993 So); 4118.13 TÜP Senne, an der Ringstr. (1997 So, det. Henker); 4216.13 Mastholte, Hammoor (1996 Büscher); 4216.21 s Rietberg (1995 Büscher); [4216.31 n Bad Waldliesborn (1994 Loos)]; [4216.32 zw. Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier)]; [4216.33 Margaretensee bei Lip-

perbruch (1987 Büscher)]; [4216.34 Lippstadt-Lipperode, Weg von 78,6 bis Boker Kanal mit Dünenresten, Wegrand ö Sportplatz (1988-89 Loos)]; 4216.41 ohne nähere Angaben (1980-1989 Hitzke); [4216.42 Delbrück, Wegrand bei 82,7 auf Sandböden (Äcker, Gräben) (1989 Loos)].

IV. [4114.22 Oelde-Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.1 ohne nähere Angaben (zw. 1990 u. 1998 Loos); 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); [4115.33 Oelde, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; 4115.4 ohne nähere Angaben (zw. 1990 u. 1998 Loos); 4115.41 w Rheda-Wiedenbrück (1990 AG BI); 4115.43 bei St. Vit (2002 Büscher); [4215.41 Wadersloh (1991 Andres)].

Im UG selten bis zerstreut, in den Sandbereichen des Ostmünsterlandes auf weiten Strecken fehlend.

### 6. *Rosa elliptica* TAUSCH – Keilblättrige Rose

Hecken und Gebüsche in sonniger Lage; auf trockenen, meist kalkhaltigen und steinigen Böden – ze(-pralp).

4017.21 Lämcrshagen, Plänerkalk s Deppe, in der Nähe der Autobahn (1943 Schumacher in Ko 1959).

Im UG nur eine ältere Angabe aus dem Osning, keine spätere Bestätigung; in der WB fehlend, im WBGL vom Aussterben bedroht.

### 7. *Rosa micrantha* BORRER ex SM. – Kleinblütige Rose

An sonnigen Hängen, Gebüsch- und Waldrändern; auf trockenen, basenreichen Lehm- und Steinböden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

II. 3916.32 Künsebeck, Steinbruch am östl. Großen Berg (1986 Grundmann, Vogel); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1950 Ko, 1956 Ko u. Schumacher in Ko 1959); 3917.33 Bielefeld, am Sparrenberg (JÜ 1869), Am Altenberg und Sparrenbergpromenade gegen Brandts Busch (K/S 1909); 4017.1 an den Brackweder Bergen (JÜ 1837).

IV. [4114.24 Oelde-Lette, Südrand Günnewigs Holz (1996 Büscher)]; [4115.3 Stromberg (BOENNINGHAUSEN 1824)].

Im UG sehr selten, in der WB wie im WBGL gefährdet

### 8. *Rosa rubiginosa* L. – Wein-Rose

In Gebüsch, an sonnigen Waldrändern, in Steinbrüchen; auf mäßig trockenen, meist kalkhaltigen, steinigen oder sandigen Lehmböden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3816.42 Spenge, Gebiet Mühlenburg (1996 Bültmann)]; 3916.21 Werther-Arrode, Waldrand nördl Hof Heining (1990 Glatfeld); 3917.14 Schildesche, ruderal Wiese ö Am Pfarracker (1994 Bültmann).

II. 3815.44 Borgholzhausen, Winkelshütten (2000 Li); 3915.22 Cleve, Berg ö Ravensberg (Höhe 204) (1996 Ra); 3916.32 Künsebeck, Magerrasen u. abgedeckte Mülldeponie Großer Berg (2000 Li); 3916.32 Künsebeck, Hellberg und Amshausen, Jakobsberg (Ko 1931 in Ko 1959); NSG Jacobsberg (Li 1981); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink u. Ochsenberg-West (1991-1992 Jürgens); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1958 Ko in Ko 1959); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg-Ost und Ochsenheide (1990-92 Jürgens); 3917.33 Quelle, Blömkeberg (1985 So), Westfalendamm (1994 So, det. Henker); 3917.33 Bielefeld, Sieben Hügel (1939 Rehm in Ko 1959), Waldrand am Wellenkotten (1958 Ko in Ko 1959); 3917.33 Quelle, Blömkeberg oberhalb Ostwestfalendamm (1994 Bongards, det. Loos);

3917.33 Brackwede, beim Lutterkolk (Jü 1833); 3917.34 Bielefeld, an der Promenade zw. Brand und Habichtshöhe (1955 Ko in Ko 1959); 4017.21 Lämershagen, Meier zu Selhausen (1951 Bierbrodt in Ko 1959).

**III.** [3815.33 Rothenfelde, Heidland (1997 Bültmann);] 4116.12 Gütersloh (1995 Glatfeld); 4216.12 Mastholte-Moese (2002 Büscher); 4216.23 zw. Mastholte und Westenholz (1998 Büscher u.a.); [4216.31 n Bad Waldliesborn (1994 Loos)]; 4216.32 s Mastholte (1998 Büscher u.a.); [4216.33 Margaretensee bei Lipperbruch (1987 Büscher)]; [4216.41 Delbrück-Mühlenheide (1998 Büscher)].

**IV.** [4114.22 Oelde-Lette (1996 Büscher, Loos); 4114.24 sw Oelde-Lette (1996 Büscher)]; [4115.34 Stromberg, Bereich Haus Nottbeck, wohl angepflanzt (2002 Büscher)]; 4115.41 Rheda-Wiedenbrück, Brache a. d. Straße nach Oelde, angepflanzt? (1990 AG BI, 1990 Ra in LI/RA 1994); [4215.43 Liesborn (1874 in HOLTSMANN 1875)].

Auch gepflanzt oder aus Kultur verwildert, Status daher nicht immer eindeutig. Im UG selten bis sehr zerstreut, in Sandmünsterland weitgehend fehlend.

### 9. *Rosa tomentella* LÉMAN – Stumpflättrige Rose

In sonnigen Gebüsch und Hecken, an Waldrändern; auf mäßig trockenen bis frischen, meist kalkhaltigen, steinigen oder reinen Lehmböden – subatl.-smed.

**II.** 3815.43 Borgholzhausen, Südhang der Johannesegge (1943 Ko in Ko 1959); 4017.12 Bielefeld, Hang am Rütli (1943 Ko in Ko 1959); 4017.21 Stieghorster Egge (1943 Ko in Ko 1959).

**IV.** [4115.13 Oelde, b. Menninghausen (1996 Büscher)].

Im UG sehr selten, nur ein aktueller Nachweis im Kernmünsterland.

### 10. *Rosa tomentosa* SM. – Filz-Rose

In Gebüsch, an sonnigen Waldrändern, in Steinbrüchen; auf mäßig trockenen, meist basen- und kalkhaltigen Lehmböden – temp.-smed – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

**II.** [3815.31 Dissen-Timmern, Waldrand oberhalb Timmern (2002 G. u. P. Kulbrock)]; 3815.43 Borgholzhausen, Johannesegge (1979, 1994 Ra); 3915.22 Borgholzhausen, zw. Ravensburg u. Hesseltal (1994 Ra); 3916.1 Kalkhügel bei Werther (WILMS/BH/WILMS 1880); 3916.23 Isingdorf, Wegrand n u. ö Hof Struck (1991 Glatfeld); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, Steinbruch ö Großer Berg (1986 Grundmann, Vogel); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink u. Ochsenberg-West (1991-92 Jürgens); 3916.44 Blömkeberg (1994 Li); 3917.3 Bielefeld (BH 1884, 1893); 3917.31 Bielefeld, Ochsenberg-Ost und Ochsenheide (1990-92 Jürgens); 3917.33 Bielefeld, Johannesberg u. Blömkeberg (K/S 1909), Blömkeberg (K o. J. in Hb NV BI); 4017.1 Wolfskuhle in den Brackweder Bergen (K/S 1909); 4017.11 Brackwede, Lönkert (1951 Bierbrodt in Ko 1959) u. Frölenberg (1999 Glatfeld); 4017.12 Bielefeld-Senne, Togdrang auf Plänerkalk (1957 Ko in Hb NV BI); 4017.12 Stieghorst, nw u. s Hof Brüntrup (= Dodeshöner) (1992 Glatfeld); 4017.22 Ubbedissen (1994 Glatfeld).

**III.** 3915.41 Halle-Hörste, Hecke bei Barrelmeyer (1996 Ra), NSG Ruthebach (2003 Glatfeld); 4016.23 Ummeln, am Lutterbach bei der Ravensberger Bleiche (K/S 1909); [4216.31 n Bad Waldliesborn (1994 Loos)]; [4216.32 zwischen Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier)].

**IV.** [4114.22 Oelde-Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4114.24 Oelde-Lette, Südrand Günnewigs Holz (1996 Büscher)]; [4115.11 Samtholz und Lette (1996 Ra)]; [4115.13 Oelde-Menninghausen (1996 Büscher)]; [4115.13 Menninghausen, Sentholz (1996 Ra)]; 4115.14 Herzebrock-Brock, Waldrest sw Holthöfer (1999 Büscher); [4115.3 Stromberg (BOEN-

NINGHAUSEN 1824, Drüke 1980)]; [4115.33 zw. Stromberg u. Oelde (WILMS/BH/WILMS 1880), Bergeler Wald (1996 Büscher)]; [4215.23 Wadersloh (1991 Andres)]; [4215.24 sw Langenberg (1998 Büscher u.a.); [4215.41 Wadersloh (WILMS/BH/WILMS 1880, 1991 Andres)]; [4215.43 Liesborn (WILMS/BH/WILMS 1880)].  
Im Ravensberger Hügelland fehlend, im Ostmünsterland sehr selten, im Osning und im Kernmünsterland sehr zerstreut; im UG wie in den Großlandschaften nicht gefährdet.

**Rosa rugosa** THUNB. – Kartoffel-Rose

Heimat: Nordost-Asien; bei uns häufig gepflanzt als Bodendecker in Anlagen und zur Böschungsbefestigung, z. B. im Straßenbegleitgrün, gelegentlich verwildernd.

I. - IV. selten bis zerstreut.

Erfassung im UG uneinheitlich, sicher weiter verbreitet als dargestellt, bisher keine sicheren Einbürgerungen.

**Rosa majalis** HERRM. (*R. cinnamomea* auct. non L.) – Zimt-Rose

An felsigen Hängen, in sonnigen Hecken und in Auenwäldern, natürlich vorkommend in Süddeutschland. Bei uns früher in alten Bürger- u. Bauerngärten kultiviert und gelegentlich verwildert, keine aktuellen Angaben aus der Kartierung, vielleicht auch übersehen.

I. u./o. II. in Gärten und Anlagen gezogen, hier und da in Hecken verwildert (Jü 1837 u. 1869).

**Rosa spinosissima** L. (*R. pimpinellifolia*) – Bibernelle-Rose

In sonnigen Gebüsch- und Waldrändern, in Magerrasen, auf Dünenstränden; indigen oder eingebürgert in Süd- und Ostdeutschland und auf den Nordsee-Inseln, bei uns nur gepflanzt und selten verwildert.

II., III. nur wenige Angaben, nicht immer erfasst.

**Rosa villosa** L. (*R. pomifera* HERRM.) – Apfel-Rose

In Felsgebüsch und lichten Eichen- und Kiefernwäldern; indigen nur in Süddeutschland, bei uns früher als Zier- und Nutzpflanze kultiviert und besonders auf Kalkböden verwildert; aktuell nur noch sehr selten als Kulturrelikt nachgewiesen.

II. 3916.44 Bielefeld, am Jost- und Blömkeberg (Jü 1837); 3917.3 Bielefeld (CONSRUCH 1800), bei Westerheide über der Detmolderstraße (wohl Gartenflüchtling) (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Sparrenberg (o. J. K. in Hb NV BI); 4017.1 Brackweder Berge (Jü 1869); 4017.11 Brackwede, nw Grünenwalde (1947-56 in Ko 1959).

III. 3915.12 Westbarthausen bei Dissen (K/S 1909); [4216.33 Margaretensee bei Lipperbruch (1987 Büscher)].

IV. [4115.13 Oelde-Meninghausen (1996 Ra)].

**Rosa multiflora** THUNB. – Büschel-Rose

Heimat O-Asien; häufig in Anlagen, an Wegen, auf Böschungen usw. angepflanzt, ob verwildert?

4017.11 Brackwede, Käseberg (1989-91 in BÜLTMANN 1991); 4017.12 ohne nähere Angaben (1990-1992 Glatfeld).

**Rosa blanda** AIT. – Eschen-Rose

Heimat: nördliche USA; seit dem 18. Jahrhundert in Kultur, aber bei uns nur selten gepflanzt oder verwildert.

**III.** 4018.31 Senne, Wegrand gegenüber Klinik am Hellweg (1992 Bültmann in Hb NV Bl. det. Henker).

## Fam. Onagraceae – Nachtkerzengewächse (G. Kulbrock)

### 1. *Circaea* – Hexenkraut

#### 1. *Circaea lutetiana* L. – Gewöhnliches Hexenkraut

In Laubwäldern, an Waldwegen und Waldrändern; auf frischen bis feuchten, humus- und nährstoffreichen Böden – subatlze(-smed) – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

**I., II.** und **IV.** ziemlich häufig, in **III.** zerstreut mit Verbreitungslücken in waldarmen Bereichen.

#### 2. *Circaea xintermedia* EHRH. (*C. alpina* x *C. lutetiana*, *C. xcanadensis* HILL) – Mittleres Hexenkraut

In erlen- und eschenreichen Wäldern in Bachtälern, an Quellen, oft zusammen mit *Chrysosplenium*-Arten; auf nassen, nährstoffreichen, kühlen Böden – subatl(-smed) – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

**I.** 3816.34 Theenhausen, Siekbereich (2000 AG BI); [3817.32 SO-Rand NSG Enger Bruch (2003 Vogelsang)]; 3817.33 Jöllenbeck-Heminghold (1997 Vahle), Waldrand am Nonsiek (1998 So); 3817.33 Jöllenbeck, Wald an der Einmündung Im Borgfeld in die Borglohstraße (1999 Vahle); [3817.34 bei Oldinghausen (SCHWIER 1937)]; 3916.22 Schröttinghausen, Beckendorfer Mühlenbachtal, Waldstück bei Epmeier (1999 Vahle, 2001 P. Kulbrock); 3916.24 Deppendorf, am Beckendorfer Mühlenbach w Meyer zu Borgholz (1999 Vahle); 3917.12 Jöllenbeck, Upmeiers Wald im Twachtbachtal (1997 Vahle), Auwald zw. Örenweg und Peppmeiers Feld (1999 Vahle), nasser Pappelforst ö Peppmeiers Feld (1999 Vahle) u. Erlenwald am Hasenpatt s Upmeier zu Belzen (1997 P. Kulbrock); 3917.23 Brake, Siek zw. Bahn und Friedhof Grafenheider Straße (1998 P. Kulbrock, So); 3917.43 Oldentrup, Feuchtwald mit Teich nw des Haltepunktes (1998 P. Kulbrock, So).

**II.** [3815.31 Dissen, am Noller Bach im Staatsforst Palsterkamp (2001 AG BI)]; [3815.42 Kerßenbrock, Buchenwald (1996 Bültmann)]; 3815.43 Borgholzhausen, Vicarienkopf (1920 Brockhausen in Hb MSTR); 3915.22 Borgholzhausen, Staatsforst Minden (1994 Ra); 3916.4 Uerentrup (vor 1900 Bh Hb MSTR); 3917.33 Bielefeld (JÜ 1833), bei Olderdissen (JÜ 1852); 3917.33 Gadderbaum, im Holsche Brock (BH 1859, JÜ 1869); [4018.31 Oerlinghausen, Ravensberg (1999 So)]; [4018.32 Oerlinghausen, an der Nordseite der Stapelager Berge (ECHTERLING 1846)].

**III.** Senne, in Torfgebüsch (JÜ 1837); 3915.14 Siedinghausen, a. d. Hessel n Wahnfahrt-Mühle (2000 G. u. P. Kulbrock); 3915.23 Holtfeld, Bruch (1994 Ra); 3915.24 Holtfeld, Wald ö vom Schloß (1994 Ra); 3915.24 s Hesseln (1996 Ra); 3915.32 Hesselteich (1995 Ra); 3915.34 Kölkebeck, w Barrelpäule (1994 Ra); 3915.41 Hörste, NSG Nordbruch u. NSG Ruthebach (1996, 2003 Glatfeld); 3915.42 Hörste, NSG Laibach (1996 Glatfeld);

3916.34 Steinhagen-Patthorst, Bachufer am Foddenbach (1989 Li); 4014.22 Greffener Mark (2002 AG BI); 4015.12 Harsewinkel, Laubwald am Bach sw Kattenstroth (1997 P. Kulbrock); 4016.13 Niehorst, NSG Am Lichtebach (1997 Glatfeld); 4016.2 bei Ummeln (JÜ 1869); 4016.21 Quelle, Auwaldrest am Steinbach sw Hinney (2003 P. Kulbrock); 4016.22 Quelle, Waldrand nw Niemöllers Teich (2001 P. Kulbrock); 4016.24 Brackwede, Waldrand am südl. Teichufer n Bockschatz (1996 G. Kulbrock); 4016.32 Isselhorst, am Bach (1841 Bh in Hb MSTR, KARSCH 1853); 4017.34 Sende, Auwald am Dalkebach (2002 P. Kulbrock); 4116.12 Gütersloh, an der Parkstr. s Botan. Garten (2003 G. Kulbrock).  
IV. 4115.41 Wiedenbrück, bei St. Vit im Busche (JÜ 1837); [4215.23 Wadersloh-Ackfeld (2002 G. und P. Kulbrock)].

Im Kermünsterland kein aktueller Nachweis, in der übrigen Naturräumen selten bis zerstreut; im UG wie im WBGL nicht gefährdet, in der WB gefährdet.

### 3. *Circaea alpina* L. – Alpen-Hexenkraut

Am Rand von Bruchwäldern, an Waldbächen; auf nassen, kühlen, mäßig nährstoffreichen, oft kalkarmen Böden – bo-subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.  
I. 3917.12 Schildesche, Schlucht am Hasenpatt bei Upmeier zu Belzen (1958 Ko in Ko 1959)

II. [3815.3 Dissen (KOCH 1934); evtl. gleicher Fundort ist: 3815.31 Dissen, am Noller Bach im Staatsforst Palsterkamp (2001 AG BI)].

III. 4015.22 Brockhagen, am Südufer des Abrooksbachs ö Hof Consbach (1986 Li in Li/RA 1988a); 4015.43 Quenhorn, am Südrand des Emstals (1953 Graebner in RUNGE 1972), wohl identisch mit: NSG Mersch (1938 Ko in Ko 1959, 1982 Li, 1997 G. u. P. Kulbrock).

Die Art wurde früher nicht immer sicher von *C. xintermedia* unterschieden, folgende Angaben werden daher als fraglich eingestuft:

II. 4017.12 Bielefeld-Senne, an den Bockermannschen Bergen (JÜ 1852).

III. 4015.1 Harsewinkel (WILMS 1860); 4016.2 Bauerschaft Ummeln (JÜ 1837); 4016.2 Brackwede, Sumpf (HAHNE 1913); 4016.22 Brackwede, Kupferhammer (JÜ 1852); 4016.22 Brackwede-Brock (K/S 1909); 4016.22 Ummeln, am Bach bei Colon Barlach (K/S 1909); 4016.3 Gütersloh (WILMS 1860); 4016.32 Isselhorst (JÜ 1852, K/S 1909); 4016.32 Isselhorst, bei Colon Diekmann (BH 1893).

Auch früher im UG wohl eher selten, heute vom Aussterben bedroht; in der WB und im WBGL stark gefährdet.

## 2. *Epilobium* – Weidenröschen

1. *Epilobium angustifolium* L. (*Chamaenerion angustifolium* (L.) SCOP, *Chamaenerion angustifolium* (L.) HOLUB) – Schmalblättriges Weidenröschen

Auf Waldschlägen, an Böschungen, Dämmen, Wegen, auf Ruderalflächen, Wallhecken und teilabgetorfte Hochmooren, früher auch auf Trümmergrundstücken; auf (mäßig) nährstoffreichen, meist kalkarmen Böden – bo-subatl-ze – Ersterwähnung: Consbruch 1800.

I., II. und IV. häufig, in III. ziemlich häufig.

2. *Epilobium hirsutum* L. – Zottiges Weidenröschen

An Gräben, Ufern, in Hochstaudenrieden, auf feuchten Ruderalflächen; auf

feuchten bis nassen, nitratreichen Böden – subatl-ze-smed – Ersterwähnung  
CONSRUCH 1800.

I. und II. häufig, in III. und IV. ziemlich häufig.

### 3. *Epilobium parviflorum* SCHREB. – Kleinblütiges Weidenröschen

An Fließgewässern, Altarmen, Kanälen und Gräben, auch in Gebüsch, Gärten und auf feuchten Ruderalstandorten; auf feuchten bis nassen, nicht zu nährstoffarmen Böden – subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I., II., III. und IV. zerstreut bis ziemlich häufig.

### 4. *Epilobium montanum* L. – Berg-Weidenröschen

In lichten, oft gestörten Wäldern, an Waldwegen und Lichtungen, an Hecken und Mauern, an Dorfstraßen, in Gärten; auf nicht zu trockenen, meist nährstoffreichen Böden – subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. und II. ziemlich häufig bis häufig.

III. zerstreut, z. B.: [3914.22 Bad Rothenfelde-Aschendorf (2000 Li)]; 3914.41 Versmold, Großes Venn (1998 Li); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichs Heide (1989 So, 1994 Li); 3915.14 Siedinghausen (1997 Töpler, 2000 Pfennig); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1989 Li); 4016.13 Niehorst, Ebbesloher Brink (1996 G. Kulbrock); 4016.24 Brackwede, Waldbereich bei Bockschatz (1996 G. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Garten Haus Blessenstätte 37 (1995 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde, Waldbereich am Reiherbach (1994 G. Kulbrock); 4017.31 Senne, Kampeters Kolk (1989 So); 4017.32 Wilhelmsdorf, Bereich der Klärteiche (1988 So, 1993 Li, 1988-2000 P. Kulbrock); [4018.31 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)]; 4115.42 Wiedenbrück, Stadtholz (1995 G. Kulbrock); 4116.13 Gütersloh, Waldbereich bei Gut Schledebrück (1995 G. Kulbrock); 4116.31 Lintel, Waldrand n B64 (1997 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, Holter Wald (1994 G. Kulbrock); 4117.33 Westerwiehe, Bereich Biermeiershof (2000 P. Kulbrock); 4118.11 Stukenbrock, Furlbachtal (1993 Seraphim, So); 4118.14 Stukenbrock-Senne, Moosheide (1990 So); 4216.14 Mastholte (1998 AG BI); [4216.41 Mühlenheide, Bereich Westenhöller Mühle (2000 AG BI)].

IV. [4014.43 Beelen, Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette, Aschenbrock (1996 Büscher, Loos)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); [4115.31 Menninghausen, Waldbereich Sundern (1995 G. Kulbrock)]; 4115.32 Rheda, Waldbereich Vogelsang (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg (1910 Bierbrodt)]; [4115.34 Stromberg, Waldbereich um die B61 (1991 Li), Linzel-Weuern (2002 Büscher)]; 4215.24 Langenberg-Allerbeck (1998 Büscher u. a.); [4215.41 Wadersloh-Vahlhaus (2001 AG BI)].

Im UG nicht gefährdet, im Kern- und Ostmünsterland vielleicht auch manchmal übersehen oder verwechselt.

### 5. *Epilobium tetragonum* L. s. l. (*E. tetragonum* agg., *E. adnatum* GRISEB.) – Vierkantiges Weidenröschen

Unterschieden werden die ssp. *tetragonum* und ssp. *lamyi*, wobei erstere die weitaus häufigere Unterart im Gebiet ist.

- ssp. *tetragonum* (*E. tetragonum* s. str., *E. adnatum* GRISEB. s. str.) – Gewöhnliches Vierkantiges Weidenröschen

An Gräben, Ufern, Quellen, in Gebüsch, auch ruderal; auf nassen, mäßig nährstoffreichen Böden – smed-ze-subkont – Ersterwähnung: BOENNINGHAUSEN 1824.

I. Bielefeld (Aschoff in BOENNINGHAUSEN 1824); 3916.24 Babenhausen (1989 Li); 3917.13

Gellershagen, am Schloßhofbach (1993 Bültmann); 3917.23 Milse, Pahmeiers Wald (1982 Sol); 3917.44 Heepen, Gartenland im Vollbruch (1986 Bongards); 4017.21 Hillegossen, Teich (K/S 1909).

II. [3815.31 bei Dissen (2001 AG BI)]; 3916.32 Amshausen, Jakobsberg (1990 Li); 3916.42 Großdornberg, Graben (1990 Li); 3917.33 Quelle, am Ostwestfalendamm (1990 Li); 4017.11 bei Brackwede (1836 Bh in Hb MSTR); 4017.21 Lämershagen, zw. Eiserner Anton und A2 (1972 Ko in Hb NV BI).

III. zerstreut, z. B.: 3916.13 Halle, Wald bei der Fa. Storck (1990 Li); 3916.31 Graben im Fatenhauser Forst (1990 Li); 3916.33 Sandforth, Sandabgrabung (1990, 2001 Li); 3916.44 Quelle, Wäldchen im Sauren Feld (1990 Li); 4016.13 Niehorst, Ebbesloher Brink (1996 G. Kulbrock); 4016.21 Obersteinhagen, Wiesengraben (1990 Li); 4016.32 Isselhorst, am Postdamm (1995 G. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Brachfläche an der Kläranlage (1995 G. Kulbrock); 4016.41 Avenwedde, Brachfläche bei Hansmertens (1994 G. Kulbrock); 4016.44 Avenwedde, im Bereich Junkern (1994 G. Kulbrock); 4115.23 Rheda, Gräben ö Haus Bosfeld (1993 Li); 4115.24 Rheda, am Baggersee in der Schiffheide (1995 G. Kulbrock); 4115.42 Wiedenbrück, Firmengelände Westfalia-Werke (1995 G. Kulbrock); 4116.11 Kattenstroth, im Bereich Kiebitzhof (1995 G. Kulbrock); 4116.14 Gütersloh, Bereich Determeyer (1995 G. Kulbrock); 4116.21 Sürenheide, Wäldchen bei Meiertoberens (1993 Li); 4116.31 Lintel, Industriegebiet Süd (1997 G. Kulbrock); 4116.44 Westerwiehe (1999 AG BI); 4117.11 Verl, im Bereich Westerebbinghaus (1994 G. Kulbrock); 4117.23 Liemke (1994 P. Kulbrock); 4117.32 Füchtebruch (1994 P. Kulbrock); 4216.14 Mastholte (1998 Büscher); 4216.23 Mastholte-Moese (1998 Büscher u. a.); 4216.32 Mastholte (1998 Büscher u. a.); [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher)]; [4216.34 Niederdedinghausen, am Stratmannsee (1990 Loos)]; [4216.41 Mühlenheide, im Bereich Westenthaler Mühle (2000 AG BI)]; [4216.42 Sudhägerbruch (1998 Büscher, Loos)]; [4216.43 Rebbecke (1987 Büscher)].

IV. zerstreut, z.B.: [4014.41 Beelen (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); 4215.24 Langenberg (1998 Büscher et al.); [4215.41 Wadersloh (2001 AG BI)].

Im gesamten UG nur zerstreute bis sehr zerstreute Vorkommen, möglicherweise auch übersehen oder verwechselt, wohl nicht gefährdet.

- ssp. *lamyi* (F. W. SCHULTZ) NYM. (*E. lamyi* F. W. SCHULTZ) – Graugrünes Weidenröschen

In sonnigen Schlagfluren, an Waldwegen, in Waldverlichtungen; auf frischen bis mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen, humosen, lockeren (steinigen) Lehmböden – smed-subatl – Erstnachweis: Raabe 1981.

I. 3917.41 Heepen, Kahlschlag am Baderbach (1993 Bongards); 3917.41 Heepen, Feldhecke in der Dankmarsch (1993 Bongards).

III. 4015.42 Marienfeld, NSG Hühnermoor (1981 Ra); [4115.34 Stromberg, Linzelweuern (2002 Büscher)]; 4216.12 Rietberg, Udernhorst (2002 Büscher); 4216.13 Mastholte (1996 Büscher).

IV. [4215.41 Wadersloh, Friedhof (2001 AG BI)].

Fragliche Angaben:

I. wahrscheinlich Niederjöllenberg (1937 Schwier in Ko 1959).

III. „Beckhaus glaubt i. d. Senne *E. Lamyi* Schultz entdeckt zu haben“ (JÜ 1869), er selbst gibt die Art dagegen nur aus Siegen und Münster an (BH 1893).

Kartierungskritische Art, im UG anscheinend sehr selten, vielleicht auch noch übersehen.

6. *Epilobium obscurum* SCHREB. – Dunkelgrünes Weidenröschen

In Röhricht- oder Großseggenbeständen an Ufern, Quellen, Gräben, in lichten Gebüsch und Wäldern; auf nassen, meist sauren Böden – subatl.-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

**I.** [3817.32 NSG Enger Bruch (2000 Vogelsang)]; 3916.24 Deppendorf, Waldrand am Mühlenteich (1980 So); 3917.13 Bielefeld-Sudbrack, Garten Pfälzer Straße (1993 So); 3917.14 Schildesche, Brachland nahe der Kirche (1983 So); 3917.3 Bielefeld, hier und da in Gärten (JÜ 1852); 3917.33 Bielefeld, am Lutterbach (JÜ 1852, vor 1890 Bh in Hb MSTR); 3917.34 Bielefeld, an der Neuen Bleiche (JÜ 1869); 3917.41 Heepen, Bereich Ölteich am Bach (1990 So); 3917.42 Altenhagen (1990 So).

**II.** 3916.41 Meier zu Hoberge, Hoflage (1995 Li); 3916.42 Großdornberg, Wiesengraben (1990 Li); 3916.43 Steinhagen, Ruderalflur am Pulverbach (1991 Li); 3916.44 Quelle, Wäldchen im Sauren Feld (1990 Li); 3917.33 bei Bielefeld im Sandhagen als Unkraut (Bü 1893); 4017.12 Senne I, Bachtal s der Waterbör (1943 Ko in Ko 1959).

**III.** 3916.13 Halle, Waldrand bei der Fa. Storck (1990 Li); 4016.22 Brackwede, Auffahrt Ostwestfalendamm (1987 So); 4016.23 Ummeln, Ravensberger Bleiche (K/S 1909); 4016.34 Gütersloh, Bahnhofsgelände (1993 Li); 4017.31 Senne, Kampeters Kolk (1989 So); 4017.32 Eckardtsheim, Schillingshof (1993 Li); 4017.41 Dalbke, Brachgelände am Beckhof (1982 So); 4115.23 Rheda, Graben ö Haus Bosfeld (1993 Li); 4116.12 Gütersloh, Ruderalflur n der Neuenkirchener Straße (1993 Li); 4116.21 Sürenheide, Wäldchen bei Meiertoberens (1993 Li).

Kartierungskritische Art, im UG wohl selten, vielleicht z. T. auch verwechselt.

7. *Epilobium roseum* SCHREB. – Rosenrotes Weidenröschen

An sommertrockenen Ufern, im Bachröhricht an Bächen und Gräben, auch halbruderal; auf nassen, periodisch überfluteten, nährstoffreichen Böden – subatl.-zemed – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I.** zerstreut, z. B.: [3816.32 Neuenkirchen, Wäldchen am Freibad (2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Bereich Haus Brinke-Violenbach (1994 Li); [3817.32 Enger, Bolldamm bach (1990 Pfennig)]; [3817.33 Pödinghausen, Schiffchenweg (1993 Bültmann)]; 3916.24 Babenhausen, Wiesensiek (1983-84 in STOCKEY 1986); 3916.24 Deppendorf, am Schwarzbach (1989 Li); 3917.14 Schildesche, Ufer des Obersees (1991 So); 3917.23 Schildesche, Johannsbachtal (1994 So); 3917.31 Bielefeld-Sudbrack, Ziegeleigelände (1990 So); 3917.32 Schildesche, Großer Bruch bei Meyer zu Eissen (1990 So); 3917.33 Bielefeld, auf Trümmern an der „Welle“ (1946 Ko in Ko 1959); 3917.34 Bielefeld, Orchideenwiese am Wiehagen (1990 So); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1990 So); 3917.43 Oldentrup, Bachlauf bei Ostmann (1990 So); [4017.22 Asemissen, Industriegebiet (1999 So)].

**II.** 3815.44 Borgholzhausen, am Wanderweg von Winkelshütten nach Haus Brinke (1995 Bültmann); 3916.11 Halle-Eggeberg, Teich am Golfplatz (1990 Li); 3916.42 Bielefeld, Bereich Ochsenberg-Stecklenbrink (1991 Jürgens); 3916.44 Uerentrup, Graben am Waldfrieden (1932 Ko in Ko 1959); 3917.33 Bethel, Bohnenbachtal (1990 So); 4017.12 ohne nähere Angaben (1990 Glatfeld); [4017.24 Oerlinghausen, Teichufer unterhalb Friedhof (1990 So)].

**III.** sehr zerstreut, z. B.: 3914.42 Vermold, Düne bei der Kläranlage am Aabach (2000 Pfennig); 3915.42 Tatenhausen, am Laibach (1996 Li); 3916.13 Halle, Waldrand bei der Fa. Storck (1990 Li); 3916.31 Halle, Tatenhauser Wald (1990 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1989 Li); 4015.32 Clarholz, Emswiesen sö Hüttinghauser Mühle (1931 Graebner Hb MSTR); 4016.23 Ummeln, Sumpfwiese an der Bahn im Bereich Bokelstraße-Korbachstraße (1992 So); 4017.31 Senne, Kampeters Kolk (1989 So); 4017.32 Wilhelms-

dorf, Klärteiche (1988 So, 1990-2000 P. Kulbrock); 4017.41 Dalbke, Brachgelände am Beckhof (1982 u. 91 So); 4018.31 Senne, Kläranlage im Bokelfenn (1999 So); 4115.12 Herzebrock, Graben am Putz (1993 Li); 4116.13 Gütersloh, bei Gut Schledebrück (1982 Ra); 4116.23 Varesell, Wiesengraben s des Klosters (1998 Li) u. alter Bahnhof (1998 So); 4116.42 Neuenkirchen (1999 Keitel); 4117.33 Westerwiehe, Bereich Biermeiershof (2000 P. Kulbrock); 4118.11 Stukenbrock, bei Welschoff (1987-88 in HÜPPE/POTT/StÖRMER 1989); 4216.13 Mastholte (1996 Büscher); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1998 Li); 4216.23 Moese (1998 Büscher u. a.); 4216.32 zw. Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier, 1998 Büscher u. a.); [4216.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher)]; [4216.41 Mühlenheide, Gräben bei Wiebeler (1998 Büscher)].

IV. [4014.43 Beelen, Graben am Osterwald (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette, am Fußweg nach Reminghorst (1910 Dahms in Hb MSTR)]; [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4114.24 Oelde, Günnewigs Holz (1996 Büscher)]; 4115.11 Herzebrock-Samtholz (1996 Ra); 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher); [4115.3 Stromberg (DRÜKE 1979)]; [4115.31 Menninghausen, Sundern (DRÜKE 1979)]; 4115.41 Wiedenbrück (1990 AG BI); 4215.24 Langenberg (1998 Büscher u. a.); [4215.41 Wadersloh (2001 AG BI)]; [4215.43 Wald s Liesborn (1994 Büscher)]; [4215.44 Wadersloh (1993 Loos)].

Nur wenige alte Angaben, heute lt. Kartierung im UG insgesamt sehr zerstreut, vielleicht in der Westfälischen Bucht z. T. auch verwechselt und seltener als dargestellt.

#### 8. *Epilobium ciliatum* RAF. (*E. adenocaulon* HAUSSKN.) – Drüsiges Weidenröschen

An Waldwegen, in gestörten Wäldern, Gärten, nitrophilen Hochstauden oder Brennesselfluren, auf Ruderalflächen, an Gräben und Ufern; auf frischen bis feuchten, nitratreichen Böden – Neophyt aus Nordamerika, erst seit einigen Jahrzehnten im Gebiet (in Westfalen zuerst 1947 Ludwig in RUNGE 1989, bei KOPPE 1959 noch nicht erwähnt); im UG Nachweise seit Beginn der 1980er Jahre, z. B. I. 3917.12 Jöllenbeck, Tonkuhle Speelbrink (1982-86 So); III. 4017.31 Bielefeld-Senne, Kampeters Kolk (1984 Bongards); mittlerweile fest eingebürgert.

I., II., III., IV. ziemlich häufig.

Noch teilweise übersehen oder verwechselt, wohl weiter verbreitet als aus der Karte ersichtlich und heute neben *E. angustifolium* die häufigste Art der Gattung.

#### 9. *Epilobium palustre* L. – Sumpf-Weidenröschen

Auf nassen, sauren, wenig nährstoffreichen Böden, an Gräben, Ufern, Quellen, in Niedermooren, früher verbreitet im Feuchtgrünland – bo(-temp) – Ersterwähnung: JÜNGST 1852.

I. 3816.33 Barnhausen, Bereich Haus Brinke-Violenbach (1994 Li); (3816.41 Spenge-Harrenheide (1996 Bültmann)); [3816.42 Spenge, Bereich Gut Mühlenburg (2000 Li)]; [3816.44 Feuchtgebiet s Lenzinghausen (1995 Bültmann)]; [3817.31 Westerenger, Dreesbruch bei Baringhof (1990 Pfennig)]; 3817.33 Jöllenbeck, ehem. Tonkuhle Nonsiek (1997 So); 3916.22 Jöllenbeck, NSG Beckendorfer Mühlenbachtal nw Hof Rosendahl (2003 Glatfeld); 3916.24 Bielefeld, nach Babenhausen hin (JÜ 1852); 3917.11 Jöllenbeck, Wiesentäler 1 km n Bielefeld (1971 u. 73 Vahle in VAHLE 1978, 1994 Bültmann); 3917.12 Jöllenbeck, Twachtbachtal (1969 Vahle), Tongrube Speelbrink (1982 So), im Bereich der Mülldeponie (1991 Bültmann, Pfennig); 3917.13 NSG Theesen (1988 Bültmann in BÜLT-MANN 1989); 3917.2 (1980-91 Töpler ohne nähere Angaben); 3917.31 Bielefeld-Sudbrack

(1990 So); 3917.32 Bielefeld, Walkmühle (Bh in KARSCH 1853); 3917.32 Schildesche. Großer Bruch bei Meyer zu Eissen (1991 So); 3917.41 Heepen, Finkenheide (1991 So); 3917.42 Altenhagen, NSG Töpkerteich (1999 Glatfeld); 3917.43 Oldentrup, Erlenbruch bei Ostmann (1990 So).

II. 3815.44 Borgholzhausen, Wiese am Violenbach (2000 Li); 3915.22 Borgholzhausen (1994 Ra); 3916.11 Eggeberg, Teich am Golfplatz (1990 Li); 3916.41 Amshausen, Feuchtwiesen am Jakobsberg (1980 Li in Li 1981); 3917.33 Gadderbaum, Holschebrock (Bh in JÜ 1852 u. KARSCH 1853); 3917.33 Bethel, Holschebrock-Bohnenbachtal (1990 So).  
 III. zerstreut, z. B.: [3914.22 Bad Rothenfelde, Palsterkamper Bach (2000 Li)]; 3914.44 Peckeloh, NSG Vermolder Bruch (1996 Li); 3915.33 Vermold, NSG Vermolder Bruch (1996 Li); 3915.42 Hörste, NSG Ruthebach (1996 Li); 3915.44 Brockhagen, Vennheide (1994 Li); 3916.13 Halle, Wiese am Wald bei Fa. Storck (1990 Li); 3916.34 Steinhagen, Patthorst (1989 Li); [4014.21 Sassenberg, an der Hessel (1998 Li)]; 4015.13 Harsewinkel, Emsufer (1998 Li); 4015.32 Emsaue s Harsewinkel (1994 Li); 4015.33 Clarholz, Weißes Venn (DAHMS 1914, 1919 Dahms in Hb MSTR); 4016.12 Steinhagen, NSG Kraalbusch (1955 Rehm in REHM 1956); 4016.12 Ströhen, NSG Deterings Wiesen (1996 Li, 2000 Glatfeld); 4016.21 Ummeln, n Gaskraftwerk (2003 Glatfeld); 4016.41 Avenwedde, bei Niederrohrmann (1994 G. Kulbrock); 4017.32 Sennestadt, Sprungbachtal (1999 Glatfeld); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagen (1932 u. 46 Ko in Ko 1959, Ko 1933, HÜPPE 1981, 1993 Li, 1994 in RÜTHER/SCHRÖDER 1996, 1996 u. 2000 Glatfeld); 4115.24 Rheda, s Eselsbruch (1995 G. Kulbrock); 4116.14 Gütersloh, NSG am Brockweg (1995 G. Kulbrock); 4116.43 Rietberg, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld); 4117.14 Kaunitz, NSG Grasmeerwiesen (1998 Glatfeld); 4118.11 Stukenbrock, Furlbachtal (HÜPPE, POTT & STÖRMER 1989, 1993 Seraphim); 4216.21 Rietberg, NSG Rietberger Emsniederung (1999 Glatfeld, 2001 P. Kulbrock, Quirini).

IV. [4014.4 Beelen (DAHMS 1914)]; 4115.14 Herzebrock-Brock (1999 Büscher, Loos); [4115.33 Stromberg, Wassertümpel rechts der Chaussee nach Westhoff-Linzel (1910 Dahms in Hb MSTR, DAHMS 1914)]; 4215.22 Langenberg, Kleingewässer am Fortbach (1994 Li); [4215.43 Liesborn, an verschiedenen Stellen (HOLTMANN 1888)].

Im UG sehr zerstreut bis zerstreut, ob immer richtig erkannt? Möglicherweise seltener als aus der Karte ersichtlich; in der WB und im WBGL gefährdet.

*Epilobium lanceolatum* SEBAST. & MAURI – Lanzettblättriges Weidenröschen

Einmal etwas außerhalb des Gebietes gefunden:

II. [4018.13 Oerlinghausen, sö Breitegrund (1969 Ko in Hb NV BI)], seitdem keine Bestätigung oder Neufunde.

*Epilobium collinum* C. C. GMEL. – Hügel-Weidenröschen

Wahrscheinliche Falschangaben:

II. 3916.44 Quelle, am Südhang der Hünenburg unter den Steinbrüchen (Jü 1852), BH (1893) bringt keine Angabe von Bielefeld, wahrscheinlich lag Fehlbestimmung vor (KO 1959).

IV. 4115.13 Menninghausen, Sundern (DRÜKE 1980), wohl Fehlbestimmung, lt. Büscher (Dortmund) *E. montanum*.

Hybriden (im UG vermutlich zerstreut, wurden aber bei der Kartierung kaum beachtet):

*Epilobium ciliatum* x *E. lamyi*

III. [4216.32 zw. Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier)].

***Epilobium ciliatum* x *E. roseum***

III. 4017.32 Wilhelmsdorf, ehem. Klärteiche (1988 Bongards, rev. G. H. Loos); [4216.32 zw. Lipperbruch und Mastholte (1996 Geier)].  
 IV. [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos ohne nähere Angaben)].

***Epilobium xmontaniforme* (*E. montanum* x *E. palustre*)**

I. [3917.41 Heersen, Waldsumpf an der Hauptschule (1985 Bongards, rev. G. H. Loos)].

***Epilobium xmutabile* (*E. montanum* x *E. roseum*)**

III. 4118.13 Stukenbrock-Senne (1997 So, rev. G. H. Loos).

***Epilobium xpersicinum* (*E. parviflorum* x *E. roseum*)**

IV. [4115.11 Lette, an der Chaussee nach Clarholz bei Papeloh (1910 Dahms in Hb MSTR, rev. G. H. Loos)].

***Epilobium xsubhirsutum* (*E. hirsutum* x *E. parviflorum*)**

IV. [4115.33 Oelde, Bergeler Wald (1996 Büscher)].

***Epilobium xweissenburgiense* (*E. parviflorum* x *E. tetragonum* ssp. *tetragonum*)**

IV. [4115.11 Lette, an der Chaussee nach Clarholz bei Papeloh (1910 Dahms in Hb MSTR, rev. G. H. Loos)].

**3. *Oenothera* – Nachtkerze**

In der Frage der taxonomischen Behandlung der Nachtkerzen-Arten bestehen bis heute erhebliche Differenzen: während von ROSTÁNSKI 46 enggefaßte Sippen und „konstante Artbastarde“ unterschieden werden, nennt eine Forschergruppe um W. DIETRICH für Deutschland 5 weitgefaßte Arten und zwei wichtige Hybrid-Sippen (Näheres zur Problematik der Taxonomie der Gattung *Oenothera* bei HAEUPLER & WISSKIRCHEN 1998, S. 330-332). Die nachfolgende Auflistung richtet sich nach der Auffassung von Dietrich et al.; bei der Westfalen-Kartierung wurde entsprechend der Kartier-Listen zumeist nur *O. biennis* s. l. erfaßt (incl. *O. biennis* s. str.), bestätigte Funde weiterer „guter“ Arten werden gesondert aufgeführt.

**1. *Oenothera biennis* L. s. l. (*O. biennis* agg.) – Gewöhnliche Nachtkerze**

Auf unterschiedlichen, meist nährstoffarmen, trockenen Böden, überwiegend an Straßen- und Wegrändern, in Ruderalfluren, auf Brachen – Neophyt, Heimat: Nord-Amerika – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II., III. und IV. zerstreut bis ziemlich häufig.

Als Sammelart im Gebiet nicht gefährdet.

**2. *Oenothera glazioviana* MICHELI s. l. (*O. erythrosepala* (BORBÁS) BORBÁS, *O. coronifera* RENNEN, *O. grandiflora* ssp. *coronifera* (RENNER) WEIHE, *O. glazioviana* MICHELI s. str., *O. lamarckiana* auct. non SER. (DE VRIES) – Rotkelchige Nachtkerze**

Zierpflanze, wahrscheinlich in England im 19. Jahrh. aus *O. biennis* und einer un-

bekanntes großblütiges Art entstanden; aus Gärten verwildert und mittlerweile eingebürgert.

I. 3917.31 Bielefeld, Hauptbahnhof (1991 So).

II. 3916.32 Künsebeck, Mülldeponie (1982 Li in Li/RA 1985a als *O. erythrosepala*); 3917.33 Quelle, Ostwestfalendamm-Baustelle (1983 Li als *O. grandiflora*); 3917.33 Bielefeld, alte Gleise bei Kochs Adler (1991 So).

III. sehr zerstreut, z.B.: 3915.23 Holtfeld (1996 Ra); 3915.24 s Hesseln (1996 Ra); 3916.13 Gartnisch (1982 Li in RUNGE 1990 als *O. erythrosepala*); 3916.43 Steinhagen, Schulweg in Brook (1996 Li); 4015.23 Harsewinkel, Sandgrube zw. Krieff und Elbracht (1996 Ra); 4016.11 Brockhagen, Brachfläche im Industriegebiet (1984 Li in Li/RA 1986a als *O. erythrosepala*); 4016.22 Brackwede, w des Bahnhofs (1979 in RUNGE 1986, 2003 Li); 4016.22 Quelle, Brachfläche an der Carl-Severing-Straße (1980 Li in Li/RA 1985a als *O. erythrosepala*); 4016.31 Gütersloh, Holler Str. (2002 G. Kulbrock); [4018.33 Augustdorf, ehem. Sandgrube Brinkmann (1984 Li in Li/RA 1986a als *O. erythrosepala*)]; 4115.22 Pixel, an der L788 (2002 G. Kulbrock); 4118.13 Stukenbrock, Panzerringstraße nahe NSG Moosheide (1995 So); 4216.12 Mastholte, nö Moese (2002 Büscher); [4216.34 Lipperode, Nordufer des Zachariassee (1990 Loos)].

IV. [4115.34 Stromberg, ö Meier Ostberg (2002 Büscher)]; 4115.43 St. Vit, Rentrup-Steppenrup (2002 Büscher).

Wohl nicht immer beachtet, sicher häufiger als dargestellt, vielleicht noch in Ausbreitung.

3. *Oenothera parviflora* L. s. l. (*O. parviflora* agg.) – Kleinblütige Nachtkerze

III. 3914.42 Peckeloh, Straßenrand an der Einmündung der Greffener Straße (1985 Li in Li/RA 1986a); 4016.11 Brockhagen, große Ampelkreuzung an der Umgehungsstraße (1994 Li); [4018.34 Augustdorf, TÜP Stapelager Senne (1999 So)].

Im UG bisher sehr selten gefunden, vielleicht auch manchmal übersehen, Gefährdung?

4. *Oenothera oakesiana* (A. GRAY) ROBBINS ex S. WATSON & COULT s. l. (*O. ammophila* FOCKE, *O. syrticola* BARTLETT) – Sand-Nachtkerze

Bisher erst eine Angabe:

II. Auf Sand zw. Brackwede und Gadderbaum (1958 Schuhmacher in Ko 1959 als *O. syrticola* BARTL.).

Hybriden:

*Oenothera xfallax* RENNER s. l. (*O. biennis* x *O. glazioviana*, *O. xoehlkersii* KAPPUS, *O. coloratissima* HUDZIOK, *O. oehlkersii* KAPPUS ex ROSTANSKI, *O. x fallax* RENNER s. str.) – Täuschende Nachtkerze

Bislang erst eine Angabe im Gebiet:

III. [4118.13 Augustdorf, Panzerringstraße auf dem TÜP (1997 So, rev. G. H. Loos)].

4. *Ludwigia* – Heusenkraut

1. *Ludwigia palustris* (L.) ELLIOT (*Isnardia palustris* L.) – Sumpf-Heusenkraut

An Teichufern, Gräben und Tümpeln; auf periodisch überschwemmten, lückig be-

wachsenen Böden – subatl-smed-med – Ersterwähnung : JÜNGST 1852.  
 III. Soll auch in der Senne vorkommen (JÜ 1852), diese Angabe bezieht sich wohl auf Weihe, der die Art 1819 bei Paderborn „in der Senne“ festgestellt hat (KO 1959); 4116.43 bei Rietberg am Schlosse (Sartorius in BH 1893), Sumpf bei Schloß Rietberg vor längeren Jahren, ob noch heute, fraglich (K/S 1909); [4117.3 Neuansiedlung an einem Artenschutzgewässer in der Emsniederung bei Hövelhof (1994 Lakmann u. Cordes in LAKMANN & CORDES 1996), der Bestand hat sich bis heute gehalten (2003 Lakmann)].  
 Im UG schon immer sehr selten und wie in WB/WT vom Aussterben bedroht, WBGL ausgestorben.

## Fam. Cornaceae – Hartriegelgewächse (B. Bültmann)

### 1. *Cornus* – Hartriegel

#### 1. *Cornus sanguinea* L. – Roter Hartriegel

In Gebüsch, Steinbrüchen, an Waldrändern, auch in Laubmisch- und Auenwäldern; auf basenreichen, optimal auf kalkhaltigen nährstoffreichen Ton- und Lehmböden, Lehmzeiger – smed(-subatl) – als Pionierpflanze und Bodenfestiger häufig gepflanzt, Status besonders im Ostmünsterland daher oft unklar; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

I., II., III., IV. in allen Teilarealen zerstreut bis häufig.

#### *Cornus mas* L. – Kornelkirsche

Zierstrauch in Parks u. Gärten, zuweilen auch an Straßenböschungen im Siedlungsbereich, Bienenweide; selten wild im sonnigen Gebüsch und in lichten Eichenwäldern, auch in Auen; auf mäßig-trockenen, nährstoff- und basenreichen neutral-milden lockeren Lehmböden – osmed – im UG nicht indigen, gepflanzt, selten halbverwildert.

I.-IV. selten bis sehr zerstreut, bei der Kartierung sicher nicht systematisch erfasst.

#### *Cornus alba* L. – Weißer Hartriegel

Häufig in Gärten, Parks, auch in der Landschaft an Böschungen gepflanzt und gelegentlich verwilderter Zierstrauch – Heimat O-Asien – bei der Kartierung kaum beachtet.

#### *Cornus sericea* L. – Seidenhaariger Hartriegel

Zierstrauch in Gärten und Parks, auch in der Landschaft besonders bei Flurbereinigungen gepflanzt, breitet sich stark durch Wurzel ausläufer aus – Heimat N-Amerika – bei der Kartierung im Allgemeinen nicht beachtet.

**Fam. Celastraceae – Spindelstrauchgewächse**  
(B. Bültmann)

**1. *Euonymus* – Pfaffenhütchen**

**1. *Euonymus europaeus* L. – Gewöhnliches Pfaffenhütchen**

In Hecken, krautreichen Auenwäldern, Gebüschern und an Waldrändern; auf frischen, nährstoff- und basenreichen Ton- und Lehmböden, auch auf kalkhaltigen Böden – subatl-smed – häufig gepflanzt bei Maßnahmen der Landschaftspflege und der Flurbereinigung, Status daher oft unklar; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I., II. u. IV.** zerstreut.

**III.** zerstreut mit größeren Verbreitungslücken (in den ehemaligen Hochmoor- und Heidegebieten natürlicherweise meist fehlend).

**Fam. Aquifoliaceae – Stechpalmengewächse**  
(B. Bültmann)

**1. *Ilex* – Stechpalme, Ilex, Hülse**

**1. *Ilex aquifolium* L. – Ilex, Stechpalme, Hülse**

In Gebüschern und Wallhecken, an Wegen, Waldrändern und (meist ohne Blüten) in lichten Wäldern; auf mäßig nährstoffreichen, humosen, meist kalkarmen, sandigen oder steinigen Lehmböden mit Mull- oder Moderhumus – atl-smed, im Gebiet an der Ostgrenze der Verbreitung – häufig auch als Zierstrauch in Gärten und Anlagen; Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I., III. und IV.** zerstreut.

**II.** zerstreut bis häufig, stellenweise in Massenbeständen.

Im UG insgesamt zerstreut vorkommend, im Osning bevorzugt auf Sandstein, aber auch auf Muschelkalk u. Pläner.

**Fam. Euphorbiaceae – Wolfsmilchgewächse**  
(B. Bültmann)

**1. *Mercurialis* – Bingelkraut**

**1. *Mercurialis perennis* L. – Wald-Bingelkraut**

Vor allem in krautreichen Buchenwäldern, seltener in Eichen- und Bruchwäldern, in Gebüschern; auf nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Böden – subatl-smed, die NW-Grenze des mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes zieht sich durch Westfalen – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I.** 3815.42 Auwaldrest in Küingdorf (2000 Li); [3816.32 Neuenkirchen, Warmenautal

(2000 Li)]; 3816.33 Barnhausen, Violenbach (1994 Li).  
**II.** verbreitet in meist großen Beständen auf dem Plänerkalkzug, seltener auf Muschelkalk, z. B.: [3815.31 Dissen, Timmer Egge (KOCH 1934, 2001 AG BI)]; 3815.34 Borgholzhausen, Hankenüll (KOCH 1934, 2002 P. Kulbrock); 3815.41 Borgholzhausen, Buchenwald in Königsholz (1996 Bültmann); 3815.43 Borgholzhausen, Johannissegge Südseite (2000 Bültmann, 2002 AG BI); 3915.22 Cleve, Kalkbuchenwald am Ravensberg (JÜ 1837, 1980 Bültmann); 3916.12 Werther Egge (1990 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg u. Lott-Ra. 2002 Bültmann); 3916.32 Amshausen, NSG Jakobsberg (L1 1981d, 1990, 2003 Li); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, Stecklenbrink (1990 Li, 1991-92 Jürgens); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge (1990 Li); 3916.44 Quelle, Jostberg u. Blömkeberg (1990 Li); 3917.3 Bielefeld, Ochsenberg (1990-91 So); 3917.33 Bielefeld, Johannistal (1990-91 So); 3917.34 Sieker, Lonnerbachtal (1990-91 So); 4017.11 Brackwede, Rosenberg (1908 K in Hb NV Bi, 1985 POTT) u. Lönkert (2002 P. Kulbrock); 4017.12, 4017.14, 4017.23, 4017.24 zw. Brackwede u. Oerlinghausen auf fast jedem Berg des Plänerkalkzuges meist größere Bestände (1992 Glatfeld); [4018.31 Oerlinghausen, Wanderweg am Ravensberg (1994 So)]; [4018.32 Stapelager Berge n Augustdorf (POTT 1985), Kirchhof in Stapelage (1992 Li)].  
**III.** 3915.12 Bockhorst, Salzenteichsheid (1989 So); 3915.41 Hörste, NSG Bergwiesen (2003 Glatfeld); 4016.2 „auch in der Ebene an Hecken und in Torfwäldern links von der Straße nach Gütersloh“ (JÜ 1837); 4016.2 Ummeln, sumpfiger Wald (BH 1859); 4016.22 Brackwede, im Brock bei Siekermann (BH 1893), Brock bei Brackwede (K/S 1909); 4117.33 w Steinhorst an der Emstalböschung (GRAEBNER 1964), Waldrest ö Westerwiehe (2000 G. u. P Kulbrock); 4216.11 Wald bei Haus Geissel (1981 u. 1994 Ra, 2002 Büscher).  
**IV.** [4115.3 Stromberg (JÜ 1837)]; [4115.34 Stromberg, Wälder ö Friedhof (1991 Li), Linzel-Weuern (2002 Büscher)]; 4115.43 Batenhorst, Wald n Döinghaus (1981 Ra); 4115.43 Rentrup, Waldstück a. d. L 701 nw Poll (1996 G. Kulbrock).  
 Auf den Kalkzügen (besonders auf Plänerkalk) des Osning häufig, in den übrigen Naturräumen aufgrund der Standortansprüche selten; im UG insgesamt nicht gefährdet.

## 2. *Mercurialis annua* L – Einjähriges Bingelkraut

In Ruderalfluren, auf Bahnhöfen, Mülldeponien, Äckern, in Nutzgärten, an Wege- und Straßenrändern; auf frischen bis mäßig trockenen, nitrat- und basenreichen, lockeren Lehm- u. Lößböden, wärmeliebend – med-smed-subatl – Neophyt und Kulturbegleiter, mittlerweile eingebürgert; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

**I.** [3816.31 Neuenkirchen-Holterdorf am Rande der Durchgangsstraße (2000 Li)]; [3816.42 Spenge, im Ort (2000 Li)]; 3917.1 (o. .3) auf den Äckern der Schildescher Heide (JÜ 1837); 3917.23 Brake, Güterbahnhof (1984 Pfennig) u. Ruderalstelle am Kerkstieg (1984 So); 3917.3 Bielefeld nach Schildesche hin (JÜ 1869, BH 1893), dort nicht mehr gefunden (K/S 1909); 3917.33 Bielefeld, Gärten (JÜ 1833), in den Gärten vor dem Niederntor (JÜ 1837).

**II.** 3915.22 Cleve, Steinbruch n des Ravensberges auf Schutt (1980-85 Ra); 3916.13 Halle, Schützenberg (1990 Li); 3916.32 Mülldeponie Künsebeck (1973 u. 1980 Li); Amshausen, NSG Jakobsberg (1990, 2003 Li); 3917.33 Brackwede, Böschung des Ostwestfalendamms (1990 Li).

**III.** 3914.23 Vermold-Knetterhausen, Müllumladestation a. d. alten Ziegelei (1979, 1980 Ra); 3914.42 Vermold, auf einer Brachfläche (1982 Ra in WEBER 1995), Bahnhof (1996-98 Li); 3916.34 Steinhagen Dorfmitte, Acker am Beginn der Queller Str. (1968 Li in KO 1969); 3916.34 u. .43 Steinhagen, Brachfläche an der Woerdener Straße (1986, 2002 Li); 3916.43 Steinhagen, Anlagen an der Volksschule (1969, 2002 Li), Ruderalflur auf Kalk-

schotter an der Heinrichstr. (1994 Li); 3916.44 Bahnhof Quelle (1990 Li); 4015.14 Harschwinkel, W-Rand des Golfplatzes (1995 Li); 4015.23 Bahnhof Marienfeld (1990, 2002 Li); 4016.13 Sandgrube in Gütersloh-Niehorst (1978-79 Ra); 4016.3 Gütersloh, sehr zerstreut im Stadtgebiet (1966 Sakutzky in Ko 1969); 4016.34 Bahnhofsgelände Gütersloh (1993 Li); 4116.12 Gütersloh, Ruderalflur n der Neuenkirchener Straße (1993 Li); 4116.13 Rheda-Wiedenbrück, Schledebrück (1982-83 Ra); [4117.34 Steinhorst (1983 Ra, sh. Verbreitungskarte in Li/RA 1993)]; [4216.23 Delbrück-Moese, spärliches Vorkommen auf Gartenland (1998 Büscher)].

**IV.** [4115.33 Gartenland in Oelde-Bergeler (1996 Büscher)]; 4115.34 Linzel-Weuern (2002 Büscher)].

Im UG eher selten und unbeständig auftretend, aber nicht gefährdet.

## 2. *Euphorbia* – Wolfsmilch

### 1. *Euphorbia helioscopia* L. – Sonnenwend-Wolfsmilch

Auf nährstoffreichen, meist sauren, aber auch auf kalkhaltigen frischen oder mäßig trockenen Böden auf Hackfruchtäckern, in Gärten, an Wegen und auf Ruderalflächen; Kulturbegleiter seit der jüngeren Steinzeit – temp, heute in gemäßigten Zonen weltweit – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

**I., II., III., IV.** überall zerstreut vorkommend.

### 2. *Euphorbia exigua* L. – Kleine Wolfsmilch

Zerstreut in Getreideäckern, selten auch auf Schuttplätzen oder Wegen; auf sommerwarmen, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen, sandig-steinigen oder reinen Ton- u. Lehm Böden, bis 50 cm tief wurzelnd – med-smed (-subatl) – Ersterwähnung: CONSRUCH 1800.

**I.** 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1994 Li); [3817.33 Pödinghausen, Roter Kotten (1993 Bültmann)]; [3917.42 Kusenbaum-Eckendorf, Ackerrand Kochs Feld (1991 So)].

**II.** [3815.3 bei Dissen (KOCH 1934)]; 3815.34 Kleekamp, am Weg zum Struckberg (1993-94 Ra); 3815.43 Borgholzhausen, Südrand Teutoburger Wald (1994 Ra), Acker am Waldrand oberhalb Berghausen (2003 G. u. P. Kulbrock); 3815.44 Winkelshütten (2000 Li); 3915.22 sw Borgholzhausen (1994 Ra); 3916.11 Eggeberg, gepl. Golfplatzgelände am Kleeberg (1990 Li); 3916.12 Werther Egge, Ackerrand (1990 Li); 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1990 Li); 3916.14 Halle, Storkenberg (1990 Li); 3916.23 Muschelkalkzug bei Isingdorf (1990-92 Glatfeld); 3916.32 Künsebeck, Kalkacker am Südhang des Großen Berge (1969, 1981, 2000 Li, 2003 P. Kulbrock), Acker am SO-Hang des Hellberges (2003 P. Kulbrock); Amshausen, s NSG Jakobsberg zahlreich im Winterroggen (1983 Li); NSG Jakobsberg (1990, 2003 Li); 3916.41 Amshausen, Acker am SO-Hang des NSG Jakobsberg (1987 Li); Steinhagen, Hohe Liet (1990 Li); Großdornberg, Arnsberg (1999 Glatfeld); 3916.42 Hoberge-Uerentrup, vor einer Mauer (1990 Li); 3916.44 Quelle, Blömkeberg (1981 Li); 3917.33 Bethel, Friedhof und Felder am Alten Berg (K/S 1909); 4017.1 Sieker Berge, auf einem Feld am Berge (1800 CONSRUCH); 4017.12 Siekerschweiz bei Gipsbruch (1916 K in Hb NV Bi); 4017.12 Sieker, Am Schiffberge s des Kalksteinbruches (1991-92 Quirini, 1992 Glatfeld); 4017.12 Stieghorst, am Jagdweg (1993 So); 4017.21 Lämers-hagen, Möhrenacker unterhalb NSG Hellegrundsberg (1983 So); 4017.21 Hillegossen (1994 Glatfeld); 4017.22 NSG Ubbedisser Berg, Grünlandbereich ö des Magerrasens (2001-02 Quirini); 4017.23 ohne nähere Angaben (1980-98 So).

**III.** selten, nur in den Randgebieten oder vorübergehend verschleppt: [3914.21 Bad Laer-

Müschchen, am Bahnhof (1979 Ra in Li/RA 1985a); [3914.22 Aschendorf (KOCH 1934)]; 3915.11 verschleppt auf aufgefahrenen Boden n Bockhorst (1979 Ra); 3916.43 Steinhagen, Lange Egge (1980-1993 Li); 4015.41 Hohe Heide bei Marienfeld, Sandgrube (1979 Ra); 4016.34 Gütersloh (SCHEMMANN 1889); [4018.34 Augustdorf, Schuttkuhle am O-Rand TÜP Stapel (1998 So)].

IV. [4014.43 Ostenfelde, Getreideacker w Baarbeck (1995 P. Kulbrock)]; [4114.24 Oelde-Lette (1995 Rödel)]; 4115.14 ohne nähere Angabe (Verbreitungskarte in Li/RA 1988b); [4115.31 Menninghausen, Acker n Günnewig (1995 G. Kulbrock)]; [4115.33 ohne nähere Angabe (Verbreitungskarte in Li/RA 1988b)]; [4115.33 Stromberg, entlang der B 61 (1996 Büscher), an der L 791 (2003 G. Kulbrock)]; 4115.34 ohne nähere Angabe (Verbreitungskarte in Li/RA 1988b); 4115.43 bei St. Vit (2002 Büscher); 4215.22 Bahnhof Langenberg (1994 Li); 4215.24 Bahnstrecke bei Benteler (1998 Li).

Im Osning auf Kalk und im Kernmünsterland sehr zerstreut, im Ravensberger Hügelland selten, im Ostmünsterland vor allem in den Heidesandgebieten seit jeher selten oder fehlend; im UG insgesamt abnehmend, aber bisher wohl noch nicht gefährdet; in der WB und im WBGL nicht gefährdet.

### 3. *Euphorbia peplus* L. – Garten-Wolfsmilch

Auf Hackfruchtäckern, in Gärten, an Dorfstraßen, auf Friedhöfen und Ruderalflächen; auf (mäßige) nährstoffreichen, meist kalkarmen, lockeren, lehmigen und sandigen Böden – med-smed-tempkosm – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II., IV. zerstreut bis ziemlich häufig.

III. sehr zerstreut mit größeren Nachweislücken.

### 4. *Euphorbia esula* agg. – Artengruppe Esels-Wolfsmilch (P. Kulbrock)

Diese Gruppe umfasst bei uns *E. esula* s.str. und die Hybride *E. xpseudovirgata* (*E. esula* × *E. waldsteinii*). Der letzteren Sippe sind die Angaben zu *E. virgata* (= *E. waldsteinii*) aus dem UG zugeordnet, da diese nach neueren Erkenntnissen in NRW nicht vorkommen soll (HAEUPLER et al. 2003, vgl. auch WEBER 1995). Die Arten wurden früher nicht immer unterschieden, nicht belegte ältere Angaben zu *E. esula* sind daher nicht ganz sicher. Die Zuordnung unserer Herbarbelege erfolgte unter Berücksichtigung des Schlüssels bei WEBER (1995).

### 4. *Euphorbia esula* L. – Esels-Wolfsmilch

An Wegrändern, Uferböschungen und Bahndämmen; auf nährstoff- und basenreichen, frischen bis mäßig trockenen Lehm- und Tonböden – bo-ze-kont – bei uns nicht heimisch, seit etwa 1860 zunehmende Ausbreitung entlang von Eisenbahnen und Landstraßen (RUNGE 1989c); kann mit *E. xpseudovirgata* verwechselt werden!

III. 4017.32 Kracks (heute Sennestadt), Chausseeegraben am Bahnhof (1955-58 Werckshagen in Ko 1959); 4115.1 Herzebrock (1982 Ra in Hb NV BI); 4115.24 Wiedenbrück - Schiffheide, Waldrand zw. A 2 u. B 61 (1995 G. Kulbrock in Hb NV BI, noch 2002 P. Kulbrock).

Im UG bisher nur selten aufgetreten, in den Großlandschaften nicht gefährdet.

*Euphorbia xpseudovirgata* (SCHUR) SOO (*E. virgata* auct.) – Schein-Ruten-Wolfsmilch  
Auf Ruderalflächen, an Dämmen und Böschungen, auf Bahngelände, an Straßenrändern;

auf mehr oder weniger nährstoffreichen, oft sandig-kiesigen Böden – ze-kont(-smed) erbefste Hybride aus dem Grenzgebiet von Österreich-Ungarn-Slowakei (WEBER 1995<sub>1</sub>, bei uns selten eingeschleppt).

**II.** 3916.13 (o. 14) Halle, am Grünen Weg (1980 Ra in Hb NV BI).

**III.** [3914.2 Straßenrand s Bad Laer (1979 Ra in Hb NV BI)]; 4015.13 Harsewinkel, Böschung in der Emsaue (1998 Li); 4016.22 Brackwede, Bahnstraße am Bahnhof (1952 Holborn in Hb NV BI); 4017.34 Verl-Sende, Straßenrand a. d. Grenze zu Sennestadt (1967 Neumann in Hb NV BI); [4118.12 Augustdorf a. d. Ringstraße nahe Kasernen (1993 So in Hb NV BI)].

### 5. *Euphorbia cyparissias* L. – Zypressen-Wolfsmilch

In Trockenrasen, an Wegen und Böschungen, auf Ruderalflächen und Friedhöfen; auf meist sandigen, mäßig nährstoffreichen und vorzugsweise kalkhaltigen Böden – (temp-)smed – im Gebiet nicht ursprünglich, sondern eingeschleppt und eingebürgert; Ersterwähnung: Sartorius in BH 1886.

**I.** 3917.23 Grafenheide, Wegrand am Bahngelände (1984 So) u. Brake, Kerksiek (1984 So in Li/RA 1986a); 3917.34 Bielefeld, verwildert in der Haspelstr. (Ko 1969); Straßenrand Oldentruper Str. (1990 So); 3917.43 Bahnhof Hillgossen, Schienenverlängerung (1991 So); 4017.22 Bahnhof Ubbedissen (1982 So).

**II.** 3815.44 Barnhausen, Straßenrand (2000 Li); 3916.13 Halle, Hesseler Berge (1990 Li); 3916.32 Künsebeck, auf Plänerkalk (Ko 1969); Amshausen, NSG Jakobsberg (1990 Li); 3916.42 Bielefeld, Stecklenbrink (1990 Li); 3917.33 Quelle, Galgenheide am Blömkeberg (Ko 1959), am Ostwestfalendamm (1990, 1994 So); 3917.33 Bethel, altes Ziegeleigelände (1984 So in Li/RA 1986a); 4017.22 Ubbedisser Berg (2000 Glatfeld); [4017.24 Oerlinghausen-Menkhausen (1991-92 Glatfeld)].

**III.** sehr zerstreut, z.B.: 3916.32 Künsebeck, Straßenrand der B 68 (2003 Li); 3916.43 Steinhagen, B 68 am Straßenrand (1997 Li); 4015.41 Hohe Heide s Marienfeld (1997 G. Kulbrock); 4015.42 Gütersloh, Marienfelder Straße sw Schmälting (1997 G. Kulbrock); 4015.43 Quenhorn, Waldrand unter der Hochspannungsleitung (1997 G. Kulbrock); 4016.13 Ebbesloh, Wegrand s Hof Füllung (1995 Glatfeld); 4016.14 Holtkamp, an der Okerstraße (1996 G. Kulbrock); 4016.22 Brackwede, am Bahnhof (1940 Droste, 1958 Behrmann in Ko 1959, 1988 Ra), sandige Stelle am Kupferhammer (1935 Kleinewächter in Hb NV BI), Luttertal am Kupferhammer (1993 Li); 4016.23 Ummeln, im Garten der Bleiche der Ravensberger Spinnerei, in Menge eingebürgert (Sartorius in BH 1886), Bleiche (K/S 1909, 1941 Droste in Ko 1959), dort noch im Rasen zur Erpestraße hin (2003 G. Kulbrock); 4016.24 Ummeln, am Bahndamm (1982 Adrian in Hb NV BI); 4016.31 Blankenhagen (1995-97 G. Kulbrock); 4016.32 Isselhorst-Nordhorn (1992-95 G. Kulbrock); 4016.34 Bahnhofsgelände Gütersloh (1993 Li); 4017.11 Brackwede, am Paderborner Bahndamm (1911 K in Hb NV BI), Schutthaldden am Bahndamm (1949 Seraphim Hb NV Bi); 4017.14 Sennestadt, Sandfläche an der Kreuzung Verler Str. / B 68 (1989 So); [4017.42 Oerlinghausen, Heiderest am Weg in die Senner Heide (1989 Ra)]; [4018.34 Waldfriedhof Augustdorf, Stichweg (1997 So)]; 4115.24 Wiedenbrück, Schiffheide (1995 G. Kulbrock); 4115.42 Firmengelände Westfalia-Werke (1995 G. Kulbrock); 4116.13 Straßenrand n Gut Schleddebrück und Böschung ö B 61 (1992-95 G. Kulbrock); 4116.31 Wiedenbrück, Patersweg (1995 G. Kulbrock); 4117.12 Verl, nahe Mühlengrund (1994 G. Kulbrock); [4117.24 Bahngelände am HP Hövelriege (1994 P. Kulbrock)]; [4118.12 TÜP Senne, Ringstraße Augustdorf nahe Sperre 29 (1993 So)]; 4118.13 NSG Moosheide (1990 Vollmar), Wegrand Moosheide nahe Friedhof (1991 Seraphim); 4118.14 TÜP Senne, Moosheide (1990 So, 1991 Seraphim).

**IV.** 4115.41 Rheda, Brache a. d. Straße n. Oelde (1990 Ra).

Im Ostmünsterland zerstreut nur im Bereich zw. Brackwede und Wiedenbrück sowie in der Senne, sonst in diesem Naturraum weitgehend fehlend; in den übrigen Naturräumen selten bis sehr selten; im UG insgesamt nicht gefährdet.

6. *Euphorbia platyphyllos* L. – Breitblättrige Wolfsmilch

Auf Äckern, seltener in Gärten und in Unkrautfluren an Wegen, wärmeliebend; auf sommerwarmen, frischen, nährstoffreichen, humosen, vorzugsweise schweren Lehmböden – smed – die Nordgrenze des Verbreitungsgebietes zieht sich durch das nördliche Westfalen, die Art kommt vor allem in den Beckumer Bergen und der weiteren Umgebung vor, anscheinend abnehmend (RUNGE 1989c).

IV. 4115.32 Rheda-Marburg, Getreideacker n Bühlmeyer (1995 P. Kulbrock); [4115.33 Stromberg (JÜ 1837), Wickenfeld an der Chaussee Stromberg-Beckum (1923 Bierbrodt), unmittelbar n Stromberg (1984 Ra in RA 1986, Verbreitungskarte in LI/RA 1988b)].

Im UG sehr selten und wie im WBGL vom Aussterben bedroht, in der WB gefährdet.

*Euphorbia palustris* L. – Sumpf-Wolfsmilch

Zerstreut in Moorwiesen, in Gräben und im Saum von Weidengebüschen; auf meist stau-nassen, nährstoffreichen, meist kalkhaltigen humosen oder torfigen Schlickböden – Strom-talpflanze, in Deutschland vor allem an Rhein, Donau, Elbe, Oder; im UG nicht einhei-misch, bisher nur einmal gefunden:

III. 4116.312 Wiedenbrück-Lintel, Straßengraben an der Kapellenstraße bei der Spedition Frener (1995 G. Kulbrock).

*Euphorbia lathyris* L. – Kreuzblättrige Wolfsmilch

Alte Heil- und Zierpflanze, die angeblich Wühlmäuse vertreiben soll; verwildert vor allem in brachliegenden Gärten, an Bahndämmen, in Sandgruben und Steinbrüchen; auf nähr-stoffreichen, tiefgründigen, sandigen oder reinen Lehmböden – med(-omed).

I., II., III., IV. sehr zerstreut.

Im UG unbeständig mit Einbürgerungstendenz.

*Chamaesyce humifusa* (WILLD. ex SCHLECHT.) PROKH. (*Euphorbia humifusa* WILLD. ex SCHLECHT.) – Niederliegende Zwergwolfsmilch

Heimat: Ost-Asien; bei uns sehr selten eingeschleppt und bisher nur einmal gefunden:

II. 3916.42 Bielefeld-Wellensiek, in Pflasterritzen und Stufen vor China-Restaurant an der Wertherstr. (2001-03 Li, in Hb NV BI).

## Fam. Salicaceae – Weidengewächse (M.-L. Bongards)

### 1. *Populus* - Pappel

#### 1. *Populus tremula* L. – Zitter-Pappel, Espe

An Waldrändern, in Gebüsch; als Pioniergehölz auf Waldschlägen, Ruderal-stellen und Brachen; auf feuchten bis trockenen, mehr oder weniger nährstoffrei-chen, basenarmen bis basenreichen Böden, besonders auf Sandstein, Sand und

Lehm, auch auf lehmigen und steinigen Rohböden – bo-temp – einzige heimische Pappelart; Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. – IV. überall häufig.

***P. alba* L.** - Silber-Pappel

Nicht heimisch, natürliche Vorkommen in Hartholzauen größerer Flüsse, z. B. an Rhein, Donau und Oder; bei uns nur gepflanzt in Parks, an Wegen und Bächen, gelegentlich durch Stockausschläge verwildert – temp-smed-med – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I., II. und IV. selten.

III. sehr zerstreut im weiteren Bereich der Emstalung, ansonsten weitgehend fehlend. Im UG selten bis sehr zerstreut, wurde bei der Kartierung sicher nicht immer beachtet.

***P. nigra* L.** – Schwarz-Pappel

Nicht heimisch, Art der Weichholzauen in Stromtälern, die nächstgelegenen natürlichen Vorkommen finden sich wohl in der Lippetalung – temp-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

Bei uns sehr selten angepflanzt, Vorkommen der reinen Art ohne Einkreuzungen amerikanischer Hybrid-Pappeln im UG überhaupt fraglich.

var. *italica* – Pyramidenpappel

vegetativ vermehrte Kulturform (nur männl. Bäume), seit ca. 250 Jahren häufiger an Straßen, Kanälen und Höfen angepflanzt, nach 1945 auch zur schnellen Begrünung von Trümmergrundstücken oder Industrieflächen. Wird durch Überalterung und Abholzung heute deutlich seltener, bei der Kartierung nicht notiert.

***P. balsamifera*** - Balsam-Pappel

Aus Nordamerika, gelegentlich angepflanzt (auch in Hybridformen) und „in Anlagen leicht verwildernd“ (BH 1893).

Im UG wohl eher selten, bei der Kartierung nicht erfasst.

Hybriden:

***P. xcanadensis* MOENCH** (*P. deltoides* × *P. nigra*) (*P. hybrida* auct., *P. xeuamericana* auct., *P. serotina* P. HARTIG) – Bastard-Schwarz-Pappel

In verschiedenen Sorten angepflanzt als Forstbaum auf Au- und Bruchwaldstandorten, auch an Wegen, Gräben und Bächen.

Die nur vegetativ vermehrten Bäume wirken in Anpflanzungen sehr gleichförmig, in den von dieser Art dominierten Waldstücken entwickelt sich die Krautflora sehr oft in Form fast reiner Brennesselbestände. Wird heute im Zuge landschaftspflegerischer Maßnahmen zunehmend wieder durch standortgerechte heimische Gehölzarten ersetzt.

I.-IV. häufig.

***P. xcanescens* AITON** (*P. alba* × *P. tremula*)

Im UG nur gepflanzt, bei der Kartierung nicht erfasst und nur selten angegeben.

## 2. *Salix* – Weide

### 1. *Salix pentandra* L. – Lorbeer-Weide

In Weiden-Gebüsch, Bruchwäldern und Bachauen, auch angepflanzt; auf sicker- bis staunassen, neutralen bis mäßig sauren, torfigen, auch sandig-kiesigen

Sand- und Tonböden – bo-temp – Ersterwähnung: Jüngst 1837.

I. 3917.12 Vilsendorf, an Niedieks Mühle mehrere große Bäume (1999 Vahle); 3917.33 Bielefeld, Stadtgraben (JÜ 1837, 1852), wohl gepflanzt (KO 1959); Bielefeld, Niedertorgraben, angepflanzte Bäume (BH 1893), in Bielefeld häufig als Zierbaum angepflanz (K/S 1909).

II. 4017.12 Sieker, nahe Rütli (1943 Rehm u. Ko in Ko 1959); 4017.21 Lämershagen, Sümpfe bei Meier zu Selhausen (1933 u. 1958 Ko in Ko 1959).

III. Senne sehr selten (BH 1893); 4015.4 Herzebrock, Erlenbruch im NSG Mersch (1982 Lamprecht); 4016.2 Bauerschaft Ummeln (Bh in KARSCH 1853, BH 1893); 4016.22 beim Kupferhammer (vielleicht angepflanz K/S 1909); 4016.4 Bauerschaft Avenwedde (K/S 1909); 4017.4 Schloß Holte, beim Trapphof (K/S 1909); 4017.43 Holter Wald, Jg. 35, Bachnähe (1958 Ko in Ko 1959); 4017.44 zwischen Schloß Holte und Stukenbrock (KS 1909); 4116.1 Erlenbusch an der Wapel (1965 Sakautzky in Ko 1969); 4116.32 Druffel, NSG Schellenwiese (2001 Glatfeld); 4116.41 Neuenkirchen (JÜ 1837); 4117.11 Verl (K/S 1909); 4117.14 Kaunitz, Waldrand ö Industriegebiet (1994 G. Kulbrock); [4117.2 Hövelriege, Moorränder (1937 Ko in Ko 1959)]; 4117.2 Liemke (1958 Ko in Ko 1959); [4117.33 Uferbereich Steinhorster Becken ö der Ems (1990 So, 1994 P. Kulbrock)]; [4117.34 Steinhorster Becken (1993 Cordes)]; 4118.11 Stukenbrock-Senne, Bärenbach am Mittweg (1992 So); 4118.12 Stukenbrock-Senne, Oberes Furlbachtal, mehrfach (1958 Ko in Ko 1959); 4118.13 Stukenbrock-Senne, Emsquelle (1934 Ko u. 1955 Hollborn in Ko 1959); 4118.14 Stukenbrock-Senne, Moosheide (RUNGE 1978); 4216.12 Rietberg-Moese, Waldrand ö der K 4 bei Meier-Ahnhorst (1996 P. Kulbrock); 4216.14 Mastholte (1998 Büscher); 4216.21 Rietberger Fischteiche (1995 Büscher); [4216.31 n Bad Waldlieborn (1994 Loos)]; 4216.34 s Mastholte, Graben s Boker Kanal (1988 Büscher); [4216.42 Sudhägerbruch, Liesenknapp (1988 Büscher)].

Früher „sehr zerstreut und fast ausschließlich in der Sandebene“ (Bh 1893), heute im Ostmünsterland selten und fast nur im SO-Teil, in den anderen Naturräumen sehr selten (früher z. T. gepflanzt) oder fehlend; im UG insgesamt wie im WBGL stark gefährdet, in der WB gefährdet.

## 2.-3. *Salix fragilis* agg. – Artengruppe Bruch-Weide

Diese Artengruppe besteht bei uns aus *S. fragilis* L. s. str. und der Hybride *S. xrubens* SCHRANK (*S. alba* x *S. fragilis*). Bei der Kartierung wurden sie oft nicht unterschieden und nur die Artengruppe angegeben, z. T. gab es sicher auch Verwechslungen der beiden Sippen. Da die Verbreitung der Sippen bisher unklar ist, wird bei den Verbreitungskarten nur die Artengruppe dargestellt, die im UG im Osning selten, ansonsten zerstreut bis mäßig häufig vorkommt.

## 2. *Salix fragilis* L. – Bruch-Weide, Knackweide

In Bach- und Flußauen, Erlenbruchwäldern, auch angepflanzt und früher als Kopfweide genutzt; auf wechselfeuchten bis nassen, auch zeitweise überschwemmten, meist kalkarmen Kies-, Sand- oder Lehmböden – subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

II. selten.

I., III., IV. wohl eher selten, spontane (nicht gepflanzte) Vorkommen sollten zukünftig mehr beachtet werden.

### 3. *Salix xrubens* SCHRANK (*S. alba* x *S. fragilis*) – Fahl-Weide

Auf gleichen Standorten wie vorherige Art; wird häufig gepflanzt, auch als Forstbaum, früher auch als Kopfweide genutzt.

II. selten.

I., III., IV. zerstreut bis ziemlich häufig, eine der häufigsten Baumweiden im Gebiet.

### 4. *Salix alba* L. – Silber-Weide

Hauptart der Weichholzaunen an Bach- und Flussufern, auch auf Sekundärstandorten; auf nassen, periodisch überschwemmten, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen, sandig-kiesigen Ton- oder Schlickböden; Status oft zweifelhaft, da früher häufig gepflanzt und auch als Kopfbaum genutzt; nicht selten in Parks und größeren Gärten in verschiedenen Kulturformen, z. B. *S. alba* ssp. *vittellina* f. *tristis* (Trauer-Silber-Weide) – subatl-ze-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I.-IV. zerstreut bis häufig, „breitete sich nach 1943 auch auf den Trümmern Bielefelds schnell und stark aus“ (Ko 1959), natürliche Vorkommen wohl eher selten.

### 5. *Salix triandra* L. (*S. amygdalina* L.) – Mandel-Weide

Gebüsche an Teich- und Bachufern, an Wiesenrändern; auf feuchten, zeitweise überfluteten, nährstoff- und basenreichen Tonböden; Pionierpflanze, Bodenfechter – temp(-smed) – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. 3816.33 Barnhausen, Haus Brinke (1958 Ko in Ko 1959); 3916.1 Theenhausen (1958 Ko in Ko 1959); 3917.23 Altenhagen, Wiesengraben in der Dankmasch (2002 Bongards); 3917.42 Altenhagen, Töpferteich (1990-91 So); [knapp außerhalb des UG: 3918.33 Leopoldshöhe, Döldisser Teich (1990 Bongards, det. Loos)].

II. 3815.44 Borgholzhausen, Teich bei Nagelsmüller u. Winkelshütten (1958 Ko in Ko 1959); 4017.12 Sieker w Rütli (1943 Rehm u. Ko in Ko 1959).

III. 3914.41 Großes Venn w Vermold (1998 Li); 4015.32 s Harsewinkel (1994 Li); 4015.44 Emsaue w Gütersloh (1994 Li); 4016.22 Brackwede, Bauerschaft Brock (K/S 1909); 4017.23 Bullerbachtal in Sennestadt (TÜXEN/DIERSCHKE 1968); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kipshagener Teiche (1932-57 Ko in Ko 1959, REHM 1962, HÜPPE 1981); 4116.34 nw Rietberg (1995 Ra); [4216.33 Margaretensee bei Lipperbruch (1987 Büscher)]; [4216.34 Lippstadt-Niederdedinghausen, Stratmannsee (1990 Loos)]; [4216.42 bei Sudhägerbruch (1998 Büscher, Loos)]; [4216.43 bei Mettinghausen (1991 Stelzig)].

Aus dem Kernmünsterland bisher kein Nachweis, ansonsten selten, im Osning seit längerem nicht bestätigt; im UG gefährdet, in der RL NRW bisher nicht aufgeführt.

### 6. *Salix viminalis* L. - Korb-Weide

An Bachufern, Wiesenrändern; auf sickernassen, zeitweise überschwemmten, nährstoff- und basenreichen, meist kalkhaltigen Böden; früher als Kopfweide genutzt und bis heute oft zur Uferbefestigung gepflanzt; KADE/SARTORIUS (1909) geben z. B. für Bielefeld an: „Als Korbweide nach dem Heeper Holz hin, auf den Rieselfeldern und in Sandhagen vielfach angepflanzt, ob wild fraglich“, Status daher oft zweifelhaft – temp – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I.-IV. zerstreut bis mäßig häufig.

7. *Salix purpurea* L. - Purpur-Weide

An Bächen und Flüssen, in Auengebüschen, Pioniergehölz, gern in Kies- und Tongruben, auch angepflanzt; auf nassen bis wechselflockigen, mäßig nährstoffreichen, meist kalkhaltigen Kies- und Sand- oder Schlick- und Schwemmböden – subatl.-smed – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

I. [3815.42 Küingdorf, Sieklagen (2000 Li)]; 3817.33 Jöllenbeck, ehem. Tonkuhle Nonsiek (1997-98 So); 3916.24 Babenhauser Bach ö Wittebreite (1990-92 Glatfeld); 3917.11 Jöllenbeck, Moorbachtal (1994 Bültmann); 3917.13 Theesen, Mühlenbach (1992 Bültmann); 3917.2 bei Milse (1916 K in Hb NV BI); [4017.22 Industriegebiet Asemissen (1999 So)].

II. 3917.33 Bielefeld, auf dem Johannisfriedhof (Abänderung *pendula*, K/S 1909).

III. sehr zerstreut, z. B.: 4014.24 s Greffen (1993 Ra); 4015.32 s Harsewinkel (1994 Li); 4015.44 Emsaue w Gütersloh (1994 Li); 4017.14 Bielefeld-Senne, Schillingshof (1990-92 Glatfeld); [4017.42 Oerlinghausen, Hasslersche Sandgrube (1987 So)]; [4018.33 Augustdorf, Panzerpfütze am Heidehaus (1999 So)]; 4115.23 abgeschobener Bereich an der Str. Rheda-Wiedenbrück beim Gasthof Losmann (1995 Ra); 4116.31 Lintel, Waldstück am Heideweg (1997 G. Kulbrock); 4116.44 Westerwiehe, NSG Rietberger Emsniederung (1999 AG BI); 4117.32 s Kaunitz, Fächtebruch am Furlbach (1994 P. Kulbrock); 4216.11 Langenberg, bei Haus Geissel (1994 Ra); 4216.23 Rietberg-Moese (1998 Büscher u. a.); [4116.33 Lipperbruch, Margaretensee (1987 Büscher)]; [4216.41 Delbrück-Mühlenheide (1998 Büscher)].

IV. [4014.44 Beelen, Teiche bei Ringhoff (1995 P. Kulbrock)]; [4114.22 Lette (1996 Büscher, Loos)]; [4115.33 Stromberg, Bergeler Wald (1996 Büscher)]; [4215.23 u. .41 Waldstücke n Wadersloh (1987 Büscher)]; 4215.24 Langenberg-Allerbeck (1998 Büscher u. a.); [4215.41 ö Wadersloh (1991 Andres)]; [4215.43 sö Wadersloh (1992 Andres)]; [4215.44 Wadersloh-Osthusen (1993 Loos)].

Nach KOPPE (1959) noch verbreitet, heute sehr zerstreut bis selten; im UG insgesamt bisher nicht gefährdet, aber wohl zurückgehend.

8. *Salix repens* agg. – Artengruppe Kriech-Weide

In dieser Artengruppe sind neuerdings *S. repens* und *S. rosmarinifolia* zusammengefasst; letztere wurde früher zeitweise als Unterart bzw. Varietät von *S. repens* angesehen, ist in der Florenliste NRW nicht enthalten und wurde auch bei der Kartierung nicht erfasst.

8. *Salix repens* L. – Kriech-Weide

In Moorwiesen, Heiden und feuchten Magerrasen, heute vor allem an Wegrändern und Grabenböschungen; auf nährstoffarmen, meist staufeuchten, kalkarmen Sandstein-, Sand- oder humosen Tonböden – bo-subatl.-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1833.

Die Abgrenzung der in den Kartierlisten aufgeführten ssp. *repens* und ssp. *du-nensis* (ssp. *argentea*) ist problematisch und wurde daher bei der Kartierung vielfach nicht vorgenommen. Bei den nachstehenden Angaben dürfte es sich aber ganz überwiegend um die ssp. *repens* handeln, nur diese ist in NRW mit Sicherheit heimisch (HAEUPLER et al. 2003).

II. auf Sandstein verbreitet (KO 1959); 4017.11 Brackwede, Gebüsch unterhalb der Wiese am Westhang der Siegenegge (1990 Glatfeld).

III. häufig in der Senne (K/S 1909); häufig, wenn auch an vielen Stellen durch Kulturmaßnahmen vernichtet (KO 1959); heute noch zerstreut, z. B.: 3914.32 Sassenberg-Rip-

pelbaum, Sandabgrabung (2000 Li); 3914.41 Versmold, Teiche w Wiltmann, Kiefernwald (1999 Li); 3914.44 Versmold, Vorbruch (1994 Ra); 3914.44 Greffen, Straßenrand s Ostholts Venn (2002 Glatfeld); 3915.12 Bockhorst, Salzenteichsheide (2000 Li); 3915.23 Holtfeld (1996 Ra); 3915.33 Versmold, nw Haltepunkt Niedick (1992 Ra in Hb NV BI); 3915.43 Kölkebeck, Vossheide, Wegränder südlich Bauer Niebrügge in Menge (1984, 2002 Li); 3915.44 Brockhagen, NSG Vennheide (1994 Li, 2001 Glatfeld); Grabenrand o der Hühnerfarm sehr viel (1993 Genuit-Leipold); 3916.33 Brockhagen, Straßenrand s Hot Heitland wenige Ex. (1991 Genuit-Leipold); Patthorst, Weg- u. Grabenrand am Hiltterweg (1988 5 Ex., 1994, noch 2002 Li); 4015.12 Kattentstroh, am Spannweg w Scherbaum (1997 P. Kulbrock, 2003 G. Kulbrock); 4015.22 NSG Vennheide (2001 Glatfeld); 4015.42 Marienfeld, Straßenrand nw Hof Schmähling (1997 G. Kulbrock); 4015.44 Herzebrock, Pixeler Heide, Wegrand (1994 Li); 4016.11 Brockhagen-Vennort, Straßenrand s des Ortes (1994 Li); 4016.12 Steinhagen-Ströhen, Wegrand Heidestr. 8 Ex. (1991 Li); Deterings Wiesen (2000 Glatfeld); 4016.13 Niehorst, NSG Am Lichtebach, Straßenrand s Hof Reckmann (1997 Glatfeld); 4016.22 Quelle, Heiderest auf dem ehem. Verkehrsübungsplatz (1998-2003 P. Kulbrock); 4016.23 Ummeln, Waldrand n Pollvogt (1996 G. Kulbrock, 2003 Glatfeld); 4016.24 Brackwede, Teichufer am Bockschatz-Hof, zahlreich (1990 Glatfeld); 4016.31 Blankenhagen, Graben Am Hovestrang (1997 G. Kulbrock); 4016.33 Gütersloh, Wiesenböschung Langenkamps Heide u. Wegrand nahe Am Waterkamp (1992-95 G. Kulbrock); 4016.42 Friedrichsdorf, Hecke s der ehem. Ziegelei nahe Fa. Vennjakob (1990 Saletzki); 4016.43 Avenwedde, Grabenränder unweit Bettenworth (1991 Saletzki); 4017.13 u. 14 Landeplatz Windelsbleiche (1984 So, 2000 Glatfeld); 4017.31 Bielefeld-Senne, Grabenränder an der Gasselstr. n Bekel und sw Kleinebekel (1991 Saletzki); Straßenrand Bekelheider Str. (1999 Glatfeld); 4017.33 Sende, Wegrand s Hof Brechmann (2001 Glatfeld); 4017.41 am Sprungbach nö Dalbke und ö Bahnlinie (1996 Glatfeld); 4017.44 Schloß Holte, NSG Kiphshagener Teiche (GOTTLIEB 1928, HÜPPE 1981, 1993 Li); [4018.31 Augustdorf, TÜP Stapel (1999 So)]; [4018.33 Augustdorf, Panzerpfütze am Heidehaus (1999 So)]; 4115.24 Rheda, Gütersloher Str. an der Autobahnabfahrt (1992-95 G. Kulbrock); 4116.13 Lintel, Graben am Jagdweg (1992-95 G. Kulbrock); 4116.14 Gütersloh, Grabenböschung Im Brock (1995 G. Kulbrock); 4116.22 Verl-Sürenheide, Grabenränder an der Sürenheider Str. (1991 Saletzki); 4116.23 Varesell, Wald nach Spexard (1999 Li); 4116.24 Verl, Böschung am Westfalenweg (1995 G. Kulbrock); 4116.41 Neuenkirchen, Straßenrand ö Papenforth (1997 AG BI); 4116.44 Westerwiehe, NSG Emsniederung (1999 AG BI); 4117.14 Kaunitz, NSG Grasmereisen (2001 Glatfeld); 4117.24 Stukenbrock, Rand einer Kiefernauflorung sö Eselheide (1994 (P. Kulbrock); 4118.13 Stukenbrock, Sandgrube Eschengerd (1998 (AG BI); [4216.34 Lipperode, Boker Kanal mit Dünenresten (1988-89 Loos)].

**IV.** [4014.41 Beelen, Axtbach (1995 Li)]; 4115.11 Herzebrock, Samtholz (1996 Ra); 4115.13 Samtholz, Straßenrand s Wittelmann (1996 Ra); 4115.41 sw Rheda (1990 AG BI). Im Ravensberger Hügelland fehlend, im Osning früher auf den Heiden des Sandsteinzuges verbreitet und mit deren Rückgang dort verschwunden, im Kernmünsterland sehr selten; in den Sandgebieten des Ostmünsterlandes früher häufig (BH 1893, K/S 1909, Ko 1959), aber schon Mitte des 20. Jahrhunderts deutlich zurückgegangen, heute noch zerstreut als Reliktbestände an Wegrändern und Grabenböschungen vor allem in ehemaligen Moor- und Heidegebieten. Im UG insgesamt noch nicht gefährdet; in der WB gefährdet, im WBGL stark gefährdet.

*Salix rosmarinifolia* L. (*S. repens* ssp. *rosmarinifolia* (L.) C. HARTMANN, *S. angustifolia* WULFEN) – Rosmarin-Weide

Nach JÜNGST (1837) „auf Torfwiesen und Haiden, z. B. nach Gütersloh und Wiedenbrück hin“; später „angeblich auch Wiedenbrück“ (JÜ 1869); nach BECKHAUS (1893) nicht in unserem Gebiet, sondern „findet sich erst im nordöstlichen Deutschland“. Im Gebiet einmal gefunden (keine aktuelle Bestätigung):

III. 3916.3 Waldrand 250 m w Waldhaus Patthorst (1963 Ko in Hb NV BI, det. Mang).

9. *Salix caprea* L. – Sal-Weide

In Pionier-Gebüsch, Vorwäldern, Feldgehölzen, an Waldrändern, auf Waldschlägen, auf Ruderal- und Schuttflächen; auf grundfrischen bis mäßig feuchten, nicht zu nährstoffarmen Kalk-, Lehm- und Sandböden, meidet ausgesprochene Nass-Standorte – bo-subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I.-IV. früher „überall häufig, ausgenommen an Torfsümpfen“ (K/S 1909), „breitet sich rasch aus und war auch in den Trümmern Bielefelds schnell da“ (KO 1959). Heute die häufigste Weidenart im UG, in fast jedem Viertel-Quadranten nachgewiesen.

10. *Salix cinerea* L. – Grau-Weide

In sumpfigen Gebüsch und lichten Bruchwäldern, in Verlandungs- und Überschwemmungszonen an Teichufern, in moorigen Wiesen, an Gräben; auf frischen bis staunassen, meist nährstoffreichen Böden – bo-atl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I.-IV. früher „nicht sehr häufig“ (K/S 1909), heute im UG zerstreut bis ziemlich häufig.

11. *Salix aurita* L. – Ohr-Weide

In Ufergebüsch, lichten Bruchwäldern, an Moorrändern und Gräben; auf staunassen, eher nährstoff- und basenarmen, sauren, humosen oder torfigen Sand- und Tonböden – bo-subatl-ze – Ersterwähnung: JÜNGST 1837.

I.-IV. früher „sehr häufig“ (K/S 1909), heute im UG sehr zerstreut bis ziemlich häufig.

*Salix acutifolia* (*S. daphnoides* var. *acutifolia*) – Spitz-Weide

Heimat S-Europa, Zentral-Asien; bei uns auch früher schon als Ziergehölz gepflanzt (BH 1893, K/S 1909 als *S. daphnoides*).

*Salix eleagnos* SCOP. (*S. incana* SCHRANK) – Graue Weide, Lavendel-Weide

Natürliche Vorkommen in Süd- und O-Deutschland, bei uns selten angepflanzt.

*Salix xsepulcralis* (*S. alba* ssp. *vitellina* x *S. babylonica*) – Trauerweide

Zierbaum, bei uns seit langem in Parks, Gärten und Kirchhöfen gepflanzt; früher als *S. babylonica* bezeichnet (z. B. K/S 1909), die reine Art (Heimat Südasien) bei uns aber sehr selten.

Hybriden:

Im UG treten eine Reihe von weiteren Hybriden auf, die fertil sind oder sich vegetativ vermehren. Sie wurden aber bei der Kartierung nicht flächendeckend erfasst, zumal sie bis auf *S. xrubens* nicht in den Kartierlisten aufgeführt sind und ihre sichere Bestimmung einige Erfahrung voraussetzt. Der Status ist manchmal zweifelhaft, da sie z. T. auch gepflanzt werden. Die Kenntnisse über die derzeitige Verbreitung der *Salix*-Hybriden im UG sind

daher lückenhaft, folgende Sippen wurden im aktuellen Kartierzeitraum seit 1990 gemeldet oder sind noch aktuell zu vermuten:

***Salix xambigua* (*S. aurita* x *S. repens*) - Bastard-Ohrweide**

I. 3917.14 Schildesche (KS 1909).

III. Senne verbreitet (1869 JÜ, K/S 1909), „in vielen Modifikationen in den Heiden und Mooren der Sandebene nicht selten“ (BH 1893); 3914.4 Versmold, Heidereste in Loos (1957 Ko in Ko 1959); 4016.24 Ummeln (K/S 1909, 1943 Ko in Ko 1959); 4017.44 NSG, Kipshagen (1931 Ko in Ko 1959); seit längerem nicht wieder belegt [jedoch außerhalb des UG seit 1990 zwei mal auf dem TÜP Senne in Dünenbereichen (So, det. Loos)].

***Salix xmeyeriana* (*S. fragilis* x *S. pentandra*, *S. xtetrandra* L.)**

I. 3917.13 Johannisbach, alte Jöllennecker Str. (1986 Bongards, det. Loos).

III. 4016 Ummeln, Senne sehr selten (BH 1893); 4017.4 beim Trapphof unweit Schloß Holte (K/S 1909); 4216.13 Mastholte, Hammoor (1996 Büscher); [außerhalb des UG: TÜP Senne, mehrfach an Bachufern u. Teichrändern (So, det. Loos)].

***Salix xmultinervis* (*S. aurita* x *S. cinerea*)**

I. 3917.34 Bielefeld, Orchideenwiese am Großmarkt (1992 Bongards, det. Loos).

III. [TÜP Senne, mehrfach in Moorwäldern der Feuchtsenne (1990-2000 So, det. Loos)].

***Salix xreichardtii* (*S. caprea* x *S. cinerea*)**

I. 3917.41 Heepen, am Finkenbach (1987 Bongards, det. Loos); 3917.43 Heepen, Baderbachweg (1986 Bongards, det. Loos).

III. u. IV. mehrere Nachweise im SW-Teil des UG (1993-96 Büscher, Geier, Loos); [außerhalb des UG: TÜP Senne, Weidensümpfe 2 mal (1990-2000 So, det. Loos)].

***Salix xrubens* (*S. alba* x *S. fragilis*) – Fahl-Weide**

(Näheres sh. bei *S. fragilis*).

***Salix xrubra* (*S. purpurea* x *S. viminalis*) – Blend-Weide**

I. 3917.33 Bielefeld, Fußbach (KS 1909).

III. [4216.42 Wegrand auf Sandboden bei Delbrück (1989 Loos)].

***Salix xsmithiana* (*S. caprea* x *S. viminalis*)**

III. u. IV. wenige Nachweise im SW-Teil des UG (1980-97 Büscher).

Ältere, bisher nicht bestätigte Angaben aus der Literatur:

***Salix caprea* x *S. repens***

II. 3916.4 Bielefeld am Wege nach Werther (BH 1893).

***Salix cinerea* x *S. purpurea***

II. 3917.33 am Fußbach bei Bielefeld und am Oberntorwall, dort wohl angepflanzt (Sartorius in BH 1893, K/S 1909).

***Salix xfruticosa* (*S. aurita* x *S. viminalis*)**

III. 3916.31 Künsebecker Heide, Gebüsch 2,5 km s Bahnhof Halle (1963 Ko in Ko 1969); 4016.24 Bauerschaft Ummeln bei Bielefeld (BH 1893).

*Salix pentandra* x *S. viminalis*  
III. 4117.14 Kaunitz (KS 1909).

*Salix purpurea* x *S. repens*  
II. 3917.33 Gadderbaum, an der Eisenbahn hinter der Spinnerei Vorwärts (K/S 1909).

*Salix repens* x *S. viminalis*  
III. in der Senne (Nölle in BARUCH 1908).

## 2. Verbreitungskarten - Teil 5

Die Raster-Verbreitungskarten stellen das Vorkommen der Pflanzenarten innerhalb der einzelnen Rasterflächen (= 1/16 der Top. Karte 1: 25.000) mittels der nachstehend erläuterten Symbole dar, dabei werden mehrere Beobachtungszeiträume unterschieden. Als aktuell gelten in unserer Arbeit Nachweise ab 1990, so dass die Anzahl der Rasterpunkte Hinweise gibt zur aktuellen Häufigkeit sowie zur Bestandsentwicklung und Gefährdung der einzelnen Arten im Untersuchungsgebiet. Des weiteren ist der Status des jeweiligen Vorkommens angegeben (zu den Unsicherheiten vergl. Berichte Naturwiss. Verein **41**, S. 79). Aus den Verbreitungsbildern von Arten mit spezifischen Standortansprüchen gehen oft recht deutlich die Zusammenhänge zwischen regionaler Verbreitung und dem Vorkommen bzw. Fehlen bestimmter Lebensräume hervor, sie sagen daher etwas aus über den aktuellen Zustand unserer Landschaft. Die Verbreitungsgrenzen vieler Arten zeigen eine deutliche Übereinstimmung mit den Grenzen der naturräumlichen Einheiten oder Teillandschaften mit ihren geologischen und klimatischen Besonderheiten.

Rasterkartierungen bieten den Vorteil, große Flächen mit einem vertretbaren Aufwand in angemessenen Zeiträumen bearbeiten zu können. Als Ergebnis liefern sie schematisierte Verbreitungskarten, die je nach Größe des gewählten Grundrasters der tatsächlichen Verbreitung der Arten in der Landschaft mehr oder weniger nahekommen. Ein Nachteil ist, dass Zahl und Größe der Pflanzenvorkommen im einzelnen Rasterfeld in der Regel nicht darzustellen sind. Dieses führt dazu, dass z.B. Karten für Arten, die zwar recht verbreitet sind, aber oft nur in Einzelexemplaren oder in sehr kleinen Populationen je Rasterfeld vorkommen, Häufigkeiten vortäuschen, die objektiv nicht gegeben sind. Verbreitungskarte und Text zu einer Art sind daher als Einheit zu sehen, nur zusammen geben sie den derzeitigen Informationsstand wieder.

**Legende:****Indigene Vorkommen**

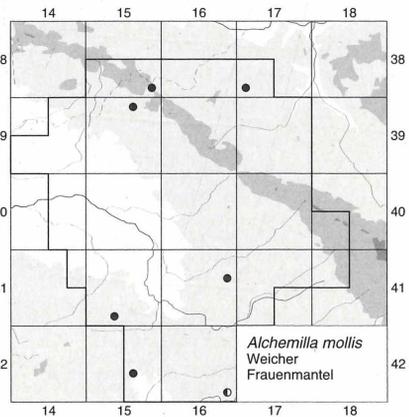
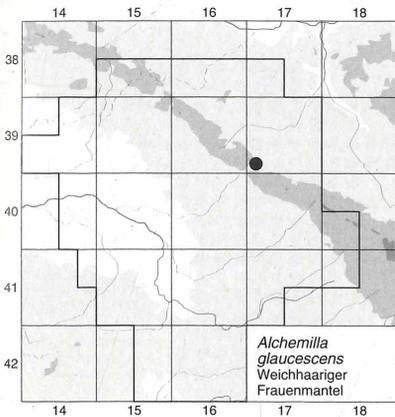
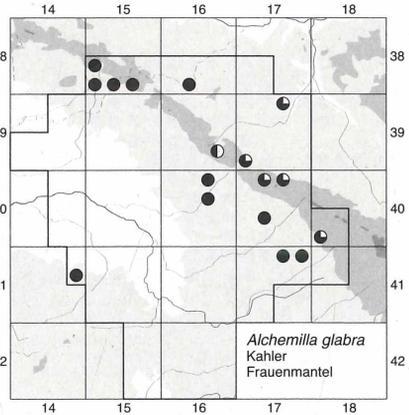
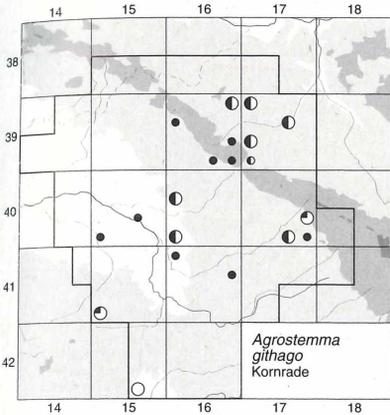
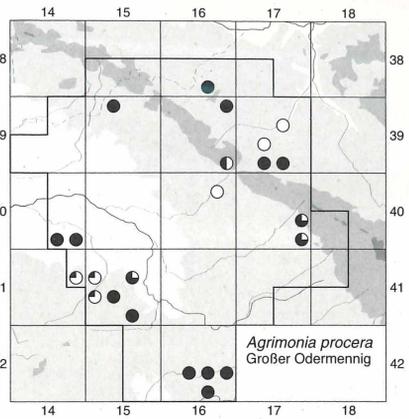
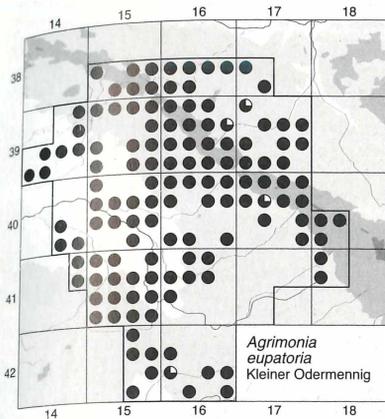
- = Nachweise ab 1990
- ◐ = Nachweise von 1980-1989
- ◑ = Nachweise von 1945-1979
- ◒ = Nachweise von 1900-1944
- = Nachweise vor 1900
- = räumliche Zuordnung unscharf (Zusatzsignatur)

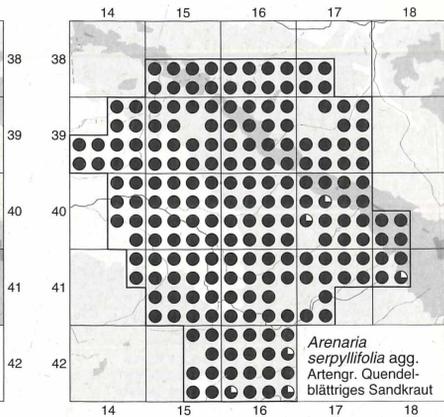
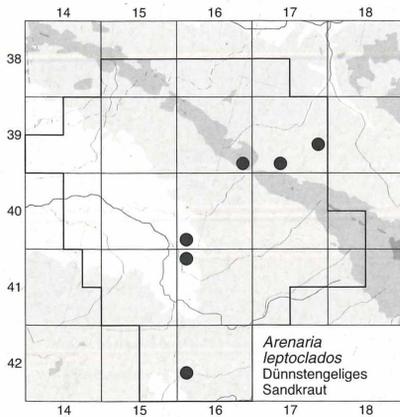
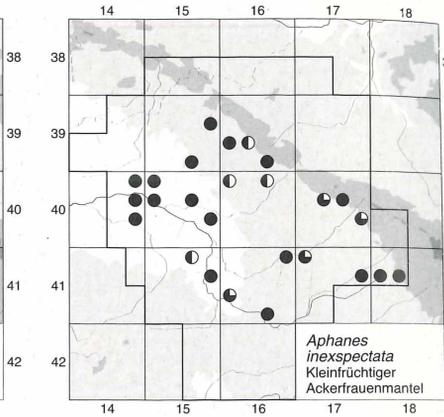
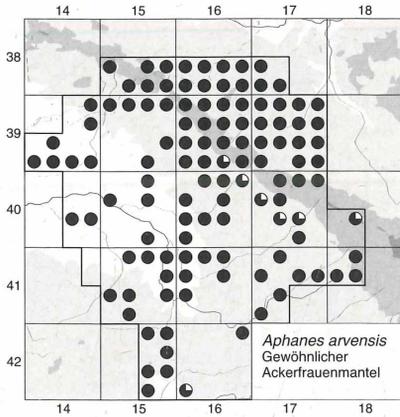
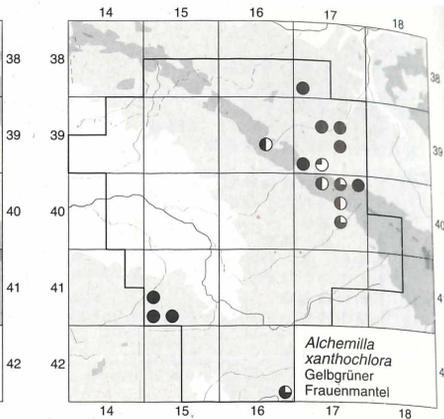
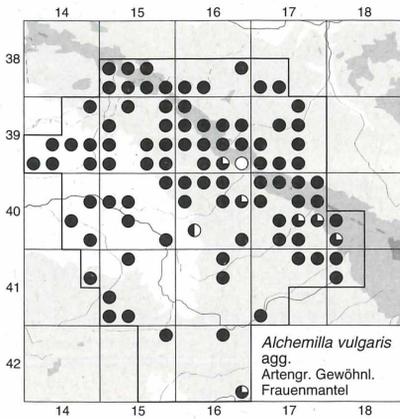
**Eingebürgerte Neophyten**

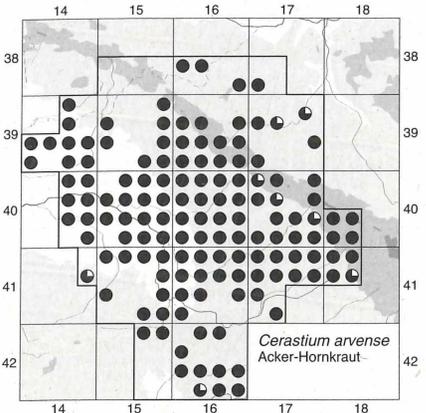
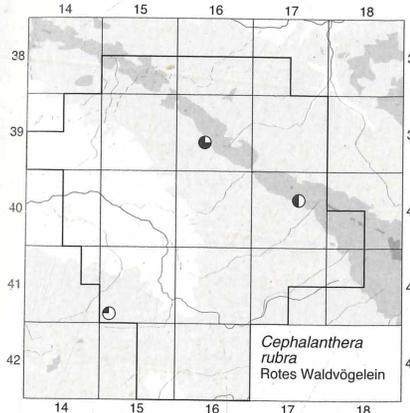
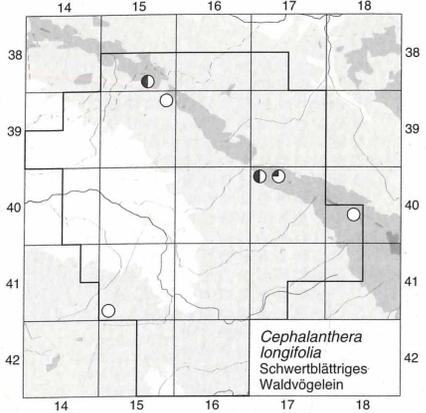
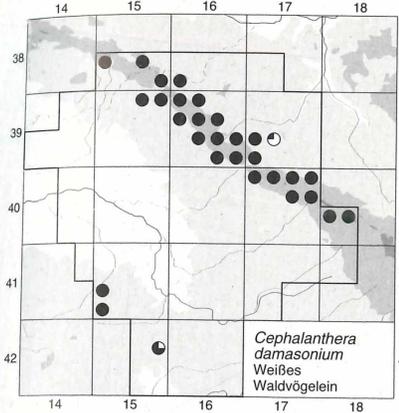
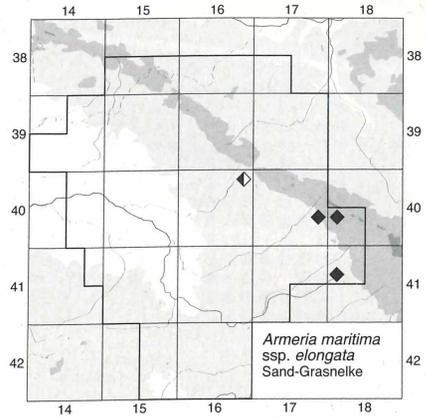
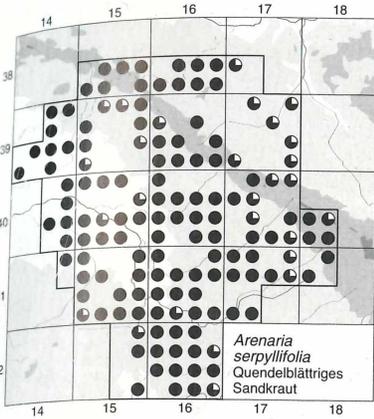
- ◆ = Nachweise ab 1990
- ◈ = Nachweise von 1945-1989

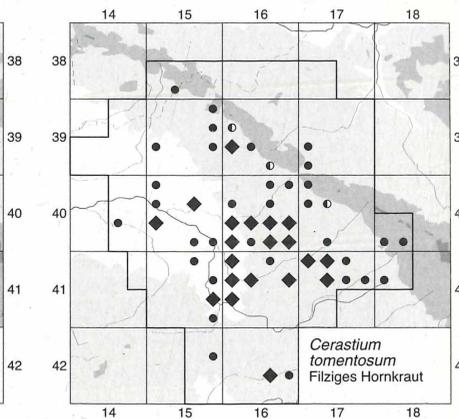
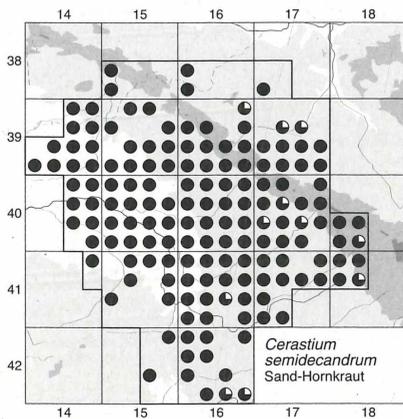
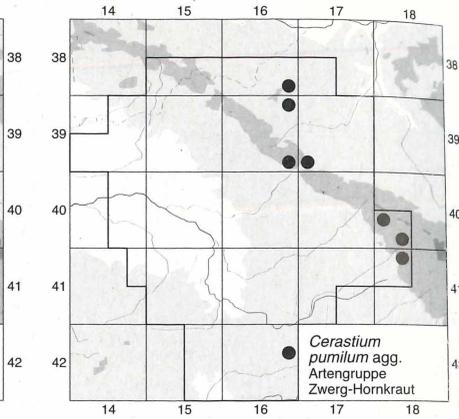
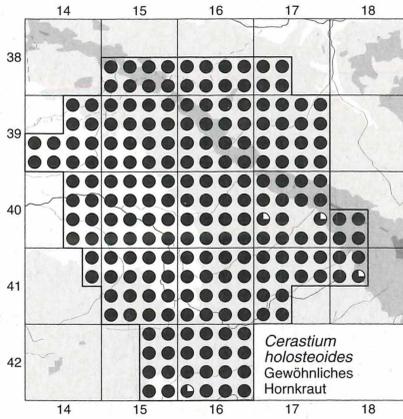
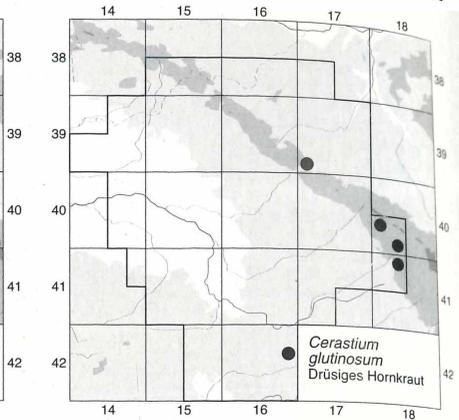
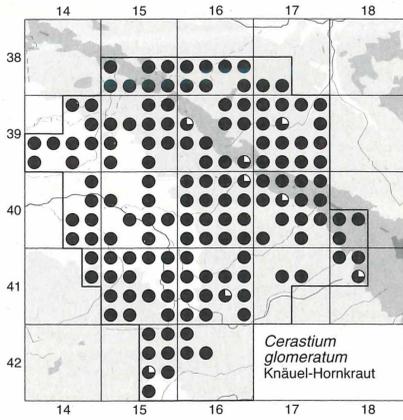
**Synanthrope Vorkommen mit zweifelhaftem Status (verwilderte oder verschleppt)**

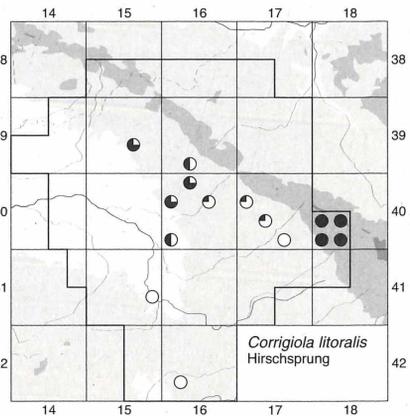
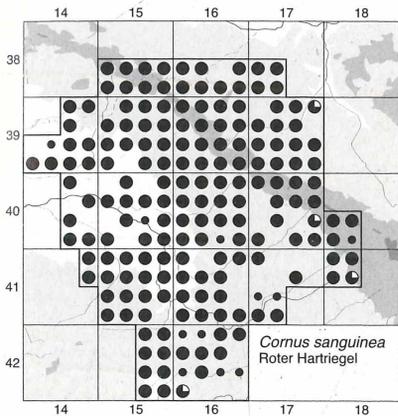
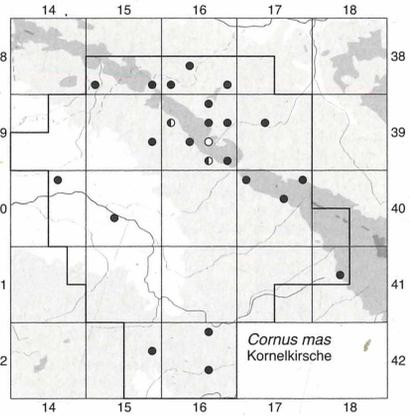
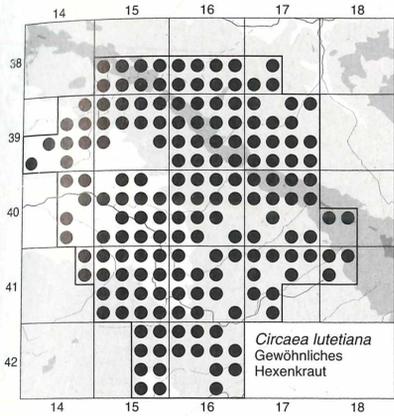
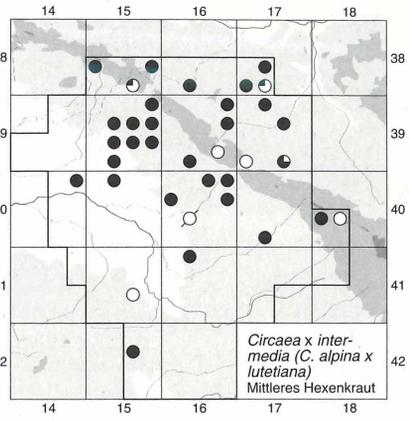
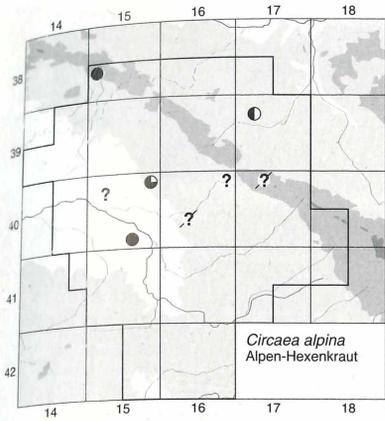
- = Nachweise ab 1990
- ◐ = Nachweise von 1945-1989
- ? = fragliche Literaturangaben – Die bei der Gattung *Rubus* außerordentlich zahlreichen und oft sogar überwiegenden Falschmeldungen in der früheren Literatur sind in den Karten nicht berücksichtigt.

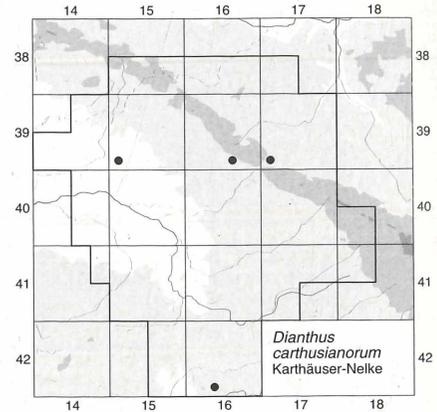
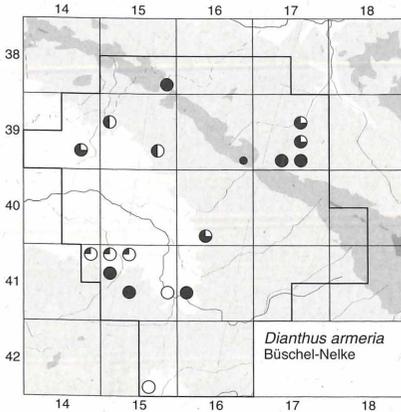
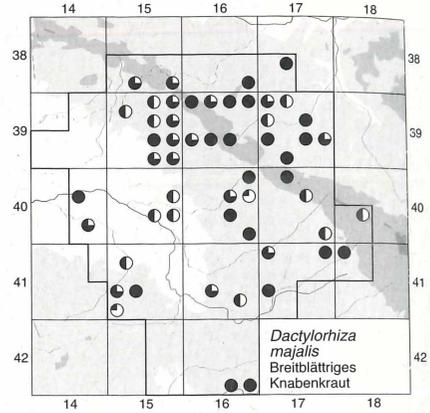
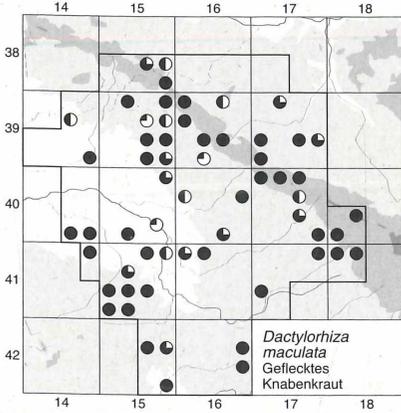
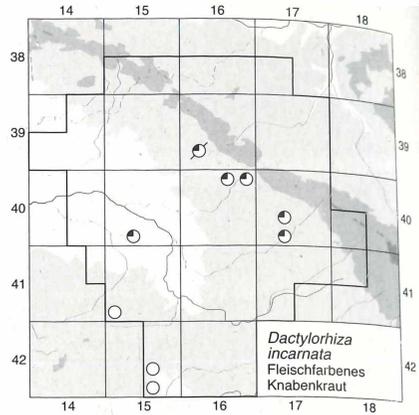
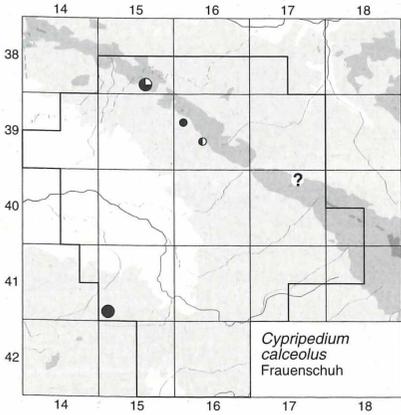


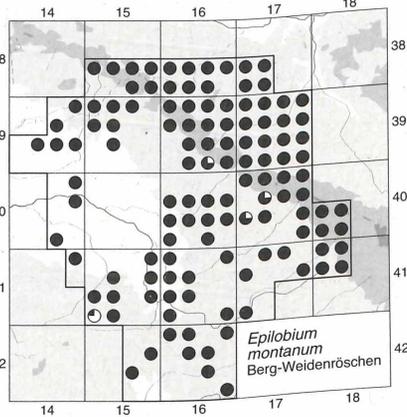
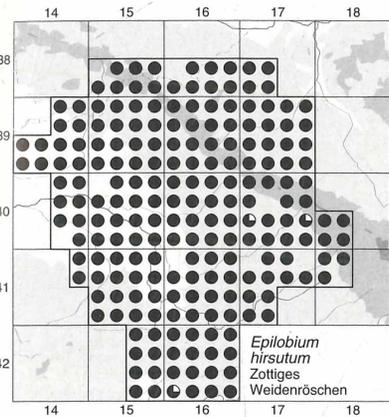
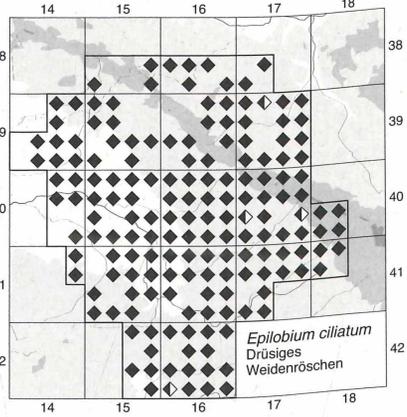
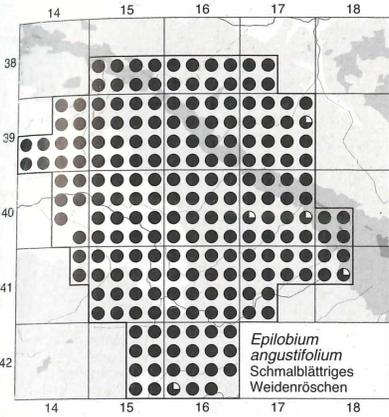
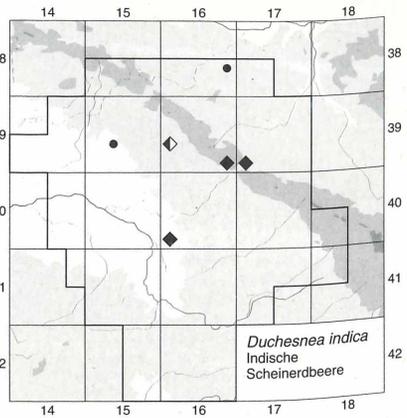
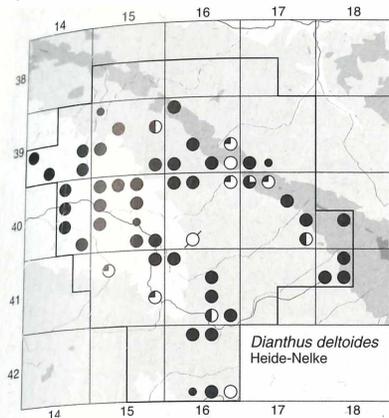


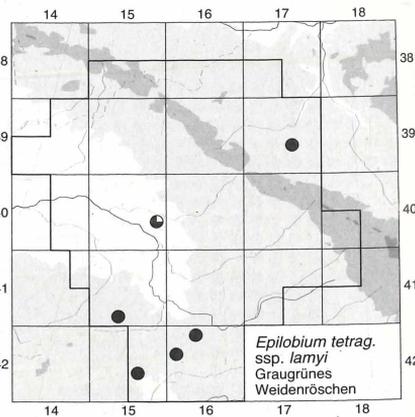
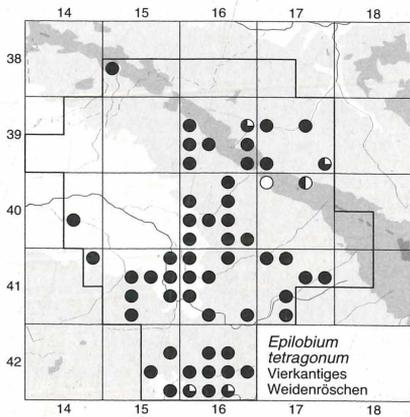
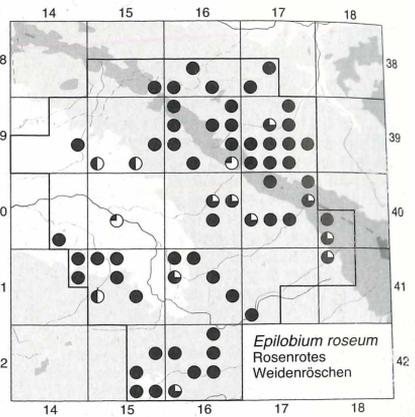
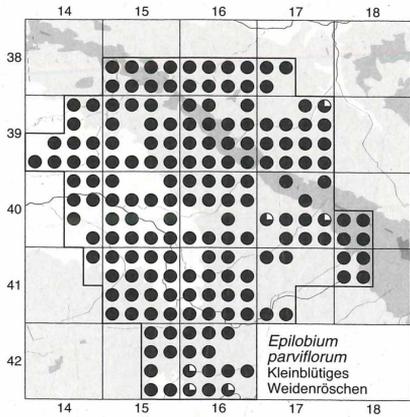
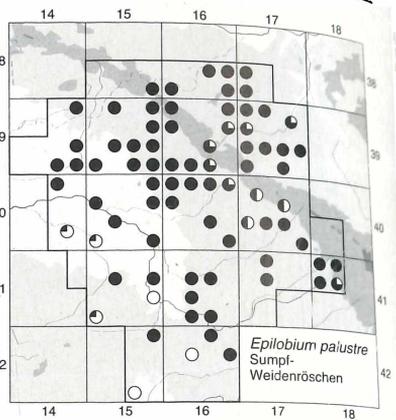
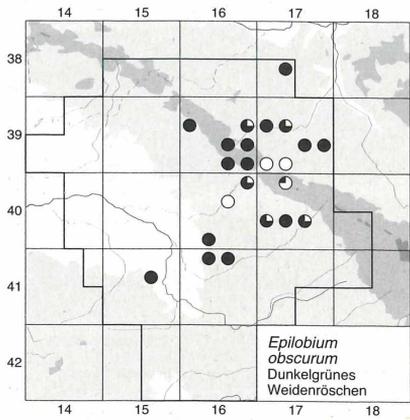


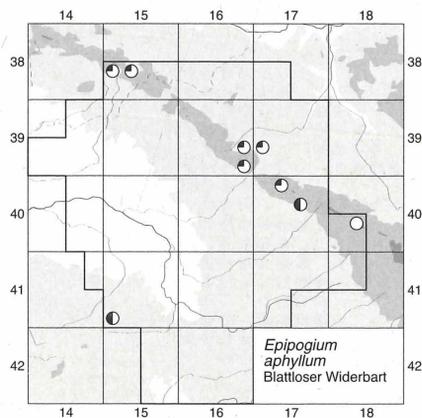
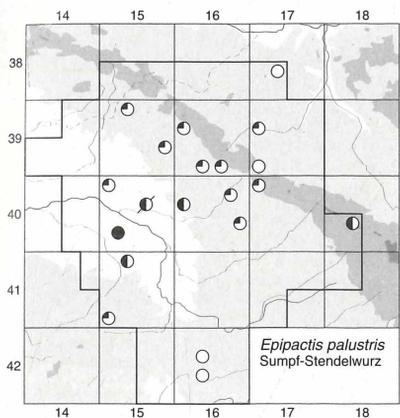
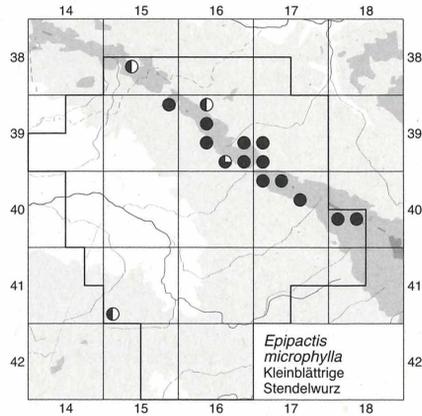
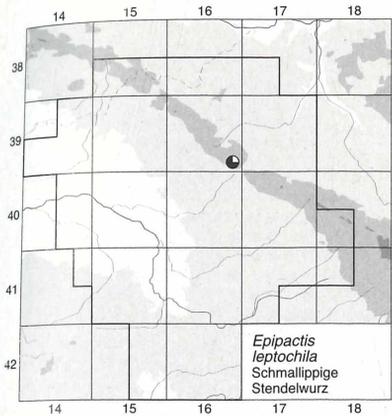
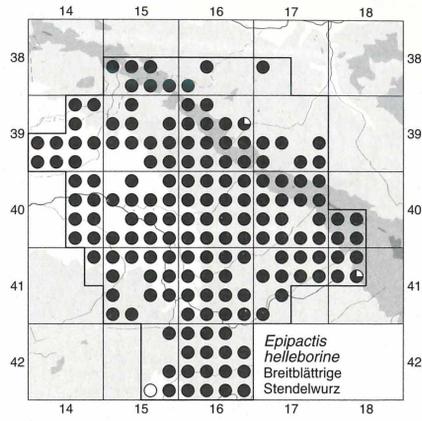
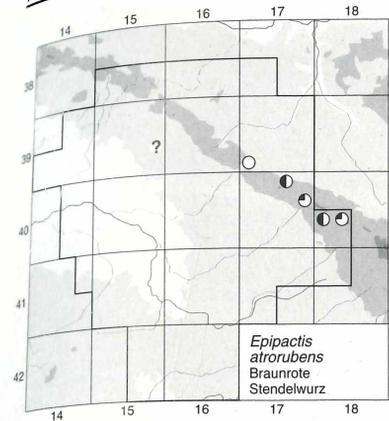


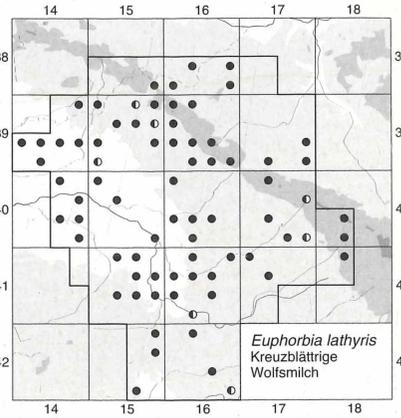
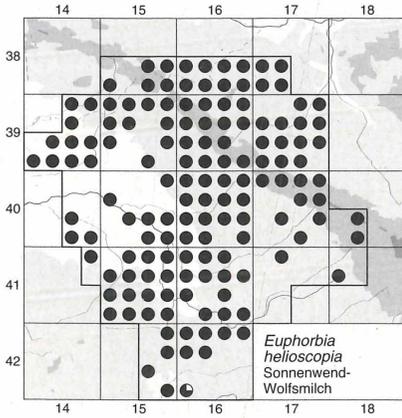
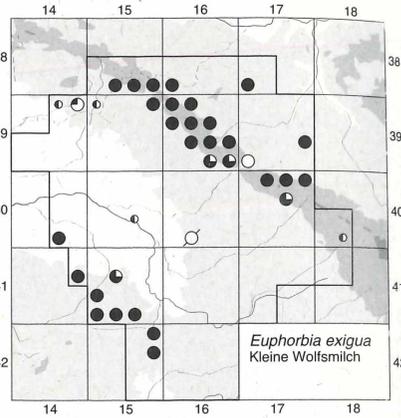
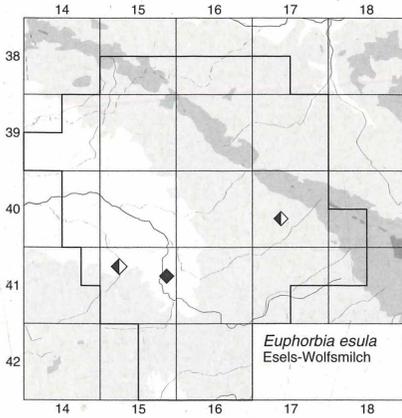
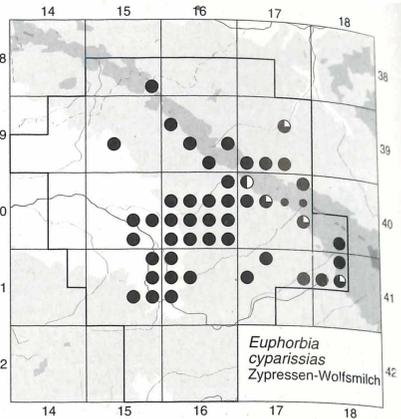
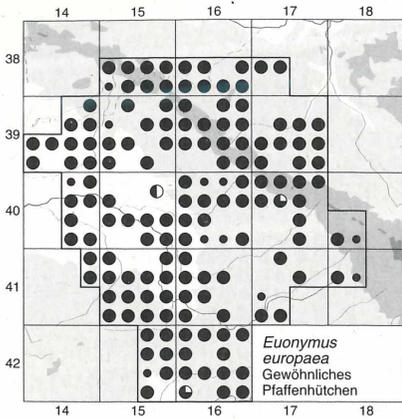


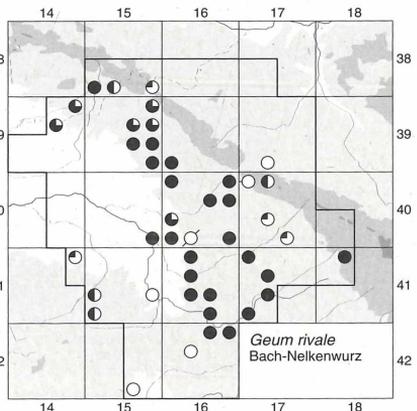
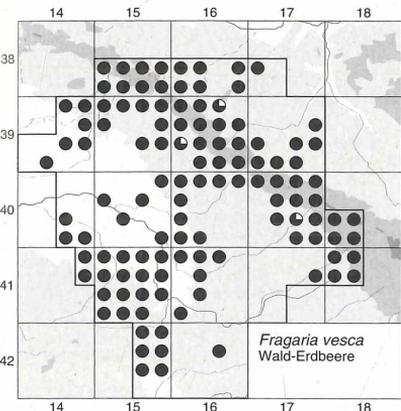
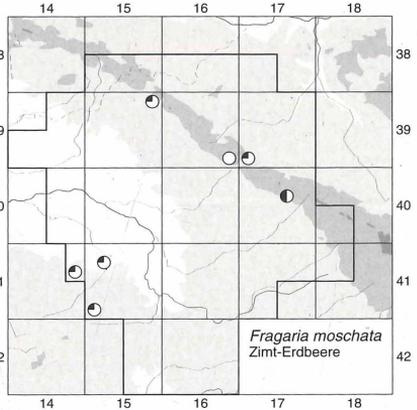
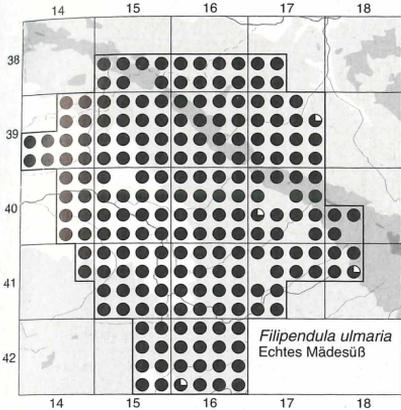
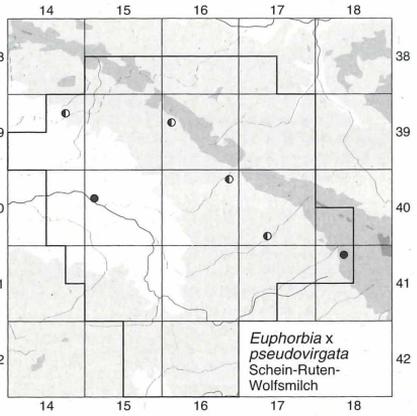
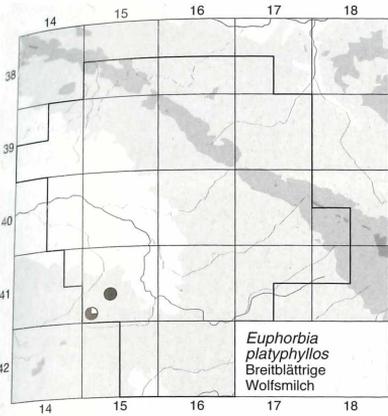


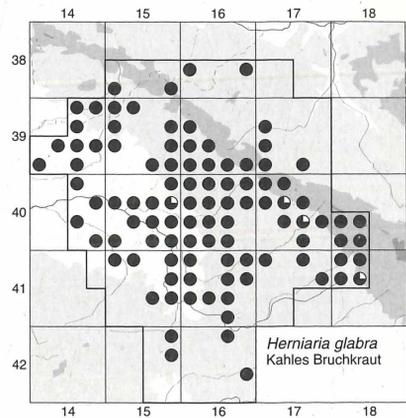
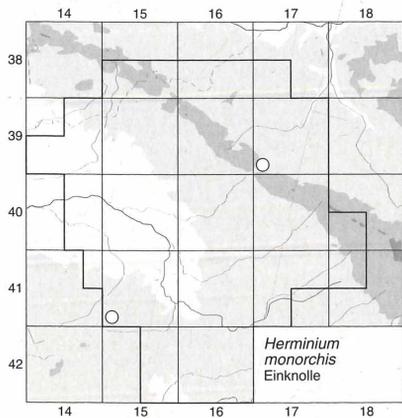
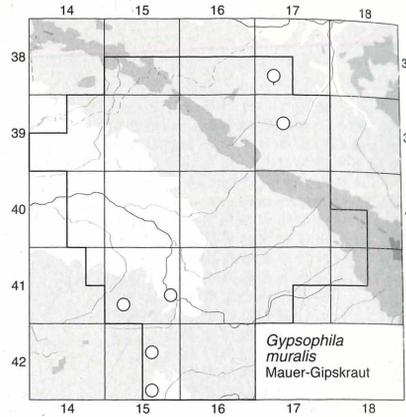
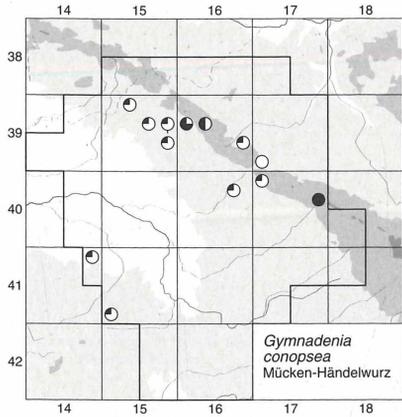
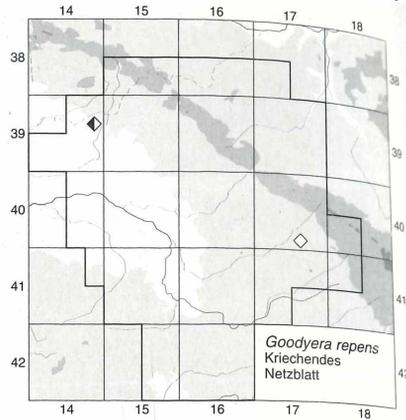
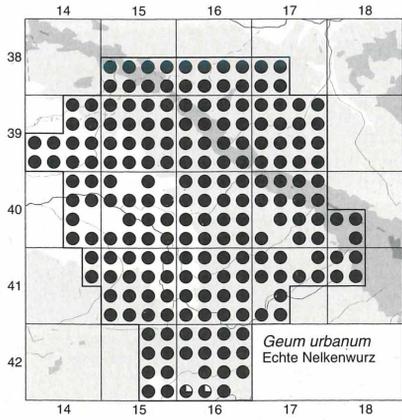


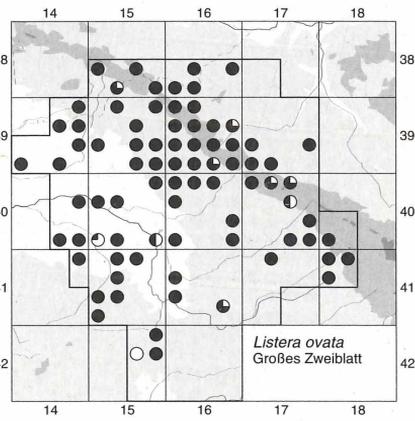
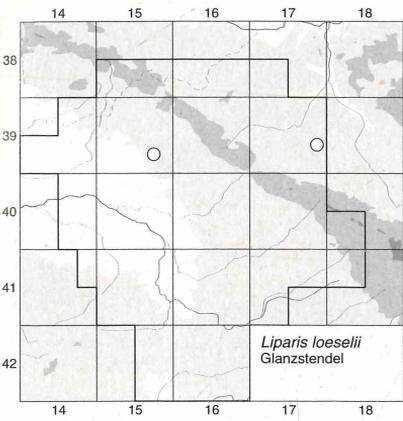
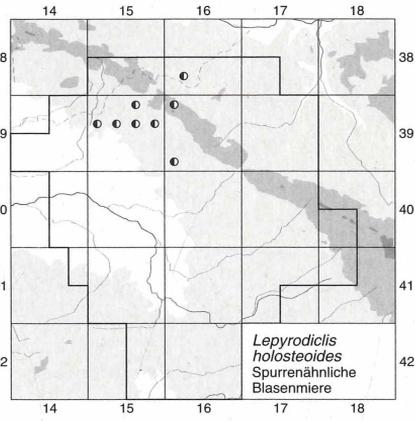
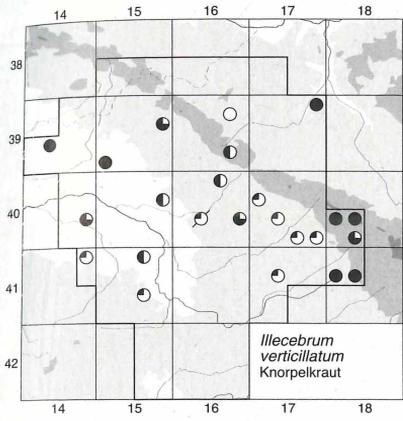
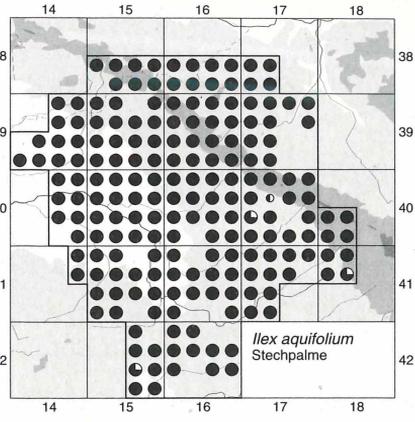
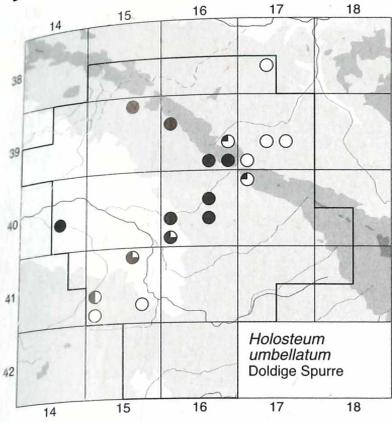


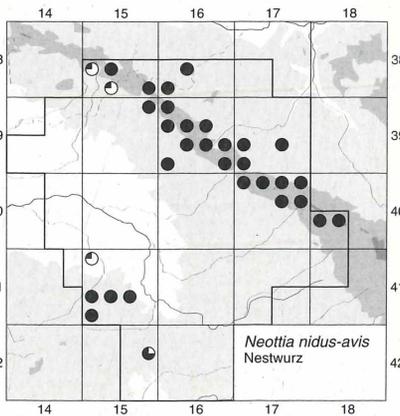
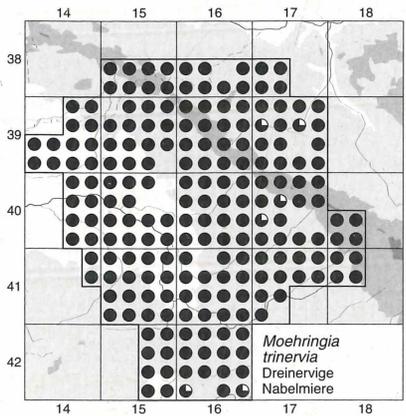
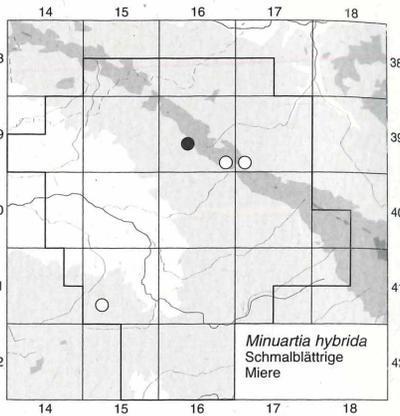
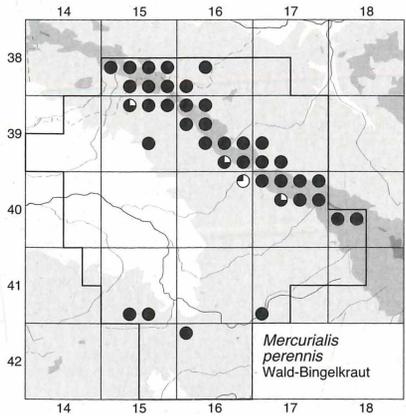
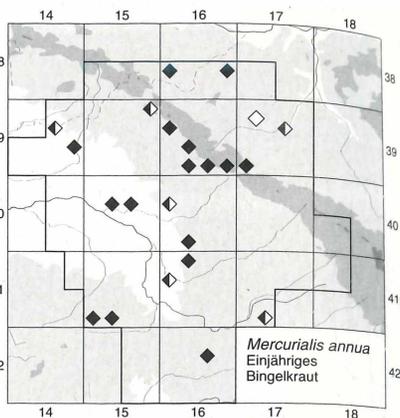
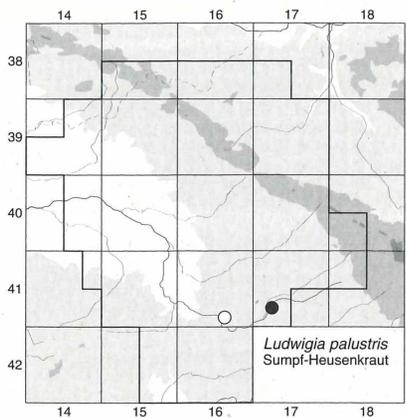


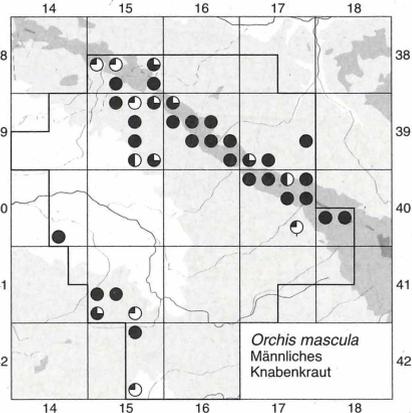
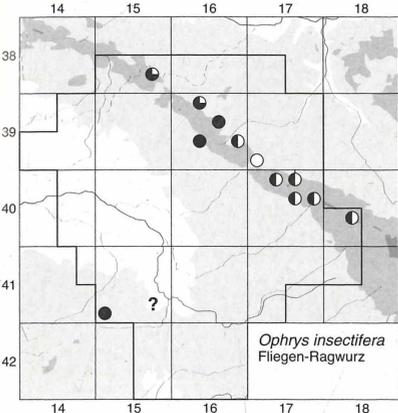
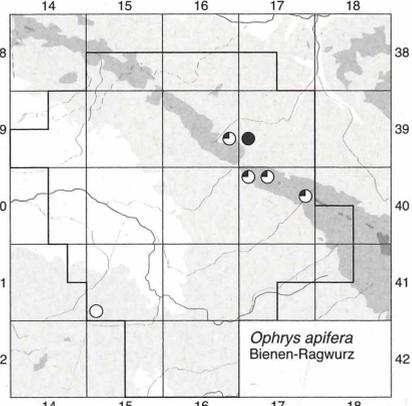
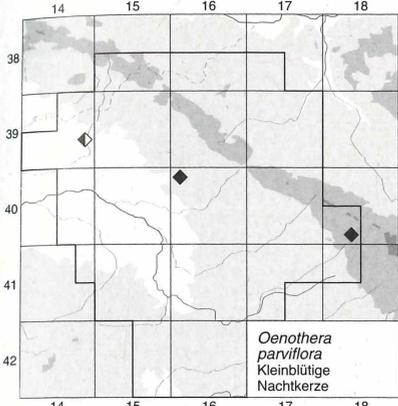
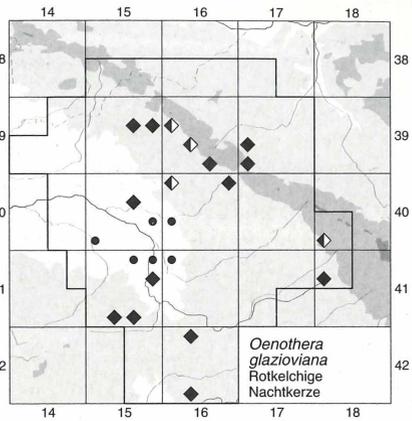
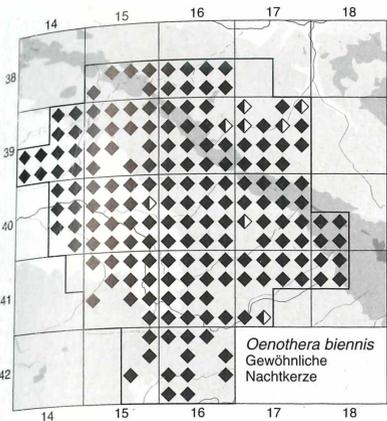


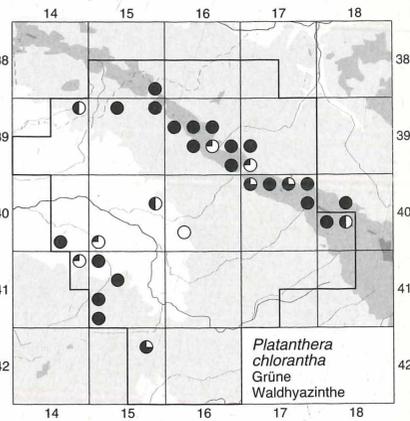
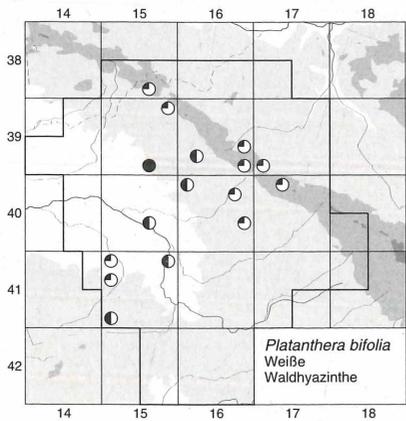
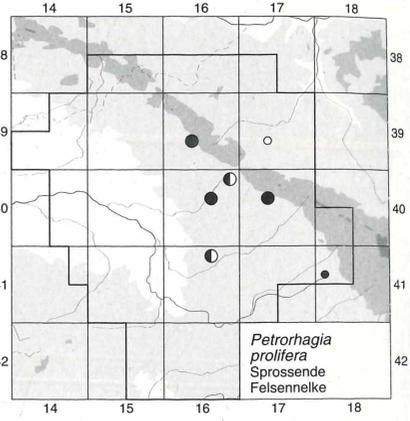
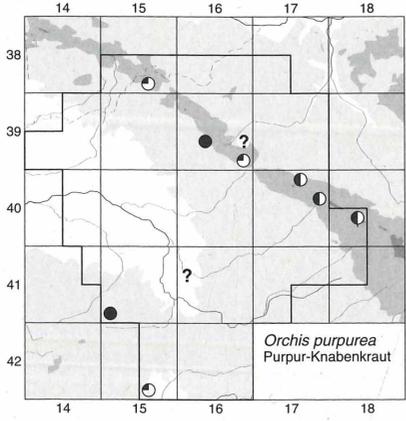
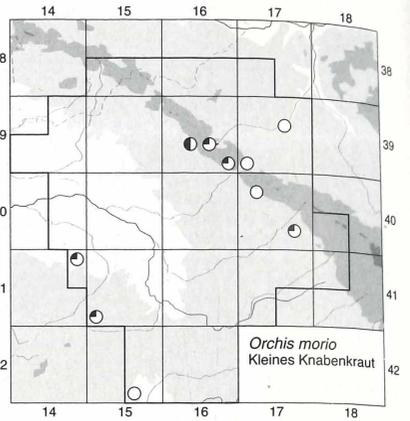
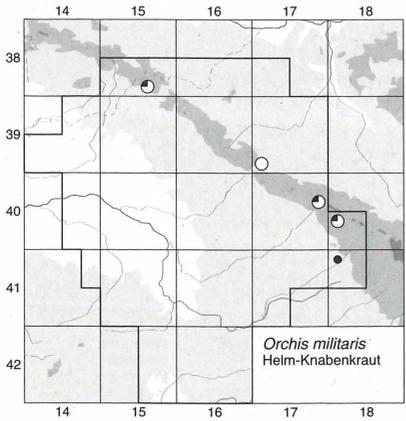


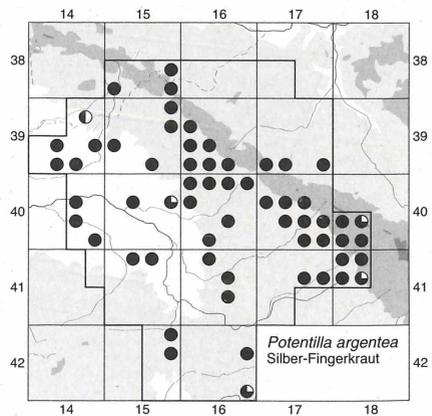
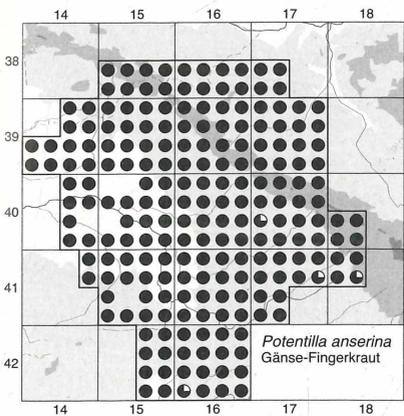
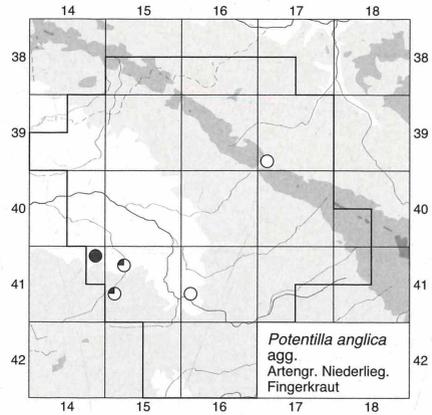
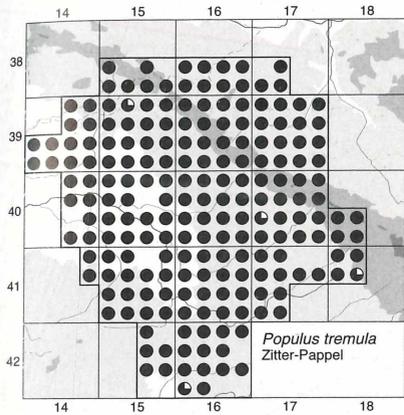
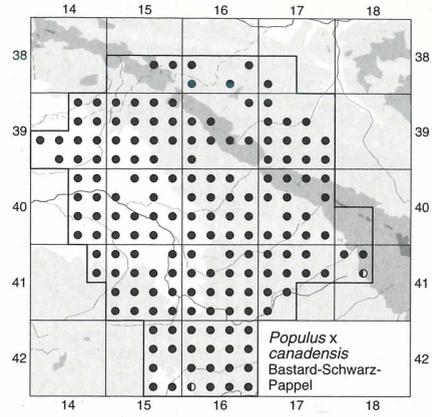
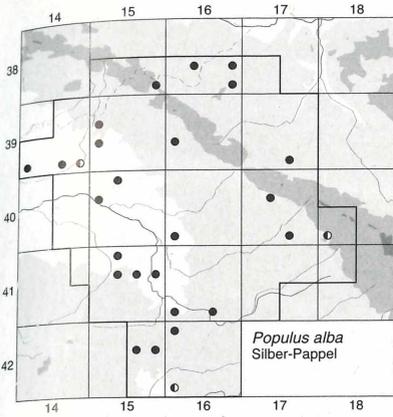


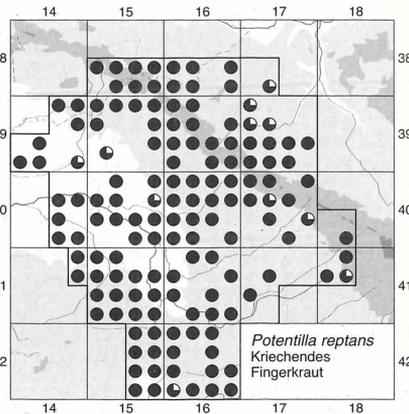
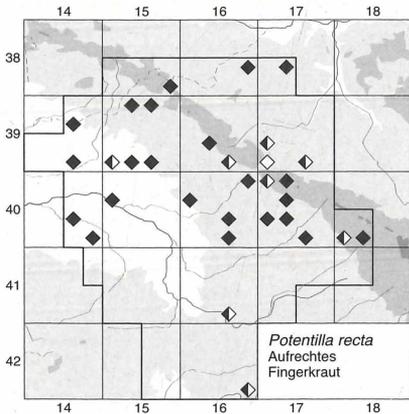
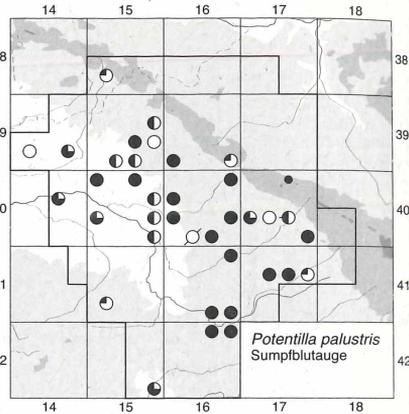
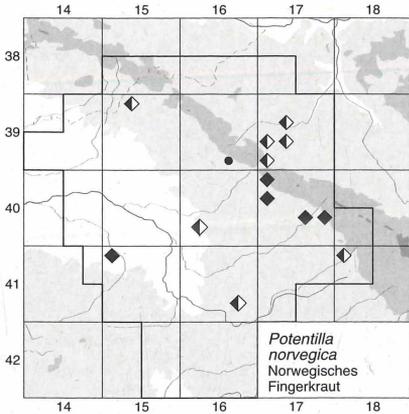
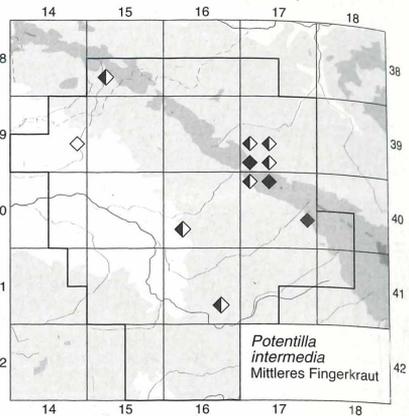
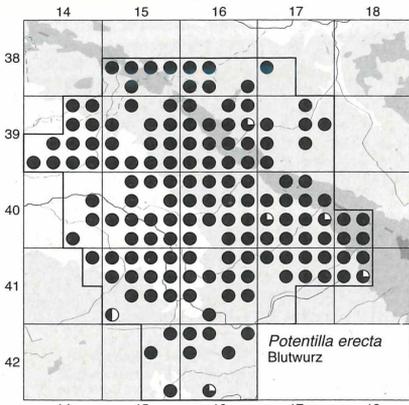


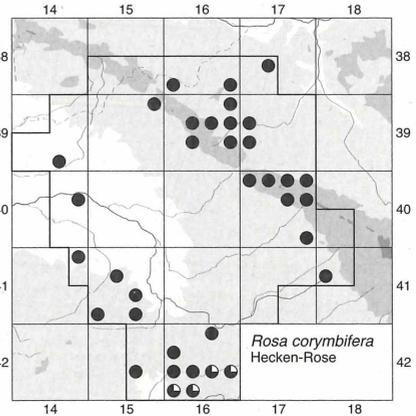
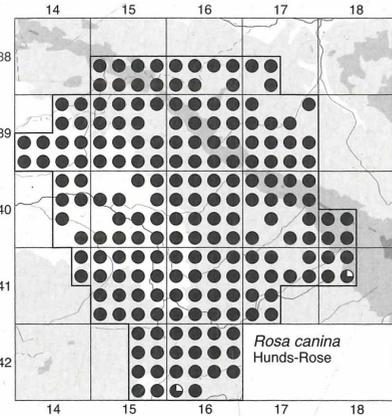
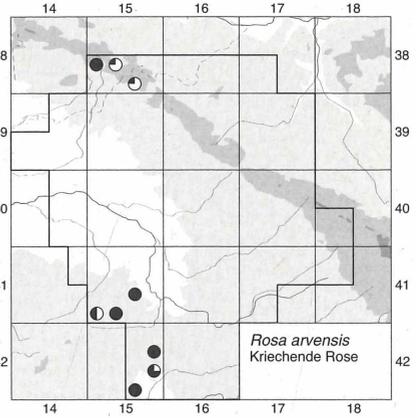
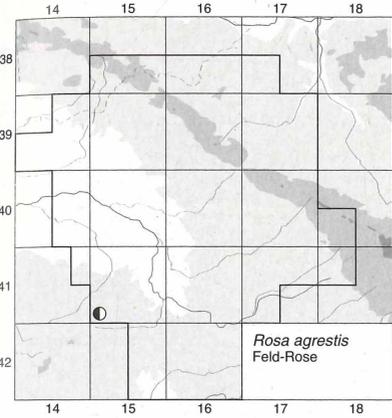
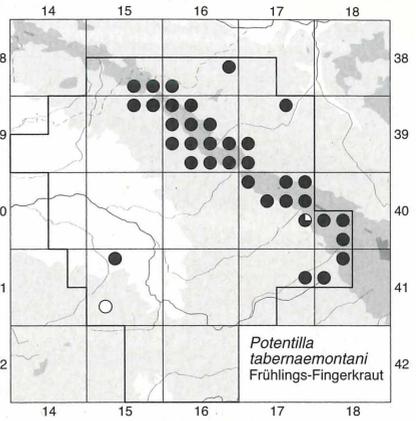
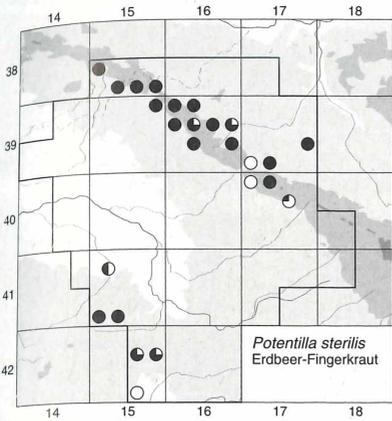


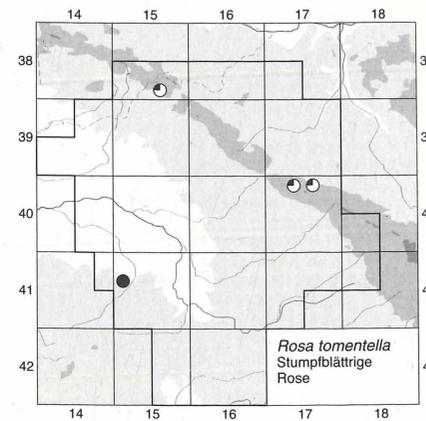
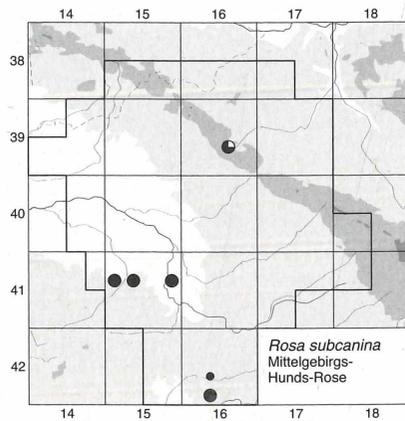
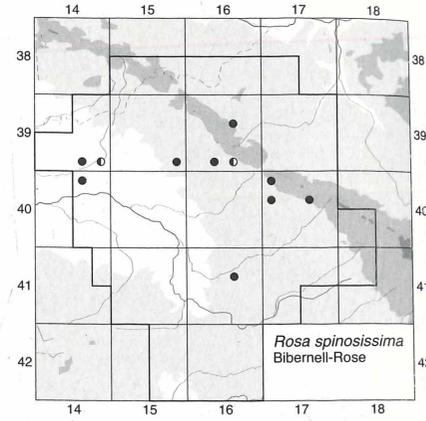
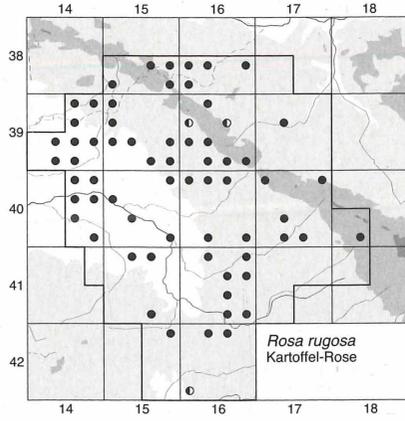
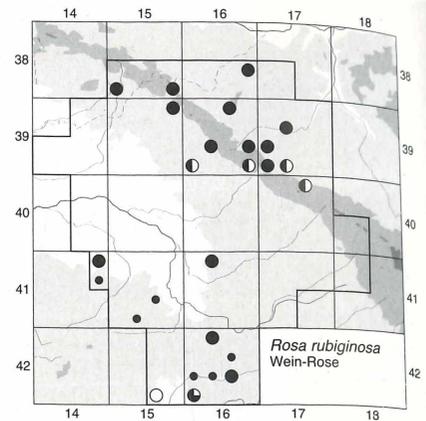
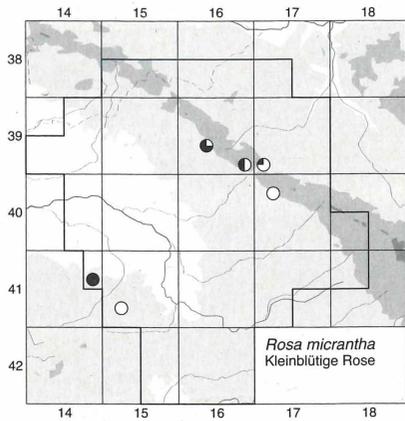


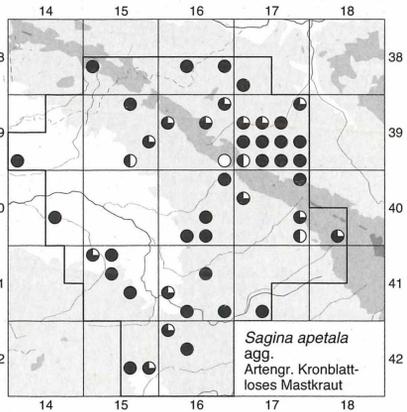
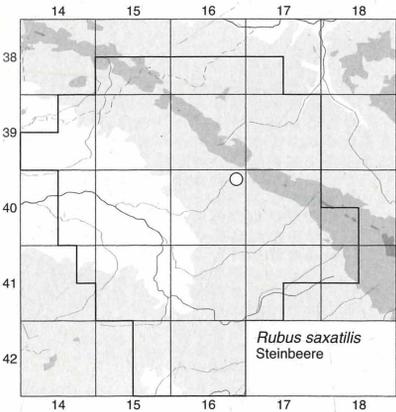
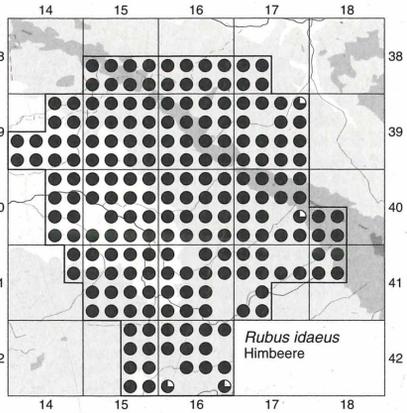
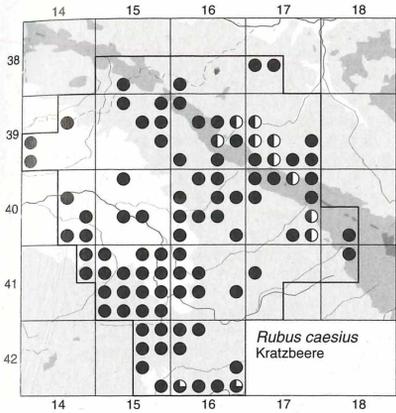
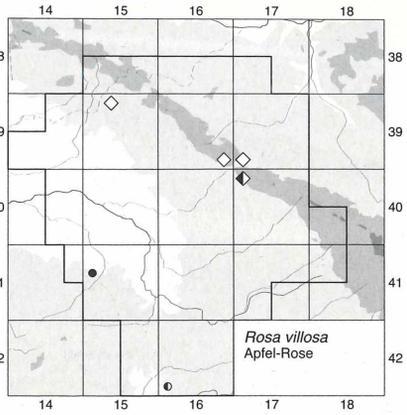
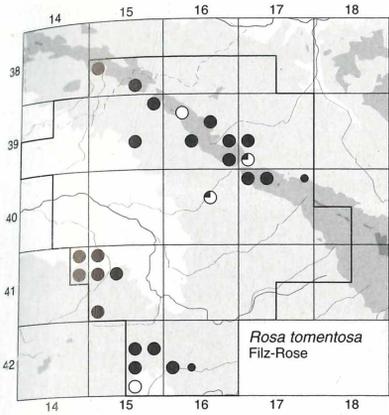


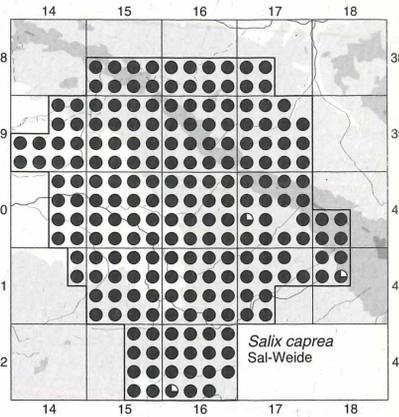
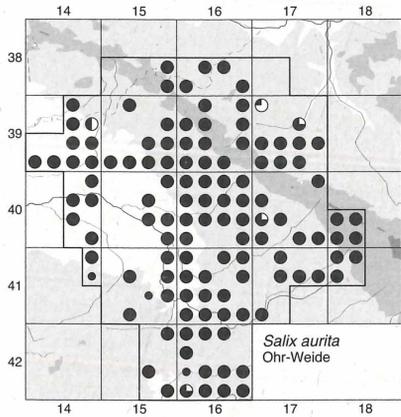
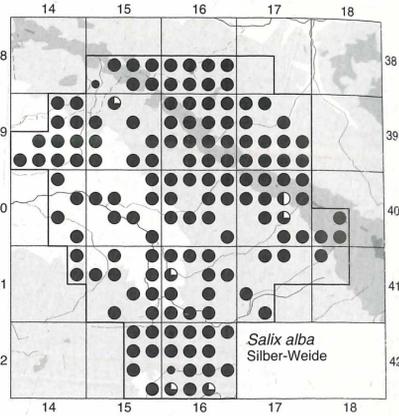
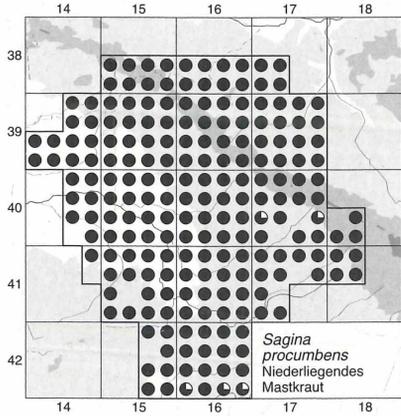
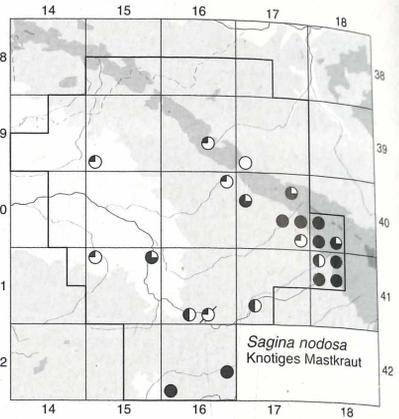
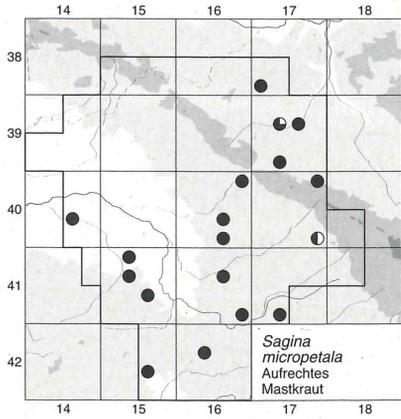


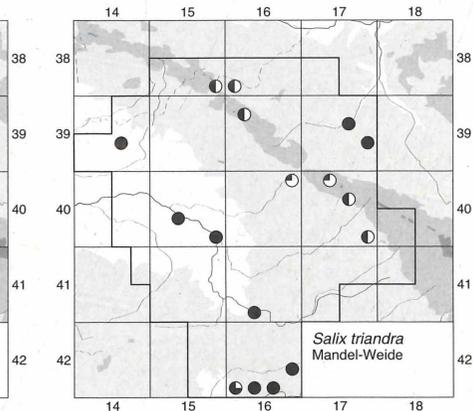
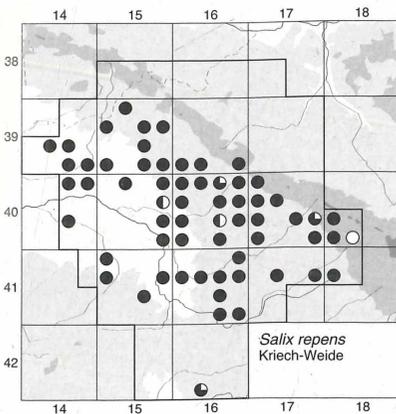
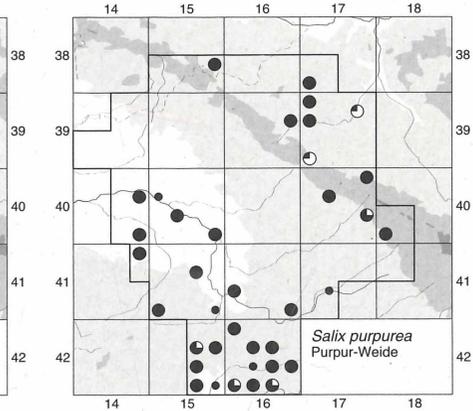
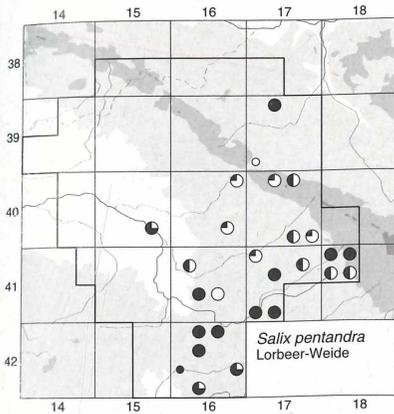
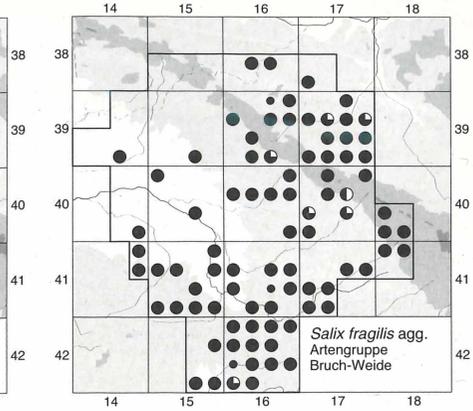
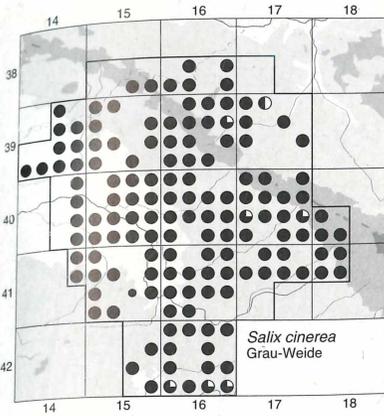


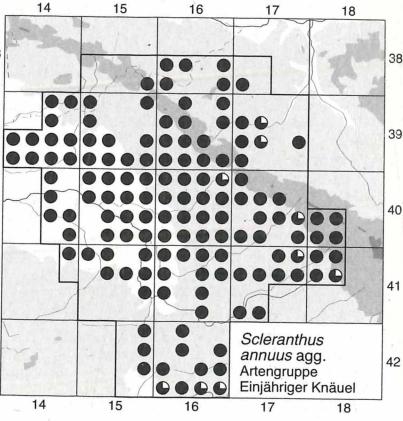
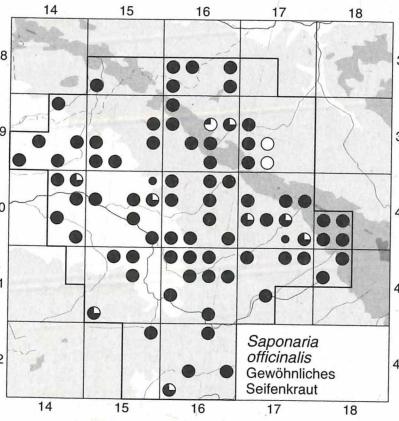
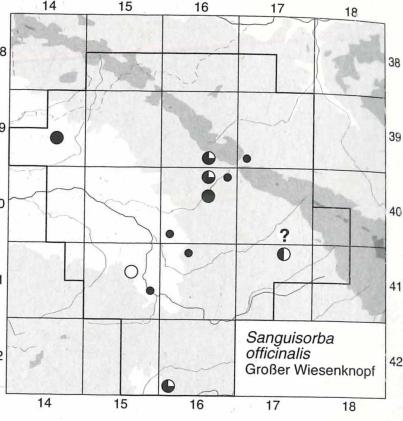
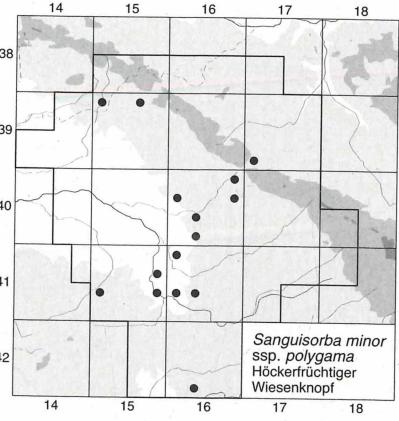
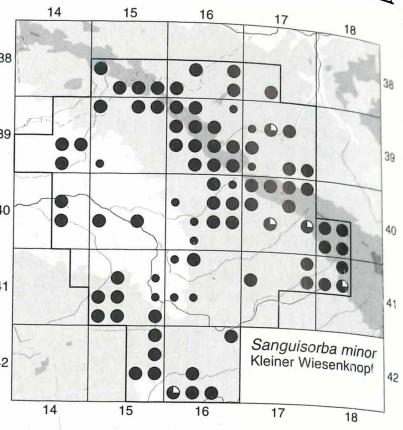
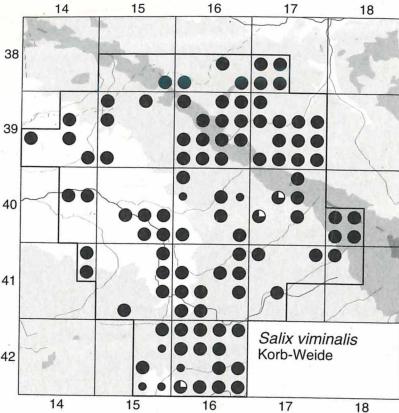


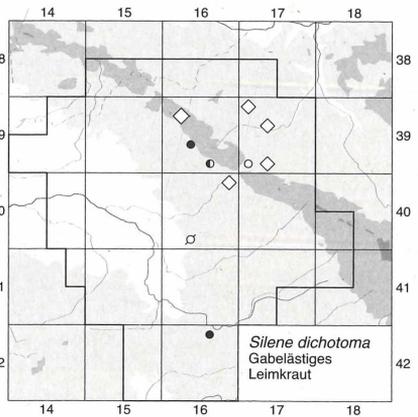
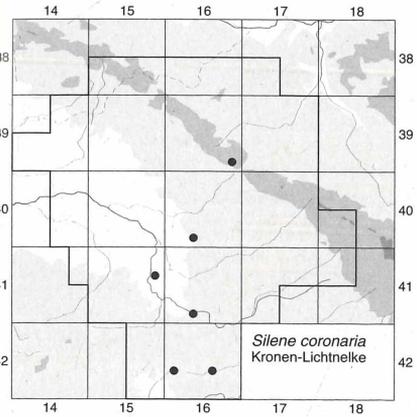
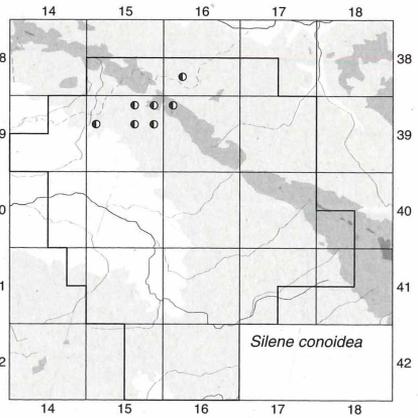
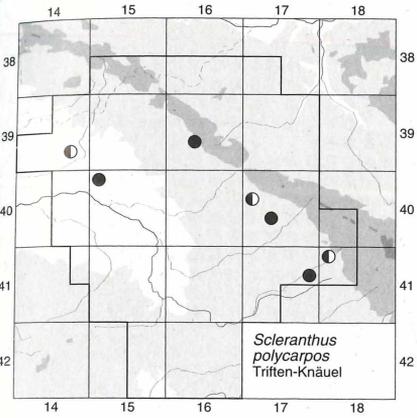
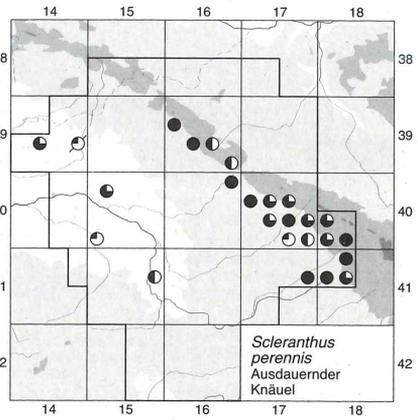
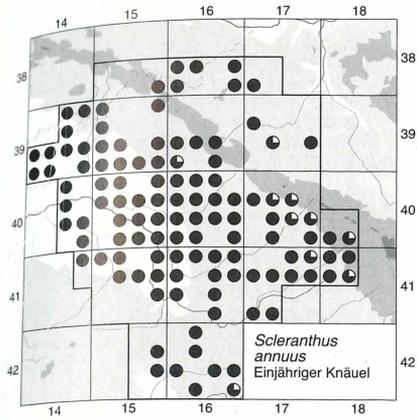


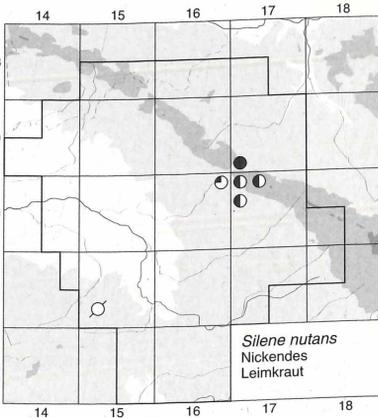
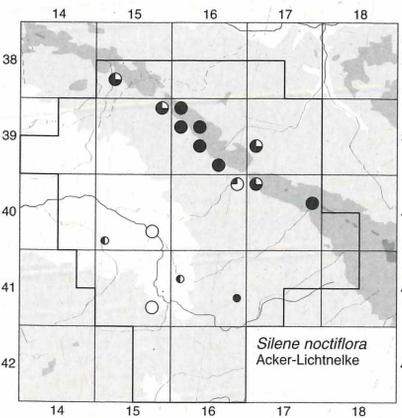
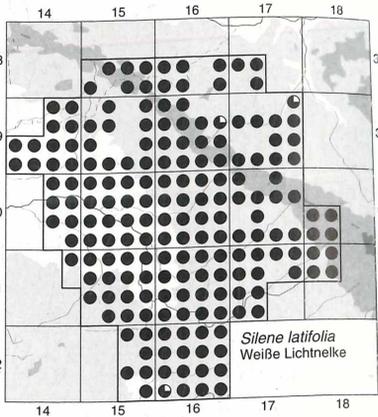
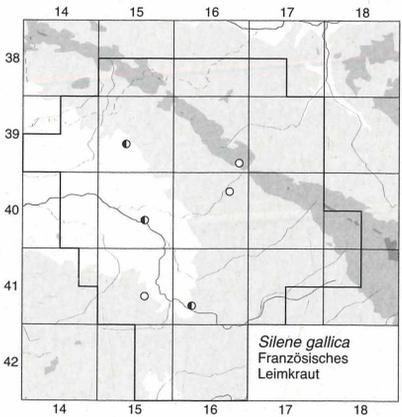
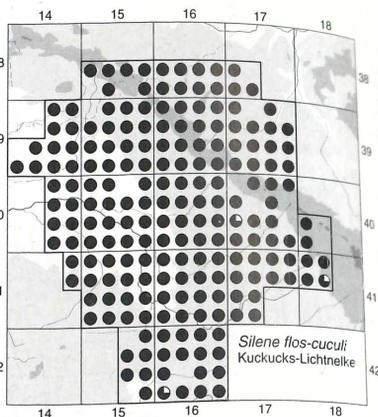
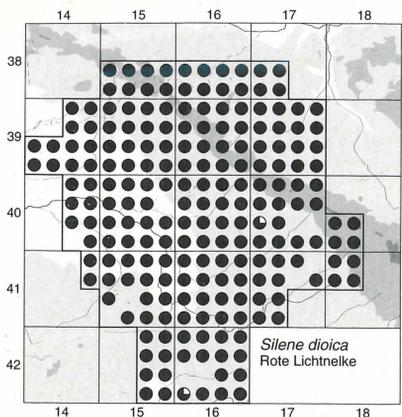


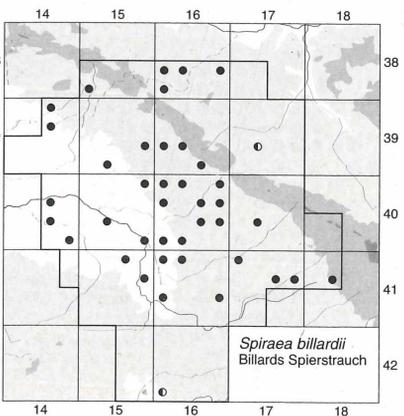
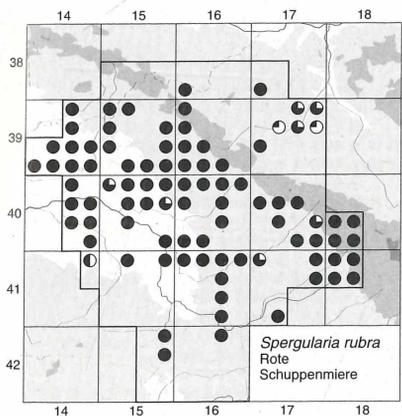
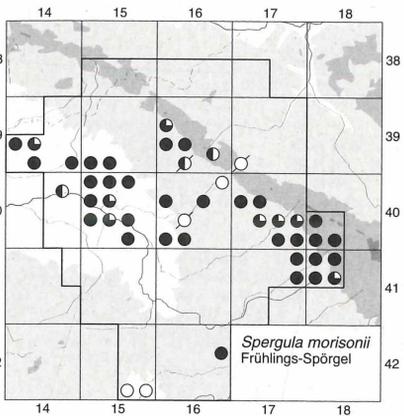
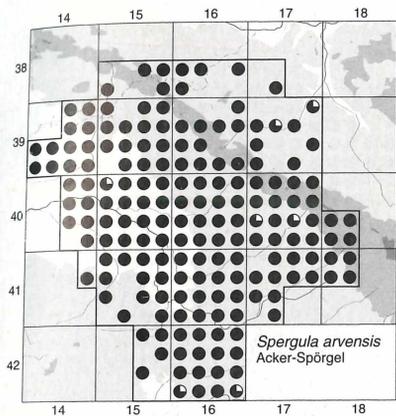
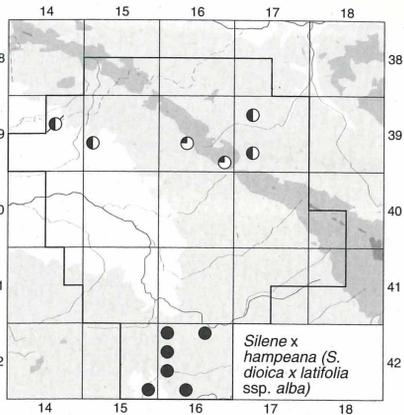
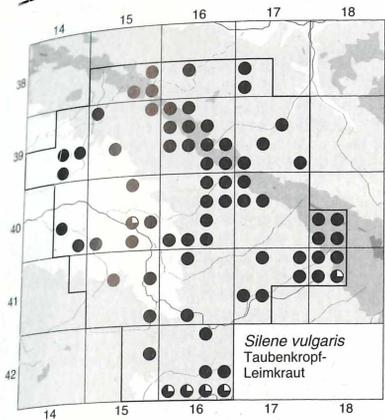


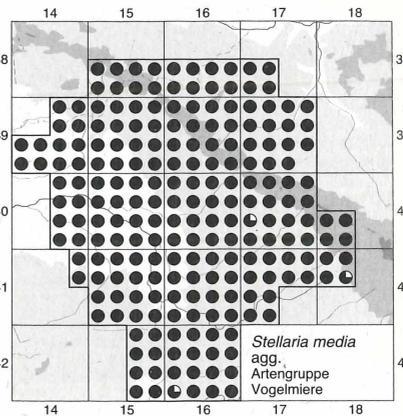
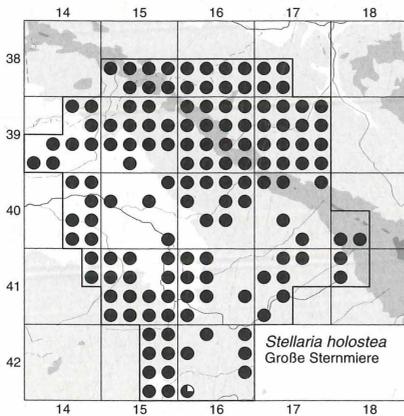
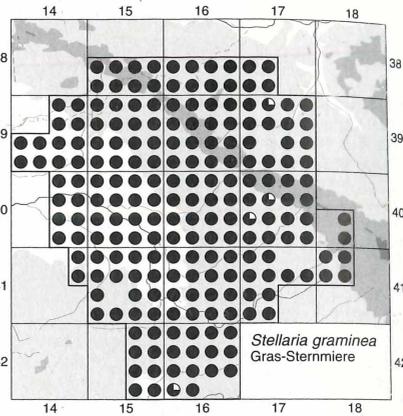
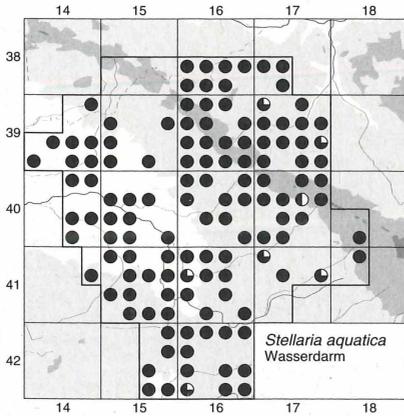
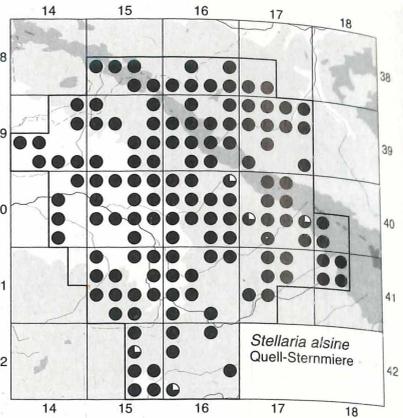
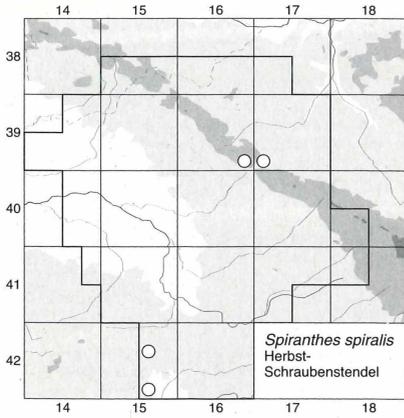


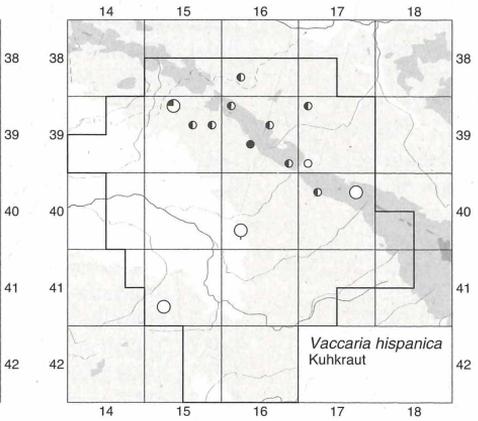
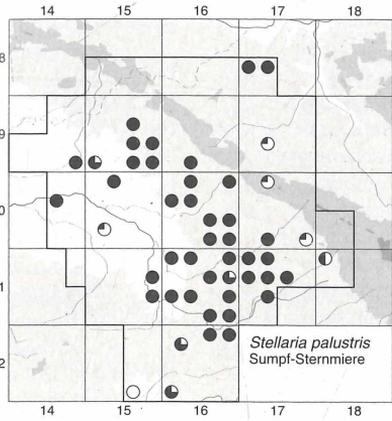
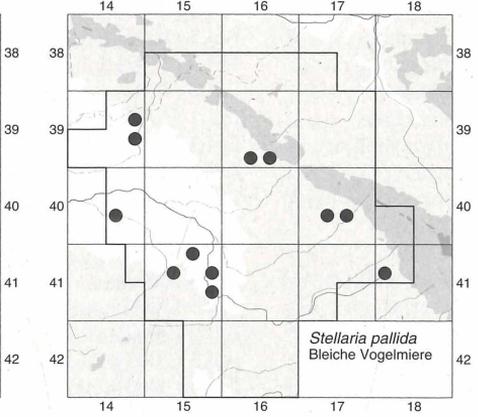
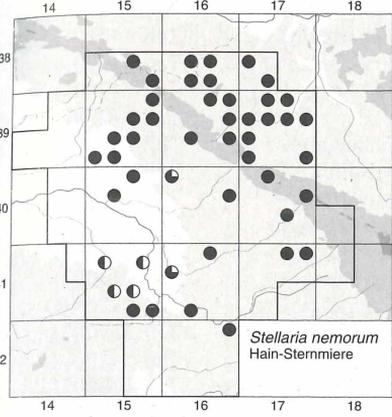
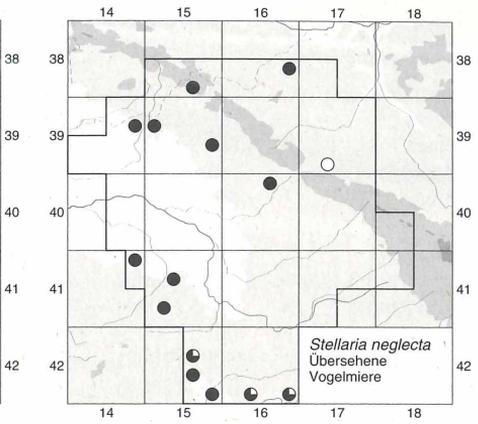
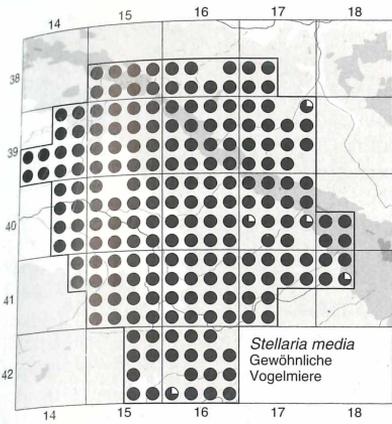












**Register der bisher bearbeiteten Gattungen** (*kursiv* = Synonym)

Aconitum	Teil 3 (2003)	Calamagrostis	Teil 2 (2002)
Acorus	Teil 3 (2003)	Calla	Teil 3 (2003)
Actaea	Teil 3 (2003)	Caltha	Teil 3 (2003)
Adonis	Teil 3 (2003)	Cannabis	Teil 3 (2003)
Adoxa	Teil 5 (2004)	Carex 1	Teil 1 (2001)
Aegilops	Teil 2 (2002)	Carex 2	Teil 2 (2002)
Agrimonia	Teil 5 (2004)	Catabrosa	Teil 2 (2002)
Agropyron	Teil 2 (2002)	Cephalanthera	Teil 5 (2004)
Agrostemma	Teil 5 (2004)	Cerastium	Teil 5 (2004)
Agrostis	Teil 2 (2002)	Ceratocapnos	Teil 3 (2003)
Aira	Teil 2 (2002)	Ceratophyllum	Teil 3 (2003)
Alchemilla	Teil 5 (2004)	Chenopodium	Teil 3 (2003)
Alisma	Teil 1 (2001)	Circaea	Teil 5 (2004)
Allium	Teil 1 (2001)	Claytonia	Teil 3 (2003)
Alopecurus	Teil 2 (2002)	Clematis	Teil 3 (2003)
Amaranthus	Teil 3 (2003)	Chelidonium	Teil 3 (2003)
Ammophila	Teil 2 (2002)	Chrysosplenium	Teil 3 (2003)
Anemone	Teil 3 (2003)	Cladium	Teil 1 (2001)
Anthericum	Teil 1 (2001)	Coix	Teil 2 (2002)
Anthoxanthum	Teil 2 (2002)	Colchicum	Teil 1 (2001)
Apera	Teil 2 (2002)	Consolida	Teil 3 (2003)
Aphanes	Teil 5 (2004)	Convallaria	Teil 1 (2001)
Aquilegia	Teil 3 (2003)	Corispermum	Teil 3 (2003)
Arenaria	Teil 5 (2004)	Cornus	Teil 5 (2004)
Aristolochia	Teil 3 (2003)	Corydalis	Teil 3 (2003)
Armeria	Teil 5 (2004)	Corrigiola	Teil 5 (2004)
Arrhenatherum	Teil 2 (2002)	Corynephorus	Teil 2 (2002)
Arum	Teil 3 (2003)	Cynodon	Teil 2 (2002)
Asarum	Teil 3 (2003)	Cynosurus	Teil 2 (2002)
Asclepias	Teil 3 (2003)	Cyperus	Teil 1 (2001)
Asparagus	Teil 1 (2001)	Cypripedium	Teil 5 (2004)
Asplenium	Teil 2 (2002)	Cystopteris	Teil 2 (2002)
Athyrium	Teil 2 (2002)		
Atriplex	Teil 3 (2003)	Dactylis	Teil 2 (2002)
Avena	Teil 2 (2002)	Dactylorhiza	Teil 5 (2004)
		Danthonia	Teil 2 (2002)
Baldellia	Teil 1 (2001)	Deschampsia	Teil 2 (2002)
Berberis	Teil 3 (2003)	Dianthus	Teil 5 (2004)
<i>Bistorta</i>	Teil 3 (2003)	Digitaria	Teil 2 (2002)
Blechnum	Teil 2 (2002)	Diphasiastrum	Teil 1 (2001)
Blysmus	Teil 1 (2001)	Drosera	Teil 3 (2003)
Bolboschoenus	Teil 1 (2001)	Dryopteris	Teil 2 (2002)
Botrychium	Teil 2 (2002)	Duchesnea	Teil 5 (2004)
Brachypodium	Teil 2 (2002)		
Briza	Teil 2 (2002)	Echinochloa	Teil 2 (2002)
Bromus	Teil 2 (2002)	Eleocharis	Teil 1 (2001)
Butomus	Teil 1 (2001)	Eleusine	Teil 2 (2002)

Flodea	Teil 1 (2001)	Illecebrum	Teil 5 (2004)
Elymus	Teil 2 (2002)	Ilex	Teil 5 (2004)
Emex	Teil 3 (2003)	Iris	Teil 2 (2002)
Empetrum	Teil 3 (2003)	Isoplepis	Teil 1 (2001)
Epilobium	Teil 5 (2004)	Juncus	Teil 1 (2001)
Epipactis	Teil 5 (2004)	Juniperus	Teil 2 (2002)
Epipogium	Teil 5 (2004)		
Equisetum	Teil 1 (2001)	Koeleria	Teil 2 (2002)
Eragrostis	Teil 2 (2002)		
Eranthis	Teil 3 (2003)	Lagurus	Teil 2 (2002)
Eriophorum	Teil 1 (2001)	Larix	Teil 2 (2002)
Eschscholtzia	Teil 3 (2003)	Leersia	Teil 2 (2002)
Euonymus	Teil 5 (2004)	Lemna	Teil 2 (2002)
Euphorbia	Teil 5 (2004)	Leucojum	Teil 2 (2002)
		Liparis	Teil 5 (2004)
Fagopyrum	Teil 3 (2003)	Listera	Teil 5 (2004)
Fallopia	Teil 3 (2003)	Lolium	Teil 2 (2002)
Festuca	Teil 2 (2002)	Ludwigia	Teil 5 (2004)
Festulolium	Teil 2 (2002)	Luronium	Teil 1 (2001)
Filipendula	Teil 5 (2004)	Luzula	Teil 1 (2001)
Fragaria	Teil 5 (2004)	Lychnis	Teil 5 (2004)
Fritillaria	Teil 1 (2001)	Lycium	Teil 5 (2004)
Fumaria	Teil 3 (2003)	Lycopodiella	Teil 1 (2001)
		Lycopodium	Teil 1 (2001)
Galanthus	Teil 2 (2002)		
Galium	Teil 5 (2004)	Mahonia	Teil 3 (2003)
Geum	Teil 5 (2004)	Maianthemum	Teil 1 (2001)
Glaucium	Teil 3 (2003)	Matteuccia	Teil 2 (2002)
Glyceria	Teil 2 (2002)	Meconopsis	Teil 3 (2003)
Goodyera	Teil 5 (2004)	Melica	Teil 2 (2002)
Groenlandia	Teil 2 (2002)	Mercurialis	Teil 5 (2004)
Gymnadenia	Teil 5 (2004)	Milium	Teil 2 (2002)
Gymnocarpium	Teil 2 (2002)	Minuartia	Teil 5 (2004)
Gypsophila	Teil 5 (2004)	Miscanthus	Teil 2 (2002)
		Moehringia	Teil 5 (2004)
Helianthemum	Teil 3 (2003)	Molinia	Teil 2 (2002)
Helictotrichon	Teil 2 (2002)	Montia	Teil 3 (2003)
Helleborus	Teil 3 (2003)	Myosoton	Teil 5 (2004)
Herminium	Teil 5 (2004)	Myosurus	Teil 3 (2003)
Herniaria	Teil 5 (2004)	Myrica	Teil 3 (2003)
Hepatica	Teil 3 (2003)		
Hordelymus	Teil 2 (2002)	Najas	Teil 2 (2002)
Holcus	Teil 2 (2002)	Narcissus	Teil 2 (2002)
Holosteum	Teil 5 (2004)	Nardus	Teil 2 (2002)
Hordeum	Teil 2 (2002)	Narthecium	Teil 1 (2001)
Humulus	Teil 3 (2003)	Nigella	Teil 3 (2003)
Huperzia	Teil 1 (2001)	Nuphar	Teil 3 (2003)
Hydrocharis	Teil 1 (2001)	Nymphaea	Teil 3 (2003)
Hystrix	Teil 2 (2002)	Neottia	Teil 5 (2004)

Ophioglossum	Teil 2 (2002)	Sagina	Teil 5 (2004)
Ornithogalum	Teil 1 (2001)	Sagittaria	Teil 1 (2001)
Osmunda	Teil 2 (2002)	Salix	Teil 5 (2004)
Oenothera	Teil 5 (2004)	Salsola	Teil 3 (2003)
Ophrys	Teil 5 (2004)	Sanguisorba	Teil 5 (2004)
Orchis	Teil 5 (2004)	Saponaria	Teil 5 (2004)
		Saxifraga	Teil 3 (2003)
Panicum	Teil 2 (2002)	Scheuchzeria	Teil 2 (2002)
Papaver	Teil 3 (2003)	Schoenoplectus	Teil 1 (2001)
Parietaria	Teil 3 (2003)	Schoenus	Teil 1 (2001)
Paris	Teil 1 (2001)	Scirpus	Teil 1 (2001)
Parnassia	Teil 3 (2003)	Secale	Teil 2 (2002)
Persicaria	Teil 3 (2003)	Scleranthus	Teil 5 (2004)
Petrorhagia	Teil 5 (2004)	Sedum	Teil 3 (2003)
Phalaris	Teil 2 (2002)	Sempervivum	Teil 3 (2003)
Phegopteris	Teil 2 (2002)	Setaria	Teil 2 (2002)
Phleum	Teil 2 (2002)	Silene	Teil 5 (2004)
Phragmites	Teil 2 (2002)	Sorghum	Teil 2 (2002)
Phyllitis	Teil 2 (2002)	Sparganium	Teil 2 (2002)
Phytolacca	Teil 3 (2003)	Spergula	Teil 5 (2004)
Pilularia	Teil 2 (2002)	Spergularia	Teil 5 (2004)
Pinus	Teil 2 (2002)	Spinacia	Teil 3 (2003)
Platanthera	Teil 5 (2004)	Spiranthes	Teil 5 (2004)
Poa	Teil 2 (2002)	Spiraea	Teil 5 (2004)
Polycnemum	Teil 3 (2003)	Spirodela	Teil 2 (2002)
Polygonatum	Teil 1 (2001)	Stellaria	Teil 5 (2004)
Polygonum	Teil 3 (2003)	Stratiotes	Teil 1 (2001)
Polystichum	Teil 2 (2002)		
Polypodium	Teil 2 (2002)	Taxus	Teil 2 (2002)
Populus	Teil 5 (2004)	Tetragonia	Teil 3 (2003)
Potentilla	Teil 5 (2004)	Thalictrum	Teil 3 (2003)
Portulaca	Teil 3 (2003)	Thelypteris	Teil 2 (2002)
Potamogeton	Teil 2 (2002)	Trichophorum	Teil 1 (2001)
Pseudofumaria	Teil 3 (2003)	Triglochin	Teil 2 (2002)
Pteridium	Teil 2 (2002)	Trisetum	Teil 2 (2002)
Puccinellia	Teil 2 (2002)	Triticum	Teil 2 (2002)
Pulsatilla	Teil 3 (2003)	Tulipa	Teil 1 (2001)
		Typha	Teil 2 (2002)
Ranunculus	Teil 3 (2003)		
Reynoutria	Teil 3 (2003)	Urtica	Teil 3 (2003)
Rhynchospora	Teil 1 (2001)		
Ribes	Teil 3 (2003)	Vaccaria	Teil 5 (2004)
Rosa	Teil 5 (2004)	Vinca	Teil 3 (2003)
Rubus		Vincetoxicum	Teil 3 (2003)
sect. Rubus	Teil 4 (2003)	Viscum	Teil 3 (2003)
sect. Corylifolii	Teil 4 (2003)	Vulpia	Teil 2 (2002)
Rubus sonst. Art.	Teil 5 (2004)		
Rumex	Teil 3 (2003)	Zannichellia	Teil 2 (2002)
		Zea	Teil 2 (2002)